



HEIMATBLATT



600-13620

der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land

Dezember 2010

Zeitschrift der Stiftung Landsberg (Warthe)

Heft 41



WIMBP Gorzów Wlkp.
nr inw.: 600 - 13620



R

Die Marienkirche im Januar 2010

Aufnahme: Norbert Funke



Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

Liebe Heimatfreunde aus der Stadt und dem Kreis Landsberg

Eine ruhige, besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein friedvolles, gesundes Neues Jahr

wünschen Ihnen

Wiltrud Kamm-Lutz Anischa Jankling H. Schimmel



*Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Landsblogglerinnen
und Landsbeleger aus Kulis und Stadt!*

Viele und – Gott sei Dank – auch immer erfreuliche Ereignisse prägten das zweite Halbjahr 2010.

- Christa Greuling erhielt das Bundesverdienstkreuz
- Kurt Rajchowicz wurde Ehrenbürger der Stadt Vietz
- Martha Pade wurde 100 Jahre alt
- Der Wegweiserpark in Vietz wurde ergänzt
- Das Lapidarium in Landsberg wurde eingeweiht
- Deutsche Künstler musizierten in Landsberg und Gralow
- Das Archivum Panstwowe erhielt eine vorzügliche EDV-Ausrüstung zum langfristigen Archivieren unserer Dokumente aus der Vergangenheit
- Ein Ausblick auf die Zukunft: Die Neuwahl des Stadtpräsidenten von Gorzów erfolgt am 21.11.2010

Über diese Begebenheiten und viele andere werden wir versuchen, Sie in dieser Ausgabe zu informieren. Ihrer Mitarbeit ist es zu verdanken, dass diese Berichte und andere Aufsätze erscheinen können. Wir sind auf Ihre Mitarbeit angewiesen, bitte schreiben Sie uns auch weiterhin! Wenn Ihr Beitrag nicht immer gleich im nächsten Heft erscheint, so sind Platz- oder auch Zeitgründe die Ursache. Es geht aber nichts verloren, und letztendlich ist jeder Zuschrift ein Mosaikstein zur Vervollständigung unseres Archives in Herford. Viele Interessenten haben uns besucht und in den Urkunden und Bildern nach für sie wichtigen Informationen gesucht. Irmgard Krüger war stets hilfreich und betreut gerne die Besucher.

Auch 2011 werden wir uns wieder am 30. Januar zum Tag des Gedenkens und der Versöhnung treffen. Die Beziehungen Einzelner werden immer wichtiger. Abgesehen von einigen politischen Starrköpfen ist es Anliegen der „Vertriebenen und Flüchtlinge“ die Verbindungen zu unseren polnischen Nachbarn auf eine herzliche und vertrauensvolle Basis zu stellen. Diese Tendenz kommt immer mehr dadurch zum Ausdruck, dass gegenseitige persönliche Einladungen, Besuche der Verantwortlichen aus den beiden Partnerstädten Gorzów und Herford und die Teilnahme an Veranstaltungen in beiden Ländern eine immer größer werdende Bedeutung erlangen. Wir wollen dazu unseren Beitrag leisten.

*Ihr
Hand-Heinz Wintzell*

Orden und Ehrenzeichen

Liebe Heimatfreunde aus der Stadt und dem Kreis Landsberg
Liebe Freunde aus Gorzów/Wlkp.
Auf einigen Seiten dieses Heimatblattes werden Sie wahrscheinlich einiges über „Orden und Ehrenzeichen“, die meine Person betreffen, lesen und das bedrückt mich.

Da bekomme ich Orden für Erfolge in einer Tätigkeit, die ich allein niemals hätte erreichen können.

Ihnen, liebe Heimatfreunde, Ihrer Mithilfe, Ihrem Verständnis für bestimmte deutsch – polnische Projekte, Ihren Spenden und unserer gemeinsamen Anwesenheit

in unserer Heimat bei wichtigen Veranstaltungen, verdanke ich diese Orden, die Ihnen genauso gehören. Nehmen Sie bitte meinen Dank an.

Herr Handt war es, der am 29. Januar 1995 in Gorzów die Bildung einer gemeinsamen Deutsch-Polnischen Arbeitsgruppe anregte und jahrelang darin erfolgreich mitarbeitete. Das die Arbeit an Projekten so schnell und gut voran ging, verdanken wir auch unseren Gorzówer Mitarbeitern. Frau Lidia Przybylowicz leitete die polnische Gruppe und ihren Ideen und Hilfen verdanken wir auch unsere Erfolge. Es waren immer

Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Projekte eingebunden, die beruflich in ihrem Amt für die inhaltliche Umsetzung unserer Ideen und Wünsche zuständig waren. Dadurch war stets eine schnelle Verwirklichung der Projektziele möglich. Natürlich auch dadurch, dass wir aus der BAG finanziell helfen konnten. Standard war aber stets die redliche Teilung der Kosten. Der Unterstützung durch den Stadtpräsidenten, Herrn Tadeusz Jedrzejczak, konnten wir immer sicher sein. Mein besonderer Dank gilt auch ihm und den Vizepräsidentinnen, Frau Zofia Bednarz und Frau



Ursula Stolarska. Herr Jacek Jeremicz, morgens gegen 8.00 Uhr, und Herr Grzegorz Kowalski am Abend konnten nie sicher sein, einen Anruf oder eine E-Mail von mir zu bekommen, die stets begannen: "Kannst Du nicht mal schnell für mich dort anrufen oder dies übersetzen!" Ihnen allen danke ich ganz herzlich. Ohne diese Freundschaftsdienste wäre vieles nicht immer möglich gewesen. Auch Frau Barbara Greczner, wir kennen uns seit 1985, hat mich mit wichtigen Hinweisen und Übersetzungen unterstützt. Ohne die fachlichen Ratschläge von Herrn Dr. E. Krüger, Neffe von Gisela Opitz, wäre die Orgelrestaurierung in Gralow/Gralewo nicht so gut gelungen. Die Aufzählung könnte ich fortsetzen, aber es ist auch so schon zu erkennen:

Allein schafft man so viele, fachlich unterschiedliche Projekte, nicht. Mein Dank gilt auch allen Mitstreitern aus der BAG und Stiftung Landsberg.
Vielen herzlichen Dank

Ihre Christa Greuling

Die Gedichte von Wislawa Szymborska haben mir bei den Arbeiten für unsere Heimat viel innere Hilfe gegeben und deshalb möchte ich Ihnen ein Gedicht aufschreiben, das mir immer Ansporn war.
Übersetzung von Karl Dedecius.

Ende und Anfang

Nach jedem Krieg
muss jemand aufräumen.
Leidliche Ordnung
Kommt doch nicht von allein.

Jemand muss die Trümmer
von der Strasse kehren,
damit die Leichenwagen
passieren können.

Jemand muss
durch Asche und Schlamm
Sprungfedern, Glassplitter,
blutige Lumpen hindurch.

Jemand muss, um die Wand zu stützen,
den Balken herbeischleppen,
jemand das Fenster verglasen
und die Tür wieder einhängen.

Hübsch ist das nicht,
und es dauert Jahre.
Die Kameras sind bereits abgereist
in einen anderen Krieg.

Die Brücken muß man wieder
und die Bahnhöfe aufs Neue.
Die Ärmel zum Hochkrepeln
hängen in Fetzen.

Jemand, mit dem Besen in der Hand,
erinnert sich noch, wie es war.
Jemand hört zu
und nickt mit dem nicht geköpften Kopf.
Aber ganz in der Nähe schon
treiben sich welche herum,
die das langweilig finden.

Manchmal buddelt einer
unterm Strauch
durchgerostete Argumente aus
und wirft sie zum Müll.

Diejenigen, die wussten,
worum es hier ging,
machen denen Platz,
die wenig wissen.
weniger noch als wenig.
Und schließlich so gut wie nichts.

Im Gras, das über Ursachen
und Folgen wächst,
muss jemand ausgestreckt liegen,
einen Halm zwischen den Zähnen,
und in die Wolken starren.

Aus unserer Arbeit

Bundesverdienstkreuz für Christa Greuling

Ministerpräsident Volker Bouffier ehrt Ehrenamtliche



„Mit großem persönlichem Einsatz engagieren sich tagaus tagein zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in unserem Land und tragen so dazu bei, dass unsere Gesellschaft auf viele wichtige Dinge nicht verzichten muss. Sei es durch ihr Wirken in Vereinen und Organisationen, im pädagogischen, sozialen oder kulturellen Bereich. Deshalb freue ich mich, dass ich heute vier hessischen Bürgerinnen und Bürgern eine Auszeichnung für ihr hervorragendes gesellschaftliches Engagement überreichen darf, mit dem sie sich in besonderer Weise um unser Land verdient gemacht haben.“ So würdigte der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier die Verdienste

der Oberstudiendirektorin a.D. Christa Greuling aus Frankfurt, des ehemaligen Juristen Jochen

Kühn aus Langen, des ehemaligen Maschinenbautechniker Heinrich Ludwig aus Lorsch sowie des Rechtsanwalts und Notars Klaus Sturmfels aus Frankfurt als er ihnen heute in Wiesbaden aus Anlass des Tags der Deutschen Einheit jeweils das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreichte.

Die vom Bundespräsidenten verliehenen Auszeichnungen sollen das besondere gesellschaftliche und ehrenamtliche Engagement dieser hessischen Bürgerinnen und Bürger würdigen.

Christa Greuling aus Frankfurt hat sich in den Jahren nach der Wiedervereinigung unter anderem aktiv für die Etablierung demokratischer Schulstrukturen in Thüringen eingesetzt. Mit ihrer Beratertätigkeit hat sie entscheidend dazu beigetragen, die neue Schulform „Berufsbildende Schule“ und entsprechend neu gestaltete Berufsfelder in der landwirtschaftlich ausgerichteten



Ministerpräsident Bouffier überreicht das Bundesverdienstkreuz an Christa Greuling



Ministerpräsident Bouffier, Christa Greuling, Stadtpräsident Tadeusz Jędrzeczak, Jazek Jeremicz, Lidia Przybylowcz

Thüringer Berufsschule Schwers-
tedt einzuführen und zu betreuen.
Darüber hinaus widmet sie sich
seit 1995 der „Bundesarbeitsge-
meinschaft Landsberg (Warthe)
Stadt und Land e.V.“ (BAG), die
sich seit Jahrzehnten mit Unter-
stützung des Kreises Herford für
die Versöhnung zwischen den
damaligen und heutigen Bewoh-
nern der Stadt und des Kreises
Landsberg (Warthe), heute
Gorzów Wielkopolska, engagiert.
Als Redakteurin berichtete sie
von Begegnungen zwischen
Deutschen und Polen, sowie von
gemeinsamen Projekten und
Entwicklungen in Stadt und Kreis
Gorzów. 1996 wurde sie in den
Vorstand BAG gewählt und ist seit
2002 Stellvertretende Vorsitzende
und gleichzeitig Heimatkreisbe-
treuerin für den Stadtkreis Lands-
berg/Warthe.

Seit dem Jahre 1999 plant und
koordiniert Christa Greuling als
führende Repräsentantin der BAG
in einer mit der Stadtverwaltung
Gorzów gegründeten deutsch-
polnischen Arbeitsgruppe ge-
meinsame Projekte. Dazu gehörte
unter anderem die durch die BAG
gestiftete Friedensglocke, die im
Rahmen der Feierlichkeiten zum
750. Jubiläum der Stadt Gorzów
eingeweiht wurde und eine große
Bedeutung für die deutsch-
polnischen Beziehungen hat. Durch
ihren großen persönlichen Ein-
satz für den Aufbau der Beruf-
lichen Schulen in Thüringen und
insbesondere für die Völkerver-
ständigung zwischen Deutschland
und Polen hat sich Christa Greu-
ling große Verdienste erworben.

.....
Pressemitteilung der Hessischen
Landesregierung

Ehrung für Christa Greuling

Ministerpräsident Bouffier ver-
leiht am 6. Oktober 2010 im
Namen des Bundespräsidenten
das Bundesverdienstkreuz an drei
Herren und eine Dame (Christa
Greuling)

Die musikalische Einleitung zu
diesem Festakt war verklungen,
als um 11 Uhr Ministerpräsident
Bouffier das Rednerpult betrat,
um die auserwählten, ehrenamt-
lich arbeitenden Personen für die
Vergabe des Bundesverdienst-
kreuzes zu begrüßen.

Der Ministerpräsident widmete
Christa Greuling (geboren am 30.
November 1930, Vorstand der
BAG) eine rund 20-minütige An-
sprache, in der er ihre Verdienste
würdigte. Zum Abschluss sagte



Bouffier: „Solche starken Frauen brauchen wir mehr.“ Die Auszeichnung gilt dem Verdienst der deutsch-polnischen Zusammenarbeit mit der Stadt Landsberg a. W. / Gorzow. Auf Einladung von Frau Greuling kamen auch der Stadtpräsident Tadeusz Jdrzejczak, Lidia Przybylowicz, Leiterin der Kulturabteilung, und der Leiter der Abteilung Euroregion, Jazek Jeremicz. Als der Ministerpräsident den Stadtpräsidenten aus Gorzow begrüßte und auf die weite Anreise hinwies, antwortete Herr Jdrzejczak: „Für Christa immer!“ Daraus lässt sich das freundschaftliche Verhältnis aufgrund der engen Zusammenarbeit beider Nationen erklären. Nach Abschluss aller Würdigungen erfolgte unter großem Beifall aller Gäste die Entgegennahme des Bundesverdienstkreuzes am Bande, welches Christa angeheftet wurde. Vom Ministerpräsidenten wurden aber auch die Angehörigen der ausgezeichneten Personen gewürdigt, weil sie mit Verständnis und Rücksicht die ehrenamtlichen Tätigkeiten unterstützten und weiter unterstützen. Zum Abschluss

des offiziellen Teils bekamen die Gewürdigten den Wunsch mit auf den Weg, ihre ehrenamtlichen Einsätze unter Berücksichtigung ihrer Gesundheit erfolgreich weiterzuführen. In ihrer Dankesrede betonte Frau Greuling, dass sie die Ehrung nicht für sich allein in Anspruch nehme. Sie gelte allen Personen, die an dem Projekt „Deutsch-polnische Arbeit“ beteiligt seien. Anwesend waren unter anderen: Prof. Paetzold, Kurator der Stiftung Brandenburg (Fürstentum), Gustav Meyer zu Hartum, Stellvertretender Bürgermeister in



Christa Greuling mit Ihrer Tochter Kerstin und Ehemann Friedrich

Herford, Wolfhart Pauksch, BAG und Brigitte Brandenburg (geb. Enderlein), BAG.

Brigitte Brandenburg

Herzlichen Glückwunsch



Dir, liebe Christa, im Namen aller Landsberger und Landsbergerinnen, aller Freunde und Bekannten, aller in der BAG und der Stiftung Tätigen und aller Menschen, die Dich und Deine Verdienste kennen unseren herzlichsten Glückwunsch. Es ist schon eine außergewöhnliche Ehrung, mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik ausgezeichnet zu werden. Wenn auch etlichen Bürgerinnen und Bürgern diese Ehre zu Teil wir, so sind doch die Ansprüche, die an

eine Verleihung geknüpft werden sehr hoch, Du warst selber erstaunt, in welchen Stadien Deines Berufsleben und Deiner ehrenamtlichen Tätigkeit recherchiert wurde. Du hast die Auszeichnung im wahrsten Sinne des Wortes verdient!

Dir unseren herzlichsten Dank für die viele Stunden und Tage und die Energie, die Du für Dein Ehrenamt aufgebracht hast. Deine Herzlichkeit im Umgang mit unseren polnischen Freunden aber auch Dein Durchsetzungsvermögen und Dein Mut, komplizierte Situationen zu anzugehen, haben wesentlich zu den guten Beziehungen zwischen ehemaligen und heutigen Bewohnern unserer Heimat beigetragen.

Nochmals: Unseren herzlichsten Glückwunsch und vielen, vielen Dank.

K.H. Wentzell



VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UM VOLK UND STAAT ERWORBENEN

BESONDEREN VERDIENSTE

VERLEIHE ICH

FRAU
CHRISTA GREULING

FRANKFURT AM MAIN

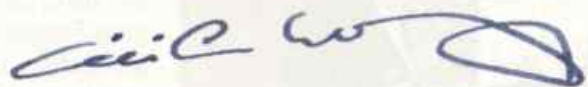
DAS VERDIENSTKREUZ

AM BANDE

DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN, DEN 16. AUGUST 2010

DER BUNDESPRÄSIDENT



Frankfurt am Main, den 6. Oktober 2010

Verehrte Frau
Christa Greuling

Sehr geehrte Frau Greuling, Liebe Christa,

mit großer Freude nahm ich zur Kenntnis die Nachricht über Ihre Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Diese ehrenvolle und ausgezeichnete Auszeichnung ist eine Hervorhebung Ihrer langjährigen Arbeit für die deutsch-polnische Versöhnung.

Ich darf Ihnen zu dieser Auszeichnung recht herzlich gratulieren, zumal Ihnen dieser Orden als Anerkennung für die Entwicklung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit, wofür sich Gorzów immer sehr stark einsetzte, verliehen wurde.

Mit Sicherheit sind Ihre Verdienste und Ihre Arbeit, die Sie für die Verständigung zwischen unseren Ländern und Völkern leisteten, sehr breit. Ich erlaube mir aber, mich darauf zu beziehen, was in unseren gegenseitigen Beziehungen mir am meisten am Herzen liegt, nämlich die Zusammenarbeit von Gorzów, Herford und der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/W. Stadt und Land e.V. In diesem Ihnen verliehenen Verdienstorden ist auch die Anerkennung für all das enthalten, was Sie als Vertreterin der ehemaligen Landsberger für das heutige Gorzów leisteten. Alle hier in Gorzów, die sich in den letzten Jahren für die gegenseitigen, deutsch-polnischen Beziehungen engagierten, sind über Ihren großen, oftmals persönlichen Einsatz, Ihre Konsequenz in der Umsetzung vieler Vorhaben, die sowohl diese offizielle deutsch-polnische Zusammenarbeit als auch den sozialen Dialog förderten, sehr beeindruckt. All das war auch durch die Tätigkeit der deutsch-polnischen Arbeitsgruppe möglich, deren Vorsitzende Sie waren.

Diese ehrenvolle Auszeichnung ist eine schöne Krönung dessen, was Sie in den vielen Jahren nicht nur der deutschen aber auch der polnischen – Gorzówer Gesellschaft schenkten. Nehmen Sie bitte meine ehrlichen Gratulationen und die besten Wünsche an. Alles Gute für die nächsten Jahre.

Mit dem Ausdruck der Hochachtung
Tadeusz Jędrzejczak

Medaille „Persona der Euroregion pro Viadrina“

Es ist schon bemerkenswert, wenn eine so kleine Organisation wie die BAG Landsberg zwei Trägerinnen des Bundesverdienstkreuzes und der Medaille

„Pro Viadrina“ in ihren Reihen zählen darf. Frau Ursula Hasse-Dresing und Frau Christa Greuling haben sich mit Unterstützung vieler fleißiger Mitarbeiter um

die Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg (Warthe) verdient gemacht!
khw

URKUNDE

In Anerkennung der Verdienste
bei der Entwicklung der grenzübergreifenden
Zusammenarbeit in der
EUROREGION
„PRO EUROPA VIADRINA“
hat das **Präsidium der Euroregion**
auf seiner Sitzung am 08. Juli 2010 r.
beschlossen, die Medaille
„PERSONA der EUROREGION
PRO EUROPA VIADRINA“
an

Frau
Christy Greuling

zu verleihen,
um für alle Zeiten und vor aller Augen Ihre
Verdienste zu würdigen

Tadeusz Jadrzejczak

Vizepräsident der Euroregion
„Pro Europa Viadrina“

Verliehen am 08. Juli 2010 r. in Frankfurt (Oder)

Kurt Rajchowicz - Ehrenbürger der Stadt Vitz/Witnica

Für seine Verdienste um die Aussöhnung von Deutschen und Polen und für sein Engagement bei der Gestaltung der Beziehungen ehemaliger Vietzer mit den heutigen Bewohnern der Stadt Witnica wurde Kurt Rajchowicz eine ganz aussergewöhnliche Ehrung zu Teil: Er wurde als ein einziger Deutscher Ehrenbürger einer polnischen Stadt. Zu dieser ganz besonderen Auszeichnung gratulieren wir



sehr herzlich. Herr Rajchowicz hat mit seiner Beharrlichkeit und seinem Mut in erheblichen Maße zu beigetragen, dass durch viele

(Stern)-Fahrten den ehemaligen Bürgern von Vietz das Verbundenheitsgefühl zu ihrer alten Heimat erhalten geblieben ist und sie von den jetzigen Bewohnern von Witnica stets als Freunde empfangen werden.

Lieber Kurt Rajchowicz, herzlichen Dank und alles, alles Gute und die Kraft noch viel für Vietz/Witnica zu gestalten.

K-H. Wentzell

Ausführlicher Bericht ab Seite 38

Aus Stiftung und Haus Brandenburg

Heute begrüße ich Sie wieder, liebe Leser des Landsberger Heimatblattes!

Ich erhielt einige Nachfragen zur Person des neuen Kurators der Stiftung Brandenburg. Herr Prof. Dr. Hans-Christian Petzoldt ist Leiter der Fürstenwalder Korczak-Schule, einer Einrichtung mit verschiedenen Bereichen in der Ausbildung zur Heilerziehungspflege und Heilpädagogik: Berufliche und Fachschule für Sozialwesen im Land Brandenburg, Trägerschaft sind die Samariteranstalten Fürstenwalde; Kooperationspartner der Fachhochschule Hannover, Fakultät Diakonie, u.a.. Herr Kurator Prof. Dr. Petzoldt engagiert sich in der Stiftung Brandenburg, für ihr Fortkommen und die Verbindungen sowohl mit der Brandenburger Landesregierung als auch mit dem Bund (Kultur und Medien). Die Zusammenarbeit mit unseren polnischen Partnern – Museum in Zielona Góra/Grünberg, in Sulęcín/Zielenzig, in Skwierzyna/Schwerin/Warthe als auch mit der Stadt- und Wojewodschaftsbibliothek in Gorzów Wlkp./Landsberg (Warthe) setzt er im Sinne seiner Amtsvorgänger, Herrn Dietrich Handt und Herrn Prof. Dr. Werner Vogel, fort. Unsere Dipl. Bibliothekarin Maria Petzoldt ist seine Frau, beide arbeiten intensiv an den Zielsetzungen der Stiftung. Zu den Veranstaltungen im Haus Brandenburg: Diese werden teilweise von der Stiftung selbst,

teilweise von dem Haus Brandenburg-Freundeskreis e.V., bzw. in Zusammenarbeit beider Institutionen durchgeführt, an Donnerstagen, in der zweiten Nachmittagschälfte. Es handelt sich um Vorträge (mit anschließender Diskussion) bzw. um Ausstellungen. Hier auszugsweise einige Titel der Veranstaltungen: 2007

„Die neue Viadrina - ex Orientelux“ (Dr. Heinrich Enderlein, Kleinmachnow b. Berlin)

„Schlösser und Herrenhäuser in der Neumark“ (Dr. Markus Jäger, Berlin) 2008

„Die Niederlausitz - eine geteilte Kulturlandschaft zwischen Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie“ (Stud.Dir. a.D. Thomas Thieme, Berlin)

„Die Westverschiebung Polens – getrennte oder gemeinsame Geschichte“ – eine Podiumsdiskussion (Dr. Hanna Nogossek, Deutsches Historisches Museum in Berlin und Herr Dr. Krzysztof

Wojciechowski, Direktor Collegium Polonicum in Słubice) 2009

„Neumärkische Stadtentwicklung am Beispiel von Lippehne/Lipiany – einer ehemaligen Ackerbürger-



stadt“. Mit Bildern und Fotos aus der Geschichte der Stadt bis in die Gegenwart. (I. Schellhaas) „Streben nach Glückseligkeit“ – Eine Erinnerung an den Aufklärer Gotthilf Samuel Steinbart (1734 – 1809) aus Züllichau. (Prof. Dr. Gerhard Sprenger, Berlin)



Bibliothek in Gorzów/Landsberg

„Die Schlacht bei Kunersdorf im Licht einer unbekanntenen Quelle“ (Dr. Stefan Hartmann, Berlin)
 „Küstrin – schachmatt? - Ein Lichtbildervortrag als Stadtrundgang durch die Küstriner Altstadt mit Bildvergleichen ‚früher und heute‘. Dargestellt an alten und neuen Fotos sowie – und das war das Besondere an dieser Veranstaltung – in Gläser verschiedener Größe geschnittenen Bildern – auch ‚früher und heute‘, die Gläser haben die Funktion von Schachfiguren (‚früher‘ und ‚heute‘ = für die zwei Farben beim Schachspiel). (Kati Frädrich, Augenoptikermeisterin)
 „Literatur und Revolution in Landsberg an der Warthe, Eduard Boas (1815 – 1853) und seine dichterischen Feldzüge“. (Dr. Martin A. Völker, Berlin)
 Eine Ausstellung im Museum der Stiftung Brandenburg mit vielen Bildern des Malers Ernst Henseler: „Ernst Henseler (1852 – 1940) – Ein Maler aus dem Wart-

hebruch“. (Einführender Vortrag Dr. Martin A. Völker, Berlin) 2010
 „Deutsch-polnische Zusammenarbeit am Beispiel der Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Slubice“.

(Martin Patzelt, Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder))
 Ein virtueller Weg um und in das Kleist-Museum in Frankfurt (Oder), mit dem Titel „... der arme Kauz aus Brandenburg. Heinrich von Kleist, Brandenburg und die Folgen. Ein Vorgriff auf das 200. Todesjahr“. (Dr. Wolfgang de Bruyn, Direktor des Kleist-Museums in Frankfurt/O.)
 „Zur medizinischen Versorgung im Kreise Züllichau-Schwiebus. Ende 18. Jahrhundert bis 1945“. (Dr. phil. Dr. med. Manfred Stürzbecher, Berlin)
 „Gottfried Benn in Ostbrandenburg“. (Prof. Dr. Gerhard Sprenger, Berlin)
 Zu den meisten dieser Veranstaltungen sind Berichte im Brandenburgkurier veröffentlicht worden. Sollten Sie Interesse an dem ein oder anderen Bericht haben, wir schicken Ihnen gerne einen Abdruck (I. Schellhaas, Tel. 0331-96.76.577, Fax 0331-96.76.599. e-Mail inschell@t-online.de - bitte

Titel der Veranstaltung, Ihren Namen und genaue Adresse angeben.)
 Im übrigen ist im Haus immer Bewegung: Viele Bus- oder Privatreisende fahren über Fürstenwalde, um sich immer wieder oder zum ersten Mal im Haus Brandenburg umzusehen und sich zu informieren – unser Gästebuch gibt Auskunft! Heimatkreise kommen in das Haus, um ihre Sitzungen und Ortsbetreuer-Tagungen abzuhalten oder auch mal einfach nur gemütlich zusammen zu sitzen und über Aktuelles und Vergangenes zu sprechen. Jedes Jahr im Mai gibt es die „Lange Nacht der Museen“ in Fürstenwalde und Umgebung, Besucher fahren mit einem von der Stadt angebotenen Shuttle-Bus in die sie interessierenden Museen, und wir sind auch immer dabei!
 Liebe Landsberger (Stadt und Land), vielleicht haben Sie mit diesem eher stichwortartigen Bericht über Haus Brandenburg und Stiftung Brandenburg einen kleinen Einblick gewonnen – und hoffentlich habe ich Sie nicht gelangweilt. Wir freuen uns immer über Besucher aus der Neumark, Sie sind herzlich willkommen! Und sollten Sie diesen Bericht noch in der Weihnachtsausgabe Ihres Heimatblattes erhalten, dann wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute, Frieden, Gesundheit und Freude Ihre Ingrid Schellhaas

Ansprechpartner der einzelnen Heimatkreise

Königsberg/NM:
 Herr Friedr.-Wilhelm Ritter
 Dahlienweg 51
 30926 Seelze
 Tel/Fax 0511-481495

Schwerin/Warthe:
 Herr Gerhard Schwarz
 Kirschenweg 7
 72076 Tübingen
 Tel. 07071-63.803
 Fax 07071-687694
 e-Mail: uamschwarz@t-online.de

Züllichau-Schwiebus:
 Herr Siegfried Reimann
 Stemmenkamp 22
 21521 Dassendorf
 Tel/Fax 04104-2076
 e-Mail: se.reimann@t-online.de

Crossen/Oder:
 Herr Dr. Klaus Klinke
 Aubertstr. 25 13127 Berlin
 Tel 030-4763595
 e-Mail: klausklinke@kabelmail.de

Soldin/NM:
 Ingrid Schellhaas
 Kaiser-Friedrich-Straße 120 G
 143469 Potsdam
 Tel. 0331-9676577
 Fax 0331-9676599
 E-Mail: inschell@t-online.de

Arnswalde:
 Herr Waldfried Schnabel
 Stückenberg 33
 24266 Heikendorf
 Tel/Fax 0431-241.052



Der 30. Januar 2011 in Gorzów/Wlkp - Landsberg a. d. Warthe

Liebe Heimatfreunde,
Auch am 30. Januar 2011, dem Tag des Gedenkens und der Versöhnung, können wir uns in unserer Heimatstadt wiedersehen. Durch Umstrukturierungen und Pensionierungen innerhalb der Stadtverwaltung ist die jetzige Planung des Tagesablaufes etwas schwierig.

Vorgesehen ist:

- Anreise am 29.1.2011
- Gemeinsames Abendessen im Hotel Mieszko und geplant die Vorführung des Filmes über den Landkreis Landsberg.
- Planung für den 30.1.2011
- 11.00 Uhr Kranzniederlegungen am Lapidarium und Gedenkstein im Kopernikus-Park und Internationalen Soldatenfriedhof
- 12.00 – 12.30 Uhr Glockenschlag an der Friedensglocke
- 13.00 Uhr Treffen im Stadthaus mit dem Stadtpräsidenten
- 15.00 Uhr Besuch des Ossarium auf dem Kommunalen Friedhof.
Wetterabhängig!

Die Reservierung der Übernachtungen übernimmt bitte jeder selbst und plant auch die Abreise. Im Hotel Mieszko kann auf die Zugehörigkeit zur BAG hingewiesen werden. Zeitliche Änderungen im Programm sind nicht ganz auszuschließen. Ende November sind in Polen Bürgermeister-Wahlen. Das Programm für das Stadttheater erscheint erst im Dezember.

Christa Greuling

Berliner Heimatgruppe

Die Berliner Heimatgruppe Landsberg - Vietz trifft sich im nächsten Jahr am 02.04.2011, am 24.09.2011 und am 26.11.2011 immer im Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102, jeweils von 12.00 bis 17.00 Uhr. Evtl. Rückfragen richten sie an
Hannelore Günther
Tel. 030 705 74 52

Das Heimatmuseum in Herford

Rudi Kuke hat in den letzten 2 Jahren intensiv an der Katalogisierung der Bestände gearbeitet. Alle einzeln Archivalien sind jetzt in einem Verzeichnis erfasst. Einen kleinen Ausschnitt aus der Liste finden Sie unten abgebildet. Z.Zt. ist er damit beschäftigt hunderte von Adresskarten - sie stammen überwiegend aus der 1945-1948, mit einzeln Nachträ-

gen aus späteren Zuschriften - in eine maschinenlesbare Datei zu übernehmen.

Das Museum ist voll funktionsfähig und kann nach Anmeldung bei Frau

Irmgard Krüger
Arndtstr. 6

32052 Herford

Tel. 05221-830206 besucht und die Archive genutzt werden. khw

Heimatmuseum Landsberg/Warthe – Registriernummern

1.1. Exponate Stadt Landsberg

Raum 1 - an der Mittelwand –Vitrinen der Stadt Landsberg/Warthe

Vitrine 2	Nürnberger	1.1.001 - 1.1.007
Vitrine 3	Ogoleit	1.1.011 - 1.1.030
Vitrine 4	Sport	1.1.031 - 1.1.052
Neben der Tür	Bronzebüste mit Tafel	1.1.055 – 1.1.056
Raum 1 - Glasvitrinen-Stadt-	in der Mitte des Raumes	
Stadtgeschichte		1.1.101 - 1.1.124
Schriften zur Stadtgeschichte (Raum 2)		1.1.125 - 1.1.127
Industrie		1.1.151 - 1.1.180
Handel und Gewerbe		1.1.201 - 1.1.236

Raum 2 Vitrine hinter der Tür 1.1.061 - 1.1.073

Raum 3 Schrank links – Exponate Stadt 1.1.241 – 1.1.320

1.2. – Exponate Landkreis

Raum 1 - am Eingang links an der Wand		
Obere Reihe (Glashütten)		1.2.001 - 1.2.011
2.Reihe (Hobus)		1.2.012 - 1.2.031

.....
Raum 2 – Wandschrank 1.2.100 - 1.2.100.29

1.2.1 – Exponate Kirchengegenstände Stadt und Land

Und so geht es viele Seiten lang weiter!!!!

Ist das wahr??

Unser alter Zirkus Brumbach ist noch nicht im Museum, es gibt ihn wirklich noch!



Gorzów heute

Ausstellungen in Landsberg

In Gorzów tut sich was

1) Das Museum Lubuskie (früher Villa Schroeder) hat ein neues Dach und Verputz bekommen. Hier eröffneten wir am 2. Juli eine

des Malers auch im eher beiläufig geübten Portraitfach.

2) Die neue Bibliothek wurde 2007 auf den Gartengrundstücken der ehemaligen Villen

Mitarbeiter der Bibliothek gestochen scharfe Abzüge, die ein Bild der gutbürgerlichen Wohnkultur in Landsberg vermitteln.

Die Vorbereitungen für die

Ausstellung förderten umfangreiches Material zu den Produkten der Maschinenfabrik – insbesondere Landmaschinen und Motore – zu tage. Zwei Herren Bareinz, Mitglieder der Interessengemeinschaft für historische Maschinen, berichteten darüber. 3) Am 14. September wurde in der Bibliothek eine Ausstellung zur Geschichte der Ostbahn von Berlin nach Königsberg eröffnet.



Fritz Discher, Sommerlandschaft mit See

Ausstellung mit Gemälden von Fritz Discher.

Er war 1880 in Landsberg geboren und erhielt so zum 130. Geburtstag eine Ehrung in seiner Geburtsstadt. Gezeigt wurden zum einen Bilder aus Lautenburg (heute Lidzbark) in Westpreußen (Kulmer Land). Fritz Discher hatte seinen hier tätigen Bruder besucht. Sowohl seine Winterbilder von 1908/09 wie die schneelosen Landschaften hatte das Westpreußische Museum in Münster vor Jahren aus dem Nachlaß erworben und nun bereitwilligst für die Ausstellung in Landsberg zur Verfügung gestellt. Der andere Schwerpunkt waren Landschaften aus der Tatra und ihrem nördlichen Vorland (vgl. HB 39, S. 31). Zwei Selbstbildnisse Dischers bewiesen nach ihrer Reinigung die Fähigkeiten

Lehmann (Küstriner 107) und Jaehne (Heinersdorfer 108) erbaut. Das war der Anlaß, am 7. September eine Ausstellung zur Familie Jaehne, zu ihrer Maschinenfabrik in der Friedrichstadt und zum Grundbesitz der Familie zu eröffnen. Zu diesem gehörte auch das Eck-Wohnhaus Küstriner 106. Hier hatte bis 1945 das Ehepaar Lankheit Wohnung und Schneider-Werkstatt (vgl. HB 35, S.35). Auf die Flucht auf dem Feuerwehrwagen am 30. Januar hatte Frau Anna Lankheit 4 Kleider und ein Fotoalbum mitgenommen. Diese Kleider wurden nun als „gerettete Erinnerungen“ (vgl. die Ausstellung 2005, HB 30, S.6) auf Schneiderpuppen ausgestellt und fanden das größte Interesse der weiblichen Besucher der Eröffnungsveranstaltung. Aus den kleinen Fotos vergrößerte ein

Für Landsberg begann sie 1857, Eröffnung im Oktober, bis 1910 zu ebener Erde.

15 reichbebilderte Schautafeln erläuterten zweisprachig die Probleme von Bau und Betrieb der Ostbahn. Diese überaus gelungene Schau hätte ich gern als Broschüre mitgenommen. Das Ergebnis des so vielseitigen Bemühens verdient es, länger als einige Wochen verfügbar zu sein. Eine dritte Ausstellung in der Bibliothek behandelte ein uns unbekanntes Thema: das Leben von Tataren seit Jahrhunderten in Polen.

4) Das Museum im „Speicher“ auf der anderen Seite der Warthe ist zur Zeit unter blauen Planen verschwunden: das Haus wird gründlich renoviert. Die danach geplante ständige Schau soll eine gewichtige Stadtgeschichte

liche Abteilung bekommen, d.h. der Umfang des Ausstellungsgutes aus der deutschen Vergangenheit nimmt zu.

Das Interesse der Polen an der deutschen Zeit erstaunt mich immer wieder: Festschriften – z.T. zweisprachig – zur Straßenbahn (100 Jahre, 2007), zum Bakte-

riologischen und Serum-Institut (100 Jahre, 2008) zum Gaswerk (150 Jahre) und zum Stadtarchiv Landsberg (2010) belegen das Verständnis einer jeweils gemeinsamen Geschichte, die zwangsläufig in zwei Abschnitte unterteilt ist. In dieser Hinsicht sollte die Unterstützung von unserer Seite

nicht altersbedingt auslaufen, sondern institutionell abgesichert erhalten bleiben.

Matthias Lehmann
Waldstrasse 63
54329 Konz
Telefon 06501-13464

60 Jahre Staatsarchiv

Am 15. September 2010 beging das Staatsarchiv in Gorzów sein 60 Jähriges Bestehen.

Staatsarchivs Gorzów ließ auf 20 Tafeln noch einmal die Geschichte der Stadt von der Gründung

nichts wurde vergessen. Seit einigen Jahren arbeiten beide Archive sehr eng zusammen.

ZAPROSZENIE

**LANDSBERG
AN DER WARTHE**



**GORZÓW
WIELKOPOLSKI**

JEDNO MIASTO - WSPÓLNA HISTORIA
ZWEI NAMEN - EINE GESCHICHTE

Viele Gäste waren auch aus Deutschland der Einladung gefolgt. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten wurde eine Bemerkenswerte Ausstellung eröffnet „Landsberg an der Warthe - Gorzów Wielkopolski zwei Namen - eine Geschichte“ Eine gemeinsame Arbeit des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in Potsdam und des

1257 bis zur Politik nach 1945 vorüberziehen. Dazu gehörten eine Vielzahl von Belegen, Photographien, Zeichnungen und Urkunden. Die gesamte Palette des gesellschaftlichen Lebens und der Geschichte der Stadt wurde erfasst. Ob Gründung der Stadt, Kirchen und Konfessionen, Industrie, jüdisches Leben, Kultur und Sport, Kriegsende und Nachkriegszeit,

Ihr Ziel ist es, die historischen Quellen beider Archive besser kennen zu lernen und in weiteren Ausstellungen der heutigen Generation bekannt zu machen. Diese Ausstellung sollte unbedingt auch in deutschen Städten gezeigt werden.

H. Schimmel

Das Staatsarchiv Gorzów/Landsberg a.d. Warthe

Geschichtswissenschaften in Polen: Forschungen und Institutionen

Das Staatsarchiv Gorzów/Landsberg a.d. Warthe wurde am 1. August 1950 errichtet. Es war das erste in der Woiwodschaft Zielona Gora/ Grünberg und hieß zu Anfang Kreisstaatsarchiv Gorzów. Es wurde durch das Staatsarchiv

Poznan/Posen aufgebaut und unterstand ihm in den ersten drei Jahren seiner Tätigkeit. Später wurde das Archiv Landsberg zu einer Abteilung des Staatsarchivs Grünberg, mit dem es bis 1979 verbunden war. In den Jahren 1979 bis 2005 fun-

gierte es als eine Abteilung des Staatsarchivs Szczecin/ Stettin. Seit dem 1. Januar 2006 ist es ein eigenständiges Staatsarchiv, das der Generaldirektion der Staatsarchive in Warschau untersteht. In den vielen Jahren seit seiner Gründung änderte das Archiv

mehrere Male seine Adresse. Zuerst hatte es seinen Sitz in der ul. Mieszka 1, dann in der ul. Obotrycka in Landsberg. Im Jahre 1975 wurde der Sitz in das Dorf Lubczyno/ Ludwighorst südwestlich von Landsberg verlegt, wo das Archiv bis 1986 blieb.

1986 kehrte es nach Landsberg, in die ul. Husarska, zurück und seit 1991 befindet es sich in der Towarzystwo Przyjaciol Archiwum i Pamiatek Przeszlosci Ul. Grottera 24/25 Tel.: (095) 72 27 96 8 PL 66-413 Gorzów (Wlkp)

1998 fand eine Renovierung eines der beiden Gebäude des Archivs statt. In dieses Gebäude wurde der Bestand der Zweigstelle in Sulecin/ Zielenzig, die in den Jahren 1975-1998 existierte, gebracht. Zurzeit wird ein neues Gebäude des Archivs in der ul. Móscickiego gebaut, wohin der Sitz des Archivs schließlich verlegt werden wird.

Seit 1990 wirkt beim Archiv das Towarzystwo Archiwum i Pamiatek Przeszlosci TPAiPP (Verein der Freunde des Staatsarchivs und des Gedenkens an die Vergangenheit) mit, dessen Ziel es vor allem ist, die Probleme um den Sitz des Archivs publik zu machen. Derzeit beschäftigt es sich vor allem mit Editionstätigkeit. Direktoren des Archivs waren in chronologischer Reihenfolge: Dr. Kazimierz Bielecki, der das Archiv organisierte und es drei Jahre lang von 1950 bis 1953 leitete.

Seine Nachfolgerin war Mag. Jawska Blawatowa, die das Archiv bis 1975 leitete. In den nächsten folgenden Jahren folgten Dr. Florian Relis und Stanisława Janicka, die seit 1959 ununterbrochen mit dem Archiv verbunden und in den Jahren 1990 bis 1991 auch stellvertretende Abteilungsleiterin war. Seit 1991 ist Dr. Dariusz A. Rymar Direktor des Staatsarchivs Landsberg.

In den 50er Jahren war eine der wichtigsten Aufgaben des Archivs die Sicherung der wiedergefundenen Akten.

Allein im ersten Jahr seiner Tätigkeit sind über 3 km Akten aufge-

funden und gesichert worden. In den 60er und 70er Jahren wurden neue Bestände des Archivs formiert. Den Hauptbestandteil des Archivs bildeten Akten, die vor dem Jahre 1945 entstanden waren und noch in den 50er Jahren von der polnischen Verwaltung übernommen wurden.

Damals kamen z.B. die Akten der Stadt Landsberg mit der unschätzbaren Kollektion von Pergamentdokumenten aus dem 13. und 14. Jahrhundert ins Archiv. Dieser Bestand zählt 15.289 bibliographische Einheiten (251 laufende Aktenmeter) aus den Jahren 1316 bis 1945.

Großen Einfluß auf die Gestaltung des Archivs hatte die Entstehung der Woiwodschaft Landsberg, als eine große Zahl von Akten, die noch vor dem Jahre 1945 entstanden waren und aus dem Staatsarchiv Grünberg übernommen wurden, ins Archiv kamen.

Bedeutende Veränderungen in der Struktur und Größe des Archivs fielen in die 90er Jahre, als in Folge der Privatisierung und der Gebietsreform Archivmaterial aus mehreren umgestalteten oder liquidierten Betrieben und Institutionen übernommen wurde.

Ende 2007 zählte der Archivbestand 859 Aktensammlungen mit insgesamt 193.675 Einheiten (2.642 laufende Aktenmeter) darunter 445 vollkommen bearbeitete Aktensammlungen (1.401 laufende Aktenmeter, 92.932 archivarisches Einheiten). Diese Dokumentation stammt aus den Jahren 1316 bis 2007.

Seit 1994, als der erste Computer ins Archiv kam, wird an der elektronischen Aufarbeitung des Bestandes gearbeitet. Zurzeit zählen die Datenbanken, die den Benutzern zugänglich sind und vor allem Dokumenten-inventare enthalten, über 100.000 Einträge. Dieser Bestand dient zu wissenschaftlichen Untersuchungen, zu genealogischen und sozialen Nachforschungen sowie zu Nachforschungen in Eigentumsangelegenheiten.

Jährlich wird das Archiv von

über 200 Nutzern aus Polen und dem Ausland besucht, die an Publikationen, Bachelor-, Magisterarbeiten, Dissertationen u.a. arbeiten.

Am häufigsten werden die Aktensammlungen der Kreisstarosteie Gorzów (1945-1950), der Stadtverwaltung in Gorzów (1945-1950) und des Woiwodschaftskomitees der PVAP (Polnische Vereinigte Arbeiterpartei = KP Polens) in Gorzów (1975-1990) sowie des Woiwodschaftsamts Gorzów (1975-1998) genutzt. Aus den Akten, die vor dem Jahr 1945 entstanden sind, sind die Akten des Magistrats zu Landsberg und vor allem die Baudokumentation der Gebäude in Landsberg (Baupolizei) sowie die Akten des Amtsgerichts zu Landsberg am populärsten. Insgesamt werden Wissenschaftlern jährlich vier- einhalbtausend Einheiten im Lesesaal zur Verfügung gestellt. Zusätzlich führen die Mitarbeiter des Archivs jährlich 500 - 600 Untersuchungen für polnische Staatsbürger und Ausländer durch.

Am häufigsten kommen genealogische Nachforschungen vor (vor allem für deutsche Staatsbürger) sowie Forschungen, deren Ziel es ist, die Dauer eines Arbeitsverhältnisses und die Höhe des Gehaltes festzustellen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Archivs ist es, den nationalen Archivbestand zu gestalten und auszubauen. Im Rahmen dieser Arbeit werden Betriebsarchive von Organisationseinheiten kontrolliert, aus denen nach einiger Zeit Archivmaterial übernommen wird. Die Anzahl dieser Archive hat sich im Laufe der Jahre verändert. Zurzeit existieren 103 solcher Einheiten im Gebiet des Staatsarchivs Gorzów. Darunter gibt es Archive von Institutionen regionaler Reichweite, z.B. das Woiwodschaftsamt Lebus, die Sanitär- und Epidemiologische Station der Woiwodschaft, das Amtsgericht der Woiwodschaft, das Amt für Landwirtschaftliche Eigentumsfragen u.a.

Jährlich werden ca. 35 Betriebs-

archive in diesen Einheiten kontrolliert sowie sachliche Hinweise zu ihrem Führen gegeben. Mit dieser Tätigkeit ist auch die Schulung von Mitarbeitern der Betriebsarchive verbunden. Im Staatsarchiv Gorzów sind in den Jahren 1962 -2007 mit 2.035 Personen Schulungen des 1. und 2. Grades durchgeführt worden. Ein wichtiges Element der Arbeit im Archiv ist die Verbreitung des Wissens über den Bestand und die Geschichte der Region. Dies spiegelt sich in seiner Editions-tätigkeit wider, in wissenschaftlichen Publikationen, dem Organisieren von Konferenzen, der Teilnahme von Mitarbeitern des Archivs an Konferenzen, die von anderen organisiert werden, sowie in Ausstellungen und populär-wissenschaftlichen Publikationen. Die Editionstätigkeit wird vor allem durch das oben erwähnte TPAiPP geführt. Seit 1994 haben das TPAiPP und das Archiv selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Partnern 48 Buch-Publikationen herausgegeben. Die wichtigste unter ihnen ist das „Nadwarciański Rocznik Historyczno-Archiwalny“ (NRHA),

historisch-archivales Jahrbuch aus dem Wartheraum, dessen 14. Band im Jahr 2007 erschienen ist. Daneben sind 17 Bände der NRHA-Bibliothek sowie andere Geschichts- und Quellenpublikationen herausgebracht worden. Einen großen Verdienst haben hier die Regionalexperten aus dem TPAiPP, insbesondere Ryszard Dyrak und Zbigniew Czarnuch, Jerzy Zysnarski, Ryszard Wójtowicz, Stanisława Janicka, Juliusz Sikorski, Zdzisław Linkowski, Wojciech Sadowski, Grzegorz Brzustowicz, Robert Piotrowski, Jerzy Sygnecki u.a.m. Darüber hinaus ist das Archiv auch auf anderen Gebieten tätig: Ein mehrere hundert Seiten starker Wegweiser durch das Archiv Gorzów ist im Jahre 2002 und dann 2007 in deutscher Fassung erschienen.

Im Jahr 2001 ist das „Księga pamiątkowa miasta Gorzów“ (Gedenkbuch der Stadt Landsberg/ Gorzów) herausgegeben worden, in dem vier Artikel von Mitarbeitern des Archivs verfasst wurden.

Im Jahr 2005 haben wir die inhaltliche Seite der Konferenz

„Gorzów w 60-lecie 1945-2005“ (Gorzów 1945-2005) vorbereitet, die von einer Publikation unter dem gleichen Titel begleitet wurde, die die vorgetragenen Referate enthält. Im Jahre 2005 ist von Dariusz A. Rymar das Buch „Gorzów Wielkopolski w latach 1945-1998“ (Gorzów in Großpolen - historische Lüge, LvK -1945-1998) erschienen. In den Jahren 1994-2005 sind insgesamt über 200 größere wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen verfasst worden, die durch die Mitarbeiter des Staatsarchivs Gorzów bearbeitet wurden, vor allem durch D.A. Rymar, Juliusz Sikorski, Stanisława Janicka, Aleksandra Cyłki und Anna Jodko.

Dr. Dariusz A. Rymar

Anmerkung der Redaktion: Im Rahmen der gemeinnützigen Verwendung der Spendenzuflüsse wurde ein Zuschuss der BAG zur Scannerausrüstung des Archivs geleistet. Diese ist jetzt voll funktionsfähig zur digitalen Archivierung der insbesondere deutschsprachigen Dokumente bis 1945

Die Stunde der Absolventen

Das Liceum II in Gorzów feiert seinen 60. Geburtstag. Ende September 2010 war es soweit - das II Liceum Ogólnokształcącego im. Marii Skłodowskiej-Curie in der früheren Angerstraße feierte seinen 60. Jahrestag. Es ist jenes heutige Gorzower Liceum, das sich im Hause der ehemaligen Knaben-Volksschule II in der Brückenvorstadt befindet, der Schule, zu der mein Fußweg bis Weihnachten 1944 nur 700 Meter betrug. Die Direktorin Mgr. Alina Nowak hatte auch Christa Greuling und mich eingeladen. Meine erste Reaktion war die Freude darüber, dass „man sich Zeit nahm“ für diese Feierlichkeiten, denn sie begannen am Freitag, 24. September mittags um 12 Uhr und

endeten erst zwei Tage später, am Sonntag Nachmittag. Das Liceum hat solche Feier bisher alle zehn Jahre veranstaltet und gibt dazu Annalen heraus - in diesem Fall die Schulchronik der jüngsten zehn Jahre auf 400 Seiten . . . und so gediegen, dass das Buch mehr als ein Kilo wiegt. Der Fokus des Feierns war die Veranstaltung am Freitag im ehemaligen Stadttheater, und sie war sehr eindrucksvoll. Es gingen zunächst Schüler und einige Alt-Absolventen im Gänsemarsch auf die Bühne. Jeder Dritte trug am langen Stab eine Fahne. Die meisten kamen von anderen Schulen und offenbarten beredt einen sehr angenehmen Zusammenhalt der Gorzower Schulszene. Die Träger stellten die Fahnen ab

und bildeten in ihren Sonntagsanzügen einen formellen Halbkreis auf der Bühne, als angemessene Kulisse für die vielen Reden, die dann den Kern dieser Veranstaltung bildeten. Es trug nicht wenig zur Freude des Tages bei, dass alle Reden sehr kurz waren. Zum Schluss, vor dem Abholen der Fahnen, sang der Schulchor die Nationalhymne. Es überraschte mich, dass ich zwei deutsche Worte erkannte und einen polnischen Familiennamen, der selbst in Deutschland etwas verbreitet ist: „Marsch, marsch, Dombrowski!“ (Man weiß, wieder einmal, viel zu wenig voneinander . . .) Anschließend bat das Liceum in den Seitenräumen des ehemaligen Stadttheaters zum Empfang für alle Anwesenden. Es ergab



Jerzy Sygnecki war Lehrer am Liceum II von 1966 - 1974 und später Präsident der Historischen Gesellschaft von Gorzów und sprach für diese Gesellschaft auf dem Treffen der BAG mit der Stadtverwaltung und Vertretern von 40 Heimatvereinen der Gorzower, das am 31. Januar 2006 in einem Saal des Gorzower Rathauses stattfand. - Die Medaillen an der Wand hinter uns sind die Erinnerungen an die früheren 10-Jahresfeiern der Schule.

Allein-Methusalem darstellen dürfe. Pani Alina, die Oberstudiendirektorin, stimmte begeistert zu. Und so entstand auch dieses Foto. Das Herbstwetter hätte nicht prächtiger sein können.

Am Samstagabend folgte der Ball. Das Schulkomitee hatte ihn groß geplant und dann in einen kleineren Saal verlegt, weil sich nicht genug Interessenten eingeschrieben hatten. Zu diesem Programmpunkt hatte sich die Regie noch einen kleinen Fehler geleistet. Man hatte uns alle nicht genau informiert, wer an dem Ball teilnehmen durfte. Dann stellte sich heraus, dass die Absolventen ganz unter sich bleiben wollten. . . es waren weder die ehemaligen Lehrer noch der gegenwärtige Lehrkörper eingeladen.

Am Sonntagnachmittag folgte auf dem Schulge-

lände noch einmal ein „Familientreffen mit Kindern“, bei dem nach Lust und Laune Erinnerungen ausgetauscht werden konnten. Für Sonntag, 13 Uhr hatte es im Programm geheißen: „Fahrt mit der Kuna auf der Warthe“ Die Kuna ist jener sagenumwobene 45 Meter lange und 146 Jahre alte Eisenkasten, der der älteste Eisbrecher der Welt ist. Auch diese Fahrt fiel aus, weil sich zu wenige angemeldet hatten. - Aber um 15 Uhr fand die fahrplanmäßige Fahrt statt, zunächst Warthe aufwärts in den Winterhafen, dann acht Kilometer Richtung Küstrin, und schließlich zurück zur Anlegestelle an der neuen „Promenade“, etwa 300 Meter fluss-abwärts von der neuen Brücke, die die Gerloffbrücke ersetzt hat. Ich möchte jedem Besucher von Gorzów sehr raten, eine Fahrt mit dieser Kuna zu machen. Während der Fahrt ist der Anblick der beiden naturbelassenen Ufer der Warthe wie Sauna für die Seele.

Eine kurze Überlegung zum Schluss. Die gesamte Feier legte deutliches Zeugnis ab für ein

sich Gelegenheit zu so manchem Plausch.

Am Samstagvormittag wurden die Feierlichkeiten fortgesetzt, zunächst im Schulgebäude und schließlich beim stundenlangen, gemütlichen Gartenfest auf dem Rasen hinter dem Gebäude. Dazu gehörten auch die schubweise, weil nach Jahrgängen getrennt, hergestellten Erinnerungsfotos. Ich fragte, ob ich den ältesten Jahrgang (1944, sechs Jahre vor Gründung des Liceums) als



Schulsatire im Klassenmilieu - ein Sketch, den die Schüler und Schülerinnen des Liceums II produziert hatten und während der Eröffnungsveranstaltung für die 60-Jahrfeier auf der Bühne des ehemaligen Stadttheaters aufführten. Lehrer und Schüler beiderlei Geschlechts lachten herzlich.

Stück Kultur, das, soweit ich sehe, in Deutschland nicht existiert, was, nach meiner Erfahrung nun in Gorzów, nur zu bedauern ist. Die Veranstaltungen der drei Tage vermittelten den Eindruck, dass diese polnischen Schulen Generationen übergreifend die Funktion einer sehr vielköpfigen

Familie erfüllen. Eine Familie, in der Schüler, Lehrer, Schulleitung und die „Ehemaligen“, Schüler wie Lehrer, sich unverrückbar als zusammengehörig empfinden. In Deutschland driften sie mit dem Tag des Abiturs ohne Wiederkehr in die Individualität und treffen sich bestenfalls noch bei einzelnen

organisierten Klassenfeiern. Chapeau, Ihr Lieben vom II Liceum, und Viva Polonia !!

Dieter Ehrhardt
Scheckertstr. 40 A
97299 Zell am Main
Tel. 0931 – 460 9888

Das Lapidarium in Gorzów/Wlkp./Landsberg a.d.Warthe

Am 6. Juni haben Landsberger und Gorzower in diesem Jahr in Gorzów im Kopernikuspark das Lapidarium eingeweiht. Wir haben

ger und jetzige Gorzower Bürger teilgenommen. Die gesamten Kosten für das Lapidarium hat die Stadt Gorzów übernommen.

die kleinen Namenstafeln werden aus Granit sein.

Mit der zuständigen Firma arbeiten wir zusammen, können



zunächst am evangelischen Gottesdienst in der kleinen Kirche am ehemaligen Hauptfriedhof teilgenommen. Herr Pfarrer Wola hat auch die Einsegnung des Lapidariums vorgenommen und wir danken ihm dafür. An der kleinen Zeremonie haben der Stadtpräsident von Gorzów, Herr Jedrzejczak, die Vizepräsidentinnen, Frau Stolarska, u. a. zuständig für die Parkanlagen in Gorzów und Frau Bednarz sowie Frau Przybyłowicz, Leiterin der Kulturabteilung, Herr Jacek Jeremicz, Leiter der Abteilung für Europäische Integration, und ehemalige Landsber-

Die BAG trägt nur die Kosten für die Informationstafel, die im Januar 2011 zu sehen sein wird. Die Tafel soll Spaziergängern im Kopernikuspark eine Erklärung für diese Anlage bieten, und dies mit folgendem Text in deutscher und polnischer Sprache deutlich machen:

„Die Grabsteine im Lapidarium zeugen davon, dass der Kopernikus – Park von 1831 - 1945 der evangelische Hauptfriedhof der Stadt Landsberg a. d. Warthe war.“

Die Tafel wird nicht aus Metall sondern aus Granit sein und auch

aber erst im November genauere Angaben erhalten.

Das Lapidarium wird im Auftrage der Stadt Gorzów von der Gartenbaufirma gepflegt, die für die gesamte Pflege des Kopernikus - Parkes zuständig ist.

Auf ein Wiedersehen am 30. Januar 2011 am Gedenkstein hoffe ich.

Christa Greuling



Ausstellung von Archivalien der Stadt Landsberg/Gorzów

Am 15.9.2010 eröffneten unter dem Motto „Zwei Namen - Eine Geschichte“ das polnische Staatsarchiv Gorzów/Wielkopolski gemeinsam mit dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv (Potsdam) eine Ausstellung von Archivalien. Anlass war die Sechzigjahrfeier der Gründung in Gorzów. Es befindet sich jetzt in Gorzów, ul. Grottgera 24/Fennerstr. 24. Hierzu liegt ein Katalog in polnischer und deutscher Fassung vor. Verantwortlich zeichnen Dr. Falko Neininger und Julius Sikorski. Die Ausstellung soll den Auftakt bilden für eine weitere Kooperation zwischen dem Bundesland Brandenburg und der Woiwodschaft Lebus.

In 20 Abschnitten zeigt der Katalog geordnet nach Lebensbereichen Urkunden, Aufstellungen und Berichte. Er beginnt mit einem Faksimile der Gründungsurkunde der Stadt Landsberg vom 2. 7. 1257, deren Original seit 1945 verschollen ist. Am Ende steht ein Bericht von Zusammenstößen der Einwohner der Stadt Gorzów mit der polnischen Miliz am 31.8.1982.

Für uns Deutsche ist von besonderem Interesse, wie sich das rein deutsche Landsberg ab 1945 in das polnische Gorzów/Wielkopolski verwandelte.

Am 30. Januar 1945 gegen 23 Uhr besetzten Soldaten des 32. Infanteriekorps die Stadt. Die Herausgeber des Katalogs fanden hierzu folgende Worte: Die Lage der deutschen Zivilbevölkerung nach der Einnahme der Stadt durch die Rote Armee war katastrophal, brennende Häuser, Plünderungen, Vergewaltigungen und Geschlechtskrankheiten gehörten zum Alltag.

Aus der Anzahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten lässt sich ersehen, dass am 18.5.1945 noch 25.776 Deutsche und schon 1.296 Polen sich in der Stadt aufhielten.

Zunächst nahm Marschall Georgi Schukow seinen Sitz in Lands-

berg. Eine sowjetische Kommandantur wurde eingerichtet. Ab März 1945 wurde die Verwaltung jedoch den Polen unterstellt. Aus Wagrowiec in Großpolen kam am 28. März 1945 eine spontan gebildete Gruppe von 43 Männern und übernahm die Herrschaft in der Stadt. Zu ihnen gehörte der erste Stadtpräsident Piotr Wysocki und der Landrat Florian Kroenke. Die neue polnische Stadt hatte den Namen Gorzów nad Warta. Erst 1946 bekam sie den Namen Gorzów/Wielkopolski. Damit sollte besser zum Ausdruck kommen, dass der Ort polnisch ist. Wielkopolski = Großpolen. Gorzów liegt heute in der Woiwodschaft Lebus und ist der Amtssitz des Woiwoden.

Aufgaben waren für die polnische Verwaltung genug vorhanden. Es mussten zunächst Brotkarten beschafft werden. Die Polen sollten 500 gr. am Tag erhalten. Arbeitende Deutsche bekamen 300gr. Brot pro Tag und nichtarbeitende Deutsche 150 gr. am Tag. Pferdefleisch, Kartoffeln und Pressrückstände von Zuckerrüben sollte es geben, soweit vorhanden.

Von den einmal vorhandenen 3.159 Wohnungen waren nach Schätzungen etwa 35 % völlig zerstört, und zwar durch Brandstiftungen der Besatzer und, weniger durch deutsche Luftangriffe, die sich hauptsächlich gegen die Bahnanlagen richteten. Die Hälfte der noch stehenden Häuser musste aufwendig renoviert werden. Die Errichtung eines Industrierwerkes gab dem Wohnungsbau Impulse. Die großen Industriebetriebe bauten eigene Siedlungen. Bis 1989 konnten fast 20.000 neue Wohnungen gebaut werden. Dennoch konnte es fast 10 Jahre dauern, bis eine Wohnung zugeteilt wurde.

Die sowjetischen Reparationen führten durch ihre Demontagen von Industrieausrüstungen zu starken Behinderungen beim Wiederaufbau. Langsam voran ging es bei den Anlagen des

ehemaligen Modell.- und Gießereiwerkes C. Zinke. Ein Foto vom Eröffnungstag am 19.6.1945 zeigt etwa 100 Mitarbeiter. Das Werk stand in Verbindung mit den Ursuswerken in Warschau, die im Jahre 2.000 in Konkurs gingen. In der ehemaligen Jutefabrik Max Bahr entstand die Flachsröste für Leinen und Hanf. Im ehemaligen Werk der IG Farben wurde das Kunstfaserwerk „Stilon“ errichtet. Die Eröffnung fand am 7.7.1975 statt. Das Unternehmen hatte 1975 10.000 Mitarbeiter. Es ist seit 1990 privatisiert und produziert Textilfasern. Bis Ende Mai 1945 erteilte die polnische Wirtschaftsverwaltung 203 Gewerbe genehmigungen für Läden, Werkstätten und kleine Fabriken. Eine erste Gewerbe-Ausstellung fand im Bezirk Gorzów mit 778 Betrieben vom 1. - 3.1946 statt. 1925 waren mit 10.471 Personen 53 % der Erwerbstätigen in der Industrie und Baugewerbe tätig. Zur Enttrümmerung zerstörter Gebäude kamen Deutsche zum Einsatz. Das zeigt ein deutliches Foto von der Küstriner-/Ecke Gerberstr.

Große Probleme bereitete die Wiederherstellung der städtischen Infrastruktur. Erst im Mai 1945 konnte das an vielen Stellen undichte Wasserleitungsnetz mit ungefiltertem Wasser in Betrieb genommen werden. Die Gaswerke arbeiteten erst ab Januar 1946 wieder.

Das linke Warthe-Ufer konnte lange nicht mit Gas und Wasser versorgt werden, da die Brückensprengung am 30. Januar 1945 die dorthin führenden Versorgungsleitungen beschädigt hatte. Das Elektrizitätswerk kämpfte mit der Lieferung schlechter Kohle. Die kommunale Verkehrsinfrastruktur funktionierte zunächst nicht. Die Straßenbahnen liefen erst wieder im Jahre 1947. Wegen ihres schlechten Betriebszustandes kamen sie bereits 1948 aufs Abstellgleis. Erst Ende 1949 wurde der Betrieb wieder aufge-

nommen.
Das Krankenhaus in der Uferstr. wurde nach dem 2. Weltkrieg für die Polen als städtisches Krankenhaus, Kinderkrankenhaus und psychiatrische Klinik weitergeführt. 1986 wurde das neue Woiwodschafts-Krankenhaus an der Straße nach Berlinchen eröffnet. Das alte städtische Krankenhaus wurde 2007 geschlossen. Ende Juni 1945 begannen in Landsberg die ersten Ausweisungen von Deutschen. Sie waren unmenschlich. Im Verlauf von wenigen Tagen, 22 - 27.6. 1945, vertrieben die Soldaten der 5. polnischen Infanteriedivision 25000 Deutsche aus der Stadt. Zum Packen der notdürftigsten

Sachen gab man ihnen nicht mehr als 2 Stunden, zum Teil betrug die Zeit auch nicht mehr als 15 Minuten. Danach mussten sie unter Bewachung mit Gepäck den Fußmarsch bis über die Oder bei Küstrin machen. In der Stadt verblieben noch 4.742 Deutsche, vor allem Fachleute, die zum Funktionieren des Städtischen Lebens gebraucht wurden. Sie wurden später zu Zwischensammelstellen, z. B. Posen, Stettin-Scheune gebracht! und von dort per Eisenbahn nach Deutschland ausgewiesen. Die polnische Bevölkerung ist größtenteils katholisch. Gorzów wurde bereits 1945 Sitz der kirchlichen Verwaltung der Region.

1972 wurde es zum Bistum erhoben. 1997 besuchte der Papst unter größter Anteilnahme der Bevölkerung die Stadt. Die evangelische Gemeinde hat nur etwa 150 Mitglieder. Sie lebt nach dem Augsburger Bekenntnis, das Philipp Melanchthon 1530 verfasst hat und von Martin Luther gebilligt worden ist. Deutsches Gedankengut, wie wir es kennen, lebt demnach heute noch in Polen.

Dietrich Knorn,
Jungfernheideweg 23
13629 Berlin
Mitglied des Vereins zur Förderung des Landsberger Archivs

Deutscher Pianist in Gorzów

Auf Einladung des Muzeum Lubuskiego und durch Vermittlung von Dieter Ehrhard musizierte Jörg Wischhusen in Gorzów.

Klavierkammermusik am Konservatorium Winterthur (Klasse Prof. Friedemann Rieger). Zudem nahm er an Meisterkursen bei Bruno Canino, Konrad Rich-

Weill, Ravel, Poulenc, Vignery, Ibert und Dutilleux. Er wurde zu internationalen Festivals (Inselmusik Lindau, Ce-



resio Estate, Lugano, Festival de Montreux-Vevay, Prager Frühling, Festival Mitte Europa, Mittsommernächte Oslo u.a.) eingeladen und konzertierte in Frankreich, Italien, Spanien, der Schweiz, Großbritannien, Norwegen, der Tschechischen Republik sowie in Nord- und Südamerika. Als Solist spielte er u.a. unter Dennis Rüssel Davies und Heinz Holliger. Als Kammermusiker und Liedbegleiter arbeitet er mit namhaften Solisten. Als Dozent gab er u.a. im Oktober 2008 auf Einladung des Goethe-Instituts einen Meisterkurs zur Liedgestaltung in Kamerun.

Parallel zu seiner Konzerttätigkeit leitet Jörg Wischhusen als habilitierter Tumor-Immunologe eine Forschungsgruppe an der Universität Würzburg.

Dieter Ehrhardt
Scheckertstr. 40 A
97299 Zell am Main

Dyrektor Muzeum Lubuskiego
Wojciech Popeki
oraz
p. Dieter Ehrhardt
zapraszają na
recital
fortepianowy
Jörga Wischhusena
w ramach obchodów 200
rocznicy urodzin Jryderyfą Chopina
Sala Muzyczna Zespofu Wdizvo-Ogrodowego,
ul. Warszawska 35,
3 lipca 2010 ogodz. 1800

Er spielte Werke von Mozart, Dvorak, Chopin und Liszt. Ein dankbares Publikum spendete anhaltenden Applaus. Jörg Wischhusen erhielt seinen ersten Klavierunterricht mit 6 Jahren bei Marianne Klimitz am Bad. Konservatorium Karlsruhe. Später wurde er Schüler von Ulrike Meyer (Musikhochschule Karlsruhe). Ab 1993 studierte er als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes Biochemie an der Universität Tübingen sowie

ter, dem Trio Fontenay, dem Guarneri-Trio und anderen teil. 1999 schloss er beide Studien mit dem Prädikat „sehr gut“ ab. Er wurde bei „Jugend musiziert“ (1. Bundespreis 1993) sowie den internationalen Wettbewerben in Chartres, Markneukirchen und Prag ausgezeichnet. Es entstanden Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit Werken von Beethoven, Rossini, Schubert, Schumann, Liszt, Brahms, Reinecke, Raff, Labor, Strauss, Orff, Hindemith,

Aus der Geschichte unserer Heimat

Landsberg im Jahre 1845

Der historische Blick von Norden auf die Stadt ist eine Überraschung. Festgehalten ist er mit Hilfe einer Lithographie (Steindruck), die meines Wissens nur in dem Buch „Die Kunstdenkmäler: Kreis Landsberg“ von 1937 veröffentlicht ist. Das Stadtbild wird beherrscht von der Marienkirche. Ihr Turm ist

der Warthe bis zu der Landecke, auf der später Paucksch seine Villa baute.

Die Zeichnung vor Ort und nach ihr die Lithographie fertigte Gustaf Frank. Wir wissen von ihm nur, dass er am 27.12.1819 in Stralsund geboren wurde und am 8.4.1886 in Dessau starb. Er ist bekannt für seine ungewöhnlich

deutlich erkennbaren Stadtmauer sehen wir die ersten Häuser der „Neustadt“. Das Pferdefuhrwerk kommt vom „Neustädter Platz“ und fährt auf der Bergstrasse Richtung Kladow. Die großen Fachwerkhäuser im Geviert sind ein Vorwerk, an dessen Stelle später das Volksbad gebaut wurde. Hinter dem Vorwerk steht links das Lazarett und rechts die Höhere Töchterschule mit dem Baujahr 1837 unter dem Giebel: es ist die Schule Am Schießgraben. Zu Ostern 1837 hatte der Archidiakon Ludwig Heinrich Otto Oberheim (geb. 1808 in Berlin) die Töchterschule gegründet und am 2.12.1837 wurde das Gebäude eingeweiht. 1844 fügte die Stadt eine in ihrer Regie geführte Höhere Töchterschule hinzu. Als der Bau der Eisenbahn dazu führte, dass die „Höhere Bürgerschule“ 1857 abgerissen wurde, mussten die „höheren Töchter“ den Jungen in Notquartiere ausweichen.

Von der „Neustadt“ wandert der Blick auf die linke Seite zur Zantocher Vorstadt. Die Reihe von sechs Scheunen in Fachwerkbauweise wird an ihrem rechten Ende vom hohen Dach der (noch turmlosen) Konkordienkirche mit ihren Lindenbäumen überragt. Links daneben steht das Wohnhaus von Dr. Schachert. Die sechs Scheunen entlang der Friedeberger Strasse brannten im Dezember 1846 ab und wurden nicht wieder aufgebaut. Stattdessen errichtete hier der Zimmermeister Sennheiser sein prächtiges Wohnhaus. Der rauchende Fabrikschornstein gehört zu einer Dampfmaschine. Der „Plan der Stadt Landsberg a.W.“ aus dem Verlag Fr. Scha-



Ehemals Villa Lehmann (alte Bibliothek) und der Neubau im Rund mit Kuppel (Kalenderblatt von 2007).

der einzige, denn vom Turm des alten Rathauses, von dem „Blaseturm“ steht seit 1825 nur noch der viereckige Rest links von der Kirche. Die prächtigen Tortürme im ovalen Ring der Stadtmauer nach Zantoch bzw. nach Wepritz hinaus waren 1828 abgebrochen worden und die Konkordienkirche erhielt erst 1864 ihren Turm. Rechts von der Stadtmitte geht der Blick auf die weitgedehnte Warthe, auf der linken Seite biegt sie nach Süden. Die Reihe schlanker Pyramidenpappeln verdeckt die Häuserzeile jenseits

sorgfältigen Ansichten einiger Städte in Norddeutschland in großem Format. So misst auch die Ansicht von Landsberg im Bild 29,2 cm x 47,8 cm und das Blatt 42,8 x 59,2 cm. Der Druck erfolgte im Königl. lithographischen Institut in Berlin und als Verlag ist Friedrich Schaeffer und Co. in Landsberg angegeben. Dieser nur lokale Vertrieb erklärt, dass die Ansicht von Landsberg heute ungewöhnlich selten ist. Der Standort für den Blick auf die Stadt ist der Südhang der Düsterlohschanze. Vorn vor der

effer und Co und 1855 von A. Witte's Wwe in Landsberg gedruckt nennt südlich des Paradeplatzes die Dampfölmühle von Joseph Treitel und die Dampfschneidmühle von Friedrich Enderlein. Wer – oder beide gemeinsam – 1845 die Antriebskraft einer Dampfmaschine nutzte, konnte ich nicht feststellen. Wichtiger ist jedoch ein anderes:

auf der rechten Seite sehen wir im ausgedehnten Wiesengelände den Kladow-Teich, später im Stadtpark. Hinter dem Teich steht ein mehrstöckiges Gebäude mit Anbauten. Das ist das Vorwerk in der Mühlenvorstadt und im Eigentum von Heinrich Kluth in der Küstriner

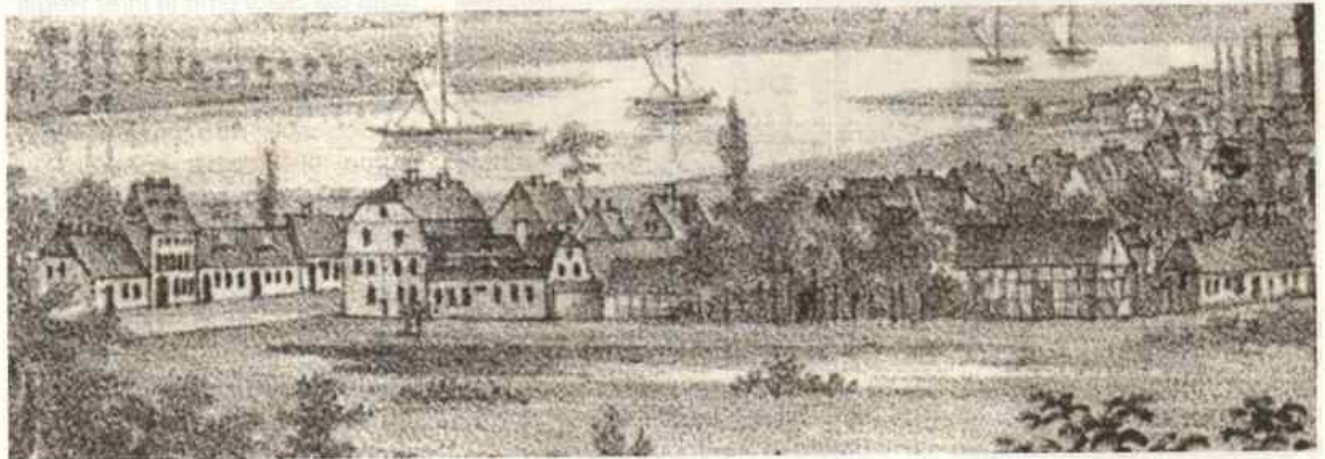


G. Frank, Blick auf Landsberg von Norden, 1845

die Villa Jaehne in der Heinersdorfer Straße 108 fertig und 1903 die Villa Lehmann in der Küstriner Str. 107.

Zwischen diese drei Gebäude auf dem Vorwerksgelände ehemals Kluth wurde vor wenigen Jahren der Neubau der Bibliothek eingefügt. Wer Landsberg /

Frank beschränkt dementsprechend „das Malerische“ auf den Vordergrund und den rechten Bildrand. Jedoch unterstützt ihn darin auch die Landschaft: das Warthebruch bis zu den fernen bewaldeten Höhenzügen gibt dem Bild räumliche Tiefe unter dem hohen Himmel mit den vom



Ausschnitt: das Vorwerk in der Mühlenvorstadt von Heinrich Kluth

Strasse, damals Nr. 83. Herr Harry Rusch in Bremen entdeckte (im Heimatblatt 1962, April S.6), dass 1868 ein Blitzschlag zum Brand führte.

Vielleicht war das der Anlass, dass Kluth das Vorwerk an Carl Jaehne verkaufte, der Inhaber der Maschinenfabrik in der Friedrichstadt war. 1880 war das große Eckhaus dann Küstriner Str. 106 erbaut, heute in Eigentumswohnungen aufgeteilt. Vor 1900 war

Gorzów besucht, sollte sich diese beeindruckende architektonische Leistung zwischen Stadtpark und Heinersdorfer Str. ansehen. Die Lithographie von G. Frank zeigt die Stadt mit der Genauigkeit einer scharf zeichnenden Kamera. Nach 1830 trat der Wunsch nach einem romantisch gestalteten Bild zurück hinter das Anliegen, die Wirklichkeit abgebildet zu sehen und somit etwas lernen zu können. Der Künstler

Westwind getriebenen Wolken. So ist die Lithographie von Gustaf Frank mehr als eine nüchterne, nur belehrende Ansicht geworden. Und eingerahmt war sie ein trefflicher Wandschmuck in einem Zimmer mit Möbeln der Biedermeierzeit.

Matthias Lehmann
Waldstr. 63
54329 Konz
Tel. 06501-13464



Anpassung oder Widerstand

Von jungen Leuten wird heute an meine Generation oder die Generation davor oft die Frage gestellt, warum man gegen die damalige Entwicklung im „tausendjährigen Reich“ von 1933 bis 1945 nichts getan hat. Nun, die Frage lässt sich arglos stellen, wenn man nicht weiß, wie sich die Dinge damals entwickelt haben und welche Verhältnisse damals herrschten.

1933 waren die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse sehr verworren und chaotisch. Ich selbst habe aus eigener Erfahrung nur die Jahre etwa ab 1935 mit Bewusstsein erlebt. Anderes weiß ich aus dem Erzählen der Eltern oder anderer Erwachsener. Als Hitler die Macht als Reichskanzler bekam, hat er sehr bald die verfassungsmäßigen Kontrollorgane überrumpelt und außer Kraft gesetzt, sodaß er mit dem vom damaligen Reichstag beschlossenen Ermächtigungsgesetz für sein Handeln bevollmächtigt wurde und niemand mehr fragen und um Zustimmung bitten mußte. Es galt fortan das „Führerprinzip“, bei dem einer allein an verantwortlicher Stelle entscheiden und befehlen konnte und von niemand, außer seinen Vorgesetzten, gehindert werden konnte. Beratungen und Beschlüsse waren nicht mehr vorgesehen. Ein solches Vorgehen war natürlich sehr viel schneller und effektiver und, wenn richtig angewandt, auch sehr schnell von Erfolgen begleitet. Leider waren Fehler, besonders wenn sie erst später erkennbar wurden, nur schwer zu beseitigen und mußten von der Allgemeinheit ertragen werden.

Ende der 20iger Jahre waren die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse sehr schlecht. Es gab viele Arbeitslose (ca. 6 Millionen) und mit den Familienangehörigen litten etwa 20 -25 Millionen Menschen (1/3 der Gesamtbevölkerung) darunter. Sehr bald wurden durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (wie der

Bau der Reichs-Autobahnen) die Arbeitslosen in Lohn und Brot gebracht. Als dann 1935 durch die Wiederherstellung der Wehrhoheit die Reichswehr von 100 000 Mann auf ein Vielfaches vergrößert wurde und die Aufrüstung mit voller Kraft betrieben wurde, gab es keine Arbeitslosen mehr. Bis dahin gab es nach dem Versailler Vertrag, der am Ende des verlorenen ersten Weltkriegs 1919 von den Sieger für Deutschland diktiert wurde, nur die zahlenmäßig begrenzte Reichswehr, keine Luftwaffe, Marine nur mit kleinen Schiffen und ohne schnelle Angriffs-Schiffe. Panzerfahrzeuge waren verboten. Die Reichswehr übte mit Papp-Panzer-Attrappen auf Personenwagen. Die Artillerie durfte nur Geschütze mit kleinen Geschößkalibern haben. Dieses war dann 1935 vorbei, denn die Wehrpflicht wurde eingeführt, viele junge Männer wurden Soldat und waren bestens versorgt. Sie wurden anerkannt, geachtet und bei den jungen Mädchen und Frauen sehr beliebt. Alle verdienten gut und man war in allen Schichten des Volkes sehr zufrieden. Es ging wieder aufwärts, wir waren wieder „Wer“ und man konnte stolz auf unser Deutschland sein. Diese Gefühl wurde natürlich von Hitler und der „Reichs- und Parteiführung“ gesteigert und propagandistisch, politisch und psychologisch geschickt ausgenutzt. Selbst das Ausland konnte seine Anerkennung und Bewunderung nicht verhehlen. Als 1936 noch durch die „olympischen Spiele „in Berlin auch die sportliche Anerkennung international erreicht wurde und die Deutschen die meisten Medaillen errangen, war das Ansehen Deutschlands und Hitlers in aller Welt überzeugend und sehr gut.

Alle, die jetzt noch dagegen waren oder Bedenken hatten, wurden als „Kritikaster“, „Meckerer“ und „Ewig Gestrige“ abgestempelt und zum Schweigen gebracht. Alle jungen Menschen unterlagen diesen Einflüssen völlig und

konnten dagegen auch nichts einwenden, sie hatten ja keine anderen Erfahrungen oder Vergleichsmöglichkeiten. Es wurde alles „gleichgeschaltet“ und unter Druck gesetzt.

Es war damals kaum möglich, ohne eine Mitgliedschaft in nat. soz. Organisationen weiter zu kommen. Man konnte nicht Beamter werden oder, wenn man es schon war, noch befördert werden, ohne in der Partei zu sein. Außerdem wurde von jedem Beamten der Nachweis der arischen Abstammung verlangt. Das heißt zurück bis zu den Großeltern durfte kein Jude unter den Vorfahren sein. Mit einer jüdischen Großmutter war man schon „Vierteljude“ und nach den 1935 erlassenen „Nürnberger Gesetzen“ nur mit besonderer Genehmigung der Partei als Beamter noch tragbar, sonst von der Entlassung bedroht. Zur „Reinerhaltung des Deutschen Blutes“ wurden die Juden auch in allen anderen Berufen und Geschäftszweigen unter Druck gesetzt. Sie unterlagen besonderen Repressalien und verschwanden mehr und mehr aus dem Gesichtsfeld. Viele wanderten aus und entgingen somit der körperlichen Verfolgung, die besonders am 8. November 1938 (die sogen. Reichskristallnacht) verstärkt einsetzte. Der Normalbürger hat diese Dinge nur mitbekommen, soweit sie sich in der Öffentlichkeit abspielten. Fassungsloses Entsetzen und erstarrendes Nichthandeln lähmte viele Zuschauer und die Angst vor drohenden Konsequenzen verhinderte jeden Widerstand schon im Entstehen.

Wir Jugendlichen begriffen vieles davon nicht und ein Hinterfragen wurde von den maßgeblichen Leuten sofort abgeschmettert. Die eigene „Führer-Treue“ kam sofort in Zweifel und bestimmte Androhungen von Nachteilen erstickten jede Gegnerschaft.

Ich selbst hätte mich niemals mit Aussicht auf Erfolg für meinen Beruf als Forstbeamter im Staats-



übergeben hatte, schlafend im Gießerei-Sand bis zur Abfahrt. Zu Hause angekommen wurde mein Vater sofort aktiv, als er hörte, welcher Fleischer die letzte Wurst geliefert hatte. Er kannte den Herrn aus unserer Vietzen Zeit und hat ihm gleich eine Anzeige wegen verdorbener Fleischlieferung angehängt. Der Mann wurde dann, neben anderer Bestrafung, von künftigen Lieferungen ausgeschlossen.

Aber sonst habe ich nur angenehme Erinnerungen an den Dolgensee, abgesehen von den ersten Kindheits-Erlebnissen als Begleiter von Vaters Angel- und Fischerei-Tätigkeit an dem damals von ihm gepachteten Dolgensee. Hier liegen auch die ersten Eindrücke und Ursachen für meine spätere Berufswahl.

Einige Großfahrten mit dem Fahrrad über mehrere Tage, mit kleinen Zelten aus Zeltbahnen geknüpft oder meist mit Übernachtung in Scheunen habe ich auch mitgemacht. Nach Beglichen oder Goldenberg meist in der Nähe von überall vorhandenen Waldseen mit Abkochen (unter strengen Vorsichtsmaßnahmen!) mit dem „Hordentopf“. Da gab's dann Erbswurst-Suppe oder Milchreis (manchmal angebrannt) mit Apfelmus oder Zucker und Zimt, oder auch Nudelsuppe usw. Geschmeckt hat es immer, weil selbst gemacht.

Einen Tornister mit Zeltbahnen und Schlafdecke liehen wir vom Jungmann, den Brotbeutel mit Feldflasche, Kochgeschirr und Trinkbecher, Fahrtenmesser und die anderen notwendigen Utensili-

en hatte jeder selbst.

Auf solchen Fahrten stellten sich sehr schnell die Qualitäten und das Können der einzelnen Jungen heraus. Großsprecher und Angeber blamierten sich schnell. Bald war klar, wer Jungen führen konnte und „Führer“ sein konnte, der wurde dann auch anerkannt. Diese Zeit ist sicher für viele eine gute Übung zur Formung der Persönlichkeit gewesen. Die zum Teil unbewußt erlebte politische Beeinflussung ist dann später erst deutlich geworden und hat dem einen oder anderen auch Schwierigkeiten bereitet.

Heinz - Dietrich Mencke
Wipshäuser Str. 5
38176 Wendeburg
Tel. u. Fax 05171/10350

Mein schönstes Geschenk

Heute ist der 29. Oktober 1947, ein trüber, kalter Herbsttag, mein 21. Geburtstag und es soll für mich heute noch eine Überraschung geben. Geburtstage werden hier nicht gefeiert, denn jeder ist wohl an einem solchen Tag mit seinen Gedanken bei seinen Angehörigen in der Heimat. Ich bin nun schon 2 ½ Jahre in Kukruse, Estland, in russischer Kriegsgefangenschaft. Wir hungern und in den Wintermonaten frieren wir bei -20 Grad Kälte, bei fehlender Winterbekleidung. Oft bin ich erkältet, leide an Unterernährung und bin erschöpft. 1946/1947 durften wir das erste Mal ein paar Zeilen, ein

Lebenszeichen an die Lieben in der Heimat senden. Für mich gestaltete sich das schon schwierig, wussten wir doch auch in der Gefangenschaft, dass meine Heimat, die Neumark, Altensorge Kreis Landsberg (Warthe) polnisch geworden war und die Menschen von dort flüchten mussten. Ich erinnerte mich an eine Großtante in Berlin-Biesdorf, die ich als Soldat ein paar Mal besucht hatte. Die Anschrift der Tante war in der Familie als Vermittlerin bekannt. So schrieb ich an Tante Lieschen und hoffte, dass sie noch am Leben ist und die Zeilen erhält. Tante Lieschen wusste damals, wo meine Mutter hin geflüchtet

war und hat meine Zeilen übermittelt. So erhalte ich an meinem 21. Geburtstag die ersten Zeilen in Gefangenschaft von meiner Mutter. Ich erfahre, dass meine Geschwister und Großeltern am Leben sind und die Flucht überstanden haben, mein Vater noch die letzten Kriegstage zum Volkssturm eingezogen wurde und sie von ihm noch keine Nachricht erhalten hat. Mein Vater gilt bis heute als vermisst.

Ich kann noch heute sagen, dass diese Zeilen meiner Mutter mein schönstes Geburtstagsgeschenk waren und ich mich an Geburtstagen oft daran erinnere.

Siegfried Wunnike
Sülzhayner Str. 20
12059 Berlin

Sondereinsätze der Jugend

Die Jugend wurde durch ihre Begeisterungsfähigkeit außerhalb der Schule und außerhalb des eigentlichen HJ.-Dienstes für alle möglichen Zwecke und Gelegenheiten herangezogen und für die Partei und die Allgemeinheit eingesetzt.

Als die Straßensammlungen der NSV (Nat. soz. Volkswohlfahrt) für allgemeine soziale Zwecke

immer häufiger wurden, waren alle Jungen und Mädchen im Rahmen der HJ. im Winterhalbjahr an fast jedem Wochenende auf den Straßen unterwegs mit der Sammelbüchse verkauften immer wieder neue, manchmal sehr geschmackvolle und zum Sammeln anregende Abzeichen an die Passanten und brachten mit jugendlicher Hartnäckigkeit er-

hebliche Geldbeträge zusammen auch im Wettbewerb gegeneinander, das möglichst beste Sammelergebnis zu erreichen. Wer kein aktuelles Abzeichen trug, wurde permanent angesprochen und belagert und konnte sich der büchsenklappernden Aufdringlichkeit nicht erwehren, bis er endlich ein oder besser mehrere Abzeichen erworben hatte.

Dann wurde fortwährend Altmaterial gesammelt. Im Rahmen der Unabhängigkeitsbestrebungen des Regimes von Importen aus dem Ausland waren besonders Nichteisenmetalle begehrt, die sonst gegen Devisen eingeführt werden mußten. Devisen waren knapp und streng bewirtschaftet. Sie wurden für Material, das für die Rüstung wichtig war, vordringlich verwendet. Altpapier und Textilien wurden der Wiederverwertung zugeführt. Baumwolle war ein reiner Import-Artikel, hier war das Altmaterial sehr wichtig. Ab 1938 wurden junge Leute als Hilfskräfte in der Landwirtschaft sehr begehrt, wir wurden im Rahmen der „Erzeugungsschlacht“ für alle zumutbaren Arbeiten in der Landwirtschaft angefordert. Es gab im Herbst verlängerte Herbstferien, die sogenannten „Kartoffelferien“. Bei den ersten Malen wäre ich mit Klassenkameraden und anderen Schülern zum Aufsammeln der gerodeten Kartoffeln auf den umliegenden großen Gütern eingesetzt. Für einen Drahtkorb Kartoffeln gab es eine Marke, Wert 5 Pfg. die man am Abend oder bei Schluß der Arbeit beim Vorarbeiter gegen Geld eintauschen konnte. Es war eine ziemlich eintönige und stupide Arbeit, die mir nicht sehr gefallen hat. Dann bekam ich heraus, daß man die Kartoffelferienarbeit auch auf anderen Bauernhöfen ableisten konnte.

In der Verwandtschaft meiner Stiefmutter war ein Bauer. Der Mann ihrer Schwester hatte in Jahnsfelde einen Siedlerhof. Er war als Vertriebener aus Westpreußen mit einem Hof auf dem aufgeteilten Gut Jahnsfelde entschädigt und wieder selbständig geworden. Er hatte etwa 60 Morgen (15 ha) Acker, einige Morgen Wiesen und viel Viehzeug auf dem Hofe. Hühner, Tauben, Schweine, Kühe, 2 Pferde, Hunde und Katzen liefen auch rum. Das war mein Fall. Der Ortsbauernführer bescheinigte meinen Ernte-Einsatz und ich habe meine alljährlichen Sonderferien immer dort verbracht.

Als dann in den Kriegswintern zur Einsparung von Heizmaterial in den Schulen häufig „Kohlenferien“ angeordnet wurden, war ich auch dann öfter auf dem Bauernhof. In den Kohlenferien mußten wir nur in 1 - 2 Wochen einmal zur Schule, um unsere schriftlichen Schulaufgaben abzuholen und wieder abzuliefern. So war viel schulfreie Zeit.

Ich konnte mich so in allen landwirtschaftlichen Arbeiten und Tätigkeiten versuchen und habe hier viel gelernt. Mit der Sense mähen (Luzerne als Grünfutter), Garben binden, auf der Mähmaschine sitzen (damals gab es nur erst sogen. Ableger, die das Korn nur mähten und nicht in Garben banden, das geschah mit der Hand), Korn mit Hand gemäht (Anmähen) und gepflügt mit dem Einschar-Pflug hinter den Pferden habe ich nicht. Das war körperlich noch zu schwer. Aber das Vieh, Pferde, Kühe und Schweine füttern ging mir gut von der Hand. Am liebsten fuhr ich mit den Pferden, die mich bald gut kannten und mochten. Ich hatte sie gut in der Hand und bin einmal wöchentlich, wenn wir an der Reihe waren, mit dem Milchwagen und den vollen Milchkannen der ganzen Siedlung zur Molkerei nach Landsberg gefahren. Die Tour dauerte bis Mittag, denn es wurde die von den Bauern bestellte Butter, Buttermilch und Käse und die Magermilch zum Viehfüttern mit zurück gebracht. Auch beim Heumachen und Heueinfahren aus dem Warthebruch, etwa 4 km entfernt, bei dem Einfahren der Getreideernte (Hafer, Roggen und Gerste), beim Roden (Ausleiern mit einem Drehroder) der Kartoffeln war ich dabei, wenn's ging mit den Pferden. Auch das Dengeln (Klopfen) der Sensen hat der Bauer, Onkel Fritz, mir beigebracht. Beim Dreschen des eingefahrenen Getreides im Winter in der Scheune ging es immer lustig zu. Ich mußte dann, als ich beim Einlegen des Getreides in den Dreschkasten oft zu viel eingegeben hatte und die Dreschmaschine anfang

zu bocken, hinten die Säcke anbringen und gefüllt abnehmen und gleich auf der Dezimalwaage wiegen. Da mußte man recht flink sein, wenn die Säcke nicht überlaufen sollten. Sonst hat mir die Arbeit Spaß gemacht. Nur wenn Gerste gedroschen wurde, waren die langen Grannen sehr lästig, die einem in der Kleidung hingen und sogar in den Halskragen krochen. Einen Pullover habe ich mir dabei völlig versaut, die abgebrochenen Grannen sind nie wieder herausgegangen. Schön waren immer die Pausen, wenn beim Frühstück oder Vesper das selbstgebackene Roggenbrot (Sauerteig) so schön knusprig mit harter Mettwurst über den Daumen gegessen wurde.

Im Herbst wurden auch die Rüben geerntet. Nur Futterrüben, Zuckerrüben gab der leichte Boden trotz des schon teilweise verwendeten „Kunstdüngers“ wegen der geringen Niederschläge und der fehlenden Beregnung nicht her. Die Futterrüben wurden mit der Hand gezogen in Reihen gelegt, Kraut schön nach rechts. Dann wurde das Kraut mit dem Rübenmesser abgeköpft, sauber, nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel. Hier habe ich kräftig helfen können.

Auf dem Hof war auch ein Junge in der Pflegestelle, mit dem ich in der Volksschule in Landsberg ein Jahr zusammen in der Klasse gewesen war. So hatte ich meist einen Kumpel, der vor Ort Bescheid wußte und mir viele Tipps geben konnte. Da haben wir auch manches zusammen ausgeheckt. Ich erinnere mich an ein Erlebnis im Herbst in der Kartoffelernte. Ein großer Teil der Kartoffeln wurde zur örtlichen Brennerei gefahren, wo sie zu Alkohol gebrannt und dieser als höherwertiges Produkt dann an Schnapsfabriken oder Industrie weiterverkauft wurde. Als Abfallprodukt fiel in der Brennerei die noch gering alkoholhaltige „Schlempe“ an, die als Viehfutter diente und in Fässern abgeholt werden konnte. Einmal fiel uns der starke Alkoholgeruch der Schlempe auf. Hier

war wohl in der Brennerei etwas schief gelaufen. Wir fischten eine größere Menge von Brocken aus dieser Schlempe heraus und haben sie zu Hause dem Hahn und einigen Kälbern zum Fressen gegeben. Die mochten das besondere Futter sehr gern und es war ruck-zuck verschwunden. Die Wirkung ließ nicht lange auf sich warten. Wir haben uns halb krank gelacht. Der Hahn fing an, ganz komisch zu krähen und fiel vom Misthaufen, dann wollte er die Hühner treten und fiel immer wieder in den Dreck. Die Kälber hörten nicht auf zu blöken und lagen zuletzt im Stall lang auf dem Boden. Die Bäuerin, Tante Ida, wurde ganz aufgeregt und dachte, die Kälber wären krank und müßten geschlachtet werden. Als der Bauer kam und nach dem Vieh schaute, kamen wir mit der

Wahrheit heraus. Alle mußten lachen und waren froh, daß die „Krankheit“ der Viecher bald vorüber war. Dann entdeckten wir hinten im Stall ein altes, völlig verstaubtes Motorrad, das dem Bauern gehörte aber nicht mehr gefahren wurde. Wir fragten, ob wir die Karre mal in Gang bringen sollten. Na, schön, wenn wir das in unserer Freizeit fertig brächten, wäre das wohl ein Wunder, nach so vielen Jahren. Es war ein Modell „Dürkopp“ Jahrgang 1929. Mit Eifer ging es daran. Schön säubern und putzen, bald glänzte es wieder. Den Motor hatten wir auch gängig gemacht, die Reifen waren noch heil und hielten aufgepumpt die Luft. Nun wollten wir auch mal damit fahren. Einer setzte sich drauf, der andere mußte schieben. Das

Motorrad hatte noch Magnetzündung. Plötzlich sprang die Karre an und ab ging die Post, schneller als der Fahrer dachte und steuern konnte. Ein Stück die Dorfstraße entlang und bald in den Graben, glücklicherweise scharf an einem Obstbaum vorbei, sodaß außer ein paar blauen Flecken kein Schaden entstand. Aber bald hatten wir den Bogen heraus und knatterten abwechselnd in der Gegend herum, ohne Nummernschild und ohne Führerschein. Aber so eng sah man das damals nicht. Benzinmangel beendete diese Kunststücke früher als wir wünschten, aber wir hatten doch schon einmal richtig Motorrad gefahren.
Heinz-Dietrich Mencke
Wipshäuser Str 5
38176 Wendeburg
Tel. u. Fax Q 5171/10350

Wege zueinander

14. Treffen der Wepritzer am 15. Mai 2010.

Das Treffen der Wepritzer in Seefeld/Bernau war wieder



Schulzenamt in Giesen - Ein Gemälde des Stadtmuseums Berlin. Gemälde von Ernst Hesenler um 1890

ein großer Erfolg. Bereits schon zum 14. Mal konnten die Wepritzer ihr jährliches Beisammensein in der Pension „Mona“ feiern, und der anhaltende Regen draußen, hat niemand gestört. Das gemütliche Lokal liegt in unmittelbarer

Nähe des Bahnhofes und verfügt über eine gute und preiswerte Küche. Kein Wunder, dass sich alle rundum wohl fühlten und versprochen, wenn die Gesundheit es zulässt, im nächsten Jahr wieder zu kommen, so auch unsere ältesten Teilnehmerinnen Margarete Lohhaus, aus Eberswalde und Frau Lisa Berger aus Petershagen. Anwesend waren: Anni Zumbach, Paul Schröter, Karl Heinz Bernhagen (Gie-

sen), Joachim Scheffler, Gerhard Boese, Günter Hampel, Christa Laabs geb. Zühlke, Günter Mann, Franz Apelt (Friedrichstadt) mit Ehefrau aus Petershagen bei Frankfurt/Oder, Margarete Lohaus geb. Dohnert, Gertrud Friedrich

geb. Bensch, Martin Henseler, Klaus Gerschewski mit Ehefrau, Manfred Steinhoff mit Ehefrau aus Celle, Erna Höhne geb. Dotschatis, Ursula Amelung geb. Radeke, Lisa Berger geb. Schmidt, Alfons Martynka und das Geschwisterpaar Marianne Engel und Alfred Henseler aus Petershagen (Blumenthal). Wir trauern um Günter Faselow, der im Alter von 83 Jahren am 10. Februar 2010 verstarb. Er hatte die Treffen immer mit Freude und Hingabe organisiert. Wir wünschen seiner Ehefrau Gisela, die er immer gepflegt hatte, alles Gute für die Gesundheit! Verstorben ist auch Herbert Köpernick aus Wriezen, er verstarb am 12. April 2010.

Das nächste Treffen findet wiederum am 15. Mai 2011 im Kaffee „Mona“ in Seefeld statt.

Gerhard Boese,
12351 Berlin, Kormoranweg 20
Tel: 030 6017 940.



Einladung zum Landsberger Treffen in Hannover

Im Namen von Frau Reinecke möchte ich die Landsberger aus der Umgebung von Hannover am Mittwoch, 16. März 2011 um 15:00 Uhr wieder in den Kaiserhof gegenüber dem Hauptbahnhof einladen.

Eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht

Norbert Funke

C. v. Ossietkyz-Pl. 11
31226 Peine

Unser kleines Beyersdorfer Treffen

Auch in diesem Jahr fand sich unsere kleine Gruppe ehemaliger Beyersdorfer wieder zu einem 4-tägigem Treffen in Allenbach im schönen Hunsrück an der Edelsteinstraße, zusammen. Wir verlebten dort wieder gemeinsam schöne Tage. Wanderten, so gut wir eben noch konnten. Es gab wie immer viel zu erzählen. Ein besonderer Höhepunkt war der 85. Geburtstag unserer lieben Hildegard Rhode (Ulrich), den sie zusammen mit uns verlebte. Im Namen von uns allen möchte ich unserem lieben Werner Lange und seiner Frau Irmgard ganz herzlich für die gute Organisation unseres Treffens bedanken, es war alles wunderbar. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, hoffen, dass es uns allen gesundheitlich weiter gut geht, und wir uns alle wiedersehen. Ich selbst bin so dankbar, habe ich doch bei meinem ersten Besuch des Landsberger Treffens: in Berlin-Tegel 1997 unsere liebe Hildegard Rhode und durch sie ihre Geschwister und meine Spielkameraden wieder gefunden. Wir wohnten gegenüber von Familie

Lange (zusammen im Webers Haus mit Tante Schwandt) Mit herzlichen Grüßen an alle Beyersdorfer im Namen von uns Allen.

Marianne Wendland
geb. Löffler
16727 Oberkrämer
OT Vehlefan
Bärenklauer Str.
65 A



v.l. nach r. Hanneloire Plötz, Elfriede Lange, Karl-Heinz Lange, Horst Plötz, Hildegard Rhode, Marianne Löffler, Werner Lange, Gerhard Melchert

28. Klassentreffen vom 07. bis 09.09.2010 in Straelen

Teilnehmer: Adamczyk, Alice Adamczyk, Rupert Gla-semann, Ulrich Remitz, Fritz Remitz, Sigrid Schmidt, Hanni Wegner, Horst Wegner, Waltraut Wilke, Hans-Dietrich Wie üblich hatte sich die Truppe am Dienstagnachmittag im „Hotel Straelener Hof“ eingefunden. Gegen 16 Uhr hat man uns in einem separaten Zimmer Waffeln in diversen Variationen angeboten. Dabei wurde dann über letzte Belange gequakt. Auch über Eichholzens Absage wegen Ruths Zyste an der Niere wurde berichtet. Bis zum Abendessen machten dann „Noch-Gängige“ einen Rundgang durch die Stadt. Die „Rückständigen“ haben bis zum Abendessen weitergequakt. Trotz der Anreisestrappazen haben wir bis 23 Uhr durchgehalten. Am Mittwoch wurden wir nach dem Frühstücksbüffet um 10 Uhr von einem Fahrer „Franz“ mit einem kleinen Bus abgeholt. Es ging im Ringverkehr um die Innenstadt, die Fußgängerzone ist, Richtung Rathaus, vor dem das Straelener Wahrzeichen, eine große, grüne Pflanzenbank steht. Auf dieser lassen sich oft junge Brautpaare fotografieren. Weiter ging es zur B 58. Gleich hinter der Ampel sah man das Hauptwerk von „bofrost“. Nun fuhren wir Richtung dem „Spargeldorf Walbeck“; vorbei an den Feldern

mir Eriken und vielen gläsernen Treibhäusern mit Tomaten. Franz sagte: Die Straelener Fläche ist zu 25 % verglast. Eine Großfamilie Kaiser hat hier ihre Ländereien. So spricht man in Straelen vom Kaiserreich. Hinter Walbeck kamen wir zum Heidedorf Lüllingen und umfuhren das Blumen-depot „Landgard“. Hier lieferten die Gärtnereien ihre Pflanzen an, und jeden Morgen ist Versteigerung. Anschließend werden die Pflanzen in alle Welt geschickt. Die Anlage hier wird nach Straelen-Herongen verlegt, zwischen der Autobahnausfahrt Straelen und der holländischen Grenze bei Venlo wird eine neue Autobahn-zufahrt gebaut. Franz sagte: Die Lagerhallen in Lüllingen würden an Supermärkte vermietet. Von Lüllingen kamen wir dann zum Golddorf Twisteden. Wir fuhren an unserem Wohnmobil-Stellplatz vorbei und konnten das Holzhaus unserer Jungen von weitem zeigen. Durch die Kuh-str. ging es an unserem Domizil vorbei zum „Irrland“. Es hatte als Irrgarten auf einem Maisacker begonnen. Heute ist es ein riesiger Vergnügungspark mit Rutschen, Flugzeugen und vielen Tischen mit Dächern an denen gegrillt werden kann. Die Parkplätze sind meist voll, 5-6 Busse stehen auch da.

Anschließend kamen wir zum

Traberpark und Feriendorf „Den Heyberg». Dies waren einst Amerikanische Munitionsbunker. Sie wurden teils zu Ferienhäusern umgebaut:



80,- € pro Ferienhaus und Nacht in der Hauptsaison
60,- € in der Nachsaison vom 1.11. bis 28.2.
(außer 23.12. bis 2.1.) 25,- € für einmalige Endreinigung
Es ist Platz für 6 Personen/80 m² eingerichteter Wohnraum/ Einbauküche/2 separate Schlafzimmer/60 m² Hobbyraum mit Tischtennisplatte/Terrasse mit Gartentisch und Stühlen/Ein rund 1200 m² großes Grundstück.
Weiter ging es am „Airport Weeze» vorbei bis kurz vor dem Ort, Weeze, dann links ab nach „Gaesdonck», durch die typische Niederrheinische Landschaft mit vielen Maisäckern, Wiesen und links und rechts neben der Straße die Wassergräben. In Gaesdonck fuhren wir um das katholische Internatsgymnasium herum und dann nach Limburg in Holland durch das Örtchen Siebengewald. Vor Bergen bogen wir ab, entlang den mit Eriken bewachsenen Maasdünen über Nieuw-Bergen vorbei am Reinders- und Leukermeer nach Well. Hinter Well kamen wir an die Maas. Es fuhr auch gerade ein Schiff vorbei. Auf einer Wiese waren hunderte Wildgänse, die, als wir hielten, hochflogen. Über Wellerlooï vorbei am Lukske, eine Jungenstatue, die vor der Schule im Rasen

steht und nach dem Ball schaut, der oben auf dem Dach liegt. Weiter ging es nach Tuinsdorp. Hier wachsen die Erdbeeren nicht mehr auf der Erde. In Holland

werden die Erdbeeren in ca. 1 m langen Kästen in den Gewächshäusern vorgezogen und zu frostfreier Zeit in ca. 1 m hohe Stella-gereihen

gesetzt. Die ganze Anlage wird dann mit einer ca. 2m hohen Plastikplane eingefasst, um die Erdbeeren gegen Wind zu schützen. Dieses Verfahren hat die Vorteile, dass die Erdbeeren nicht mehr sandig werden und man sich beim Pflücken nicht zu bücken braucht. Auch hier auf dem Weg bis zum Heidesee, auf dem auch viele Wildgänse waren, kamen wir an vielen neuen Gewächshäusern vorbei, sowie einem riesigen Rosenzüchter, dem im vergangenen Jahr die ganzen Rosenfelder erfroren waren.

Beim Restaurant De Hamert, von dem Sigrid und Fritz geschwärmt hatten, kamen wir wieder an die Maas und fuhren vorbei am Thermalbad und gegen 12 Uhr nach Arcen in ein Pfannekuchenhaus. Hier haben wir alle 10 an einem Tisch jeder nach seiner Wahl Pfannekuchen gegessen und Getränke zu uns genommen. Es gibt an die 50 Variationen Pfannekuchen.

Zu 14 Uhr hat uns Franz wieder vor dem Hotel „Straelener Hof» abgesetzt.

Mir stimmen wohl alle zu, dass wir mit Franz einen sehr sicheren Fahrer hatten, der uns mit seinem Iveco-Bus gut kutschiert hat. Wir hatten jedenfalls im vergangenen Jahr diesbezüglich schlechte

Erfahrungen gemacht. Meistens wurde noch ein Mittagsschläfchen gehalten. Einige wollten sich noch bewegen. Gegen 16 Uhr trafen wir uns wieder in unserem separaten Zimmer. Heute konnte man uns nur die Eiskarte offerieren. Dafür ging gegen 19 Uhr das Abendessen nach freier Wahl weiter. Ich glaube im Namen Aller sagen zu können, dass wir mit den Bedienungen, den Zimmern sowie der Küche des Hotels sehr zufrieden waren.

Für das kommende Jahr konnte noch kein Termin und auch kein Ziel ausgemacht werden. Ich kann nur für meine Person sagen; es fällt mir schwer, aus einem niedrigen Hotelbett hochzukommen. Dann kommt die Duscherei mit Festhalteproblemen. Probleme gibt's beim Laufen. Mit dem Rollator kommt man nicht überall hin. Probleme über Probleme! Wir gehen halt langsam auf die 90 zu. Wann können wir nicht mehr Autofahren? Ich glaube, dass sich die Treffen nicht mehr durchführen lassen.

Wir haben 50 m von uns einen ordentlichen Gasthof. Das kann Ulli bestätigen. Er hat dort schon übernachtet. Das Doppelzimmer mit Frühstück kam bisher auf 56,- €. Ich muss aber darauf hinweisen, dass man Treppen steigen muss. Sonst hätten wir unser Klassentreffen hierher verlegt. Wer uns also besuchen will, mit dem können wir noch nette Autofahrten machen.

In diesem Jahr hatten wir mit 26 Personen unser Familientreffen hier in Twisteden. Dabei hatten wir keine Treppenprobleme, denn wir zwei Einheimischen, Waltraut und ich waren nun mal die Ältesten.

Horst Wegner
Kuhstr. 39
47624 Kevelaer

Eine gute Idee erkennt man daran, dass sie geklaut wird.
Gerd Uhlenbruck
deutscher Biologe und
Aphoristiker (geb. 1929)



Landsberger Treffen am 13. Oktober in Hannover

Ein Treffen bei schöner strahlender Herbstsonne im Hotel Kaiserhof, Hannover

Dabei waren diesmal: Ilse Funke (Haack), Ursula Kessler (Stephan), Christiane Reine-



Landsberg/4 Pöndelplatz Ecke Medeburgerstr.

Erinnerungsfoto

Herr Gabloffski überraschte mit einer Fotoserie von Landsberg und von dem ehemaligen Friedhof in Stolzenberg, die er uns am Laptop zeigte.

Kuchen und Kaffee schmeckten wie immer gut, die Zeit verging sehr schnell beim Erzählen.

Es wurde sich verabschiedet bis zu Treffen bei guter Gesundheit im März 2011.

cke (Wittig), Die Herren Gabloffski, Pinnow, Schönborn, March und Hinzmann.

Ein gesundes und gutes neues Jahr wünscht allen Lesern des Heimatblattes

Norbert Funke
Carl-von-Ossietzky-Platz 11
31226 Peine

erwartete uns Frau A., die in der Nähe wohnt und uns sprachlich unterstützte.

Oh Wunder - die Kirche war offen, und wir wurden hineingeladen.

Aber leise - es war Unterricht, und zwei Dutzend Kinder rutschten nach und nach zum Beichtstuhl.

Der Pfarrer schaute nach uns, ließ sich dann aber nicht stören.

Anders der Organist: Er bot an, die Orgel vorzuführen, und „gab dann ordentlich Gas“ am Elektronium (die pneumatische Orgel ist derzeit nicht spielbar) und mit seinem charaktervollen Gesang.

Hoffentlich ist er uns nicht böse, dass wir die Kirche - wenn auch nicht ohne Kollekte - nach einiger Zeit, aber vor dem Ende seines Repertoires verlassen haben...

Während Peter schon über 'n Gartenzaun mit einer bekannten Bewohnerin sprach und sie mit einem zweijährigen Foto erfreute, gingen W. und F. zum Haus der Oma und kramten in Erinnerungen.

Frau A. erläuterte derweil an einer Tafel vor der Bürgermeisterei den jetzigen Gemeindeverband Lubiszyn, der das Gebiet umfasst, das von Staffelde, Lichtefleck, Marwitz, Liebenow, Splinterfelde, Lindwerder und Neuscheune umrahmt wird.

Da wir Ludwigsruh um 16 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Reiterhof Izdebski abschließen wollten, blieben drei Stunden, in denen die Insassen mit ihren PKW individuell fast alle Straßen des Ortes abfahren und jeder seine Kindheits-/ Jugenderinnerungen pflegen - „hat hier nicht ... ge-

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Berliner Ludwigsruher 2010

Wie verabredet trafen sich 19 „Ludwigsruher“ am 07. September am Alex zum Erinnerungsaustausch und zum Vorbereiten der Fahrt. Und gedachten der im Vorjahr verstorbenen Lilo Junges, der guten Seele der Gruppe.

Mehrere der Eingeladenen hatten Grüße gesandt mit dem Vermerk, nicht (mehr) reisen zu können (auch wenn „das Herz schneller schlägt, wenn sie von der Heimat hört“); zwei Briefe unzustellbar geworden; Lilos Kinder, Pf. Damerow und H.L. hatten bedauernd abgesagt; aber zwei waren sogar von weither angereist! Am nächsten Tag, 10 Uhr, trafen sich

dann vier PKW, 13 Personen, bei schönstem Wetter in Seelow und starteten nach Ludwigsruh.

Vorbestelltes Mittagessen in Kostrzyn/Bastion, Fahrt über Berneuchen (da Vietz - Baustelle), Tornow nach Ludwigsruh. An der Kirche



Am Alöex

wohnt?“ -, gelegentlich auch mit den Bewohnern sprechen, den Bahnhof, den Friedhof, die Schule besichtigen konnten. Begegnungen mit Bewohnern waren von Freundlichkeit und Gastlichkeit gezeichnet. Die Häu-



Bahnhof in Ludwigsruh

ser konnten wir meistens wiedererkennen, obwohl viele renoviert sind. Ingrid ist glücklich, durfte sie doch zum ersten Mal nach Jahrzehnten persönlich Haus, Hof und Werkstatt ihres Vaterhauses besuchen!

Es gibt eine neue Schule mit Sportraum auf der anderen Straßenseite, die uns von einer Lehrerin vorgeführt wurde, die uns auch Fotos mit Sehenswürdigkeiten der Umgebung aus den Jahren nach 1945 zeigte. Das Bahnhofsgebäude wird bewohnbar gemacht, es trägt das

Ortsschild LUBISZYN, und die Schienen werden offensichtlich gelegentlich befahren.

Auf dem hinteren Teil des Friedhofs steht derzeit das Gras hoch, denn die Sense hat sich nicht dorthin gewagt, wegen der einzelnen noch vorhandenen Steine. Unter dem Moos steht auf einem, der gut erhalten, aber ohne Namen: „Die teuren Eltern, die hienieden vereint

ser Grabstein zu seiner Familie gehörte?

H.S. wird die Kriegsgräberfürsorge auf ein nicht gekennzeichnetes Kriegsende-Not-Grab mehrerer damals zusammengetragener Soldaten am linken Eingang des Friedhofs hinweisen.

Auf der Rückfahrt waren dann einige noch auf dem Friedhof in Tornow, auf dem eine Gedenktafel an die früheren Bewohner erinnert und die übriggebliebenen Grabsteine zusammengetragen, geordnet und gepflegt sind. - Ob wir solches nicht auch in Lubiszyn wollen?

Zufrieden sind alle wieder glücklich heimgekehrt - selbst eine liegengelassene Brille -, und die Sonne war bis zum Abend geblieben.

nachmalen Gottes Frieden, Sie ruh'n vereint hier Gruft an Gruft. Wir Kinder woll'n in Christo streben, nach ihnen einzugeh'n

zum Leben, wenn einst uns Gottes Stimme ruft.“ - Vielleicht erinnert sich ja jemand, dass die-



Kirche in Ludwigsruh

F. Fröhlich jr. (Ludwigsruh)
Nipkowstr. 73
12489 Berlin

Am 5/6 Juni 2010 - Wiedersehen in Tamsel

Man denkt so gerne an das, was man einst verlassen musste, was man gewohnt war und geliebt hat, scheint uns ein Paradies.

Auf das jährliche Treffen mit den Tamseler Freunden hatte ich mich so gefreut, doch es kam anders, Mitte Mai musste ich dringend in die Klinik. Es war kritisch, doch jetzt ist alles überstanden, mir geht es wieder ganz gut. Wir sind eben nicht mehr die Jüngsten, das wurde mir deutlich klargemacht. Nun, unser Hartmut Cziraik, in Berlin wohnend, hat spontan alle Vorbereitungen getroffen und auch vor Ort alles geregelt. Er hat uns ja in den letzten Jahren schon guten

Beistand geleistet, geholfen, wo er konnte. Nun wohnt er ja auch unserm Heimatort etwas näher wie ich. Durch seinen Einsatz konnte dann doch unser kleines Dorftreffen stattfinden, und er hat mir den Verlauf gut geschildert, so dass ich auf seine Bitte hin wie immer für die Heimatzeitung wenigstens einen kleinen Bericht zu schreiben versuche. Ich weiß, dass unsere Heimatfreunde, die alters- oder krankheitsbedingt nicht mehr dabei sein können, darauf warten, wenigstens etwas

aus der Heimatzeitung zu erfahren. Die Zeitung ist für diese Menschen eine wichtige und vielleicht für manche die letzte und einzige Verbindung zur alten geliebten Heimat und ihren Menschen. So trafen am Freitagabend gegen 18 Uhr dann in Golzow beim Wagnerwirt, stets unser erster Anlaufpunkt, die ersten Tamseltreuen ein. Sie hatten den Weg von Stuttgart wieder geschafft, der Keller Siegfried, sein Freund Siegfried, dabei war Frau Elisabeth Reichert, und

unterwegs hatten sie Marianne Grund aus Frankfurt eingeladen. Die in der Nähe wohnenden, wie Lisa Wollank, Karl-Heinz Zander und Erika Lehmpfuhl ergänzten später noch den kleinen Kreis, so wurde es immerhin eine gemütliche Tischrunde. Für Samstag wurde vereinbart, sich um 11 Uhr früh auf dem Friedhof in Tamsel zu versammeln, wie immer an unseren Gedenkstein oben am Berg. Zur Erinnerung noch, dass dieser Gedenkstein seinen Platz dort fand, auf unserm Heimatfriedhof, dafür haben die beiden Wörtzel gesorgt, Christel und Reinhold, die leider krankheitshalber auch nicht mehr bei unseren Zusammenkünften sein können. Doch niemand wird vergessen sein, und den Anwesenden freute es, freundlich und gepflegt, mit Blumen eingerahmt fand man die Gedenkstätte vor, das Werk von Elisabeth, unserer deutschsprechenden Ansprechpartnerin in Tamsel. Zu den Gedenkminuten am Stein wurde dann doch der Kreis noch etwas größer. Anneliese Hämmerer aus Berlin kommend, wurde von ihren drei Söhnen begleitet, allein wird es schon zu beschwerlich für sie, und Gertrud Wörtzel, unsere Heimmattreueste, immer dabei, stark auf die Neunzig zugehend, ließ es sich auch 2010 nicht nehmen, wieder dabei zu sein. Einen herzlichen Dank dem Ehepaar Raue aus Hohenbruch, sie kümmern sich, sie holen Gertrud ab auf dem Weg nach Tamsel und bringen sie wieder heim. Nochmal Danke! Und die Familie Tietz hält Tamsel auch die Treue. So gedachte man da oben am Friedhofsberg mit dem Blick zum Dorf hinunter der Toten, die noch in der Heimat begraben wurden, doch deren Gräber wir nicht mehr fanden, die auf der Flucht und in der Fremde Gestorbenen. Danach strebte die kleine Schar zum einstigen Gasthaus Urban, jetzt Schule, zum Kaffeetrinken. Hartmut hatte es so mit Elisabeth vereinbart, allerdings sollte es von einem kleinen Kulturprogramm der Schulkinder begleitet wer-

den. Aber erst samstags in der Frühe bekam Hartmut Bescheid, dass die teilnehmenden Kinder woanders gebraucht werden. Vielleicht wegen Fronleichnam, der allerdings schon am Donnerstag gewesen war. Fronleichnam ist in katholischen Gebieten, wie in Polen, ein hoher Festtag mit feierlichen Umzügen. Nun, so hat man eben nur Kaffee getrunken und Kuchen hatten sicher die Frauen des Dorfes gebacken. Die Spenden des kleinen Gästekreises hernach sollten ein herzlicher Dank für alle Mühen sein. Hernach dachte Elisabeth die kleine Gruppe durch das Schloss zu führen, welches sich ja nun seit einigen Jahren im Umbau befindet, ein Schloßhotel für die Zukunft. Doch der Umbau verzögert sich, geht nicht recht weiter, so zog man es vor, in die neuere Gaststätte Bastion kurz vor der Grenze einzukehren, und einigen zog es an die Warthe vor Küstrin in das Café Canape. Die Warthe, unser Fluss, unser Beziehungsfluß würde ich sagen, er durchfließt unsern Heimatkreis, begrenzt Vietz, wo die Fähre damals die Bauern mit ihren Fuhrwerken übersetzte, die rings um den Fluss ihre Wiesen hatten, oder nach Vietz zum Markt wollten: „Fährmann hol über!“ Der hatte auf der Vietzer Seite sein Gehöft und war oft vom Hochwasser eingeschlossen. In dem kleinen Dörflein Schützensorge auf der anderen Wasserseite, heute sichtlich dem Zerfall preisgegeben, war zehn Jahre mein Zuhause, die Warthe vor der Tür. In Tamsel mit seinem damals schönem Schloss fühlte ich mich später bald heimisch und einbezogen, nur zum Fluss, zur Warthe musste man erst an den oft durchnässten Wiesen vorbei. Erinnerungen, jeder hat seine Erinnerungen, Heimat, Kindheit, Schulzeit. Wenn man dann zum Abschluss des Tages noch ein wenig zusammensitzt beim Wagnerwirt in Golzow zum Abendessen wird erzählt, alte Geschichten hervorgeholt. Ein Rückblick auf den vergangenen Tag, es war ein

schöner Tag, doch der Gedanke, wird es im nächsten Jahr noch einmal klappen? Werden wir uns noch einmal in Tamsel wiedersehen können? Wir werden älter, gebrechlicher. Hartmut hat einen Termin festgelegt, unter Vorbehalt, das erste Wochenende im Juni 2011 (4./5. Juni), Treffpunkt dann am Samstagvormittag auf dem Friedhof in Tamsel. Und es bleibt jedem überlassen, wenn ihr über die Grenze fahrt, eine kurze Rast auf dem Tamseler Friedhof einzuplanen. Warten wir ab, was uns das Jahr bringt. Ich wünsche Euch Tamselern ein gutes, ein gesundes Jahr, den Kranken gute Besserung und vielleicht doch ein Wiedersehen. Erst in der Fremde erfährt man, was die Heimat wert ist, und man liebt sie dann umso mehr. (Ernst Wichert)
Mit herzlichen Grüßen
Eure Erika, Paul und Hartmut
Erika Härtel
Friedrichstraße 36
90408 Nürnberg
Tel. 09 11 / 35 83 43

Jahnsfelde

In meinem Heimatort Jahnsfelde war mein Vater Lehrer an der im Jahre 1937 im Florenhain erbauten Schule. Im Obergeschoss befand sich unsere Wohnung. Wir nahmen uns vor, meine Heimat einmal zu besuchen. Meine Frau, unser Sohn und Schwiegertochter und ich mieteten uns im Hotel Mieszko in Gorzów ein. Keiner von uns kannte ein Wort Polnisch. Ließen wir uns an der Rezeption unsere Wünsche in die polnische Sprache auf einem Blatt Papier übersetzen. Mit dem Schreiben fuhren wir dann zu unserer früheren Wohnung. Wir hatten Glück! Frau Drowing, die Inhaberin der Wohnung im OG öffnete uns und zeigte uns bereitwillig alle Eäume, und wir duften sogar fotografieren. Gegenüber meinen Kindheitserinnerungen war die Wohnung sehr gut renoviert, wir durften sogar auf den Boden gehen, und ich konnte meiner

Familie das Dachfenster zeigen, durch das wir uns auf das Dach retten konnten. Dadurch blieb uns erspart, als Treiber die Kühe nach Russland zu begleiten.

Nach dem herzlichen Empfang war es möglich weiter in Kontakt mit der Familie Drewing zu bleiben.

Frau Margarethe Vogel, geb. v. Carnap schickte mir geschichtliche Unterlagen von Jahnsfelde, die auch für die Einweihungsfeier der restaurierten Kirche gedacht waren.

Im Jahr 2009 war der sehr glückliche Umbau der Wohnung im OG der Familie Drewing fertig. Der zweite Besuch von uns war von Herzlichkeit und menschlicher Wärme der gastgeben kaum zu übertreffen. Familie Drewing machte es möglich, dass wir die Kirche besichtigen konnten. Auch zeigte uns Herr Drewing das Haus in Zantoch, wo seine Frau als Zahnärztin arbeitet, er ist in Gorzów als Bauingenieur beschäftigt.

Die Familie lud uns zum Essen ins Schloss Merentheim ein. Ein Spaziergang durch den schönen Schlosspark rundete den Besuch ab. In der Kindheit haben wir in diesem Gebiet Blaubeeren gesammelt und in den Seen gebadet. Dank des freundlichen Empfangs konnte ich viele Erinnerungen auffrischen du bedauere, dass meine beiden Brüder dies nicht mehr miterleben konnten.

Wolfgang Paech
Bolzweg 36
73035 Göppingen
Tel. 07161 949599

Fahrt nach Landsberg a/W sowie Dechsel/ Oberalvensleben und Vietz

Liebe Heimatfreunde,
Lich möchte ihnen heute von unserer Fahrt nach Landsberg berichten und wenn sie möchten, können sie gedanklich dabei sein. Nach der großen Sommerhitze trafen wir uns am 04. August zu unserer geplanten Fahrt in die

Bremer Treff

Noch immer gibt es alte Landsberger in Bremen, die sich treffen zum gemeinsamen Gespräch. Ehemals wurde die Gruppe von Frau Pade – jetzt 100 Jahre alt – gegründet.

Erinnerungen aus unserer Kindheit, Jugendzeit und der schrecklichen Nachkriegszeit wurden ausgetauscht.

Aber auch aktuelle Lebenslagen



Inge Pinnow, Barabra Schlobohm, Gertraud Rieversehl, Gerta Grube, Ilse Gain, Herbert Gain, Ilse Steinke, Ilse Grasse, Elfriede Ziegler

und geistige Probleme des Alters werden besprochen. Weitere Treffen sind geplant.

Helga Löffler
Wilhelm Woltersstr. 74
28309 Bremen

Klassentreffen 14.7.2010

Große Wiedersehensfreude gab es bei Dr. Marianne

der Oberschule für Mädchen erlebten 2 gemeinsame Tage in



Sabine Gosslar-Schneider, Helga Löffler-Kummer, Christel Wattle, Inge Jahn

Gelnhausen. Es sind nur noch wenige, die solche reisen (bei großer Sommerhitze) auf sich nehmen können. Zum Glück gibt es noch das Telefon und so bleiben alle Klassenkameradinnen weiterhin gemeinsam im Gespräch.

Helga Löffler

Felsmann – Patzer. 6 ehemalige Schülerinnen, Jahrgang 1928/29

Wilhelm Woltersstraße 74
28309 Bremen

mer pünktlich am Bus waren begrüßte uns Hannelore Günther sehr herzlich und informierte uns über den Tagesablauf. So fuhren wir bei bedecktem, ja sogar etwas neblig verhangenen Himmel und angenehmen Temperaturen über die östliche

Autobahn von Berlin und dann auf der B 1 in Richtung Küstrin. Schon hier hörte man leise die ersten Erinnerungen von einigen Heimatfreunden, die vor vielen Jahren diesen Weg durch die kleinen Ortschaften zu Fuß gelaufen sind und was sie hier und dort in den Orten und am Wegesrand erlebt haben. Als wir die Oderbrücke befuhren begrüßte uns von der anderen Oderseite schon die Festungsmauer von Küstrin. Vom alten Küstrin ist nichts mehr zu sehen, es sind an der Straßenseite neue Häuser im alten Stil entstanden. Nach einer kleinen Pause fuhren wir weiter in Richtung Landsberg, dieses Mal nicht über Tamsel, sondern über Kriescht auf der neuen Straße 122. Hier konnten wir das schöne aber auch wasserreiche Warthebruch am Wegesrand bewundern, dann ging es eine längere Strecke durch den wunderschönen Kiefernwald. Unsere Gedanken eilten uns voraus nach Landsberg und wir fragten uns, von welcher Seite wir wohl in Landsberg einfahren werden und plötzlich sahen wir in der Ferne die Silhouette der Luther Kirche in der ich einst getauft wurde und erst dahinter dann den Turm der Marienkirche. An der neuen Warthepromenade wartete schon unsere Landsberger Reiseleiterin Barbara auf uns, die uns schon bei vielen Fahrten durch Landsberg führte. Der Himmel war gnädig mit uns und schickte uns ab diesem Zeitpunkt den Sonnenschein und tauchte damit die Stadt und auch uns selbst in einen hellen Schein. Dieses Mal war es der Wunsch einiger Heimatfreunde ihr Heimatdorf Dechsel und Oberalvensleben zu sehen. Wir fuhren also wieder über die Warthebrücke durch die Dammstraße, vorbei an der Mädchenschule über die Kanalbrücke, Brenkenhof-Kanal, in Richtung Roßwieser Straße. Links sahen wir die Kuhburger Straße, ich schickte liebe Grüße in mein Eltern- und mein Geburtshaus, in die Gnesener Straße 20.

Dann fuhren wir am ehemaligen Wohnhaus von Christel Meier geb. Bütow in der Roßwieser Straße vorbei, wo sie als Kind zu Hause war. Weiter ging die Fahrt über die Dörfer in Richtung Dechsel. Während der Fahrt hatte ich viele Erinnerungen aus den Erzählungen, meiner Mutter, Frieda Peil geb. Persicke wenn sie mit dem Fahrrad von Dechsel/Massow nach Landsberg fuhr oder wieder zurück. Ihre erzählten Erinnerungen holten mich hier ein. Schon waren wir in Kernein und kurz darauf in Dechsel. Unser Bus hielt vor der Kirche und der ehemaligen Schule, dem jetzigen Gemeindebüro, auf einem neuen Parkplatz. Wenn ich mich richtig erinnere, stand hier früher und noch vor ca. 30 Jahren bei meinem 1. und 2. Besuch hier, ein Denkmal zum Gedenken der Toten aus dem 1. Weltkrieg. Unsere Barbara ging in das Haus, wo früher Pastor Hobus gewohnt hat und heute auch, der Priester der Gemeinde wohnt, um den Schlüssel der Kirche für uns zu erbitten. So konnten wir die Kirche unserer Vorfahren besichtigen, wenn diese auch ein wenig für die heutige Gemeinde verändert ist, so spürten wir doch den Hauch unserer Ahnen. Vor der Kirche zu Füßen des Christuskreuzes legte ich einen Blumenstrauß nieder und zündete zwei Kerzen an, welche die Einsegnungsbilder meiner Eltern, Albert und Frieda Peil trugen, die einst hier eingesegnet wurden. Die beiden Heimatfreundinnen aus Oberalvensleben Ruth Schliephacke geb. Klopstech und Gerda Eckert geb. Hinze haben hier als Kinder auch die Kirche besucht, sie erzählten uns auch wo in welchen Häusern der Bäcker und die Einkaufsgeschäfte waren. Dann fuhren wir ganz langsam durch Dechsel und viele Erinnerungen aus den Erzählungen meiner Eltern wurden gegenwärtig. Schon sahen wir die Dorfschule von Oberalvensleben an der Straßenseite. Wir fuhren noch bis Berkenwerden um dort vor der Kirche zu wenden und

langsam ging es wieder zurück. Kurz vor der Oberalvenslebener Schule sah ich weit im Hintergrund die Gebäude meiner Großeltern Peil und meines Onkels Herrmann und Tante Alice Peil geb. Persicke. Auch die beiden o.g. Heimatfreundinnen sahen in Richtung ihrer ehemaligen Wohnstätten und dem Schulgebäude. Dann waren wir auch schon in Dechsel und hier sahen Frau Schliephacke und ich das ehemalige Gebäude meines Onkels und Tante, Otto und Frieda Futterlieb. Versunken, in Gedanken an unsere Vorfahren, näherten wir uns langsam Landsberg. Wir fuhren wieder durch die Roßwieser Str., so dass unsere Heimatfreundin Christel Meyer noch mal einen Blick auf ihr ehemaliges Wohnhaus werfen konnte. Gleich darauf hielt eine andere Heimatfreundin nach der Reymann Str. die gleich hinter dieser liegt, Ausschau, wo sie einst zu Hause war. Nun näherten wir uns der Neuen Warthebrücke, wo wir linksseitig die Paucksch Villa sehen konnten. Langsam fuhren wir durch das alte Landsberg/Gorzów in Richtung des neuen Stadtteils, wo wir die Kirche „Zum Märtyrer“ in seinem modernen Baustil und der wunderschönen Holzsznitzerei besichtigten. Wegen der tollen Akustik hier wünschte sich Barbara von Edith Baar, wie vor zwei Jahren, sie möge ein Lied singen. Edith ließ sich nicht lange bitten und sang zu unserer Freude und Gottes Lob, den 100. Psalm. Es war ein Genuss ihr in dieser Umgebung zuzuhören. Dann richteten wir unsere Schritte noch auf die Anhöhe des pl. Jana Pawla III wo wir das Denkmal für Papst Paul II., der diese Kirche eingeweiht hat, betrachteten und einen wunderschönen Weitblick auf das Neue Landsberg hatten. Von hier aus fuhren wir über die neue Straße zurück zu unserem alten Friedhof, wo wir an unserem Gedenkstein eine Ruhe- und Gedenkpause einhielten. Dort legten wir auch unser mitgebrachtes Gebinde ab. Ich hatte auch in

diesem Jahr für meine Schwester Gertrud, die hier im Juli 1944 mit nur 14 Jahren beerdigt wurde, einen Strauß dabei und zündete eine mitgebrachte Kerze an. Auch die anderen Heimatfreunde, gedachten ihrer Angehörigen, die hier ihre letzte Ruhe fanden. Dann sahen wir uns noch das Lapidarium hinter dem Gedenkstein an. Die zusammengetragenen Steine stammen noch von unserem alten Friedhof. Die gesamte Anlage im heutigen Kopernikus Park, macht einen sehr gepflegten Eindruck. An dieser Stelle möchte ich der Stadtverwaltung von Gorzów und den Menschen, die diese Anlage pflegen ein ganz herzliches „Dankeschön“ und „Dziękuję bardzo“ sagen. Unser nächstes Ziel war der Musterplatz/Plac Grundwaldzki mit der Friedenglocke. Am Rande dieses Platzes machten wir eine kleine Pause und stärkte uns mit einer Wurst, die unser Busfahrer „Olaf“ für uns vorbereitet hatte. Einige von uns genossen die Sonne und die Ruhe auf diesem Platz. Unsere Heimatfreundin Helga Lauer geb. Dalimann suchte in der Zwischenzeit, die in der Nähe liegende Meydam Str. auf, in der sie einst gewohnt hat. Mit flinken Füßen und strahlenden Augen kam sie

zurück und erzählte uns, dass sie ihr ehemaliges Wohnhaus gefunden, hat und sogar die große alte Hauseingangstür noch wiedererkannt hat. Wie viele Erinnerungen mögen ihr wohl durch den Kopf gegangen sein? Nun fuhr der Bus zur Warthepromenade, wo wir eine Stunde Zeit hatten. Einige von uns machten sich auf und besuchten die Marienkirche und die Umgebung, als unsere Augen den Pauckschbrunnen suchten, sahen wir nur eine eingezäunte Baustelle und Barbara erzählte von den Bauvorhaben. Schnell mussten wir wieder zurück zur Warthepromenade, wo wir gerade noch Zeit für ein Eis oder eine Erfrischung hatten und stärkten uns im Bus mit Kaffee und Kuchen und verabschiedeten uns von unserer polnischen Reiseleiterin Barbara. Weiter ging es in Richtung Vietz, mit kleiner Rundfahrt durch Döllensrädung, wo Lucie Schönkowski geb. Preuss, einst zu Hause war. In Vietz angekommen konnten wir in die Kirche schauen und dem Klang der Orgel lauschen, sowie einen kleinen Rundgang machen. Dann hatten wir gerade noch Zeit für ein Abschiedsgetränk in der Gaststätte der ehemaligen Brauerei Handke. Der Zeitplan war erfüllt und wir fuhren der

Abendsonne entgegen in Richtung Berlin, unserem heutigen Zuhause. Um die Heimfahrt ein wenig zu verkürzen las ich eine Geschichte von Carl Schnause, aus dem Landsberger Generalanzeiger von 1931 über unser schönes Neumärkisches Heimatland, vor. Es schilderte das Leben im Wartheland und der schönen Landschaft sowie von goldgelockten Mädchen die dort ihre Heimat hatten. Dann brachte ich noch meine persönlichen Gedanken an meine Heimatstadt Landsberg a/W und an Dechsel sowie an meine Vorfahren zu Gehör und setzte mich mit dem Wort HEIMAT in Einzelbuchstaben auseinander und gedachte mit jedem Buchstaben meiner Angehörigen und auch der Heimatfreunde aus unserem Kreis, die nicht mehr bei uns sind.- Viel zu schnell verging wieder dieser schöne Tag er wird uns aber noch lange in Erinnerung bleiben. Ein herzliches Danke-schöne geht hier an Hannelore Günther, die uns diese Fahrt so vorbildlich organisiert hat. Vielleicht gibt es ein nächstes Mal! In heimatlicher Verbundenheit

Bärbel Volkmann geb. Peil
Lötschbergstr. 15
12683 Berlin

Die Gemeinden unserer Heimat

Zurück zu den Wurzeln

Rajchowicz Ehrenbürger von Vietz

Zwanzigste Sternfahrt nach Vietz/Witnica 2010 - herausragendes Ereignis und Zeugnis polnisch-deutscher Verbundenheit der alten und neuen Vietzer

Eine Epoche geht zu Ende, die Epoche der jährlichen Vietzer Sternfahrten. Die zwanzigste – und vorläufig wohl letzte – der Sternfahrten, auf denen Alt-Vietzer im Sommer in ihrer Familienheimat Vietz und Umgebung zusammenkamen, war auf das Wochenende 6. bis 8. August 2010 gelegt worden. Das Tref-

fen sollte nicht mit dem „größten Rockfestival Przystanek Woodstock/Haltestelle Woodstock“, zu dem Zehntausende nach Küstrin reisen, kollidieren. Es wurde zum großartigen Ereignis Alt-Vietzer und Neu-Vietzer Verbundenheit, mehr als hundert Personen waren Gäste der Stadt, eingeladen zu Festmahl, Kirchenkonzert und

Stadtführung. Erstmals ehrte die Stadt Vietz/ Witnica einen Deutschen durch Ernennung zum Ehrenbürger. Nirgendwo sonst im historischen Ostbrandenburg ist die Verbundenheit zwischen den heutigen Bürgern und den einstigen Einwohnern und ihren Nachfahren derart freundlich, aufgeschlossen, respektvoll, groß-

zünftig und amtlich-offiziell bisher bezeugt worden wie in Vietz auf dem erste Augustwochenende 2010.

Dieses Ereignis ist Ergebnis einer langen Entwicklung. Erst eine breitere Schilderung macht deutlich, was in den letzten Jahrzehnten, insbesondere seit der politischen Wende in Europa, in und um Vietz geschehen ist. Am Anfang stand 1956 die Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe (BAG) mit ihrem bahnbrechenden Grundsatz „Wege zueinander/Szukania dróg ku sobie“. Getragen wurde die Entwicklung in Vietz von drei Männern, dem Polen Zbigniew Czarnuch und den Deutschen Ernst Handke jun. und Kurt Rajchowicz. Sie traf auf eine aufgeschlossene, verständnisvolle Stadtverwaltung mit stringentem Konzept für eine Stadtentwicklung, das die Wurzeln nicht ignoriert, sondern pflegt. Dieses Zusammentreffen segensreicher Umstände dürfte andernorts im historischen Ostbrandenburg schwerlich zu finden sein.

Vietz setzt also seine Besonderheit und seine Eigentümlichkeit, die schon seine 750jährige Geschichte gekennzeichnet hatte,

Industrie-standort war, sicher der bedeutendste im Kreis Landsberg. Erst ganz spät, nämlich 1935, wurde das Dorf zur Stadt



Vordere Reihe:

Ganz links: Bürgermeister Vietz Andrzej Zablocki.

2. von links: Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Vietz, Krystyna Sikorska.

3. von links: Vietzer Ehrenbürger Kurt Rajchowicz neben seiner Frau.

Zweite Reihe:

Ganz links: Ulrich Schroeter, vierter deutscher „Verdienter Mit-Bürger“ von Vietz.

über den Tag hinaus fort. Worin zeigt sich diese Einzigartigkeit?

Als markante Beispiele in der Geschichte seien genannt: Vietz war über viele Jahrzehnte – mindestens das neunzehnte Jahrhundert hindurch – das größte Dorf, genauer: ein Flecken, im Kreis Landsberg, im Regierungsbezirk Frankfurt und in der ganzen Provinz Brandenburg. Und das, obwohl es mit seiner eisenverarbeitenden Industrie, seinen Ziegelei- und Keramikfabriken und seiner großen Brauerei ein

„Vietz an der Ostbahn“. Vietz blieb eine Stadt ohne eigenes gewachsenes amtliches Stadtwappen. Die extrem zentralisierte Verwaltung im Deutschland des Dritten Reiches diktierte die Form: nur der Namenszug „Vietz/Ostbahn“ um den Reichsadler. Ein Stadtwappen erkoren erst die Polen; sie knüpften dazu – geschmackvoll und historisch bewusst – an das Alt-Vietz an: an die Ziegelindustrie und die Brauwirtschaft.

Es dürfte kaum einen anderen Ort im historischen Ostbrandenburg geben, auf jeden Fall nicht im Kreis Landsberg und im angrenzenden Raum, dessen Geschichte so gründlich bis in die jüngste Zeit dokumentiert ist. Drei Chroniken gibt es mittlerweile über Vietz, so dass die Ortsgeschichte von der Mitte des 13. Jahrhunderts an – ja sogar noch aus der vor-deutschen Zeit – bis zum Jahr 2000 niedergeschrieben ist. Die älteste Chronik hat der Vietzer Lehrer Fritz Pfeiler verfasst, eine kleine Schrift von 54 Seiten, publiziert 1902. Die zweite schrieb der Vietzer Kommunal-



Kurt Rajchowicz (links) wird zum Ehrenbürger von Vietz ernannt, Mitte: Bürgermeister A. Zablocki, rechts: Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung K. Sikorska.

beamte Max Jacob; sie liegt seit 1972 mit mehr als 300 Seiten in wenigen Exemplaren als Manuskript vor und erfasst die Zeit bis

rühmt. Eindrucksvoll und bedrückend schildert es, was zur Zäsur 1945 in Vietz geschehen ist. Den sogenannten Vietzer

Kommunalfriedhof zusammengetragen worden. Das Lapidarium wird aus öffentlichen Geldern unterhalten.

Den Friedhof für unsere jüdischen Mitbürger der Vietzer Region. Zwar gibt es hier und dort in der Neumark noch versteckte jüdische Friedhöfe, komplett erfasst sind sie nicht. Keiner ist so grundlegend restauriert wie der Vietzer Judenfriedhof an den Sandbergen. Die Restaurierung besorgte die Stadtverwaltung 2009. Sie war nicht aus der Gruppe der Alt-Vietzer oder der BAG worden, sondern von einem Herrn aus Berlin, der wenige Kindheitsjahre in Vietz verlebt hatte. Er gab dazu erhebliche Gelder aus seiner Privatschatulle.

Die Vietzer Sternfahrten sind – gemessen an ihrer Regelmäßigkeit über zwanzig Jahre und an der Teilnehmerzahl – wohl auch einzigartig.

Zur zwanzigsten Sternfahrt übergab die Vietzer Stadtverwaltung die kleine zweisprachige Broschüre „Zrozumieć siebie“ (etwa: „Verständigung“), Verfasser war Z. Czarnuch. Darin wird der Geist, der diese Sternfahrten durchdrang, geschildert: „Wir leben gemeinsam im vereinigten Europa. Gemeinsam wollen wir



Der Bürgermeister gratuliert dem Ehrenbürger.

über die grundstürzende Zäsur 1945 hinweg. Der Träger des Georg-Dehio-Kulturpreises 2009, Zbigniew Czarnuch, ist Autor der jüngsten und umfassendsten Chronik. Sie wurde 2000 herausgegeben, ist zweisprachig und – erstmalig – reich bebildert.

Neben weiteren Einzeldarstellungen sei noch die prachtvolle Ansichtskartensammlung von Ernst Handke „Vietz in Ansichten im Wandel des 20. Jahrhunderts“ hervorgehoben. Sie erschien 2006 im Selbstverlag in ansprechender Buchform und enthält neben vielen Erläuterungen aus dem reichen Wissen des Autors auch einen präzisen historischen Stadtplan.

Auch heutzutage sticht Vietz – gemeint ist die Stadt, nicht die Großgemeinde – durch aus deutscher Sicht einmalige Besonderheiten hervor, vor allem durch die lebendige Darstellung der Geschichte und die Bewahrung deutscher Andenken. Nirgendwo sonst in der ehemaligen Neumark finden wir so viel an Geschichtsdarstellung konzentriert. Dazu zählen wir u. a.:

Das EXODUS-Denkmal, erdacht von Zbigniew Czarnuch und weit über die engere Region hinaus in Polen und Deutschland viel ge-

Wegweiserpark/Witnicki Park Drogowskazów als die zentrale Parkanlage der Stadt um die Vietze mit historischen und künstlerischen Exponaten über die lokale und regionale deutsche bzw. polnische Geschichte. Allein der deutschsprachige Katalog ist schon eine tiefgründige Reise durch die Geschichte.

Die wohlsortierte Heimatstube – treffender das Ortsmuseum mit umfangreichem Ortsarchiv – in einer ehemaligen Fabrikantenvilla, der „Gelben Villa“.

Die größte Sammlung an Grabsteinen aus deutscher Zeit in der einstigen Neumark.

Mehr als 150 Grabsteine aus

Zeiten bis zurück in den Anfang des 19. Jahrhunderts sind zu einer denkmalgeschützten Anlage auf dem einstigen deutschen



Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Krystyna Sikorska, gratuliert dem Ehrenbürger.

unsere Nachkommen vor einem Schicksal schützen, wie es die Generationen des letzten Krieges erleiden mussten. Staaten und

Regierungen schaffen das durch Verträge. Diese Verträge sind aber so lange tote Buchstaben, wie sie nicht mit Leben auf privater Ebene erfüllt werden.“ Daher wählten die Alt-Vietzer nicht den verbreiteten Weg mit sogenannten „Heimattreffen“ abseits der einstigen Heimat irgendwo in Deutschland. Noch heute, wo das Reisen nach Polen leichter nicht geht, gibt es solche „Heimattreffen“ fern ab der Heimat in Abkapselung, mit sachfremden Urteilen über die Geschichtsdarstellung durch die neuen Ortsbewohner, mit Darstellung in der landsmannschaftlichen Presse.

Die Broschüre fährt fort: „Nur durch den persönlichen Willen können feindliche Gefühle, die auf schlechte Erinnerungen und persönliche Erfahrungen gegründet sind, überwunden werden: Polen aus den Teilungen, aus den Gräueltaten im letzten Kriege und aus der daraus folgenden Verschiebung der Staatsgrenzen; Deutsche aus dieser Gegend aus dem Verlust des Erbes, aus der Vertreibung aus der Heimat und aus der Vernichtung der geistigen Kultur ihrer Vorfahren. Solange es keinen abschließenden Friedensvertrag gab, fürchteten Deutsche eine Reise hierher. Betrachteten sie doch die Grenze als Provisorium, und hatten sie doch die Hoffnung auf eine Rückkehr nicht aufgegeben. Polen fürchteten eine Rückkehr der ehemaligen Herren dieses Landes. Daher betrachteten sie Reisende als Feinde [...]. So war die Ein-

aber auch andere. Ihr Motiv war die ganz persönliche Sehnsucht nach ihrer Familienheimat. Sie lernten hier Einwohner persönlich kennen und erfuhren von ihren ganz persönlichen Schicksalen. Es trafen sich nicht nur Deutsche mit Polen, sondern man begegnete sich als Berufstätiger, als Eltern, als Kinder einer Familie, als Freunde.“ Abschließend spricht die Broschüre von einem „Prozeß, mit dem die Voreingenommenheiten überwunden wurden und dem die Landsberger den Namen ‚Wege zueinander‘ gaben.“ Die allgemeine Auffassung unter den Alt-Vietzern über ihr Verhältnis zu den Neu-Vietzern drückt Kurt Rajchowicz plakativ und überzeugend so aus: „Ja, man hat uns aus unserer Heimat herausgerissen. Doch die, die heute hier wohnen und wirken, sie haben nun wirklich keine Schuld daran, sie sind selber Herausgerissene.“ Heimattreffen in Form von Sternfahrten, also mit individueller Anreise zum am Ort organisierten Treffen, haben sich erst allmählich herausgebildet. Ernst Handke zählt zu den ersten Alt-Vietzern, die nach Vietz reisten: 1957 unter damals schwierigsten Reisebedingungen. Kurt Rajchowicz besuchte seine Heimat Balz, Vietz und den Kreis Landsberg erstmalig 1973; insgesamt 22 Besuche bis zur „Wende“ 1990 sollten folgen. Von Anfang an hatte er im Sinn, den Boden in Vietz so zu bereiten, dass allen interessierten Vietzern das Reisen dorthin leicht wurde, dass auch sie die Freude des Wiedersehens mit

der Heimat erleben konnten. So unterstützt, gab es manche individuelle Reise schon in den 1980er



Die Ehrenurkunde mit der Ehrenmedaille (Vorderseite).



Rückseite der Ehrenmedaille.

stellung in den Kreisen, deren persönliche Erinnerung an besonders tiefes Unrecht von Politikern instrumentalisiert wurde. Unter den hierher Kommenden gab es

Jahren. Als dann 1990 die Grenzen offen waren, begannen die organisierten Reisen, zunächst gemeinsam gemacht von Ernst Handke jun. und Kurt Rajchowicz, ab 1993 in alleiniger Initiative des Letzteren und dann unter dem Begriff „Vietzer Sternfahrten“. Er setzte die einmal übernommene arbeitsreiche Aufgabe Jahr für Jahr trotz zunehmenden Alters, weit entfernten Wohnens – im Rheinland – und im engeren Sinne nicht aus Vietz stammend, sondern aus Balz, bis 2010 fort und entwickelte die Inhalte gemeinsam mit Zbigniew Czarnuch weiter.

Allen Sternfahrten war ein Grundgerüst eigen. Man reiste am Freitag an, trat zusammen und sah sich die Fortentwicklung im Heimatmuseum, in der Gelben Villa und im Wegweiserpark an. Der Sonnabend war der Schwerpunkttag mit gemeinsamer

Andacht in der Vietzer Kirche, mit Toten-gedenken am Gefallene-nehrenmal oder auf dem Friedhof, mit gemeinsamem festlichen Mittagessen mit dazu geladenen polnischen Gästen, mit Grillabend beim Försterehepaar Koniecznych am Mühlenteich der Papiermühle.



Kurt Rajchowicz und Frau Erika

Der Sonntag gehörte einer „Fahrt ins Blaue“, die mit einem gemeinsamen Mittagessen ausklang, in den letzten Jahren in Ludwigsruh/ Lubiszyn. Ausflüge beinhalteten, wenn immer der Wasserstand es zuließ, eine Überquerung der Warthe auf der Gierfähre. Dann besuchte man u. a. Schloss Tamsel/Dąbroszyn, Sonnenburg/ Słonsk, das Museum in Dühringshof/ Bogdaniec, Pyrehne/Py-rzany, Stennewitz/Stanowice und manche anderen in der Erinnerung vertrauten Orte. Immer blieb Zeit für individuelles Zusammen-sein mit persönlichen polnischen Freunden.

Die Anzahl der angereisten Alt-Vietzer schwankte stets so um die 50; insgesamt haben bis 2010 166 verschiedene Deutsche teilgenommen; rechnen wir Angehörige und Freunde dazu, so dürften wir auf mehr als 500 verschiedene Personen kommen. Die meisten waren vielmals, viele regelmäßig dabei.

Kennzeichnend waren von Anfang an drei Dinge, nämlich das Zusammentreffen mit Neu-Vietzern, die helfende Hand Zbigniew Czarnuchs und dass die Organisatoren dem Bürgermeister und dem Pfarrer ihre Aufwartung machten. Man machte sich als Gäste in der Stadt bekannt, meldete sich quasi an. Diese Geste

der Höflichkeit hatte außerordentlich fruchtbare Folgen: Die Kirche und der Organist standen zur Verfügung, der Bürgermeister und die Vorsitzende der Stadtverordneten gedachten mit uns gemeinsam unserer Toten, sie waren Gäste beim festlichen Essen, der

Bürgermeister nahm am Grillabend teil und schenkte dazu ein Fass Bier und – besonders wichtig – man erzählte sich seine Geschichte, wurde miteinander vertraut, und man entwickelte und erläuterte Pläne für gemeinsame Vorhaben – und das alles trotz der Sprachprobleme.

So wuchsen in gemeinsamem Gespräch Projekte heran: Sei es die Sanierung der Orgel oder der Verbleib und die Restaurierung des Ehrenmals für die im Ersten Weltkriege Gefallenen oder das Lapidarium oder der Findling am Ort der einstigen Synagoge oder die Ortschronik „Vietz am Wege der Geschichte“ oder die Kennzeichnung aller Friedhöfe um Vietz oder die Gestaltung der Gelben Villa und manches andere mehr.

An dieser Stelle ist es angezeigt, etwas über den Geist, in dem die Projekte gediehen, zu berichten. Die Finanzierung spielte eine große Rolle. Fremd war der andernorts und noch heute geäußerte Gedanke: Die Polen sollten die deutschen Kulturgüter bewahren und kennzeichnen und das auch finan-

zieren. Die Alt-Vietzer dachten dagegen: Es müsse doch Sache der Deutschen sein, sich um die Bewahrung ihrer wertvollen Dinge in der einstigen Heimat zu bemühen, und man müsse dankbar sein, wenn die Polen es denn zuließen. Die Wirklichkeit sah dann so aus, dass erhebliche Spenden von deutscher Seite für die Projekte aufgebracht wurden – entweder über die BAG oder aus eigenem Aufkommen -, und dass die Stadt Vietz erhebliche Summen aus eigenem Etat oder aus der Regionalförderung der Europäischen Union – in der Regel zu gleichen Anteilen - zuschoss. Ein großartiges und in seiner Dimension wohl unübertroffenes Entgegenkommen, ja eine große gemeinsame Leistung! Die gegenseitige Wertschätzung kann an folgendem Beispiel demonstriert werden: Das schon genannte deutsche Gefallene-nehrenmal hatte wie durch ein Wunder infolge einer verbreiteten irrigen Annahme – es sei ein Denkmal für gefallene Rotarmisten – die Zeitläufte am ursprünglichen Platz überdauert. Nun soll in jenem Bereich im Zuge des Ausbaus des innerstädtischen Verkehrsnetzes die Straßenführung verändert werden,



Ulrich Schroeter (links) wird als „Verdienter Mitbürger“ von der Vorsitzenden des Vereins der Freunde von Vietz, Grażyna Oleksia (ganz rechts), ausgezeichnet.
2. von links: Zbigniew Czarnuch.

das Ehrenmal stört. Jetzt suchte der Bürgermeister im Sommer 2010 das Gespräch mit Alt-

Vietzern – n. b.: Er bat nicht zum Gespräch, er suchte es – , erklärte die Situation, bat um Verständnis, dass das Ehrenmal verlegt und an neuem Ort wieder aufgestellt werden solle, auf Kosten der Stadt, und bat eindringlich darum, zu akzeptieren, dass allein die Stadtentwicklung der Anlass sei, nicht etwa irgendeine politische Absicht.

In Vietz wirkt seit 1985 ein Bürgerverein namens „Verein der Freunde von Vietz“, polnisch „Towarzystwo Przyjaciół Witnicy“. Dieser ehrt Personen, die sich um Vietz und seine kulturelle Entwicklung verdient gemacht haben, mit der Medaille „Życzliwemu Ludziom“/„Verdienstvoller Mitbürger“ (unglücklich auch übersetzt mit „Wohltätiger Bürger“). Unter den Ausgezeichneten waren bis 2009 drei Deutsche: Kurt Rajchowicz aus Balz 1999, Günther Kulling aus Balz 2003 und Horst Frädriich aus Vietz mit Ehefrau Elli und Tochter Kati 2009.

Die zwanzigste Vietzer Sternfahrt im August 2010 war dann die Krönung der geschilderten Entwicklung. 2009 wurden erste grundlegende Absprachen mit dem langjährigen Vietzer Bürgermeister Andrzej Zablocki getroffen. Kurt Rajchowicz ließ ausführen, dass die 2010er Sternfahrt die letzte sein werde. Denn der älter werdenden Erlebnisgeneration fiele das Reisen immer schwerer, die Kinder und Enkel zögen individuelle Reisen in die alte Familienheimat vor, aber man wolle die Gepflogenheit der Sternfahrten nicht sang- und klanglos versickern lassen; darum eine besondere Sternfahrt mit besonderen gemeinsamen Projekten. Die Reaktion des Bürgermeisters war: „Dann wird die Stadt das Treffen ausrichten und Sie werden unsere Gäste sein.“

Beide Seiten benannten Projektbeauftragte: den tüchtigen Podinspektor Paweł Łopatka vom Stadt- und Gemeindeamt und Ulrich Schroeter. Die BAG, die Stiftung Landsberg, der Verein der Freunde von Vietz und der Bürgermeister trafen

eine Partnerschaftsvereinbarung „Gemeinsame Heimat: 20. Partnerschaftstreffen zwischen Einwohnern der Stadt Witnica und ehemaligen Einwohnern der Stadt Vietz“/„Wspólna mała ojczyzna – 20. partnerskie spotkanie mieszkańców Witnicy z byłymi mieszkańcami Vietz“. Und so kam es denn zu einem großartigen Ereignis.

Man brachte zwei gemeinsame Projekte zum Abschluss: Die Restaurierung des EXODUS-Denkmals. Aus Spenden an die BAG wurden für 1810 Euro 15 Tonnen helle schlesische Granitpflastersteine in Loppow/Łupowo beschafft. Die Stadtwerke verbauten sie, stellten neue Bänke auf und richteten die Anlage gärtnerisch her.

Die Exponate im Wegweiserpark wurden bis dato nur durch polnische Texttafeln erklärt. Die BAG finanzierte die fehlenden 42 deutschen Texttafeln, hergestellt von einer Firma in Friedeberg Nm./Strzelce Krajeńskie, mit insgesamt 4722 Euro.

So hat „die gute alte“ BAG im Jahr ihrer Auflösung mit den ihr gegebenen Spenden in Vietz noch einmal segensreich gewirkt und zwar dauerhaft in die Zukunft. Der Verlauf des Zusammenkommens wich vom traditionellen ab. Am Freitag, dem 6. August, trafen fast alle deutschen Teilnehmer – 73 an der Zahl – in Vietz

ein. Man sammelte sich in der Pizzeria ETNA und suchte die Heimatstube, den Wegweiserpark und andere Orte in der Stadt auf. Abends traf man sich „beim Förster“. Das Försterehepaar Koniecznych besorgte den Grillabend. Etliche Neu-Vietzer gesellten sich hinzu, unter ihnen Bürgermeister Andrzej Zablocki und sein Stellvertreter, Eugeniusz Kurzawski. Gemeinsam genoss man das vom Bürgermeister spendierte Bier, dunkles und helles Vietzer Bier der Browar Witnica. Der Sonnabend bildete den Höhepunkt:

Die Gruppe gedachte ihrer Toten auf dem „neuen“ Friedhof mit dem Lapidarium und auf dem jüdischen Friedhof.



Eine der 42 neuen deutschsprachigen Texttafeln im Wegweiserpark.

104 polnische und deutsche Gäste hatte der Bürgermeister zum festlichen Mittagessen in den Saal des Hotels „Leśne Ustronie“ über dem Mühlenteich der Papiermühle eingeladen. Die

Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Frau Krystyna Sikorska, war zugegen. Es gab Tischreden, übersetzt vom Dolmetscher Grzegorz Załoga,



Blick auf das restaurierte EXODUS-Denkmal mit der erneuerten Pflasterung.

und vier außerordentliche Überraschungen der Wertschätzung. Sie sollen später geschildert werden. Der Vietzer Fotograf Henryk Kacprzyk machte ein Gruppenfoto.

Die Stadt schenkte uns eine Stadtrundfahrt. Der Bürgermeister persönlich leitete sie und zeigte uns die Stadtentwicklung der letzten zwei Jahrzehnte. Ein Rundgang durch den wissenschaftlich betreuten Dinosaurierpark/Park Dinozaurów im Ortsteil Nowiny Wielki/ Döllensradung mit Kaffeetrinken beschloss die Bustour. Ein Musikfestival fand im Sommer an vier Orten in der Wojewodschaft Lubuskie statt. Der Bürgermeister hatte das vierte Konzert dieser Reihe anlässlich der Sternfahrt nach Vietz geholt. So wurde uns am Spätnachmittag ein

Konzert in der Vietzer Kirche auf der Sauer-Orgel geboten – ein hochwertiger Abschluss dieses großen Tages.

Am Sonntag waren wir Deutschen unter uns. Heftiger Regen machte das vorbereitete Ausflugsprogramm unmöglich. Mit dem traditionellen geselligen Mittagessen in Ludwigsruh/Lubiszyn klang die zwanzigste Sternfahrt aus. Nun zu den vier Überraschungen während des festlichen Mittagessens: Der Bürgermeister überreichte allen Gästen eine zweisprachige Broschüre, Autor ist Zbigniew Czarnuch, gemeinsam mit Ulrich Schroeter ins Deutsche übertragen. Sie ist eine bebilderte Chronik der deutsch-polnischen Begegnungen und gemeinsamen Taten in Vietz, beginnend 1957, als der nach dem Kriege erste Alt-

Vietzer, Ernst Handke jun., in seine Heimatstadt kam, und endend mit der zwanzigsten Sternfahrt. Wie in einem Kompendium ist hier die Entwicklung der Annäherung und des Gemeinsamen nachzuverfolgen.

Als vierter Deutscher wurde Ulrich Schroeter als „Verdienter Mit-Bürger“ ausgezeichnet. Die Laudatio hielt die Vorsitzende des Vereins der Freunde von Vietz/des Towarzystwo Przyjaciół Witnicy, Frau Grażyna Oleksiak, und sie überreichte die Medaille.

Frau Ina Jansen, geb. Rajchowicz, trat ans Pult, um ihrem Vater, Kurt Rajchowicz, coram publico zu danken, dafür zu danken, dass er sie von Kindheit an in seine alte Heimat mitgenommen hatte: „Deine Heimat wurde so auch zu meiner Heimat, zur Heimat auch meiner Familie.“

Als erstem Deutschen wurde Kurt Rajchowicz auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Ehrenbürgerschaft von Vietz/Obywatel Honorawy verliehen. Frau Krystyna Sikorska, die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, hielt die Laudatio und überreichte die Medaille mit dem Wappen der Stadt und die Ehrenurkunde. Das Ereignis ist derart bedeutend, dass aus den Grundzügen des Stadtverordnetenbeschlusses zitiert werden soll:

„... Herrn Kurt Rajchowicz kommen große Verdienste im Annäherungs- und Verständigungsprozess zwischen Polen und Deutschen zu. Er vermochte es hervorragend, die von den ehemaligen deutschen Bewohnern dieser Region empfundene Sehnsucht nach der Heimat ihrer Kindheit mit der Achtung vor all jenen Polen zu verbinden, die nun für diesen Landstrich die Verantwortung tragen. Mit seiner Einstellung zeigte er, dass die infolge des 2. Weltkriegs geänderte Ordnung keineswegs ein Hindernis bei der Aufnahme und Pflege freundschaftlicher Kontakte zwischen Deutschen und Polen darstellt. Mit seiner Tätigkeit und seiner Lebenseinstellung half er vielen hier lebenden Polen, die Sehnsucht der deutschen Einwohner des heutigen Witnica nach den Stätten ihrer Kindheit und Jugend zu verstehen. In seiner Tätigkeit wandte er sich stets mit Hochachtung an die Bürger Witnicas, und diese Grundhaltung gibt er ebenso an seine Landsleute weiter. [...] Das Engagement des Ehrenbürgers beschränkt sich jedoch nicht einzig auf immaterielle Güter. Herr Kurt Rajchowicz initiierte zahlreiche Projekte, die die Mentalität vieler Polen und Deutscher zu ändern vermochte; ebenso widmete er sich Vorhaben, die der Gemeinde einen außerordentlichen materiellen Nutzen einbrachten. Diese können heute zum Beispiel in den lokalen Kultureinrichtungen, in Parks und Kirchen sowie auf Plätzen und Friedhöfen in Augenschein genommen werden.“

Der Kölner Stadt-Anzeiger, vertrieben und gelesen im Wohnbereich Herrn Rajchowicz', titelte am 8. September 2010: „Auszeichnung für einen Brückenbauer. Völkerverständigung. Der Liblarer Kurt Rajchowicz wurde polnischer Ehrenbürger“. Leider hat die Märkische Oderzeitung aus Frankfurt/Oder, die regelmäßig über Geschehnisse beiderseits der Oder berichtet, die Verleihung der Ehrenbürgerschaft einer nicht unbedeutenden Stadt an einen Deutschen nicht für veröffentlichenswert gehalten.

Ausblick.

Die Entwicklung bis hin zur zwanzigsten Sternfahrt und die Ereignisse auf diesem polnisch-deutschen Zusammentreffen sind Zeichen hoher Wertschätzung, die die Neu-Vietzer – sowohl in ganz privater Verbindung wie auch hoch offiziell und amtlich – uns Alt-Vietzern entgegenbringen. Natürlich ist sie Resultat einer längeren Entwicklung - wie hätte es angesichts der erlebten Geschichte und angesichts bis 1990 bestehender Diktaturen denn anders sein können -, einer Entwicklung, die durch Einzelne beider Nationalitäten initiiert und

immer wieder erneut weitergeführt wurde – bis zu dem großartigen Erlebnis der zwanzigsten Sternfahrt. Der Leser möge bedenken: Die Alt-Vietzer sind nicht als Investoren nach Vietz gekommen, die etwa zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen beigetragen hätten. Nein, das Erlebnis der zwanzigsten Sternfahrt spiegelt schlicht eine Tatsache wider, für die wir Begriffe wie freundschaftliche Kontakte, Verständigung, Versöhnung, gegenseitige Achtung, mitmenschliche Achtung, Respekt, Heimatliebe finden – jeder nach seiner eigenen Bewertung.

Um an die Wurzeln zurückzukehren, um die alte Heimat wiederzuentdecken, waren Sternfahrten – an Stelle sogenannter Heimattreffen fern ab der Heimat – das geeignete Mittel.

Wie geht es nach der Epoche der Sternfahrten nun weiter? Die Bindungen an das Wiederentdeckte sind stark geworden. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, Vietz sollte unser Herz gehören. Wir sollten unsere Kontakte nach Vietz in die eigenen Hände nehmen - jeder für sich. Viele

private Besuche in Vietz werden sicher folgen, oft und gerne auch in Gruppen nach persönlicher Verabredung. Der Stiftung Landsberg/Warthe, als einer Art Nachfolgerin der BAG und bereits Herausgeberin des Heimatblatts, sollte unsere Sympathie gelten wie ebenso dem Haus Brandenburg als der zentralen Dokumentationsstätte für die historische Neumark und seinem Freundeskreis.

Eine Sache wartet noch dringend auf Erledigung. Etliche Grabsteine im Lapidarium sind nicht standsicher, die Unfallgefahr ist erheblich. Mit der Stadtverwaltung muss versucht werden, eine tragbare Lösung zu finden.

Und schlussendlich: 2012 wird ein großes Jahr werden: Vietz wird sein 750stes Jubiläum feiern. Allein das sollte schon Grund sein, dorthin zu reisen und teilzunehmen. In Polen versteht man zu feiern!

Ulrich Schroeter
Fontanestraße 36
15344 Strausberg
Tel.: 03341-25 00 85
E-Post: ulr-brig.schroeter@t-online.de

Klingendes Vermächtnis der Versöhnung -

Orgelkonzert in Gralewo/Gralow am 6. Juni 2010

Immer wieder wurde im Heimatblatt über die Gralower Kirchenorgel berichtet, besonders nach ihrer Wiederherstellung und

Einweihung am 21. September 2008 im Heft Nr. 37. Es lohnt sich, diesen Artikel noch einmal zu lesen!

Nun hat endlich das lange geplante Orgelkonzert stattgefunden und alle, die es hören konnten, waren beeindruckt von der klanglichen Schönheit dieses Instruments. Die zwölf Register (Stimmen) auf zwei Manualen (Klavieren) und Pedal bieten einen erstaunlich großen Klang ohne jede Schärfe, so dass man beim Zuhören vergisst, wie klein der Kirchenraum und wie niedrig die Emporendecke ist.

Stephan Kießling, Konzert-Organist aus Leipzig, hat sich mit der Programmgestaltung ganz auf den Klangcharakter der Sauer-Orgel eingestellt und ließ einen ganz vergessen, wie bescheiden das Instrument eigentlich ist. Vornehmlich Werke der Romantik - Felix Mendelssohn



Bartholdy, Robert Schumann, Johannes Brahms, J. S. Rheinberger, aber auch J. S. Bach und als Zeitgenosse Lothar Graap erklangen - und deren manchmal symphonischer Charakter konnte wirkungsvoll hörbar gemacht werden. Hier gilt natürlich besonderes Lob dem Orgelbaumeister aus Poznan, Jan Drosdowicz, der sich durch seine Anwesenheit nochmals davon überzeugen konnte, wie gut das Werk gelungen ist!

manches laufen, um solch ein Ziel zu erreichen, und wenn es „nur“ ein Nachmittag mit einem Orgelkonzert ist. Dazu hat sich Frau Christa Greuling eingesetzt



eigens aufgestellten Zelt die großartige polnische Gastfreundschaft. Vor und nach dem Konzert gab es leckere Kuchen und Speisen, alles natürlich selbst zubereitet! Es war ein wunderbarer strahlender Sommertag, an den ich mich noch lange und gern erinnern werde.

Elisabeth Pfeifle geb.
Meuß
Schumannstr. 13
72764 Reutlingen

Beiden gilt unsere Anerkennung und unser Dank! Zwei Personen, die nicht unwesentlich am Zustandekommen des Projekts beteiligt waren, sind überraschend aus dem Leben gerufen worden: meine Schwester Gisela Opitz geb. Meuß und der Ortspfarrer Adam Szuster. Mit einiger Zeitverzögerung konnte dennoch das Werk vollendet werden. Das lässt hoffen, dass dieses „Vermächtnis der Versöhnung“, wie ich es in der Überschrift genannt habe, Ansporn ist zu fleißigem Gebrauch der Orgel in den Gottesdiensten, zur Ausbildung von jungen Musikern und vielleicht sogar zu dem einen oder anderen Konzert über den liturgischen Rahmen hinaus. Wie viel Menschen gespendet haben, auf irgendeine Weise mit geholfen haben, Gott allein weiß es. Hinter den Kulissen muss

und Herr Dr. Ekkehard Krüger und der neue Proboszcz Robert Weglewski als Gastgeber mit seinen Helfern in der Gemeinde - und - für die fabelhafte Bewirtung der auswärtigen Gäste das Ehepaar Krystina und Czelaw Pofiadlo in Janczevo mit ihren fleißigen Helferinnen!!! Wir genossen in ihrem Garten im

Niedziela / Sonntag, 6.6.2010, 15:00
Gralewo, Parafia pw. Podwyższenia Krzyża Świętego

KONCERT ORGANOWY

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)
Sonata B-Dur op. 65 Nr. 4

Allegro con brio – Andante religioso – Allegretto – Allegro maestoso e ritace

ROBERT SCHUMANN (1810-1856)

Sechs Studien für den Pedalfuß op. 58 /
Sześć etюд na fortepian z klawiaturą pedałową op. 58
nr. III, IV, V

SIGFRID KARG-ELEHT (1877-1933)

Partita Retrospektiva op. 151
Phantazie – Dialogo – Minuetto malinconico – Finale alla solfeggio

Stefan Kießling
(Lipsk / Leipzig)

Organy / Orgel:
Wilhelm Sauer, Frankfurt (Oder) / Frankfurt nad Odrą, Opus 1191, 1917
Restauracja / Restaurierung:
Organmistrzostwo mgr Jan Drosdowicz, Poznań 2009-08

Stolzenberger Kriegerdenkmal restauriert.

Vom Gedanken der Vorstellung der Restaurierung bis zum Abschluss der Arbeiten am Kriegerdenkmal sind doch einige Jahre ins Land gegangen. Jahre

Pfarrer Nowak ging dann in Rente, gab aber diese Gedanken an seinen Nachfolger weiter. Unter der Leitung der Bürgermeister der Großgemeinde Klodawa fand



in denen auf beiden Seiten der Grenze Polen und Deutsche das Geschehen des 2. Weltkrieges verarbeiten mussten.

In Stolzenberg/Rozanki ist in den letzten Jahrzehnten einiges zur Erhaltung der deutschen Geschichte geschehen. Unter der Leitung des Pfarrers Nowak bildete sich eine Arbeitsgruppe der Kirchengemeinde, die den ehemaligen deutschen Friedhof säuberten und zum Abschluss einen Gedenkstein setzten. Im Heimatblatt wurde darüber berichtet.

Während dieser Zeit gab es auch Anregungen zum Erhalt des vor der Kirche stehenden Kriegerdenkmals.

dann jedoch nicht so erfolgreich. Erst als wir den Konservator des Kreises Gorzów Herrn Skazinski um Unterstützung baten bekam die Firma Rewers aus Debno den Zuschlag. Piotr Macko, Chef der Firma studierte in Torun Bauwesen. Während der Bauabnahme am 06. August 2010, erklärte er noch mal alle Positionen der Restaurierungsarbeiten. Die größten Probleme bereiteten den

dann im Frühjahr des Jahres 2009 eine gemeinsame Beratung statt. Alle, Großgemeinde, Pfarrer, Ortsbürgermeister, Bauhelfer, Kirchenrat waren dafür das Denkmal zu retten. Die Suche nach dem Bauunternehmer war

Fachleuten die Schäden durch wasserlösliche Salze sowie Mikroorganismen, die den äußeren Zersetzungsprozess beschleunigten.

Im Inneren des Denkmals hatten sich bedingt durch fehlenden Fugenmörtel, wetterbedingt entstandene Risse ergeben.

Eine Pusselarbeit war zu bewältigen. Das haben wir bei unseren Baubesichtigungen feststellen können.

Erste Probleme zur Inschrift der in Sütterlin aufgeführten Inschrift wurden recht schnell geklärt.

Auf drei Seiten befinden sich die Namen der 39 Gefallenen des Dorfes. Inschrift auf der westlichen Seite:

In dankbarer Erinnerung ihren im Weltkriege 1914 - 1920 gefallenen Helden der Gemeinde Stolzenberg

Helden gefallen im Ringen um Deutschlands Ehre und Sein nie wird ihr Name verklingen

geheiligt soll er uns sein
Tränen von Müttern geweint
schufen dieses steinerne Bild

Annette u. Herbert Schimmel

Ernst Somuth † 27. 8. 14
Dietr. von Beulwitz † 19. 10. 14
Otto Prestel † 21. 10. 14
Sermann Rüstow † 26. 10. 14
Otto Kaula † 1. 11. 14
Wilhelm Dräger † 13. 1. 15
Paul Röder † 22. 3. 15
Karl Rabe † 5. 5. 15
Aug. Zimmermann † 23. 7. 15
Serm. Schiersch † 24. 7. 15
Theodor Rose † 22. 9. 15
Bruno Borchert † 20. 10. 15
Fritz Rabe † 13. 11. 15

Der Streit um das Marwitzer Fischerhaus

von Otto Kaplick

Im Jahre 1747 hatte Friedrich der Große den Mietzelkanal herstellen lassen, der den Marwitzer Stegsee mit der Mietzel verband und dem leichteren Abtransport des Holzes zur Oder hin dienen sollte. Dieser Kanal, der noch heute als schmaler Graben am Nordende des Sees aus südlich an Groß Fahlenwerder vorbei nach Westen zieht, durchschnitt einige zum Rittergute Marwitz gehörige Wiesen. Als Entschädigung dafür und „wegen der ruinierten Fischerei im Stechsee“ hatte der damalige Besitzer von Marwitz, der Oberamtmann Horn, die Erlaubnis erhalten, am See ein Fischerhaus erbauen zu dürfen. Drei Morgen Wald sollten ihm überdies bei diesem Hause gerodet und überlassen werden. Als Ort für das zu erbauende Anwesen war gelegentlich einer Besichtigung am 5. September 1756 der sogenannte Hammerfließ'sche Werder ausersehen worden. Hier wuchsen nur einige wenige Buchen, die der Förster Scheidt aus Kladow so gut wie möglich an Stellmacher und Böttcher zu verkaufen Anweisung erhielt. Die Kosten der Vermessungsarbeiten übernahm Horn; die Grenzen sollten durch „beßseptern“(?) der Bäume festgelegt werden. Der anzusetzende Fischer erhielt Freiheit „zur gewöhnlichen Heidemietzeit“, d. i. von Michaelis bis Ostern, Raff- und Leseholz aus der Königlichen Heide zu holen, wofür der Amtmann 18 Groschen Holzgeld jährlich an die Forstkasse zu entrichten hatte. Mit dem Bau sollte im Frühjahr 1757 begonnen werden.

Die Witwe Bresemannin, geb. Schulzin, Besitzerin des Gutes Hohenwalde, war jedoch mit diesem Vorhaben ganz und gar nicht einverstanden. Ihre Beziehungen zum Marwitzer Nachbarn waren offenbar nicht die besten. Sie war eine außerordentlich streitbare Natur, und obwohl ihre Interessen

nicht im geringsten durch den beabsichtigten Bau berührt oder gar verletzt wurden, hatte sie sich zum Ziel gesetzt, die Anlage des Hauses an der in Aussicht genommenen Stelle unter allen Umständen zu verhindern. Mit der Zähigkeit, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, verfocht sie ihren Vorsatz und erreichte tatsächlich, daß der Bau um Jahrzehnte verzögert wurde und zu Lebzeiten des Amtmanns Horn überhaupt nicht mehr zur Ausführung kam. Der Streit, den sie vom Zaune brach und mit unglaublicher Hartnäckigkeit durchführte, ist ein Musterbeispiel gänzlich unbegründeten Queruliers; er soll im folgenden auf Grund der Akten in Kürze dargestellt werden.

In einer Eingabe an die Neumärkische Kammer in Küstrin legt Frau Bresemann sogleich nach Bekanntwerden des Bauplanes namens ihrer unmündigen Söhne feierlichsten Protest gegen das Vorhaben und „wider alles, was dem Gute Hohenwalde zum Präjudiz dieserhalben veranlasst werden möchte“, ein, da der in Aussicht genommene Ort zum Hütungsrevier ihres Gutes gehöre. Gleichzeitig schickt sie einen Eilboten zum Oberförster Sohr nach Kladow mit dem Ersuchen, die Anweisung der drei Morgen Rodeland vorläufig zu unterbinden. Der erstaunte Oberförster ruft den zuständigen Revierförster Scheidt an, der kopfschüttelnd von dem Ansinnen der Frau Bresemann Kenntnis nimmt und dann pflichtgemäß versichert, daß dem Gute Hohenwald im Königlichen Revier Kladow keine Hütung zustehe, auch niemals dort ausgeübt worden sei. Hohenwalde könne daher auch dort keinerlei begründeten Einspruch gegen die Anlage eines Fischerhauses erheben. Wahrscheinlich wisse die Frau Bresemann nicht, wo die drei Morgen lägen. Ihr stehe die Hütung nur auf dem

Staffelder Revier zu, dort habe sie auch im Stegsee eine Viehtränke. In beiden würde sie keineswegs beeinträchtigt, wenn der Oberamtmann Horn ein Stückchen Ackerland am See erhielte. Frau Bresemann muß auf Vorhalt der Kammer die Angaben des Försters vollauf bestätigen. Aber, so führt sie weiter aus, der vorgesehene Ort läge nur 80 bis 90 Schritte von ihrer Hütung entfernt, und würde mithin der Fischer durch sein Weidevieh wie auch durch Grasschneiden der Hohenwaldschen Hütung beständig Eintrag tun, wie das schon jetzt vom Dorfe Marwitz vielfältig geschehe! Außerdem würde die Trift zu ihrer Schafwäsche und Viehtränke durch das Ackerland sicherlich geschmälert werden. Allen diesen Übelständen könne leicht abgeholfen werden, wenn für das Haus die sogenannten Provintenberg genommen werden würden, die übrigens schon vor einigen Jahren durch den Kammerpräsidenten von Löben dazu bestimmt worden seien. Die fadenscheinigen Einwände der Frau Bresemann fanden merkwürdigerweise die Beachtung der Kammer; die Forstbeamten erhielten Anweisung, die Vermessung nunmehr auf den Provintendämmen oder -bergen vorzunehmen. Inzwischen war jedoch der Winter herangekommen, und die Angelegenheit kam zum vorläufigen Stillstand. Der Oberamtmann Horn, den die Sache schließlich am meisten anging, hatte in vornehmer Zurückhaltung bisher geschwiegen. Doch war er mit dem Wechsel des Platzes keineswegs einverstanden. Im Februar 1757 begründet er in einem längeren Schreiben, das sich durch ruhige Sachlichkeit auszeichnet, der Kammer gegenüber seine Ablehnung der Hohenwaldschen Einsprüche und Vorschläge. Frau Bresemann habe abzuwarten, ob der Fischer Schaden tun werde, dann könne

derselbe zum Ersatz herangezogen werden. Er brauche zum Fischerhaus einen Ort, von dem aus der ganze See der vielen Diebereien wegen übersehen werden kann; dazu eigne sich der in Aussicht genommene Platz vortrefflich, während die Provintendämme für seine Zwecke gänzlich unbrauchbar seien.

Sein Gesuch hatte Erfolg. Die Kammer verfügte, daß die Gründe der Frau Bresemann unerheblich seien und sie gegen die Ausführung des ursprünglichen Bauplanes wohl nichts mehr zu erinnern haben werde. Darin sollte sich die Hohe Regierung nun freilich schwer getäuscht haben. Frau Bresemann, die einen Winter lang bereits triumphiert hatte, machte ihrem empörten und gekränkten Herzen in einer 14 Seiten langen, in flammender Entrüstung geschriebenen Eingabe Luft: sie sei durchaus nicht darauf angewiesen, es darauf ankommen zu lassen, ob der Fischer Schaden tun werde oder nicht, und das ihrem Vieh entzogene Gras würde selbst durch eine Bestrafung des Fischers nicht wieder ersetzt, „nicht zu gedenken, daß bekanntermaßen der in der Hütung geschehene Schaden, wenn er gleich noch so beträchtlich, dennoch schwer zu determinieren und auf ein geringes, so dem Verlust bei weitem nicht beikommt, pflegt geschätzt zu werden.“ Schließlich mußte sie mit großen Kosten einen Wächter dort halten, und „da nicht geleugnet werden kann, daß, wenn der Fischer gleichsam an der Tür vor des Dorfes Hohenwalde Hütung angesetzt wird, derselben großer Eintrag und Schaden geschehen kann, so würde wider alle natürliche Billigkeit und Recht sein, wenn man das Dorf Hohenwalde dieser Gefahr aussetzen wollte, da es füglich vermieden werden kann.“ Auch von den Provintendämmen aus sei übrigens der See zu überschauen, und wenn es auch nicht wäre, so gäbe dieser Umstand dem Horn noch lange kein Recht, den Hohenwaldern ihre jahrhundertlang

genützte Viehtränke zu nehmen. Das würde ja, so führt sie in maßloser Übertreibung aus, den Ruin des ganzen Dorfes Hohenwalde nach sich ziehen. Wegen Mangel an frischem Wasser für das Vieh könnte dann der größte und beste Teil der Hütung nicht betrieben werden, folglich würde auch der größte Teil der Viehzucht verloren gehen, der Dung würde fehlen, und somit wäre der gesamte Ackerbau vernichtet. So wäre die Angelegenheit für Hohenwalde lebenswichtig, während „der Horn nur ein geringes Lucrum (Gewinn, Vorteil) sucht, daß es nicht einmal gehörig nachwiesen!“ Ein ganzes Dorf dürfe dem Vorteil eines Einzelnen jedenfalls nicht geopfert werden, und deshalb legt sie nochmals namens ihrer Söhne und der ganzen Gemeinde feierlichsten Protest gegen den Bau des Fischerhauses ein. Frau Bresemann scheint einflussreiche Freunde bei der Regierung gehabt zu haben. Nach dem oft bewährten Grundsatz: rein in die Kartoffeln – raus aus die Kartoffeln! entschied die Kammer diesmal wieder zu ihren Gunsten, und Horn erhielt aufs neue die Anweisung, sich mit den Provintendämmen zufrieden zu geben. Dazu verspürte dieser jedoch, was ihm durchaus nicht verübelt werden kann, wenig Neigung. Er bezeichnet in einem Schreiben, das in jeder Zeile den Geist eines ruhigen Gewissens atmet, den Widerstand der Frau Bresemann als bloße Laune; ihre Einwände seien nicht der Beantwortung wert. Um die Sache aber endlich zu klären, bittet er um die Entsendung eines Regierungskommissars, der an Ort und Stelle untersuchen und entscheiden möge, ob das Dorf Hohenwalde durch den geplanten Bau Schaden erleide oder nicht.

Die Kammer ging auf diesen gerechtfertigten Wunsch ein und beauftragte mit der Durchführung der Ortsbesichtigung den Amtmann Schellbach in Himmelstädt. Im Jahre 1757 konnte aber die Besichtigung nicht mehr stattfinden, da sämtliche Forstbeamte zu

Postdiensten bei der Armee – man befand sich im Siebenjährigen Kriege – verwendet waren. Erst am 5. Mai 1758 trat die Kommission am Stegsee zusammen. Außer Schellbach und Horn waren der Schulze Sievert und die Gerichtsleute Michel Froloff und Andreas Jahn als Vertreter von Hohenwalde anwesend. Frau Bresemann verzichtete bezeichnender Weise darauf, ihre Wünsche persönlich zu vertreten. Vom Revier Staffelde war der Förster Kühn zugezogen worden. Das Ergebnis der Besichtigung war für Frau Bresemann geradezu niederschmetternd. Zuerst wurde die Entfernung vom Hammerfließ bis an den „Hutschalm oder Gestelle“ zwischen der Marwitzschen und der Hohenwaldischen Hütung mit Schritten übermessen; das ergab 395 Schritte, bis zur Viehtränke sogar 500, während Frau Bresemann in ihrer ersten Beschwerde 80 bis 90 angegeben hatte. Dann wurden auf dem Werder drei Morgen abgemessen, um den Vertretern von Hohenwalde zu zeigen, wie wenig das ausmache und daß sie von den 2 – 3 Stück Vieh des Fischers durchaus nichts zu befürchten hätten. Ihre ohnehin weitläufige Hütung würde keine Schmäherung erfahren, ihre Viehtränke und Schafwäsche nicht behindert werden, so daß für sie tatsächlich auch nicht der geringste Grund zu irgendwelchen Besorgnissen und daraus entspringenden Einwänden gegeben sei. Dennoch ließen sich die Hohenwalder Bauern nicht überzeugen und beharrten auftragsgemäß bei ihrem Protest: der Oberamtmann Horn konnte mit der Zeit mehr Vieh dorthin verlegen, wodurch ihnen die Hütung sehr benommen werden würde, und überhaupt; sie gingen niemals darauf ein! Horn erklärt sich daraufhin bereit, - weiteres Entgegenkommen hätte er schwerlich zeigen können – sich schriftlich zu verpflichten, den Hohenwaldern in der Hütung nie zu nahe zu kommen und sein Vieh nie des Nachts an der Hütungs-

grenze liegen zu lassen – vergebens, alle Bemühungen scheiterten am Starrsinn der Hohenwalder, und Horn konnte nunmehr nur noch der Kammer überlassen, wie weit sie die Einwände der Frau Bresemann und der Hohenwalder begründet finden würde. Nun begab sich die Kommission, geführt vom Schulzen Sievert, zu den Provintendämmen. Sie stellten sich dar „als ein am Stegsee belegenes Eisbruch, welches die Marwitzsche Tränke genannt wird. Sie liegt niedrig, hat seichtes Ufer und wird, wie der Augenschein zeigt, beim Anwachsen des Sees überschwemmt.“ Der Förster Kühn stellt dabei fest, daß der vom Kammerpräsidenten seinerzeit ausersehene Platz nicht hier, sondern an der Kanalschleuse bei Fahlenwerder liege. Dort habe er selber die Buchen damals abhauen lassen. Heute sei der Ort an einen Kolonisten aus

Fahlenwerder vergeben, der ihn mit Roggen besät habe. Für Horn kamen jedenfalls, das lehrte die Besichtigung, beide Plätze nicht in Frage.

Der Amtsrat Schellbach fügt seinem Bericht an die Kammer hinzu, daß er der „unmaßgeblichen, jedoch pflichtmäßigen Meinung sei, daß die Witwe Bresemann auf keine Weise mit Recht opponieren kann..... Ich würde die Interessenten zu vergleichen wenig Mühe gehabt haben, wenn die Witwe Bresemann einen vernünftigen Mann von Einsicht, nicht aber ihren brutalen und absurden („grobem“ ist durchgestrichen) Schulzen, der sie in ihrem Eigensinne stärkt, um sein eigenes Interesse wahrzunehmen, geschickt hätte.“ Damit waren die Würfel gefallen. Die Kammer gibt unterm 15. Juli 1758 die erforderlichen Anweisungen im Sinne Hofns, der Bau

soll unverzüglich beginnen — da erstet der Frau Bresemann ein ebenso unverhoffter wie unerwünschter übler Bundesgenosse in dem vorrückenden russischen Heere. Jahre hindurch wütet der Krieg, und als endlich die Friedensglocken erschallen, da sind größere, wichtigere Arbeiten des Wiederaufbaues zu leisten; das geplante Fischerhaus am Stegsee verfiel, ungeboren, der Vergessenheit, und der Oberamtmann Horn schloß die Augen für immer. Erst im Jahre 1770 kam sein Besitznachfolger, Hofmarschall A.E von Bergen auf Marwitz, auf die Angelegenheit zurück. Entsprechend den früheren Feststellungen wird das Fischerhaus im Frühjahr 1770 endlich erbaut, und als erster Bewohner zieht der Fischer Schra(?) in das freundliche, efeuumrankte Haus am See ein.

Stolzenberg / Neumark in den Jahren von 1930 - 1935

Das Dorf Stolzenberg hatte in diesen Jahren etwa 850 Einwohner. Die Entfernung zu unserer Kreisstadt Landsberg/Warthe betrug ca. 10 km. Mitten durch Landsberg und auch mitten durch Stolzenberg führte die Hauptverkehrsstraße Nr. R1. Diese verlief aus dem Westen kommend in östlicher Richtung quer durch Deutschland. So war unsere kleine Ortschaft verkehrsmäßig sehr günstig angebunden. Das Zentrum des Ortes lag beidseitig entlang der Hauptstraße. Hier befanden sich die Schule, die Kirche, zwei Gasthöfe, einige Versorgungsläden und ein sogenanntes Rittergut (Domäne) als größter landwirtschaftlicher Arbeitgeber. Aber in der Mehrzahl waren Bauern- und Handwerkerfamilien ansässig. In einer Dorfgemeinschaft kennen sich die Leute untereinander, man kann auch sagen: „Ein Jeder kennt Jeden.“ Volkstümliche Vereine entstanden im Ort um das Leben lebenswert

zu gestalten. Wir hatten einen Gesang- und Radfahrer-Verein sowie einen Handwerker- und Kriegerverein. Sie sorgten mit ihren Vergnügen und Festen für die Geselligkeit in der Gemeinde. - Im Sommer wurde gemeinsam mit allen Vereinen ein großes Sommerfest gefeiert. Vor den beiden Gaststätten stellte sich der Festzug zusammen. Mit heiterer Blasmusik marschierte die Kapelle an der Spitze des Zuges. Dann folgten die Vereine. Der stolze Fahnenträger mit bunter Schärpe und der prachtvoll glänzenden Fahne, immer jeweils vor seinem Verein. Von den übrigen Dorfbewohnern, den Frauen und natürlich auch uns Kindern begleitet, marschierte der Festzug in froher Stimmung zum Ortsteil Anger in den Eichenhain. Hier erwartete uns der geschmückte Festplatz mit vielen freudigen Überraschungen für die Erwachsenen, aber auch für uns Kinder. Da waren Verkaufsstände mit Süßigkeiten, mit Speiseeis, mit Bockwürstchen und mit allem,

was das Herz begehrte. Die Musikkapelle hatte bereits ihren Platz eingenommen und brachte Unterhaltung mit Märschen und Volksliedern, zwischendurch gab der Gesangverein seine Einlagen und die Stimmen des Chors schallten aus voller Kehle und frischer Brust in den Eichenwald hinein. Von dem Kleinkaliber-Schießstand hörte man das Knallen der Gewehre. Wir Kinder wetteiferten mit Ballspielen, Springen und Zielwerfen um Süßigkeiten, Bärchen oder Teddys zu gewinnen. Für die Frauen kamen die Stunden, um an der gedeckten Tafel bei Kaffee und Kuchen zu plaudern. Denn man hatte sich doch viel zu erzählen, was in letzter Zeit aktuell und geschehen war. Vor dem Getränkestand stillten die Männer ihren großen Durst nach dem einladenden Spruch: - Hier labe dich mit kühlem Trunk Kohlstock - Bier macht frisch und jung. -So wurde eine Vielfalt an Vergnügen und Geselligkeit

für Groß und Klein, für Alt und Jung zur Belustigung geboten. Es entfaltete sich schnell eine festliche Stimmung und bis in die Abendstunden feierte man gemütlich in froher Runde. - Im Jahre 1935 lösten sich die freien Vereine auf, weil seit 1933 eine andere Zeit anbrach, die

gesondert zu betrachten ist. Doch in den besinnlichen Stunden denkt man gern an die Zeit der freien Vereine, die wir als Kinder miterlebten, zurück, wie schön es doch in unserer lieben Heimat war. Magdeburg, den 07.05.2007
Bodo Paschel

Quittenweg 31
39118 Magdeburg
(geboren am 31.08.1923 und aufgewachsen in Stolzenberg/Neumark Kreis Landsberg/Warthe)

Zanzhausen nach 65 Jahren

Am 15.07.2010 bin ich mit meiner Tochter Imke auf den Weg zu meinem Geburtsort Zanzhausen, heute Santocznó. Es ist Hochsommer, ein heißer Tag entwickelt sich. Unsere Autofahrt ging Richtung Berlin, in Küstrin haben wir den ehemaligen Grenzkontrollübergang passiert. Als wir über die Oder fuhren, verspürte ich eine große Unruhe, Spannung, die Erinnerungen der Kriegswirren stellten sich ein. Weiter nach Landsberg und das Panoramabild der entsetzlichen Hochhäuser versetzte mir einen heftigen Stoß. Zuvor sah ich noch einmal auf meinen Amateur-Foto-Miniband-Landsberg vor 1945. Wir fuhren in Richtung Zanzhausen, hatten eine Straßenkarte deutsch-polnisch dabei. Es ging dann links ab nach Zanzthal, den Namen kannte ich noch genau durch Gespräche zu Hause. Der Weg führte weiter durch dichten Kiefern- und Mischwald und dann links Abfahrt nach Zanzhausen. Sehr spannend war die Fahrt auf Kopfsteinpflaster, dann die ersten Häuser, manche farbenfroh, andere renoviert, die Kirche und der Dorfplatz. Zwischendurch viele freie Plätze, große Grundstücke, schon mal ein Hinweis auf „Verkauf“. Wir entdeckten den Friedhof, der sich ganz bunt mit Plastikblumen präsentierte. Es war aber der nach 1945 neu angelegte polnische Friedhof. Nun begann die Suche nach der ehemaligen Försterei Zanzhausen, damals Nr. 54, wo ich am 28.12.1939 als zweites Kind des damaligen Revierförstern Erich Blichke und seiner Ehefrau Elise, geb. Wicht, geboren wurde. Mein Vater gehörte zum Forst-

amtsbezirk Landsberg/Warthe, Forstamt Wildenow. Unsere Suche nach Haus Nr. 54 blieb jedoch erfolglos. Dann ein Schild „Zimmer“, das wurde nun für 4 Tage unsere Ferienwohnung. Das Gebäude war ein netter Neubau und die Vermieter konnten nur deutsche und wir nicht einmal polnische Brocken. Dann wurde eine Frau geholt, die seit 35 Jahren in Zanzhausen wohnt und so kamen wir der Angelegenheit näher und konnten den Grund unserer Reise vermitteln. Frau „Helena“, deutsch sprechend, nannte uns eine Frau, 87 Jahre alt, die 1945 als erste Frau aus Weißrussland nach Zanzhausen vertrieben wurde und damals nur durch Zufall dem Arbeitslager nicht mehr zugewiesen wurde. Sie heißt Maria und wusste ganz genau, wo die ehemalige Försterei ihren Standort hatte. Abends fuhren wir dann mit drei Frauen dort hin. Helene konnte gut dolmetschen. Die Straße führte am Ende des Dorfes links in Richtung Rohrbruch. Wir bogen bei einem schmalen Waldweg hinein und ich dachte: hier wurde ich geboren, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen“; daher meine große Liebe zur Natur.

Plötzlich links- hier war der Wald urwaldmäßig zugewachsen – sagte Maria Stop. Sie führte uns durch das Gestrüpp zu den „Relikten“ des ehemaligen Forsthauses. Wir hatten die Reste gefunden: vermooste Fundamente,



Revierförster Erich Blichke, Försterei Zanzhausen, Ca. 1937/1938

Kachelofenscherben, Schutt, Eisenschrauben, Eisenbänder usw.

Maria erzählte, dass sie damals das Grundstück entdeckt hatte, es gab Obst zum Ernten, der Gemüsegarten gab noch einiges her und so war der Garten für sie eine Hilfe, die auch alles verloren hatte.

Mir selber wurde sehr wehmütig,

denn mein älterer Bruder und ich haben damals eine „heile Naturwelt“ kennengelernt, sind behütet und geschützt aufgewachsen. Nachdem die Försterei von den Russen niedergebrannt worden war, zogen wir durch Lager und meine Mutter wurde mit uns Kindern und unserer Oma (damals 67 Jahre) einem Polen in

Lübbesee zugewiesen, um dort die Hauswirtschaft zu leisten. Mein Bruder und ich mussten von Sonntag bis Samstag Kuh, Pferd, Schaf und Ziege hüten. Nach dieser Reise bin ich zufrieden in meinem Herzen, denn ich habe meine Wurzeln gefunden. Ich habe nun endlich Ruhe, weil das Dorf meiner damals heilen

Welt lebt mit zugereisten Menschen, die auch alles verloren hatten, in einem friedvollen Naturidyll. Und die Zanze fließt tagaus, tagein und niemand kennt ihre Geheimnisse.

Ursula Kuhlmann, geb. Blischke
Eichenkamp 10 A
21335 Lüneburg

Morrn/Murzynowo

Ich komme aus einem kleinen Dorf Murzynowo, der deutsche Name schreibt sich Morrn und befindet sich im westlichen Teil von Polen. Woiwodschaft Lubuskie Gemeinde Skwierzyna. Ich bin

Ist die Pflege des verlassenen deutschen Friedhofs und die Errichtung des polnischen Teils des Friedhofs. Ein Denkmal zu Ehren derjenigen, die im Kampf gegen den Faschismus gestorben



sind. Das Projekt richtet sich an jüngere Menschen und Einwohner Murzynowa, die an die grausame Geschichte unserer Völker aufmerksam machen wollen

in diesem Dorf der Dorfvorsteher und Mitglied der lokalen Vereinigung von „MEINEM LAND UND IN IHR...“ Dieses Jahr habe ich einen Zuschuss erhalten, zur Durchführung meines Projekts, mit dem Untertitel „ERINNERN WIR UNS AN DIEJENIGEN, DIE GEGANGEN SIND“. Das Ziel

und darauf hinweisen, dass wir eine Verpflichtung für diejenigen haben, die hier vor uns lebten. Das Denkmal soll an sie erinnern und sich um ihre Grabstätte sorgen. Die Erkenntnis über den Völkermord schafft bei jungen Menschen das Bewusstsein, dass Mangel an Toleranz für

andere, zu Grausamkeit führen kann und man deshalb andere Völker respektieren muss, damit sich die Ereignisse der Jahre 1939-1945 niemals wiederholen werden. Daher meine Anfrage an alle, die Informationen über die deutschen Bewohner von Murzynowa geben Können und Fotos und Dokumente besitzen, die die Geschichte unseres Dorfes und seiner Bewohner dokumentieren. Ich bitte auch um Informationen über die Familie von Delius, der ein beträchtliches Vermögen in unserer Region gehörte. Alle Informationen werden auf einem speziell angefertigten Board ausgestellt, bevor sie auf den deutschen Friedhof gebracht werden. Ich bin offen und dankbar für jede Ihrer Anregungen rund um die Erneuerung des Friedhofs und Denkmal der Familie Delius. Ich lade Sie ein auf unsere Website www.murzynowo.eu - Unsere E-Mail-Adresse lautet biuro@murzvnowo.nazwa.pl. Wenn Sie einen Telefonkontakt benötigen, erreichen Sie uns unter dieser Telefonnummer +48 509 957 084

Kamil Różycki
Bürgermeister

Vergessen wir nicht....

Die Durchführung des Projektes "Vergessen wir nicht diejenigen, die entschlafen sind" verläuft reibungslos und auf dieser Etappe brauchen wir keine andere Hilfe als nur mehr Informationen und Fotografien, die Morrn/Murzynowo und die Familie Delius direkt betreffen. Die Entfernung zwischen unseren Ortschaften ist ziemlich groß, deshalb wäre ich Ihnen sehr dankbar,

wenn es eine Möglichkeit gäbe, mir einige Informationen, Fotografien und Landkarten per Internet rüberzuschicken. Dies würde mir sehr helfen, das Projekt unter Dach und Fach zu bringen. Ich habe Zeit bis 30.10.2010. Ein Element des Projektes ist die Aufstellung einer Gedenktafel für die Familie Delius und das Dorf Morrn/Murzynowo im Teil des alten deutschen evangelischen Fried-

hofs. Die Aufschriften werden in der polnischen und deutschen Sprache verfasst. Falls Sie nach Polen kommen, so lade ich Sie





ganz herzlich ein, Morn/Murzynowo zu besuchen, um persönlich zu sehen, was wir alles geleistet haben. Darüber hinaus füge ich Ihnen ein paar Fotografien des Geländes bei, das wir bald in Ordnung bringen werden. Ich bitte

Sie, mir eine genaue Adresse anzugeben, wo wir uns gegebenenfalls treffen und in welcher Form wir von Ihnen die oben genannten Unterlagen, Fotografien und Landkarten u.ä. erhalten könnten. Haben Sie auch irgendwelche Informationen über Skwierzyna/Schwerin an der Warthe? Wie viel kostet in Ihrer Stadt eine eventuelle Übernachtung? Mit herzlichen Grüßen
Kamil Różycki
Bürgermeister

14. Brotfest in Dühringshof/Bogdaniec am 05. September

Das, was hier im Bereich der ehemaligen Dühringshofer Obermühle ablief sah nach einer kleinen Völkerwanderung aus. Wir können aber alle Leser beruhigen, dass sowohl das Areal des heutigen Agrarmuseums als auch die ausgewiesenen Parkflächen große Aufnahme Kapazitäten hatten. (Ideales Wetter)

Eröffnet wurde dieses Fest wie fast immer in den polnischen Städten und Dörfern mit einem Festgottesdienst. Dann zogen angeführt von einem Blasorchester, die Bäckerinnung mit ihren Meistern und deren Mitarbeitern, Ehrengästen, Vertreter der Wojewodschaft, dem Starosten des Kreises, dem Stadtpräsidenten der Stadt Gorzów sowie den Vereinen des Dorfes zum Festplatz an der

Obermühle. Hier herrschte bereits ein buntes Treiben. Verkaufsstände boten jedem etwas. Im Mittelpunkt natürlich das breite Angebot des Bäckerhandwerks. Viele Besucher nutzten dieses Fest

auch, um im Museum die alten Ackergeräte und Pferdewagen oder Kutschen zu betrachten. Von der hölzernen Ackerwalze aus Landsberger Holländer - ein Baumstamm - oder Kutschen der 20'er Jahre aus Vietz. Bis zu den



technischen Maschinenteilen der ehemaligen Mühle ging das Interesse. Überrascht waren wir über die Vielzahl deutscher Gäste. Die

Autokennzeichen FF - Frankfurt/Oder, MOL - Märkisch Oderland, BAR - Barnim, B - Berlin, LOS - Land Oder Spree.



Die grenzübergreifenden Beziehungen und die Zusammenarbeit im Rahmen der „Euro Viadrina“ zeigten die Gäste aus dem Heimatmuseum Altranft (MOL) in ihren Arbeiten und Angeboten. Vergessen möchten wir das Bühnenprogramm nicht. Für jeden war etwas dabei. Wären da nicht die ewigen Sprachprobleme. Für uns etwas einfacher als für andere Besucher aus Deutschland. Durch unsere jahrelange Arbeit in der alten Heimat, trafen wir Bekannte Polen aus Vietz, Zanzin, Landsberg und Dechsel, saßen in einer Runde am Tisch und siehe da die Verständigung war gesichert.

Insgesamt war es ein gelungenes Fest. Für uns ein schöner Ausflug.

Herbert Schimmel

Gennin – Jenin

Im Heimatblatt Nr.31/Dez.05/ S.63-75 erschien der Artikel: Jenin-Jenin (Gennin-Grossgennin)och ein Dorf oder schon eine Vorstadt?

Der Volkskundewissenschaftler beobachtet seit 1987 das Dorf Jenin und befragt! die Bewohner und alle meinten das Dorf und die Gegend sei sehr schön. Sie hauen recht. Unsere Heimat „War die Schönste.“

Nun muss ich zu den Bericht einiges richtig stellen und berichten, wie Gennin sich von 1900 bis 1944 endwickelt hat. Mein Nachbar, unser Kaufmannssohn Hans -Georg Schuckert hatte ja schon im HB 32/Juni 06 seine Anmerkungen und Erlebnisse von Januar - Juni 1945 sehr zutreffend geschildert. Sie decken sich mit den Aufzeichnungen meines Vaters, welcher auch bis 24. Juni 1945 in Gennin verblieben war. Nun Kurz meine Anmerkungen:

1.) Das Bild auf Seit 69 „Alte Dorfschmiede“ mit meinen Urgroßvater, Bauer Warnes und mein Vater ist eine Aufnahme aus dem Übernahme-Jahr 1919/1920.
2.) Von den Befragten waren nur 5 Ansässige echte Bauern und die sagen wörtlich: „Das von der

Bevölkerung bestellte Land ist minderwertig und für die Landwirtschaft kaum nützlich.“(Trotz guter Saat war die Ernte schwach und der Boden im Bruch sumpfig usw.) Nun frage ich mich, wovon haben unsere 8 Voll-Landwirte (Wir sagten Großbauern) mit 80 Morgen unter dem Pflug und ca. 12 - 20 Kühe und 2-4 Pferde mit Weideland gelebt. Und im Bruch = Neu Gennin waren auch 8 kleinere Vollbauern. Im „Fettenwinkel“ hatte das Gut Ratzdorf ein großes Vorwerk mit Weidekoppeln für Rinder.

3.) Zur Feststellung der Einwohner mit slawischen Namen: Nach meinem Wissen sind es zu 90% Nachkommen von ehemaligen russischen Kriegsgefangenen von 1914 -1918. Z.B. Mrogroschewski hat 1920 die Schulfreundin meines Vaters in Pollychen geheiratet. Nun zu den Menschen die in Gennin wohnten und Arbeit und Brot hatten. Es gab wohl keine Berufsgruppe die es bei uns nicht gab. Vom Ziegeleiarbeiter, Facharbeiter der Metallindustrie, vom Kutscher bis zum Agrarinspektor, sämtliche Bauhandwerker, vom Pantoffelmacher, Schuhmacher, Stellmacher und

Schmiede, Bäcker, Kaufleute und Landprodukte-Einkäufer(Eierhändler), Saatgutreinigung und Landwirtschaftliche Einkaufsgenossenschaft, Ziegeleien und Zementwarenfabrik, Gärtnereien mit großem Spargelanbau. Dazu unsere Gastwirtschaften zwei an der Zahl. Beamte von der Post, Bahn und Finanzamt, die Lehrer und Pensionäre. Zwei Metzgereien, sowie Hausschlachter und unseren Fleischbeschauer Tiele. Über unsere Hausschlachtung hatte ich ja schon im HB 39/29 berichtet.

Über die Jahre von 1919 - 1931 kann ich ja nur vom Hörensagen meines Großvaters und meiner Eltern und die Aufzeichnungen meines Vaters berichten. In unserer Zeit hat man sich noch lange über die „Goldenen 20ziger“ unterhalten, denn 1919 kaufte mein Großvater das Schmiedegrundstück in Gennin. Auch in Gennin war die Wirtschafts- und Finanzkrise bis 1930/31 zu spüren. Am 11.Nov.1923 war Billionen-Inflation zu Ende, es gab neues Geld: Die Rentenmark. Eine Kindsgeburt kostete 1923 2 Millionen, 1 für die Hebamme und 1 für den Arzt. Wer nun sein

Materiallager, Handelsware und sonstige privaten Werte in der Inflation veräußert hat, musste wieder ganz von vorn anfangen und das oft mit Verschuldung. Das traf am härtesten die Landwirte, die im November schon einen großen Teil ihrer Ernte veräußert hatten und nun schwer an die neue Rentenmark kamen. Meinem Vater ging es mit dem Material genau so. Da die Bauern in der Inflation oft ihre Schmiederechnungen mit Naturalien, also Roggen, Futtergetreide oder Mehl bezahlt hatten, hatte er so eine kleine Reserve. Die Schmiederechnungen wurden zu der Zeit noch einmal am Jahresende ausgestellt. Da blieb so manche Rechnung offen und konnte erst wieder nach der Ernte bezahlt werden und dadurch wurde es von Jahr zu Jahr mit dem Bezahlen schwieriger. Nach den Aufzeichnungen meines Vaters sollte in Gennin im Frühjahr 1930 ein kleiner Hof wegen des Verlustes einer Kuh die er für 700,00 RM beim Viehhändler auf Abzahlung gekauft hatte zwangsversteigert werden, aber die Genniner Bauern haben zusammengehalten den Rest an den Viehhändler bezahlt und ihm dann für immer aus Gennin gejagt.

Von Februar 1919 wechselten die Regierungen, sowie die Deutschen Reichskanzler fast jährlich. Bis Dezember 1932 war es nach meinen amtlichen Unterlagen 18. Die Arbeitslosenzahl betrug im Januar 1928 - 1.862.000 und im Januar 1933 - 6.013.612 Männer ohne Arbeit. Fast alle Ziegeleiarbeiter aus Gennin waren auch arbeitslos. 1926/27 verkaufte Richard Liebsch die beiden Ziegeleien an Herrn Eduard Wentzell aus Greifswald. Er fing gleich an, die Ziegelei zu modernisieren und als das vollbracht war, legte er die zweite Ziegelei hinter der Schule wegen zu tiefen und zu geringen Tonvorkommens still. Die Sprengung des hohen Schornsteins war für uns eine Sensation. In der Sanierungszeit bis 1931 erledigte mein Vater alle Schmiedearbeiten für die Firma Wentzell. Im

Frühjahr 1932 lieferten sie uns die besten Mauersteine für die neue Schmiede und im Herbst war schon der Umzug in die neue Schmiede. Die Bauarbeiten wurden alle nur von Genniner Handwerkern ausgeführt; so war es damals eine Selbstverständlichkeit. Die wirtschaftliche Lage war im Allgemeinen bis Winter 1933 sehr schlecht. Über die Zeit danach bis 1938 wird in unserem Heimatbuch „Landsberg an der Warthe Band 3“ S.260-261 berichtet. Nun noch Mal zu unseren Bauern, denn die Landwirtschaft prägte doch unser „Landleben“ und täglich fuhren doch die Pferdegespanne durch unser Dorf. Wie oft trieben wir Jungen als Hütejungen die Kühe im Sommer zu den Wiesen im Bruch an den Torfteichen. Über „Unsere Zeit“ hat ja unser Rudi schon über 30 Artikel im HB. veröffentlicht. Über die Größe von Gut Neun habe ich leider keine genauen Angaben. Sie betrug ca. 500 Morgen. Das Gut Berta Künkel hatte nur 308 Morgen. Tante Berta, wie wir Kinder sie damals (1936-1944) liebevoll nannten, kam im März 1875, jungverheiratet mit 21 Jahren aufs Gut von Hermann Künkel. Zum Gut gehörte noch das große Vorwerk in Ludwigsruh im Warthebruch. Sie war schon in den ersten Jahren die Seele der Wirtschaft und hatte ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zum Gesinde (Kutscher, Mägde und Tagelöhner) Sie beköstigte Knechte und Mägde selbst in ihrer großen Küche. Aber nach 8 Jahren pachtete ihr Mann das 6000 Morgen Gut Stolzenberg-Wormsfelde und Gut Gennin blieb wie eine tote Schale ohne Inhalt liegen. Daran zerbrach Sie fast. Nach 38 Jahren, also 1921 nach den 1. Weltkrieg und dem Tod Ihres Mannes kam sie nach Gennin zurück. Sie verpachtete die Ländereien, aber ohne ihren großen Gemüsegarten und den schönen Park vor und neben dem Haus wollte und konnte sie nicht sein. Vom Hofein-

gang der Straße entlang bis zum Nachbar Grohmann wurde 61116 niedrige Mauer aus hellen Klinker mit je 1/3 Auflage mit ein quadratischem Loch gemauert und vor der Hofeinfahrt eine Sitzbank eingefügt. Da der ganze Platz gepflastert war und unter hohen Kastanien und Lindenbäumen lag, fand sich an Sommerabenden die nachbarschaftlichen Jugendlichen zum fröhlichen Treiben ein. Mit Schifferklavier- oder Ziehharmonikabegleitung wurden Volks und Wanderlieder gesungen und getanzt. Weihnachten und Ostern wurden die Nachbarskinder jedes Jahr von Tante Berta in der großen Stube beschenkt. Vor der Giebellaube zum Park stand eine große breite Eibe. Das war für uns ein wunderbarer Kletterbaum. Ihr Enkelsohn Klaus, Sohn von Dr. Hans Künkel, wohnhaft in Frankfurt/Oder war, glaube ich, jede Ferien bei seiner Oma in Gennin.

Die Verpachtung der 308 Morgen an die Genniner Groß- und Klein-Bauern war für sie ein Gewinn. Die Beschaffenheit des Bodens reicht vom Sandberg, der mit Gründünger-Serradelle



und Mist gepflegt wurde und alle 2 Jahre eine stattliche Kartoffelernte bracht. Dann östlich von Gohmanns Berg die Weizgrund zwischen Trommel- und Toten-

berg und im Norden der schöne Mischwald und nach Süden der Sonne zugewandt offen. Hier herrschte ein Klima für Weizen, Roggen und Rüben, um uns jedes Jahr (durch Fruchtwechsel) eine gute Ernte zu bescheren. Auch wir hatten dort am Osthang



über 2 Morgen gepachtet. Dann die fetten Wiesen südlich der Ostbahn. Sie waren nicht sauer und nicht sumpfig, denn die Entwässerungsgräben wurden immer am „Fließen“ gehalten. Selbst hinter der Bahn gab es eine schöne und große Obstplantage mit herrlichen alten Apfel und Birnen-Sorten. Auch die beliebte Pferdezucht von Hannoveranern und eine Trakehner-Zucht war für einigen Bauern ein großes Steckpferd. Das begehrte Grünfutter und Heu für die Pferde wuchs an den Südhang nach Dühringshof hin, die Luzerne. Wenn sie geheut wurde, kam sie auf große Heureuter aus Stangen genagelt zum vorsichtigen Trocknen, das kaum Blätter abfielen. Genauso vorsichtig wurde das fertige Heu auf Leiterwagen mit Erntepflanzen eingefahren. Da wir gerade im Westen von Gennin bei den Ländereien von Bauer Rettschlag sind, auf seinen Grund wurde 1905 das Schulhaus „Gennin 2“ eingeweiht. So war Gennin die einzige Gemeinde im Kreis mit zwei Schulgebäuden und hatte den bekannten Lehrer Ortband. Die Bauern wurden von der Kreisbauernschaft betreut und beraten. Es wurden extra Stärke

- Kartoffeln für die Stärkefabrik und Zuckerrüben angebaut. Sie bekamen feste Lieferverträge von der Stärke und Zuckerfabrik in Landsberg. Auf den Güterbahnhof in Loppow standen im Herbst die Wagons und wurden nach dem wiegen der vollen Ackerwagen

auf der Großwage der Absatzgenossenschaft Kurmark von Erich Kube, von Hand beladen. Auch für alle anderen Erzeugnisse wie Getreide, Eier, Butter und Schlachtvieh gut und feste Preise. Alle atmeten auf und man sah wieder in frohe Gesichter und das Erste Erntedankfest am ersten Sonntag im Oktober 1933 wurde groß gefeiert.

Die Arbeit bei uns in der Schmiede nahm rasant zu. Es wurden wieder neue Ackerwagen beim Stellmacher und Schmied bestellt. Die zwei Angroschlächter (Großschlachtereien) in Dühringshof (Name vergessen) und Obergennin Blauert konnten mit ihre Pferde Viehtransportwagen den Einkauf von Schlachtvieh bei den Bauern im Kreis nicht mehr bewältigen und so kauften sie sich Opelblitz-Pritsche, das war ein kleiner Lieferwagen nur mit Führerhaus. Den Aufbau zum offenen Viehtransporter machte Stellmacher Blauert und wir die Schmiedearbeiten. Selbst wir Jungen, Günter und ich, mussten die Schrauben für die Beschläge von Innen einschlagen. Beide Großschlachter lieferten die geschlachteten Tiere in Hälften

zerlegt, in Kühlwagons vom Bahnhof Dühringshof zu den Berliner Schlachthöfen. Leider dauerte dieser Aufschwung nur 5 Jahre. Schon im August 1938 zogen vom Osten her dunkle Wolken auf. Der Radio-Volksempfänger meldete nichts Erfreuliches aus dem ehemaligen Posen-Westpreußen. Es wurde bekannt dass unsere Regierung zwar in Westpreußen eine Abstimmung vorgeschlagen hatte; aber dann einen offenen Korridor mit eine Eisenbahnlinie und eine Autobahn nach Danzig verlangte und dafür auf Posen-Westpreußen und Schlesien verzichten werde. Dies wurde in unserer Schmiede viel diskutiert. Besonders aufgebracht waren einige Bauern die 1919 aus dieser Gegend zu uns kamen, sie hatten noch immer die Hoffnung auf eine

Heimkehr. Mein Vater hatte auch Verwandtschaft bei Bromberg und die Post, die von dort über Ostpreußen kam, war nicht erfreulich. Bis August 39 hofften wir noch immer auf ein Einigung. Stattdessen wurden am 26. August circa 80 Reservisten allein aus Gennin eingezogen und kamen nach Althöfchen Krs. Schwerin zum Einkleiden; darunter auch mein Vater. Nach seinen Erzählungen war die Ausrüstung nicht besonders gut. Seine Wort: „Damit können wir doch keinen Krieg gewinnen.“ und man hat doch erst vor vier Jahren die Wehrpflicht eingeführt mit einer Dienstzeit von 2 Jahren. Wir konnten das alle nicht begreifen, was da geschah. Nun sind wir in alle Winde verstreut, aber mir sind zwei gute und treue Freunde geblieben, der Günter und der Rudi. Nun zum Schluss noch herzliche Grüße an alle Genniner.

Nun noch: Die Genniner Feuerwehr eine starke Mannschaft Wer erkennt noch wen??? Dann schreibt mir bitte.

Karl-Heinz Bork
Meisenbacher Str. 59
53819 Neunkirchen-Seel.
Tel. 02247 7392



Erntefest der Großgemeinde Klodawa/Kladow



Erntekronen des Erntefestes des Kreises Gorzów in Witnica - September 2010



Bogdaniec - /Dühringshof



Wysoka - Hohenwalde



Santok - Zantoch

Aufnahmen: Anette Schimmel

Gesucht wird..

wer erkennt sich wieder

Liebe Dechseler,

Mein Name ist Peter Zillmann. Seit kurzem befasse ich mich mit der Ahnenforschung zu meiner Familie. Mein Vater erzählte mir, dass sein Großvater um 1900 aus Landsberg/Warthe nach Charlottenburg (Berlin) kam. Wie ich jedoch feststellte, war dem nicht so. Der Geburtsort meines Urgroßvaters ist Scheiblersburg im Warthebrüch. Seine Ehefrau war eine geborene Binder und kam 1876 in Dechsel zur Welt. Sie hatte noch mindestens 2 Schwester, Martha verheiratete Troschke, und Bertha verheiratete Spiller.

Familie Troschke verschlug es nach 1945 nach Chemnitz oder Umgebung. Ich besitze noch ein Foto von ihr mit ihrer Enkelin Jutta aus dem Jahre 1953. Familie Spiller kam 1945 nach Malchow (Weißensee). Später zogen sie nach Potsdam. Ihr Sohn hieß Herbert und die Enkelkinder heißen Klaus und Rosemarie. In Dechsel oder Umgebung sollen sie eine Gänsezucht betrieben haben.

Wer kann mir eventuell weiterhelfen mehr über meine Familie zu erfahren? Ich würde mich auch freuen näheres zu den Orten Dechsel und Scheiblersburg zu erfahren, da ich beabsichtige im Sommer einmal dorthin zu fahren. Im Voraus vielen Dank
Ihr Peter Zillmann
Tel.: 03322 205662
Fax.: 03322 840427
Email p.zillmann@web.de

Erben gesucht

In einer von mir bearbeiteten Nachlaßangelegenheit suche ich den Verbleib und Abkömmlinge der Eheleute August HANNEBAUER und Marie geb. Aleith,

welche Ende des 19. Jahrhunderts in Guschterbruch Krs. Friedeberg/Neumark wohnten, später in Landsberg/Warthe. Ein Sohn war Wilhelm Hannebauer, geboren im Jahre 1882 in Guschterbruch, welcher schon vor vielen Jahren verstorben ist. Ich bitte zu überprüfen, ob und wenn ja, was sich aus Ihren Unterlagen über den Verbleib und weitere Angehörige der Eheleute Hannebauer/Aleith ergibt. Dipl.-Kfm. Wolfgang Moser Dipl.-Kfm. René Moser
Hauptstraße 4
76534 Baden-Baden

Klein-Zettritz

Liebe Landsleute!
Mein Vorfahre, Christoph Lehmann, lebte mit seiner Familie (Ehefrau, eine Tochter, zwei Söhne) laut Kolonistenverzeichnis von 1770/71 bis 1779 in Klein-Zettritz. Die Familie besaß dort 5 Morgen Land. Als Herkunft wird „Vaterland Pohlen“ genannt. Was war damals mit „Vaterland Pohlen“ gemeint und wann und warum sind Deutsche einmal dahin ausgewandert? Wo kamen sie her? Aus Baden-Württemberg vielleicht?
Sollte jemand auch nach seinen Vorfahren aus Klein-Zettritz forschen oder geforscht haben wäre ich für jeden kleinen Hinweis sehr dankbar.
Joachim Lehmann
Herderstraße 10
40882 Ratingen
Tel. 02102/50565

Wer Schmetterlinge lachen hört

Wer Schmetterlinge lachen hört,
der weiß wie Wolken schmecken.

Der wird im Mondschein,
ungestört von Furcht,
die Nacht entdecken.

Der wird zur Pflanze, wenn er will,
zum Stier, zum Narr, zum Weisen
und kann in einer Stunde nur
durch's ganze Weltall reisen.

Wer in sich fremde Ufer spürt
den Mut hat sich zu recken,
der wird allmählich,
ungestört von Furcht,
sich selbst entdecken.

Wer Schmetterlinge lachen hört,
der weiß wie Wolken schmecken.

Der wird im Mondschein
ungestört von Furcht
die Nacht entdecken.

Wer mit sich selbst in Frieden lebt,
der wird genauso sterben,
und ist selbst dann lebendiger
als alle seine Erben.

Novalis

Bücher..Medien..Bücher

„Der Knüppel liegt beim Hund“

Der in Landsberg geborene Autor der sich über 300 Jahre erstreckenden Familienchronik „Sand über welke Blätter“, Hartmut Meyer-Ohr, dem 2007 anlässlich des 750-jährigen Bestehens von Landsberg/Gorzów für das Kapitel «Quo vadis Landsberg», 164 Seiten, ein literarischer Ehrenpreis der Stadt Gorzów zugesprochen wurde, hat jetzt im Oktober 2010 die Fortsetzung 1949 - 2000 unter dem Titel «Der Knüppel liegt beim Hund», veröffentlicht. Wir hatten seinerzeit darüber berichtet.

Es ist ein sehr persönliches Buch geworden. Es handelt von der Entwicklung eines Flüchtlingskindes aus Landsberg, seinen damaligen Chancen nach erneuter Flucht aus der Ostzone nach Westdeutschland, den Möglichkeiten die berufliche Karriere in Nordamerika, England, Südafrika aufzubauen. Eine Autobiographie, jeweils eingebettet in die politischen, ökonomischen, soziologischen Zwänge der Nachkriegszeit. Lesenswert!

Zu beziehen über den Buchhandel: BMO-Verlag, Hamburg, ISBN 978-3-00-031329-5, 360 Seiten, € 21,90

Auszüge aus zwei leserwerten Büchern

Der Roland Henss Verlag in Saarbrücken bringt im September ein Buch über Menschenwürde heraus. In dem Buch sind 15 Geschichten gegen das Vergessen. Die Autorin ist in Landsberg geboren.

Anschrift:

Marianne Schäfer geb. Becker
Mühlenpfad 56
77971 Kippenheim

Spuren im Schnee

„Sie kommen! In einer Stunde geht's los. Nehmt nur die Kinder und das Nötigste, alles andere,

lasst zurück. Ich sagte, alles. Und haltet sie ruhig.“

Die verummte Gestalt hastete, vom eisigen Wind getrieben, durch ein kleines Dorf in Pommern. Als habe man das Klopfen erwartet, öffneten sich langsam die Türen, gehemmt durch die Schneemassen, die sich davor türmten. Angsterfüllte Augen suchten den Himmel und die einzige Dorfstraße nach etwas Drohendem ab.

.....

Der letzte Zug nach nirgendwo

Der Januar war bitterkalt. Eisige Schneestürme fegten über das Land. Gegen Mittag sollte sich der letzte Zug – von Ost nach West – in Bewegung setzen. Auch Frau Steinke, mit ihrer achtjährigen Tochter Mischka, schloss sich der fliehenden Masse an, die zum Bahnhof strömten. Als der Zug endlich einfuhr, spielten sich dramatische Szenen ab. Verzweifelt drängten sich die Menschen auf dem Bahnsteig, um in einigen der wenigen Eisenbahnwaggons zu gelangen. Die Mütter hielten ihre Kinder dicht an sich gepresst, um sie in der wogenden Menge nicht zu verlieren.

.....

Dietrich Hundt

Früher wohnte ich in Landsberg, Meydamstr.12.

Ich habe unter dem Pseudonym „Rolf von der Warthe“ die Ereignisse meiner Kinderzeit bis zu meinem 14. Lebensjahr in einem kleinen Buch mit dem Titel „Bevor der Wind alle Spuren verweht“ dargestellt. Das Buch ist erschienen beim Isensee Verlag in Oldenburg unter ISBN 978-3-89995-543-9.

Dietrich Hundt
Diekweg 21
26188 Edeweicht-Friedrichsfehn

Auszüge aus Bevor der Wind alle Spuren verweht

Dieses überlebende Putenküken entwickelte sich zu einem großen kräftigen Truthahn. Ob es daran lag, dass er ohne Artgenossen zusammen mit Hühnern und Enten aufwuchs, oder ob er sich – wie Dieter glaubte – an ihm rächen wollte, der Truthahn entwickelte sich zu einem bössartigen Chef des Hühnerauslaufs. Er spreizte seine Federn, schlug ein Rad, und rannte auf das Gitter seines Auslaufes zu, wenn sich ein Mensch näherte. Nur Oma Else traute sich noch in den Auslauf und scheuchte das aggressive Vieh weg. Eines Tages passierte es dann. Die Tür des Auslaufes war wohl nicht richtig geschlossen worden, jedenfalls rannten einige Hühner und auch der Truthahn im Garten herum. Dieter kam in den Garten und versuchte, die Tiere wieder in ihren Auslauf zurückzutreiben. Bei dem Truthahn kam er an die falsche Adresse. Dieser ging sofort zum Angriff über.

.....

Die Katzenmutter wurde das Opfer einer „Raubtierdressur“. Gegenüber von Omas Haus, auf dem Musterplatz, wie alle sagten, - offiziell hieß er zu dieser Zeit „Platz der SA“ -, hatte der Zirkus AEROS aufgebaut. Dieter war besonders beeindruckt von einer gemischten Raubtiernummer, die von dem Artistenpaar Crocker vorgeführt wurde. Neben Bären, die mit dem Rad fuhren, einen Kinderwagen durch die Manege schoben und eine Schaukel bedienten, gab es ein Karussell zu sehen, auf dem verschiedene Raubkatzen Platz nahmen. Das Karussell wurde dann von einem Bären gedreht, der auf den Hinterbeinen ging. Ganz oben auf dem Karussell saß ein schwarzer Panther.

.....



Leser schreiben uns

Landsberg - Gralow - Bürgerbruch Vom 4.-7. Juni 2010

Von Berlin aus ging es mit der Bahn über die „Seenlandschaft“ von Oder und Warthe (die beiden



Warthe-Hochwasser 2010

Flüsse führten Hochwasser) nach Küstrin. Dort wurden wir schon von Barbara Greszner erwartet, die uns zusammen mit ihrem Enkel abholte.

Der Wettergott meinte es gut mit uns und wir erreichten unser Hotel gegen 13 Uhr. Von dort aus ging es am Nachmittag zusammen mit meiner Mutter an die Warthe, die ebenfalls über die Ufer getreten war und Teile des neuen Boulevards überschwemmt hatte. Nichtsdestotrotz war die Promenade sehr belebt. Weiter ging es zur ehemaligen Eisdiele am Markt, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen stärkten. Bei dem schönen Wetter genoss man es draußen zu sitzen, doch leider fehlte der schöne Pauckschbrunnen, es klaffte ein riesiges Loch. Daraufhin wollte meine Mutter noch zu ihrem Elternhaus in die Schulstrasse 4, gegenüber der Mittelschule, es durfte ja nicht ausgelassen werden. Ringsherum hat sich viel geändert, einiges wurde neu gebaut.

Unser Rückweg führte uns über den Bismarckplatz, vorbei am neuen Denkmal von Ernst Henseler, zum Hotel Miesko. Dort ließen wir den Tag mit einer herrlichen Aussicht auf die von der Abendsonne angestrahlten Marien- und

Konkordienkirche ausklingen. Für Samstagmorgen bestellten wir uns ein Taxi mit deutsch sprechendem Fahrer, denn meine Mutter wollte gern noch einmal nach Bürgerbruch. Dort hatte ihre Großmutter väterlicherseits (Familie Kubsch) gewohnt. 65 Jahre später gestaltete sich jedoch die

Suche nach einem Haus, das vielleicht gar nicht mehr existierte, als schwierig. Entlang der alten Dorfstraße war kein Haus zu sehen, wie es meine Mutter in Erinnerung hatte. Wir hielten also an einem Gehöft und eine alte Dame kam heraus. Nach einigem Zögern zeigte sie uns ein Fotoalbum, welches die ehemaligen Bewohner des Hauses ihr geschickt hatten. Auf einem Foto erkannten wir das gesuchte Haus mit kleiner Veranda und der angrenzenden Geflügelfarm. Doch leider existierte das Haus nicht mehr; es war vor längerer

Zeit abgerissen worden. Für Sonntag war das Hauptprogramm angesetzt. Los ging es um 10.15 Uhr mit einem Gottesdienst in der kleinen ehemaligen Friedhofskapelle. Darauf folgte die feierliche Einweihung des Lapidariums im Kopernikuspark, die von Ansprachen des Stadtpräsidenten und Frau Greuling begleitet wurde und mit der Einladung des Pfarrers auf eine Tasse Kaffee in der Kirche endete.

Für 13.30 Uhr war ein Imbiss bei

Christina in Jahnsfelde vorbereitet. Da wir noch etwas Zeit hatten, führen wir mit Herrn Paucksch über Zechow. Auch hier herrschte Hochwasser, sodass die zahlreichen Störche, die ihre Nester auf Telegrafmasten errichtet hatten, reichlich Nahrung fanden. Angekommen bei Christina und Familie, wurden wir herzlich aufgenommen. Im großen Garten war bereits ein Zelt aufgebaut. Zudem wurde gegrillt und reichlich Salate und Getränke nach Wahl serviert. Für 15 Uhr war der Beginn des Orgelkonzertes in der schönen Gralower Fachwerkkirche festgesetzt. Herr Stefan Kiessling aus Leipzig spielte die „Sauer Orgel“. Im Anschluss an dieses wunderbare Konzert ließen wir den Tag langsam bei Kaffee und Kuchen ausklingen, bevor es wieder zurück ins Hotel nach Landsberg ging. An dieser Stelle recht herzlichen Dank



Hochwasser bei Zanrtoch 2010

allen, die zu diesem schönen Tag beigetragen haben. Besonderer Dank geht auch an Frau Greuling, unseren Dolmetscher Herrn Jacek und Herrn Paucksch für die „Taxifahrt“.

Dieser Tag wird uns noch länger in Erinnerung bleiben. Frau Greuling machte übrigens Hoffnung, dass dies nicht das letzte Orgelkonzert gewesen war.

Norbert Funke
Carl-von-Ossietzky-Platz 11
31226 Peine

Johanneshof

Es wäre schön, wenn sich in unserem Heimatblatt ein geeignetes Plätzchen zur Veröffentlichung



chung der Aufnahme der Kirche in Johanneshof fände.

Ilse Wende geb. Schulz
Ruth Breiter geb. Schulz
(13.04.1930)

Ilse Wendel geb. Schulz
(16.02.1935)

Helmut Breiter (25.07.1929)
Fingerhutweg 11
33659 Bielefeld

Bilder vom Sommer 2010



Kirche in Borkow

Diethelm Wilke
Troyesstrasse 26
64297 Darmstadt

Wiedenannischer Block
Kuhburger Straße



Von einem Besuch meiner alten Geburtsstadt im vergangenen Sommer (2010) sende ich Ihnen einige Aufnahmen für die eventuelle Veröffentlichung im „Heimatblatt“ zu.

Wo ist unsere Paucksch-Marie??

Die gesamte Brunnenanlage wird renoviert, die Topiletten wird es nicht geben.

Im Frühjahr 2011 wird die Paucksch-Marie wieder vollständig hergestellt sein.
khw

Der Unterschied

Einige unserer Vorfahren in der Neumark waren nach dem ersten Weltkrieg aus den östlich gelegenen Gebieten, nämlich aus den polnisch gewordenen Provinzen Posen und Westpreußen, zugezogen. Das soll hier einmal geschichtlich dargestellt werden: Mit dem Versailler Vertrag vom 28. Juni 1919 (RGes. Bl.Nr14o/1919) wurden die Provinzen Posen und Westpreußen polnisches Staatsgebiet. Die Westgrenze Polens wurde von den Alliierten nach Maßgabe der deutsch/polnischen Besiedelung gezogen. Der dem Deutschen Reich verbleibende Teil der beiden Provinzen wurde die Provinz „Grenzmark-Posen-Westpreußen“ (mit z.B. Schneidemühl, Deutsch-Krone, Meseritz).

Für die in den abgetrennten Gebieten lebenden Personen galt mit dem Versailler Vertrag (Abschnitt VIII ab Artikel 87) folgende Regelung:

Alle deutschen Reichsangehörigen - ob deutscher oder polnischer Volkszugehörigkeit - in dem anerkannt polnischen Staatsgebiet werden von Rechts wegen polnische Staatsbürger unter Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit.

Alle über 18-Jährigen Personen haben zwei Jahre lang das Recht, für die deutsche Reichsangehörigkeit zu optieren. Sie haben trotzdem weiterhin „Heimatrecht“, und sie können ungehindert mit Hab und Gut (einschließlich Grundbesitz) verbleiben.

Ihnen steht es aber auch frei, in den nächsten 12 Monaten unter

zollfreier Mitnahme ihrer vollen beweglichen Habe in das optierte Heimatland auszureisen. Das gleiche Recht stand ebenfalls umgekehrt den im Reich wohnenden Polen zu, nämlich Option für Polen mit Ausreiserecht. Allerdings wurde unbewegliches Vermögen der Deutschen insoweit enteignet, als es nach dem 20.5.1908 erworben war. Mit einem taggleichen Gesetz hatte nämlich der Preuß. Landtag in Berlin (PreußGS Nr.7 v.1908) „zur Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Posen und Westpreußen“ für den Ankauf polnischer Güter 75 Mill. Mark in einen Fonds gezahlt und zur Verfügung gestellt.

Der rechtmäßig enteignete Grundbesitz musste nach Schätzung durch eine alliierte Kom-

mission vom polnischen Staat geldlich entschädigt werden. Dazu gehörte auch, dass die Entschädigung nicht durch Inflation entwertet oder abgewertet werden durfte (so waren zum Beispiel für ausreisende Reichsdeutsche die Entschädigungen bei der Reichsbank noch 1935 in Reichsmark voll abrufbar.) Aus anderen Rechtsquellen geht

hervor, dass die in Polen verbliebenen Reichsdeutschen das Recht hatten, ihre schulpflichtigen Kinder von der Schulpflicht freistellen und von deutschen „Reiselehrern“ unterrichten zu lassen. Eine unbeabsichtigte Kuriosität hatte der Versailler Vertrag noch, dass nämlich vorher Reichsdeutsche Bürger bei der nicht wissenden Einhaltung aller

Regeln der Ausreise plötzlich als „staatenlos“ dastanden und sich im Reich erst mal wieder „einbürgern“ lassen mussten, wie üblich, zum Leidwesen der Bürokratie (Rechtsanspruch).

Helmut Wedell
Justizamtsrat a. D.
Fritz-Reuter-Str. 40
29664 Walsrode

Geburtstagsfotos Daubitz

Im Heft vom Juni 2010 fand ich das Geburtstagsfoto von Ingrid Daubitz. Mit Ingrid bin ich ab 1937 in die gleiche Klasse VI des Städtischen Lyzeums – so hieß die Schule damals noch – gegangen. Die Mädchen auf dem Foto waren also auch meine Klassenkameradinnen. Meine besondere Aufmerksamkeit erregte das Mädchen im karierten Kleid, denn in meinem Fotoalbum gibt es ein Geburtstagsfoto mit Jutta Haase im gleichen Kleid. Wessen Geburtstag wir da im Zanziner gefeiert haben, weiß ich nicht



mehr. Die Mädchen sind Felicitas Weise (mit Ball), ich, Jutta Haase und Ilse Fellmann.

Meine 2 geretteten Fotoalben habe ich nun auf Fotos von Geburtstagsfeiern bei mir zu Hause auf Gut Merzdorf bei Landsberg (nicht zu verwechseln mit der Do-

mäne Merzdorf) durchgesehen. Das älteste stammt von 1935, meinem 9. Geburtstag. In einer Reihe stehen dort von Links: meine Schwester Hilde, (Lony (oder Lonny) Klütz, Jutta Janetzki, ein Sohn einer befreundeten Familie, ich, Kurt Prochnow, Trautchen Levitanus, Brigitte Klütz († 10.02.2010), Brigitte Werft, Jutta Goerke (†), Lieselotte (gen. Uschi) Schlieter (Uschi wanderte mit Ihrem Mann nach Kanada aus. Unser Briefwechsel endete 2002. Auf meine Grüße 2003 antwortete sie nicht mehr. Über Ihr Schicksal konnte ich nichts erfahren) uns Irmchen Levitanus. (Vater Levitanus war auf Gut Merzdorf beschäftigt. Die Familie wanderte nach 1945 in die USA



aus).

1936 stehen die Gäste in unserem Garten unter dem großen Birnbaum, die Klopfstange mit



der Schaukel im Hintergrund.

Es sind: Lony Klütz, Kurt († 20.8.1986) und Günter Prochnow (Söhne unseres Hofmeisters), die zwei Mädchen in gleichen Kleidern sind Töchter unseres Schweizers (Name ist mir entfallen, evtl. Schwarz?), der Kopf im Hintergrund gehört Trautchen Levitanus, dann kommen ich, umarmt von Uschi Schlieter, davor meine Schwester Hilde, dann Brigitte Klütz, Jutta Goerke, Jutta Janetzki.

Eine ähnliche Kinderschar war



dann 1937 zu Gast. Uschi Schlieter, Trautchen Levitanus, Brigitte Klütz, Brigitte Goerke, Luise Rottke, Brigitte Werft, ich, Helga Sündermann, Jutta Janetzki, Kurt Prochnow und meine Schwester Hilde. Der Schatten rechts unten in der Ecke ist unser geliebter Hund Struppi.

Der Geburtstag 1942 stand noch ganz im Zeichen der Tanzstunde, die wir im Herbst 1941 – Frühjahr 1942 bei Frau Luise Hunich im Weinberg absolviert hatten. Das Geburtstagsfoto zeigt von links: Brigitte Werft, mich, meine Schwester Hilde, Jutta Janetzki und Jutta Haase.

Die beiden Juttas haben leider den Krieg nicht überlebt, Jutta Haase soll erschossen worden sein. Jutta Janetzki starb im Mai 1945 in Jüterborg an Diphtherie.



Ingrid Daubitz (†), Gretel Lübke. Ein Jahr vorher, am 19. August 1943, ist unsere Klasse auf dem Schulhof vor der Turnhalle aufgenommen worden. In 2 verschiedenen Reihenfolgen stehen wir hier dicht gedrängt zusammen. Die Identifizierung ist deshalb schwierig. Ich will es trotzdem

Eine letzte Nachricht bekam ich von ihr Anfang 1945 aus dem Arbeitsdienstlager in Radduch im Spreewald. Der Originalbrief befindet sich im Landsberger Museum in Herford. Sie war das Mädchen mit der schönen Stimme, die in Schulkonzerten unter unserem Musiklehrer Herrn Finscher als Solistin auftrat. Bei der Beschäftigung mit meinen Fotoalben stieß ich auch auf Klassenfotos. Wir waren im Sommer 1944 in die 8 versetzt worden, hatten aber im neuen Schuljahr nach meiner Erinnerung keinen Unterricht mehr, sondern wurden mit dem Notabitur entlassen. Im Frühsommer 1944 wurde die Klasse auf dem Sportplatz in der Klosestraße fotografiert. In der oberen Reihe stehen von



versuchen. Irrtum vorbehalten. Renate Berndt, Leni Gründken, ?, Lotte-Lore Bredelow, Rotraud Schmidt, Gerlinde Hauck, davor Anna-Luise Bergemann, Brigitte Werft, Ingrid Lewerenz, Gretel Lübke, ?, Helga Sündermann, Inge Abel, († 4.4.2000), Luise Rottke, Hannelore Ortel, ?, Ingrid Daubitz, Ingrid Ulbricht, Christel Koltzenburg.

Auf dem 2. Foto vom gleichen Tag sehen wir: Renate Berndt, Leni Gründken, ?, Brigitte Werft, Anna-Luise Bergemann, Ingrid Ulbricht, Gisela Hamm, Gretel Lübke, Helga Sündermann, ?, Hannelore Ortel, ?, Luise Rottke, Lotte-Lore Bredelow, Emmi



Schrepfer, Ingrid Lewerenz, Ingrid Daubitz, Gerlinde (Hauck). Im Gedenken an die schon verstorbenen Schulkameradinnen möchte ich auch diese Aufnahme veröffentlicht sehen. Nicht zu allen hat es später Kontakte gegeben. Zwei Klassentreffen haben einige von uns 1992 und 1994 wiederzusammengeführt. 1992 war unsere letzte Klassenlehrerin Frau Zerndt in hohem Alter von fast 90 Jahren. Sie starb am 17.7.2003 im 101. Lebensjahr. Bei allen Namen verwende ich die

links: Gisela Hamm, Ulla Delius, Ruth Neumann. In der mittleren Reihe stehen: Rotraud Schmidt, Ingrid Ulbricht (†), Renate Berndt, Luise Rottke († 2.6.2003) Gerlinde Hauck, Emmi Schrepfer (†), ?, evtl. Hilde Merle, Rosel Willers, Christa Koltzenburg (†), Ingrid Lewerenz. In der unteren Reihe sitzen: Jutta Schulze, Lotte-Lore Bredelow, Anna-Luise Bergemann († 2008), Helga Sündermann († 6.11.2008), Gundula Schinck, Hannelore Ortel († 6.7.2004), Leni Gründken, Brigitte Werft,

Mädchenamen, Wenn die Erinnerung fehlt, dann nur das?

Margarethe (Genannt Gretel) Braune geb. Lübke
Früher Gut Merzdorf, Kreis Landsberg
Jetzt:
Krebsstraße 11
16515 Oranienburg

Polnische Erlebnisse

Wer zu Fuß in der Neumark unterwegs ist, der kann auch Besonderes berichten.

Ende Juni d.J. wollten meine Schwester und ich uns das Land südlich der Warthe ansehen. Der hübsche Zug hat wohl häufiger technische Schwierigkeiten, jedenfalls gab es von Landsberg nach Vietz Schienenersatzverkehr mittels Bus. Wir hätten in Döllensradung aussteigen sollen, denn in Vietz wusste niemand, ob die Fähre nach dem Hochwasser schon wieder in Betrieb ist. Auch ein Taxi ersatzweise nach Fichtwerder war nicht aufzutreiben. Jedoch im Rathaus wusste die dritte Frau Rat: sie telefonierte mit der Ortspolizei wegen der Fähre und zufällig hatten zwei Polizisten etwas in Schützensorge zu besorgen. Damit kamen wir über die Warthe und gleich auch noch den asphaltierten Damm entlang bis zu diesem Ort, der durch sein Lehrerfräulein allen Lesern bekannt geworden ist (HB Nr. 26 und 27).

Schon zuvor wären wir am liebsten aus dem Auto gesprungen. Das Warthebruch war hier der Wechsel von Wiesen und Resten des Hochwassers und wimmelte von großen Wasservögeln. Unfassbar die Scharen von Wildgänsen, Schwänen, weißen Störchen und Kiebitzen. Jedoch einmalig: zahlreiche schwarze Störche – der scheueste und seltenste Großvogel eigentlich des sumpfigen Waldes. Unser Vater hatte oft mit Stolz erzählt, dass er ein Brutpaar im Forst zwischen Marwitz und Hohenwalde hatte beobachten können.

Auf dem Hang des Warthedammes gab es zum Mittagsessen Froschkonzert. Weiter nach Westen nahm das Wasser zu und bildete schließlich einen Riesensee mit Bauminseln bis zur Oder: der Naturschutzpark „Warthemündung“ bestand aus Wasser! Von Sonnenburg mit seiner berühmten Kirche ging es am nächsten Tag durch Wald und kornblumenblaue Felder. Die Wanderkarte 1:100.000 ist so gut, dass wir ohne Verlaufen abends in Drossen ankamen. Die Dame im großartigen Hotel am Ortseingang schickte uns in die Pension „Zur Schwalbe“ nahe dem Bahnhof. Im zugehörigen Restaurant war Hochbetrieb: eine Geburtstagsfeier. Wir mit unseren leeren Mägen wurden sofort dazu geladen mit Familienanschluss, Essen, Trinken und Prost! Hochangerechnet wurde uns, dass wir vom Ort her doch auch in Polen geboren sind. Hier draußen gilt das große Gorzów für alle Wunder. Früh um 6 Uhr standen wir auf dem Bahnhof. Ein entzückend kleiner Triebwagen kam pünktlich von Reppen und brachte uns nach Zielonig. Das Städtchen schlief noch und wir mussten den Ausgang nach Karte suchen: Am Ufer des Ankensees entlang nach Königswalde.

Weil die nächste Etappe bis Lagow doch recht weit ist, wollten wir mit dem Bus bis Gleißen fahren. Die Hieroglyphen auf dem Fahrplan und ihre amtliche Erklärung wussten auch hilfsbereite Polen nicht zu deuten. Wir warteten deshalb vergeblich, denn die Ferienzeit hatte wenige Tage zuvor begonnen – auch für den Busverkehr! Also Fußmarsch auf Asphalt. Nach etwa zwei km kam ein lautes Fahrgeräusch hinter uns langsam näher und es tauchte ein Bagger (Schubochs) in leicht schwankender Fahrt auf. Meine Schwester brachte ihn zum Stehen und fragte wegen Mitfahren. Dieses Anliegen machte den jungen Fahrer rat- und sprachlos. Aber schon waren die großen Rucksäcke vorn in die Baggerschaukel gelegt und für uns reichte der Platz hinterm Fahrer. Das war natürlich eine ungewöhnliche Fahrt: langsam – aber besser als gelaufen – und lärmend fuhren wir in Gleißen ein. Selbst für dieses Nest hatte Friedrich Schinkel die Kirche entworfen, heute frisch verputzt. Im Schloss war am Vortag eine Hochzeit gefeiert worden, so dass für uns eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen übrig waren. Der rote Läufer lag noch die Treppe hinunter in den prächtigen Park,

der hinten mit einer nachgebauten Burgruine abschließt. Der ein und andere Luftballon platzte in der Sonne und versonnen meinte meine Schwester: „Hier möchte ich auch noch einmal heiraten!“ Na ja, dachte ich, dafür müsste wohl der Zukünftige erst noch passend gebacken werden. Ersatzweise führte uns der Feldweg mit alten Bergahornbäumen durch leicht hügeliges Feld- und Wiesengelände mit fernen Waldrändern – die Schönheit dieser Landschaft bekommt nur der Fußwanderer zu sehen. Aus einem großen Gerstenfeld, rot und blau durchwirkt von Mohn und Wicke, schaute nahe am Weg ein Rehbock hervor. Sein frisch gefegtes Gehörn schimmerte und er folgte unserem Vorwärts, ohne daran zu denken, von seinem Lager die Flucht zu ergreifen. Der langgestreckte Tschetschsee führt bis Lagow. Hier trafen wir uns mit Jörg Lüderitz, der mit seinen zahlreichen Büchern über die Neumark auch uns 2003 den Mut für die erste Fußreise in Polen entlang der Oder von Küstrin abwärts gegeben hatte.

Matthias Lehmann
Waldstrasse 63
54329 Konz

Charta der deutschen Heimatvertriebenen

Betrachtungen zum Inhalt der Charta

Das Dokument hat drei Absätze. Der erste Absatz enthält die feierliche Erklärung, dass die deutschen Heimatvertriebenen auf Rache und Vergeltung verzichten, dass sie jedes Beginnen unterstützen werden, dass auf die Schaffung eines geeinten Europa gerichtet ist und dass sie durch harte und unermüdliche Arbeit teilnehmen werden am Wiederaufbau Deutschlands und Europas.

Der Inhalt dieses Teils der Charta ist von den deutschen Heimatvertriebenen erfüllt worden. Der zweite Absatz beinhaltet Gedan-

ken zum Recht auf Heimat. Es wird verlangt, „dass das Recht auf Heimat als eines der von Gott geschenkten Grundrechte der Menschheit anerkannt und verwirklicht wird. Solange dieses Recht für uns nicht verwirklicht ist, wollen wir aber nicht zur Untätigkeit verurteilt beiseite stehen, sondern in neuen, geläuterten Formen verständnisvollen und brüderlichen Zusammenlebens ... schaffen und wirken. ...“

Als diese Zeilen 1950 geschrieben wurden, also gerade fünf Jahre nach Kriegsende, hatten wir noch die Hoffnung, wieder

in unsere Heimat zurückkehren zu können. Von diesem Gedanken war auch damals der Begriff „Recht auf Heimat“ getragen. Inzwischen wissen wir, dass die Geschichte anders verlaufen ist. Umso verwunderlicher ist es, dass von einigen Vertriebenen-Gruppen der Begriff „Recht auf Heimat“ heutzutage immer noch mit dem Gedanken von damals propagiert wird. Es hat den Anschein, als wollten diese Gruppierungen, oder auch Einzelpersonen, auf gerichtlichem oder auf anderen Wegen eine Restitution, also eine Wiederherstellung, der früheren Besitzverhältnisse erzwingen. Mich erschreckt das. Ich frage mich, wie soll das denn

gehen? Wollen wir denn zurück in unseren Heimatort, der uns im Laufe der vielen Jahre doch fremd und inzwischen auch zur Heimat vieler Polen geworden ist? Der sogenannten „Erlebnis-generation“ gehören Menschen in hohem Alter an, jüngere haben keine eigenen Erinnerungen. Ich verstehe einfach nicht, wie man in Anbetracht der jetzigen Gegebenheiten noch auf Restitution pochen kann. Aber mit dem damals gewählten Begriff „Recht auf Heimat“ verbinden die genannten Gruppierungen materielle Vorstellungen. Ist das Heimatliebe? Es stimmt, jeder Mensch hat ein Recht auf Heimat, und viele Menschen haben im 20. Jahrhundert ihre Heimat verloren. Viel wichtiger ist doch, dass man sich Gedanken darüber macht, was bedeutet denn Heimat? Heimat kann doch nicht bedeuten, dass auf materiellem Wege die Liebe zur Heimat, die Sehnsucht nach einer vergangenen Zeit, nach einem Fleck Erde geheilt werden kann. Seien wir froh, dass wir keine Kriege mehr mit unseren Nachbarn führen müssen. Gegenseitiges Verstehen, den anderen in seiner Eigenart akzeptieren - auch wenn es schmerzt - Freundschaft und gutnachbarliche Beziehungen pflegen, das sind die Grundlagen für den Frieden. Jeder Vertriebene, ganz gleich welcher Nationalität, hat die Erinnerung an seine Heimat im Herzen und aus dem Herzen kann Heimatliebe nicht vertrieben werden.

Der dritte Absatz der Charta ist in die Zukunft gerichtet. Inzwischen ist viel über die juristischen Aspekte des „Rechts auf Heimat“ geschrieben und diskutiert worden. Kann man hoffen, dass Vertreibungen -oder auch „ethnische Säuberungen“, wie man das so beschönigend nennt - tatsächlich nicht mehr vorkommen?

Ingrid Schellhaas

Nebenstehend zu Erinnerung noch einmal der Wortlaut

Charta der deutschen Heimatvertriebenen

Im Bewußtsein ihrer Verantwortung vor Gott und den Menschen, im Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zum christlich-abendländischen Kulturkreis, im Bewußtsein ihres deutschen Volkstums und in der Erkenntnis der gemeinsamen Aufgabe aller europäischen Völker, haben die erwählten Vertreter von Millionen Heimatvertriebenen nach reiflicher Überlegung und nach Prüfung ihres Gewissens beschlossen, dem deutschen Volk und der Weltöffentlichkeit gegenüber eine feierliche

Erklärung abzugeben, die die Pflichten und Rechte festlegt, welche die deutschen Heimatvertriebenen als ihr Grundgesetz und als unumgängliche Voraussetzung für die Herbeiführung eines freien und geeinten Europas ansehen.

1. Wir Heimatvertriebenen verzichten auf Rache und Vergeltung. Dieser Entschluß ist uns ernst und heilig im Gedenken an das unendliche Leid, welches im besonderen das letzte Jahrzehnt über die Menschheit gebracht hat.

2. Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können.

3. Wir werden durch harte, unermüdliche Arbeit teilnehmen am Wiederaufbau Deutschlands und Europas.

Wir haben unsere Heimat verloren. Heimatlose sind Fremdlinge auf dieser Erde. Gott hat die Menschen in ihre Heimat hineingestellt. Den Menschen mit Zwang von seiner Heimat trennen, bedeutet, ihn im Geiste Töten.

Wir haben dieses Schicksal erlitten und erlebt. Daher fühlen wir uns berufen zu verlangen, daß das Recht auf die Heimat als eines der von Gott geschenkten Grundrechte der Menschheit anerkannt und verwirklicht wird.

So lange dieses Recht für uns nicht verwirklicht ist, wollen wir aber nicht zur Untätigkeit verurteilt beiseite stehen, sondern in neuen, geläuterten

Formen verständnisvollen und brüderlichen Zusammenlebens mit allen Gliedern unseres Volkes schaffen und wirken.

Darum fordern und verlangen wir heute wie gestern:

1. Gleiches Recht als Staatsbürger nicht nur vor dem Gesetz, sondern auch in der Wirklichkeit des Alltags.

2. Gerechte und sinnvolle Verteilung der Lasten des letzten Krieges auf das ganze deutsche Volk und eine ehrliche Durchführung dieses Grundsatzes.

3. Sinnvollen Einbau aller Berufsgruppen der Heimatvertriebenen in das Leben des deutschen Volkes.

4. Tätige Einschaltung der deutschen Heimatvertriebenen in den Wiederaufbau Europas.

Die Völker der Welt sollen ihre Mitverantwortung am Schicksal der Heimatvertriebenen als der vom Leid dieser Zeit am schwersten Betroffenen empfinden.

Die Völker sollen handeln, wie es ihren christlichen Pflichten und ihrem Gewissen entspricht.

Die Völker müssen erkennen, daß das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen wie aller Flüchtlinge, ein Weltproblem ist, dessen Lösung höchste sittliche Verantwortung und Verpflichtung zu gewaltiger Leistung fordert.

Wir rufen Völker und Menschen auf, die guten Willens sind, Hand anzulegen ans Werk, damit aus Schuld, Unglück, Leid, Armut und Elend

für uns alle der Weg in eine bessere Zukunft gefunden wird.

Stuttgart, den 5. August 1950



Schmunzelecke

Ecknsteha jesucht

Ach du jrüne Neune, wenn ick so drüba nachdenke, watt man im Lebn schon so jesucht hat, ob Hausschlüssl, Fahrkartn, dett Spekuliereisn uff de Nase, ooch Brille jenannt, ob Kleen-jeld oda Manschettnknöpfe, da kommt so allahand Klimbim zusamm, watt aba keen Jrund is, sich jleich de Platze zu ärjan, obwohl, ärjalich is dett schon, wenn man sich dumm un dämlich suchn muss, aba jroßa Jott aus Kleen Cammin, wer sucht schon een valornjjangn Ecknsteha?

Ick will dett kurz machn un komme uffn Punkt, der jesuchte Ecknsteha bin ick, jenua jesajt, Schmunziecknsteha im Heimatblatt, von de Redaktion da hinjestellt, obwohl ick ja ooch noch woandas im Heimatblatt stehe un ooch stehn möchte, ooch wenn dett nich unbedingt imma jleich watt zu schmunzln jibt. Dett ick alladings jleich vamisst werde, wenn ick ma nich inne Schmunzelecke stehe, hatte ick nich jedacht un den Protest von vaschiedn Seitn muss ick ma woll nu hinta de Löffl schreibn un selba drüba schmunzln, dett stärkt sojar dett Wohlbefindn un Selbstbewusstsein.

Nachfolgend möchte ick heute ma dett brisante Thema roochn unta de Lupe nehm un zum Schmunzla machn für de Roocha, ooch de Nichroocha dürfn mitschmunzln. Nischt jejn de Roocha, ick habe ooch ma jeroocht wien Schlot un kann deshalb mitredn. Ma ehrlich, kann nich een eisana Nichroocha vor Neid ablassn, wenna sieht, wie sich een Pfeifnroocha so janz bedächtij seine Piepe stoppt un andächtij in Brand setzt oda der Zijarrnroocha ebnsa feialich de Bauchbinde vonne Zijarre abstreift un de Zijarre langsam drehnd zwecks jleichmäßijgn Brandes ansteckt? Da kann man doch üba die bekantn Aussprüche, wer lange roocht, der

lebt lange oda roochste stirbste, roochste nich, stirbste ooch, nur noch schmunzln.

Doch ick will ma uff anno Tobak zurückschaltn.

Für uns Halbstarke hieß dett damals, een deutscha Junge roocht nich, die Meechse wurdn dabei nich ma awähnt. Wenn ick als Fuffzehnjährija öffntlich jeroocht hätte, hätte ick janz schnell eene jeschwalbt jekriejt, dettet nur so roocht, ohne Rücksicht uff Valuste, dett walte Hujo.

Aba ooch früha bestätijte de Ausnahme de Rejel un son Ausnahmefall wurde mir jebotn un dett kam so:

Während meina koofmännischn Ausbildung musste ick als Stift im 1. Lehrjahr bei de Auslieferung eena Spirituosnsondazuteilung de Krafftahra untastützn, um bei nich zum Stammkundnkreis jehörndn Firmen jleich de Rechnungen zu kassiern. Dett mit de Untastützung habe ick woll nich richtig vstandn oda zu jenua jenomm un habe wie de Krafftahra ooch bei den anjebotn Zijarrn un Schnäpsn zur Untastützung zujelangt, zumal alle nicktn un schmunzln. So habe ick ma denn von een zum andan Kundn jesteijjat un janz schön unta Dampf jesetzt, janz abjesehn von den anjebotn Schnäpsn, dazu musste ick beim kassiern noch höllisch uffpassn. Die Folge wa, dett bei de Abrechnung nachher üba 90 Mark fehltn, een Haufn Jeld fürn Stift mit fuffzehn Mark Monatsjehalt im 1. Lehrjahr. Unta Fracksausn habe ick sämtliche Taschn umjekremplt, habe Koppstand jemacht un dabei fiel de Brieftasche raus mitn Scheck üba den jenua fehlndn Betraj, damit stimmte meina Abrechnung jenua. Na wenn dett nich schon Wieda een Jrund zum schmunzln is.

Mit de Ausjabe von Roochakartn wurde im Krieje de Schmökerei jewissamaßn offiziell jesteuat. Tobakwarn jabs nur uff Roochakarte, zur besondren Freude der

Nichroocha, die ihre Roochakartn als Tauschobjekt vahökan konntn, aba zum Leidwesn der Roocha, wejn der viel zu knapp bemessnen Zuteilung, doch unbekümmate Roocha habn den Tobakknösl einfach mit Tee jestoppt un jepafft, so wa dett, dett is keen Jokus.

In den Nachkriegsjahrn sorjte bei den Roochan eene neue Masche für Uffsehn, man baute ejjninitiativ für den persönlchn Bedarf Tobak an. Für den Anbau der Tobakpflanzn wurde tunlichst im abjelejn Schrebajartn oda wo sich noch ne Jejejnheit bot, ne Ecke abjzewejjt. Die Tobakanpflanzung untalaj der Steuauffsieht, aba dett wusste ja keena oda wollte ooch keena wissn. Hattn de Blätta den nötjen Reifejrad areicht, wurdn se jepflückt un hingn, zu Kettn uffjereiht, zur Trocknung an jeeijneta Stelle. Die weitere Bearbeitung war ne Wissnschaft für sich, jeda hatte sein Jeheimtipp für jekonnte Fermentierung, für Duft- un Jeschmacksnote.

Für de Schnibbeleij zu Feinschnitt jing so manche Stunde druff un alle Fami1ienmitj1ieda wurdn möjliehst injespannt. Ofte wurdn uff Vorrat Zijaretn jedreht. Aus diesa Zeit stammt ooch der makabre Ausspruch: «Haste Je, haste Je, haste Jesus nich jesehn, anne Ecke solla stehn, Zijaretn solla drehn.» Von besondas jutn Blättan habn wa sojar Zijarrn jedreht, alladings mit der Ufflaje, vor Inbrandsetzung de Hosnbeene vorher untn zuzubindn, wejn der brisantn Wirkung. Letzlich aba wa jeda stolz uff sein Eijnbau. Im Loofe der Jahrzehnte hat de Roochazunft, einst mehr ne Domäne der Manna, een andrett Jesicht bekomm. In bedeutndn Bereichn wie Politik, Wirtschaft, leitndn Positionen u.s.w. is dett weibliche Jeschlecht jewaltij uffn Vormarsch un hat sich ooch bei den Roochan längst voll etabliert un man pafft Seite an Seite. Ooch dett Roochaantrittsalta hat sich

wesentlich vajüngt, da schwalbt sich dett nich mehr so schnell, ohne uff Jejnwehr zu stoßn. Zu awähn bleibt noch dett Roochvabot, insbesondere in Jaststättn. Habn de passioniertn Roocha bedalei Jeschlechts im Lokal je-nüsslich ihm Bratn vadrückt, dett Vadauungsschnäpskn hinta de Binde jejossn un kommt der Japp uffn Jlimmstengl, dürfn se fürn jemütlichet Zijaretnpäuskin nach draußn ane frische Luft, um sich als Ecknsteha een Nikotinsparj1 int Jesicht zu steckn. Der Dank der Nichroocha is ihnen jewiss. Al In Roochan un Nichroochan abschließnd für de jejnseitije Rücksichtnahme een ganz herzlichet Dankeschön. So, jetzt darf wieda jeschmunzt werd.

Rudi Frohloff
Georg-Büchner-Straße 13
30559 Hannover
Telefon 0511 528095

Impressum

Herausgeber:
Stiftung Landsberg (Warthe)
Adresse des Vorstandes:
Karl-Heinz Wentzell
Prekerstraße 12
D 33330 Gütersloh
E-Mail: info@stiftung-landsberg.eu
Spendenkonto der Stiftung:
Sparkasse Gütersloh
(478 500 65) 900 3071
Die Stiftung (Landsberg) ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts, errichtet am 15.11.2000. Sie ist mit Bescheid vom 06.10.2008 (Steuer-Nr. 324/5790/3490 - FA Herford) als gemeinnützig anerkannt.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge so früh wie möglich! Wir freuen uns über mit einem guten Farbband erstellte maschinengeschriebene Texte. Bitte verwenden Sie bei Computerausdrucken keine Zierschriften, sondern Courier oder Times oder senden Sie uns eine Diskette im RTF- oder .doc-Format. Selbstverständlich sind auch handgeschriebene Artikel willkommen.

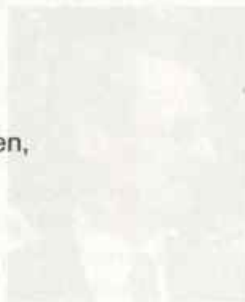
Redaktionsschluß für die Dezemberausgabe 2010 ist der 15.05.2011

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften aller Art zu kürzen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Erstens kommt es anders...

Kürzer werden nun die Tage, und schon steht sie da, die Frage, die sich nicht vermeiden lässt: Was ist mit dem Weihnachtsfest? Lautes Seufzen, drum der Gatte ohne jegliche Debatte: „Diesmal machen wir uns schon vor dem Weihnachtsfest davon – der Herr Sohn ist sowieso mit der Freundin irgendwo, mein Entschluss steht fest, wir fliegen, wenn wir noch ein Ticket kriegen, einfach weg von all den Mätzchen, Gänsebraten, Mandelplätzchen, weg vom ganzen Weihnachtstrubel! Ende - ich erwarte Jubel!“ „Mach dich lieber schon mal fit für das traute Fest zu dritt inklusive Weihnachtsgans, Tannenbaum und Lichterglanz - Du vergaßt wohl, lieber Mann, wir sind mit der Mutter dran, weil sie nämlich letztes Jahr Gast bei deiner Schwester war, und die wäre kaum entzückt, wenn wir beide uns verdrückt – ergo bleiben wir zu Haus – deshalb bleibt der Jubel aus!“ Und so träumen beide leise vor sich hin von einer Reise in den Süden und ans Meer, wenn da nicht die Mutter war... Langsam rückt das Fest heran, da kommt eine Karte an: Liege faul am Pool, und zwar auf der Insel Sansibar, denn mir passt das Hin und Her (wer nimmt Oma?) längst nicht mehr, rate dringend, macht's auch wahr, fliegt – nur nicht nach Sansibar!



Halteverbot

Wir gratulieren

70 Jahre

Wolfhart Paucksch vollendete am 28.10. sein 70. Lebensjahr. Er hat



seit vielen Jahren das schwierige Amt des Bundes-schatzmeisters der BAG mit viel Engagement ausgeübt.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!!

khw

Diamantene Hochzeit

Am 27.05.2010 feierten Heinz und Margarete Lude geb. Schiersch aus Stolzenberg in Hameln/Weser, Ipschulweg 11 das Fest der Diamantenen Hochzeit. Alle ehemaligen Stolzenberger gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen dem Jubelpaar Gesundheit, Glück und Segen

Klaus-D. Precher
Erich-Ollenhauer-Str. 28
63486 Bruchköbel

Goldene Hochzeit



Christa und Friedrich Greuling anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit vor der Kirche von Hof Habscheid bei Balduinstein/Lahn, wo sie am 16. September 1960 getraut wurden.

Unseren Herzlichen Glückwunsch

Literaturpreis für Christa Wolf

Der mit 12 500 Euro dotierte Uwe-Johnson-Preis geht in diesem Jahr an Christa Wolf. Die Schriftstellerin wird für ihren neuen Roman „Stadt der Engel oder The Overcoat of Dr. Freud“ geehrt. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre von der Tageszeitung Nordkurier mit der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft (MLG) vergeben. Die Schriftstellerin entwerfe in ihrem neuen Buch „ein faszinierendes Netzwerk, in dem die Ich-Erzählerin einmal mehr alltägliche Begebenheiten, Assoziationen, Erlebnisse, Gefühle und Erinnerungen verwebt“, urteilte die Jury. „Dabei taucht die Protagonistin, die sich auf der Gegenwartsebene in Los Angeles befindet, tief in den Zeitschacht hinab und sucht bohrend den eigenen Erinnerungen an Ereignisse auf die Spur zu kommen, die viele Jahrzehnte zurück liegen.“

Aus Nordkurier

90. Geburtstag von Irmgard Krüger am

2. September 2010

In Berlin Spandau, in einer modernen Seniorenwohnanlage mit wohlthuender Atmosphäre, lebt



Irmgard Krüger. Wir kennen uns schon seit einigen Jahrzehnten, und es war erfrischend, einem so aufgeschlossenen, lieben Menschen gegenüber zu stehen. Altersbedingte Wehwechen lassen wir mal beiseite. Diese sind zwar sehr beeinträchtigend, werden aber mit positivem Denken bewältigt.

Der hellwache und strahlende Augenausdruck überspielt total das ehrwürdige Alter. Erinnerungsreiche Gespräche

führten uns zurück zu Irmgards Tätigkeit, als das Heimatblatt noch unter kirchlicher Schirmherrschaft herausgegeben wurde und sie mit Else und Paul Schmaeling die umfangreichen Aufbauarbeiten leistete. Nach dem Tode der Geschwister Schmaeling führte sie die Arbeit mit einigen Helfern weiter. Dann erfolgte die Gründung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG), die unter anderem das Heimatblatt und das Archiv übernahm. Für ihre Verdienste um die heimatlichen Kontakte erhielt Irmgard Krüger am 9. Oktober 1981 auf Empfehlung des kirchlichen Betreuungsdienstes für die ehemaligen ostpreußischen Kirchengemeinden das Bundesverdienstkreuz am Bande. Irmgard nimmt aber noch regen Anteil an den Geschehnissen der Gegenwart, zum Beispiel im Hinblick auf die deutsch-polnische Zusammenarbeit. Datenmäßige Rückfragen bleiben bei ihr zur Freude interessierter Landsberger gespeichert. Erfreue uns weiter mit Deinem herzlichen Wesen!

Brigitte Brandenburg



Dietrich Knorn zum 80. Geburtstag

Im Namen der BAG überbrachte ich Dietrich Knorn zum 80. Geburtstag am 21. September 2010 in seiner Wohnung in Berlin-Spandau die Glückwünsche derer, die ihn seit Jahren kennen und ihn auch Dank seiner juristischen Beratungen zu schätzen wissen. Mit einem gutgelaunten Jubilar und seiner lieben Frau wurde es ein anregendes Plauderstündchen. Zum 60-jährigen Bestehen des



Archivs in Gorzow wurde ein Jubiläumskatalog erstellt, der Dietrich Knorn pünktlich zu seinem 80. Geburtstag aus Gorzow erreichte. Das war eine große Überraschung und wurde als Ehrung empfunden.

Da der Geburtstag auf einen Wochentag fiel, konnte die große Familie von Außerhalb erst am darauf folgenden Wochenende zur großen Party des Vaters und Großvaters eintreffen. Voller Vorfreude erwartete Dietrich Knorn das Kommen seiner Kinder und Enkelkinder.

Brigitte Brandenburg

Martha Pade feierte 100. Geburtstag

„Sie hat immer schon ihren eigenen Kopf gehabt - und das ist auch gut so.“ Die Verwandten von Martha Pade, die gestern im Haus Eichenhof in Kirchlinteln im

Kreise ihrer zahlreichen Gäste ihren 100. Geburtstag feierte, sehen in ihrer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter ein Vorbild.



Martha Pade mit ihrem Sohn

Die im Sauerland geborene Martha Eysen heiratete 1936 ihren ersten Mann, Walther Witzke, in Landsberg, in der ehemaligen preußischen Provinz Branden-

burg, heute Polen. 1945 von dort vertrieben, floh sie mit ihren beiden kleinen Kindern Gerd und Susanne zu ihrer älteren Schwester nach Freudenberg, Nordrhein-Westfalen. Ihr Mann starb in russischer Kriegsgefangenschaft. Sie heiratete ein zweites Mal, diesmal ihren Jugendfreund Fritz Pade, mit dem sie 1955 in den Norden zog. Bis 1996 führte sie in Bremen ein aktives Leben. Sie turnte im Verein bis sie 85 Jahre alt war, lernte mehrere Fremdsprachen, unterrichtete Steno. Bevor sie ins Haus Eichenhof zog, lebte sie einige Jahre bei ihrer mittlerweile verstorbenen Tochter und ihrem Schwiegersohn in Verden. „Selbstbewusst, mit einem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit“, beschreibt Gerd Witzke seine Mutter. Die Verwandten (es gibt drei Enkel und drei Urenkel) die heute zum Teil in Krefeld und zum Teil in Verden leben, besuchen sie gerne. Aus Verdener Aller-Zeitung Kreiszeitung

Zum 80. Geburtstag von Christa Greuling

Christa. Du musst erdulden,
wie' s vor Dir taten andre schon:
Nicht nur, wenn die Leute nullten,
war meinem Stift ein Reim entflohen,
der sich breit macht auf , ner Karte.
Die muss ich zum Reimen zwingen,
dass die Zeilen, wie ich" s erwarte,
pünktlich meine Grüße bringen.
Liebe Christa, ich wünsche Dir
Viel Freud' in neuem Lebensjahr
Auf dieser schönen Erde hier,
dazu Gesundheit immerdar.
Auch das Glück mög' nicht verpassen,
bei Dir zu klopfen, dann und wann,
und auch etwas dazulassen,
was man bestimmt gebrauchen kann.
Bleib' immer fröhlich guter Ding'!
Auch wenn man ständig stöhnen könnt',
tu' s lieber nicht, statt dessen sing'
und freu' Dich, dass es Dir vergönnt,
ganz positiv nach vorn zu schau'n
weil bei uns Frieden herrscht im Land,
auf seine Freiheit mn kann bau'n,
was schaffen kann mit Kopf und Hand.

Christiane Reinecke
Hannover

Thomas-Mann-Preis für Christa Wolf

Die in Landsberg geborene Schriftstellerin Christa Wolf erhielt in Lübeck den Thomas Mann-Preis für ihr Lebenswerk. Viele Gäste waren zu der Preisverleihung in das Theater der Hansestadt geladen. Der

Nobelpreisträger Günther Grass würdigte Christa Wolf als eine der ganzen großen Schriftstellerinnen der Nachkriegszeit.



Die Persönlichkeit ist die Hauptsache. Sie muß feststehen wie ein Fels, denn auf dieser Grundlage beruht alles.
Iwan Turgenjew

Allen Geburtstagskinder der kommenden Monate gratulieren wir recht herzlich und wünschen Ihnen - und natürlich auch allen Nichtgenannten - beste Gesundheit und Wohlergehen

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohntort	Straße	Heimatort
104 Jahre werden					
09.02.1907	Mirasch	Ella	44309 Dortmund	Sendstr. 38	Seidlitz
	geb. Krüger				
11.05.1907	Herbig	Elisabeth	38685 Langelsheim	Schmiedegasse 9	Obergennin
	geb. Hartmann				
102 Jahre werden					
10.03.1909	Papke	Elsa	34613 Schwalmstadt	Parkstr. 29	Landsberg
	geb. Kambach				
14.05.1909	Rothbarth	Rotraut	65428 Rüsselsheim	Schlesienstr. 1	Kladower-Teerof.
	geb. Werkenthin				
02.06.1909	Salomonski	Joachim	60435 Frankfurt	Sigmund Freud Str. 74	Landsberg
101 Jahre werden					
20.01.1910	Masur	Hildegard	12053 Berlin	Rollbergstr. 25	Landsberg
	geb. Bischof				
29.01.1910	Runze	Elisabeth	91522 Ansbach	Othmayrstr.11	Landsberg
	geb. Rudau				
24.04.1910	Siewert	Ernst	14059 Berlin	Mollwitzstr. 7	Vietz
100 Jahre werden					
18.02.1911	Praecker	Erika	33619 Bielefeld	Voltmannstr.109a	Landsberg
	geb. Patro				
22.04.1911	Birkert	Elsbeth	85614 Kirchseeon	Am Dachsberg 1-3	Landsberg
18.05.1911	Nadoll	Hildegard	10249 Berlin	Petersburger Strasse 15	Massow
	geb. Nadoll				
01.06.1911	Kister	Charlotte	61350 Bad Homburg	Die Rappenwiesen 32	Vietz
	geb. Olm				
99 Jahre werden					
09.03.1912	Fischer	Ilse	15569 Wolterdorf	Köpenicker Str. 13	Landsberg
	geb. Kowalske				
29.03.1912	Schimek	Käthe	64385 Reichelsheim	Am Sonnenberg 19	Landsberg
	geb. Schiwinsky				
98 Jahre werden					
07.01.1913	Walther	Rudolf	21339 Lüneburg	Billungweg 2	Landsberg
	geb. Quast				
03.05.1913	Persicke	Gerda	39599 Nahrstedt	Dorfstr. 15	Pollychener Holländer
	geb. Quast				
97 Jahre werden					
13.02.1914	Heinrich	Elsa	12353 Berlin	Kölner Damm 18	Kladow
	geb. Kunkel				
21.02.1914	Schulz	Elli	07745 Jena	Forstweg 59	Landsberg
	geb. Bitter				
08.04.1914	Arnous	Irmgard	82024 Taufkirchen	Köglweg 1 Sen.Zentrum	Landsberg
	geb. Kroll				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
24.04.1914	Doherr	Frieda	12099 Berlin	Borussiastr. 34d	Johanneswunsch
17.06.1914	Kant geb. Knobel	Elfriede	37085 Göttingen	Steinbreite 10	Johanneswunsch
18.06.1914	Heymann geb. Janisch	Friedel	31785 Hameln	Fischbeckerstr. 31	Alexandersdorf
30.06.1914	Berndt geb. Grunzke	Helene	12167 Berlin	Stephanstr. 14	Vietz
96 Jahre werden					
15.01.1915	Hoefl geb. Tessner	Elfriede	15366 Neuenhagen	Stolbergerstr. 4	Sandwerder
23.01.1915	Bache geb. Wichmann	Frieda	15345 Garzau	Am Gutshof 3	Groß-Cammin
16.02.1915	Krüger geb. Schröter	Hedwig	17087 Altentreptow	Klosterberg 1B, Pflegeheim	
03.03.1915	Radike	Alfred	53177 Bonn	Wichterichstr. 6	Landsberg Am Wall 22 Stollberg
08.03.1915	Thunak geb. Sommerfeld	Erna	16515 Oranienburg	Lubowseeweg 1	
11.04.1915	Irmmler geb. Gräwe	Erna	16775 Gransee	Oranienburger Str. 63	Alexandersdorf
02.05.1915	Scheibe geb. Kunicke	Elfriede	42115 Wuppertal	Stockmannsmühle 23	Zantoch
17.05.1915	Tietje geb. Brauer	Elisabeth	25548 Kellinghusen	Lehmbergstr.23	Landsberg Anckerstraße Berkenwerder
17.05.1915	Schulz geb. Bley	Alma	12305 Berlin	Lichtenrader Damm 51-57	
09.06.1915	Heinrich	Hans	89073 Ulm	Friedenstr. 39 App 12	Landsberg
95 Jahre werden					
02.01.1916	John	Hans-Dietr.	13581 Berlin	Spandauer Burgwall 27	Landsberg Dammstr. 74 Altdiedersdorf
01.02.1916	Schleusener geb. Schulz	Mariechen	39398 Hadmarsleben	Heerstraße 5 S.Georg-Stift	
04.04.1916	Röwe	Rudolf	38527 Meine	Moorweg 7	Landsberg Dammstr. 57
12.05.1916	Liebig	Paul	26135 Oldenburg	Fliederweg 8	Landsberg
21.05.1916	Braun geb. Müller	Johanna	18057 Rostock	Am Vögenteich 15 - 5/9	Landsberg Hindenburgstr. Berkenwerder
15.06.1916	Finke geb. Liebsch	Marianne	90480 Nürnberg	Dientzenhofer Str. 54	
94 Jahre werden					
03.03.1917	Haase	Margot	16225 Eberswalde	Leibnizstr. 7	Derschau
08.03.1917	Müller geb. Schröder	Johanna	10777 Berlin	Welserstr. 26	Fahlenwerder
29.03.1917	Stanehl geb. Przybylski	Therese	10779 Berlin	Barbarossastr. 25	Groß-Cammin
08.04.1917	Braun geb. Schönfeld	Käte	37120 Bovenden	Junkernbreite 16	Landsberg
21.04.1917	Kempfer geb. Senger	Martha	16766 Kremmen	Nauener Straße 6	Blumberg
03.05.1917	Zigan geb. Strehmel	Elisabeth	30165 Hannover	Dragonerstr. 3	Landsberg Buchwaldweg 7
15.06.1917	Rothkegel	Marie-Luise	12169 Berlin	Selerweg 32	Vietz
93 Jahre werden					
03.01.1918	Arndt	Anneliese	15926 Luckau	Bersteallee 14 a	Döllensradung
04.01.1918	Hennig geb. Mißbach	Liesbeth	47475 Kamp-Lintfort	Ringstr. 99 103,	Beyersdorf
07.01.1918	Böhm geb. Salchert vwt.	Erna	77654 Offenburg	Hildastr. 53	Landsberg Zechower 28

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
26.01.1918	Neuhaus geb. Schäm	Hedwig	42897 Remscheid	Grenzwall 56	Hohenwalde
24.03.1918	Fust geb. Schallau	Gerda	26683 Saterland	St. Michael Stift	Landsberg Friedrichst. 31
30.03.1918	Binder	Rosemarie	22089 Hamburg	Eilbektal 68	Landsberg
07.04.1918	Walther	Gerda	21339 Lüneburg	Billungsweg 2	Landsberg Goethestraße 4
03.05.1918	Lüthgens geb. Lück	Waltraud	23554 Lübeck	Triftstr. 83	Landsberg Kladowstr. 8
09.06.1918	Rauser 92 Jahre werden	Wilhelm	17213 Malchow	Kirchnstr. 31	Beyersdorf
15.01.1919	Jur	Max	15848 Tauche	Beeskower Str. 2	Wepritz
19.01.1919	Neuber	Ilse	32584 Löhne	Alter Postweg 289	Landsberg
22.01.1919	Glauert	Gerhard	32825 Blomberg	Hagendonop 34	Loppow
01.02.1919	Kolwe geb. Bauer	Ursula	71067 Sindelfingen	Hornisgrindeweg 10	Vietz Fischerstr.
04.02.1919	Masera geb. Wiegand	Gertrud	06729 Tröglitz	Ernst Thälmann Strasse 35	Vietz
13.02.1919	Licht	Lieselotte	16727 Velten	Elisabethstr. 20/21	Landsberg
18.02.1919	Schmidt	Bernd	16556 Borgsdorf	Blumenstr. 2	Landsberg
21.02.1919	Schwarz	Margarete	19246 Zarrentin	Sophientalring 11	Seidlitz
26.02.1919	Fischer geb. Troschke	Else	09130 Chemnitz	Sonnenstr. 69	Hohenwalde
16.03.1919	Hannes	Günther	55566 Meddersheim	Lärchenweg 3	Landsberg Friedrichstadt
25.03.1919	Otto	Kurt	12351 Berlin	Wendehalsweg 25	Vietz
28.03.1919	Falke geb. Ebel	Hildegard	39596 Hindenburg	Krusemarkstr. 3	Stennewitz
16.04.1919	Fandré geb. Labod	Irmgard	21782 Bülkau	Bovenmoor 44	Landsberg Fernemühlenstr.
18.04.1919	Haberstroh	Dieter	12051 Berlin	Mariendorfer Weg 26 App. 99	Berlin
24.04.1919	Prodöhl geb. Kerschke	Charlotte	12527 Berlin	Striesower Weg 3	Landsberg Am Kinderfenn 9
03.06.1919	Gutenschwager geb. Rosin	Else	23795 Schackendorf		Vietz
10.06.1919	Miksch	Heinz	24248 Mönkeberg	Kalkberg 13	Landsberg Heinersdorferstraße
22.06.1919	Lindner geb. Schulz	Elise	65931 Frankfurt	Lenzenbergstrasse 126	Marienwiese
24.06.1919	Frohloff	Werner	22589 Hamburg	Blutbuchenweg 21	Landsberg Dammstr. 33
	91 Jahre werden				
02.01.1920	Braune geb. Kube	Else	13125 Berlin	Wolfgang-Heinz-Str. 58	Dühringshof
05.01.1920	Mahling geb. Zilz	Waltraud	91171 Greding	Badergasse 3	Dechsel
06.01.1920	Gebauer geb. Kunert	Ursula	87509 Immenstadt	Kalvarienberg 80	Stolzenberg
06.01.1920	Hoffmann	Anna	29416 Siedenlangenberg	Dorfstr. 9B b. Wendt	Massin
06.01.1920	Borchert	Rosa	64289 Darnstadt	Bartningstraße 37	Landsberg
12.01.1920	Koslowski geb. Haase	Hedwig	38226 Salzgitter	Stahlstr. 6	Plonitz
21.01.1920	Buzin geb. Kunde	Anni	06120 Halle	Kröllwitzer Straße 22	Landsberg Angerstr. 5
21.01.1920	Kiesekamp geb. Müller	Erna	49565 Bramsche	Oberortstr. 1	Landsberg Böhmstr. 7
24.01.1920	Hannebauer	Ruth	40629 Düsseldorf	Ernst-Poensgen-Allee 1 Hs.3 Ap.715	Landsberg
25.01.1920	Büchner geb. Ebensberger	Erika	06667 Weissenfels	Promenade 10	Landsberg Meydamstraße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
28.01.1920	Bauser geb. Schmidt	Johanna	75173 Pforzheim	Morsestr. 3	Döllensradung
29.01.1920	Rabe geb. Lüdtko	Elisabeth	49090 Osnabrück	Wilhelm-von-Euch-Str. 2	Stolzenberg
30.01.1920	Lange geb. Ruckpaul	Elfriede	15320 Jahnsfelde	Trebnitzer Stzr. 1	Landsberg Theaterstraße
06.02.1920	Klöpel	Helmuth	21107 Hamburg	Reinstorfweg 3a	Landsberg Küstriner Str.
09.02.1920	Fischer geb. Nötzel	Vera	23824 Tensfeld	Segeberger Str. 5-7	Landsberg
09.02.1920	Schäm geb. Gruhn	Charlotte	22393 Hamburg	Saselwisch 6	Hohenwalde
19.02.1920	Brehmer	Hans	80689 München	Willibaldstr. 125	Landsberg Dammstr.
19.02.1920	Schröter geb. Blutke	Dora	60433 Frankfurt	Ligusterweg 6	Lotzen
22.02.1920	Hempler geb. Conrad	Vera	13595 Berlin	Am Pichensee 22	Landsberg
01.03.1920	Schneider	Bruno	86899 Landsberg	Galgenweg 15	Landsberg
04.03.1920	Scholz	Ilse	63450 Hanau	Im Bangert 18	Landsberg
07.03.1920	Müller geb. Päschel	Charlotte	14052 Berlin	Westendallee 119	Stolzenberg
14.03.1920	König geb. Rönisch	Gertrud	10559 Berlin	Rathenower Str. 75	Dechsel
19.03.1920	Bubolz	Walter	12203 Berlin	Geranienstr. 10	
21.03.1920	Dahlenburg geb. Fabienke	Herta	12359 Berlin	Fritz-Reuter-Allee 158	Landsberg
26.03.1920	Pritsching	Horst	68305 Mannheim	Hanauerstr. 20	Vietz
28.03.1920	Lebender geb. Zander	Erna	78464 Konstanz	Eichhornstr. 56, App. 405	Wepritz
29.03.1920	Gornig	Hans-Joachim	16945 Meyenburg	Freyensteiner-Str. 5	Landsberg Küstriner S.109
31.03.1920	Kath geb. Foleski	Ursula	94072 Bad Füssing	Reihenweg 11	Landsberg Kladow-Straße
31.03.1920	Schüßler geb. Gundlach	Marianne	97256 Geroldshausen	Im Grund 6	Landsberg
01.04.1920	Goltz geb. Abeling	Ilse	29559 Wrestedt	Fischteich Feld 15	Blumberger Bruch
02.04.1920	Weimann geb. Falkenthal	Adelheid	15366 Neuenhagen	Prof. Zeller Strasse 29	Diedersdorf
04.04.1920	Radecke geb. Boelke	Erika	48161 Münster	Dingbängerweg 190	Loppow
08.04.1920	Hannemann geb. Fitzke	Dora	15745 Wildau	Fichtestr. 87	Annenaue
09.04.1920	Lewke geb. Lehmann	Irmgard	53121 Bonn	Am Eichkamp 10	Landsberg Lehmannstraße
15.04.1920	Jaekel geb. Dürre	Anneliese	13591 Berlin	Buschower Weg 3	Marwitz
20.04.1920	Keller geb. Jäkel	Elli	13627 Berlin	Schweigigerweg 2-12	Vietz
26.04.1920	Schmidt	Werner	63454 Hanau	Wilhelmsbader Ring 27	Landsberg
01.05.1920	Vobienke geb. Dutschke	Elly	37154 Northeim	Wieter Str. 14	Stolberg
05.05.1920	Wilhelm geb. Holder	Hildegard	34317 Habichtswald	Im Rosengarten 3	Landsberg
06.05.1920	Banach-Rösler geb. Guderian	Charlotte	12437 Berlin	Heidekampweg 38	Wepritz
10.05.1920	Strohbusch geb. Hoppe	Erna	04349 Leipzig	Am Wegekreuz 5	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname		Wohnort	Straße	Heimatort
12.05.1920	Wieland	Johanna	46562	Voerde	Kempkensfeld 14	Warnick
	geb. Saleschke					
14.05.1920	Gohlke	Hildegard	16356	Krummensee	Blumbergerweg 1	Zettritz
	geb. Weber					
15.05.1920	Blohm	Joachim	45239	Essen	Laupendahler Landstr. 17	Landsberg Richtstr. 59
22.05.1920	Schönwald	Johannes	10249	Berlin	Auerstr. 14	Johanneswunsch
25.05.1920	Teichmann	Hilde	39446	Löderburg	Friedensstr. 12	Vietz
	geb. Fröhlich					
26.05.1920	Richter	Bruno	15537	Erkner	Friedrichstrasse 30	Zanztal
02.06.1920	Radtke	Christa	13187	Berlin	Dolomitenstr. 56	Groß-Cammin
	geb. Netzlaff					
05.06.1920	Nemitz	Johanna	12437	Berlin	Dornbrunnerstr. 31	Balz
	geb. Sievert					
10.06.1920	Franke	Heinz	16727	Vehlefan	An den Weiden 8	Blumberg
14.06.1920	Jänsch	Irene	59557	Lippstadt	Kneippweg 1	Landsberg
16.06.1920	Radue	Erwin	38229	Salzgitter	Kalkbruch 6	Bürgerbruch
16.06.1920	Feldwisch	Gertrud	60385	Frankfurt	Falltorstrasse 18a	Warnick
	geb. Schröder					
19.06.1920	Perske	Alfred	14467	Potsdam	Im Französischen Quartier 7	Vietz
29.06.1920	Hartwig	Alfred	A 3184	Türnitz	Hoegerhof	Döllensradung
30.06.1920	Hagedorn	Margarete	80639	München	de la Paz Straße 14	Landsberg
30.06.1920	Lange	Herta	52223	Stolberg	Auf der Höhe 102	Landsberg Birnbauer Str.
	geb. Kühn verw. Tegmeyer					
90 Jahre werden						
06.01.1921	Kugler	Manfred	53797	Lohmar	Am Burgweiher 21	Landsberg
14.01.1921	Wilke	Käthe	27793	Wildeshausen	Föhrenstr. 2	Massin
	geb. Müller					
15.01.1921	Koppaetzky	Charlotte	22159	Hamburg	Spannstücken 2	Warnick
	geb. Bumke					
21.01.1921	Herfurth	Herta	38875	Elbingerode	Bleichenkopf 20 c	Landsberg Moltkestr.
	geb. Eichler					
24.01.1921	Riewoldt	Fritz	19061	Schwerin	Andrej-Sacharow-Str. 33	Landsberg Charlottenstr.
28.01.1921	Gorka	Hans-Dietr.	76228	Karlsruhe	Dobelstr. 6	Landsberg Bismarck-Straße
31.01.1921	Ahrendt	Elli	17235	Neustrelitz	Strelitzer Strasse 30	Oberalvensleben
	geb. Krakow					
01.02.1921	Peters	Hildegard	42499	Hückeswagen	Gardelenbergsr. 9	Landsberg
	geb. Henke					
04.02.1921	Julian	Grete	16259	Altgersdorf	Zum Gamensee 2	Briesenhorst
	geb. Kuke					
08.02.1921	Langos	Elsbeth	32427	Minden	Cecilienstraße 10	Neuendorf
15.02.1921	Doherr	Willi	35232	Dautphetal	Elmshäuserstr. 14	Gennin
20.02.1921	Kobis	Herbert	74582	Gerabronn	Wittenweiler Str. 26	Lotzen
22.02.1921	Emmerich	Fritz M.	USA	Spokane, WA 99216-3100	209 S Calvin Ln.	Vietz
25.02.1921	Scheider	Käthe	80809	München	Bertholdstr. 5 / II	Tamsel
	geb. Zander					
25.02.1921	Apelt	Hildegard	38173	Evensen	Bäckerberg 4	Schönewald
	geb. Krämer					
28.02.1921	Nidecká	Hildegard	CR 40778	Velky	Senov 583	Landsberg Lorenzdorferstr
	geb. Lörricke					
02.03.1921	Buchholz	Meta	15374	Hermersdorf	Hermersdorfer Hauptstr. 18	Stolberg
	geb. Struwe					
05.03.1921	Mertner	Charlotte	30827	Garbsen	Leistlinger Str. 10	Altensorge
	geb. Giebel					
07.03.1921	Wendehake	Hermine	70329	Stuttgart	Uhlbacher Str. 78 c/o Mann	Kerneln
	geb. Futterlieb					

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
10.03.1921	Kalcher geb. Thielmann	Lenchen	12101 Berlin	Manfred von Richthofen 208	Döllensradung
15.03.1921	Petrick	Heinz	13187 Berlin	Vesaliusstrasse 14	Landsberg Dietrich-Eckart-Straße
17.03.1921	Naumann	Siegfried	22147 Hamburg	Stolpmünder Str. 9	Balz
20.03.1921	Hahnert geb. Troschke	Liselotte	16761 Hennigsdorf	August-Bürg-Strasse 8 F	Heinersdorf
26.03.1921	Franke geb. Schmale	Irene	14621 Schönwalde	Am Anger 25	Groß-Cammin
27.03.1921	Müller geb. Maske	Ursula	CAN R2M5B2 Winnipeg Man	575 St Anne's Road Apt. 706	Landsberg
27.03.1921	Röstel	Otto	15838 Neuhof	Zum Wolziger See 20	Seidlitz
29.03.1921	Mühlberg geb. Marutzky	Irmgard	12305 Berlin	Mellener Str. 6B c/o Albert	Zanzhausen
08.04.1921	Hammel geb. Köhler	Anna	13593 Berlin	Blasewitzerring 24	Landsberg Friesenstraße
08.04.1921	Zaege	Heinz	85662 Hohenbrunn	Bahnhofstr.2	Vietz
16.04.1921	Schubert geb. Bornstein	Charlotte	67722 Winnweiler	Weinbergstr. 14	Borkow
22.04.1921	Brüggener geb. Guschmann	Brunhilde	14959 Blankensee	Blankenseer Strasse 8	Wormsfelde
24.04.1921	Kaiser	Margarete	50181 Bedburg	Meßweg 32	Landsberg
26.04.1921	Hannes geb. Busse	Elfriede	55411 Bingen	Berlinerstrasse 27	Landsberg Friedrichstadt
28.04.1921	Weber	Günther	10825 Berlin	Erfurter Str. 17	Döllensradung
08.05.1921	Brühe	Wilhelm	25709 Marne	Allee 32	Groß-Cammin
11.05.1921	Wagner geb. Kerwat	Käthe	18119 Warnemünde	Dänsiche Strasse 26	Warnick
16.05.1921	Lode geb. Schulz	Ilse	15306 Seelow	Wohnpark Rotkäppchen 1	Landsberg
16.05.1921	Niens geb. Schuster	Ingeborg	40789 Monheim	Hasenstr. 21	Landsberg Bergstr. 19
17.05.1921	Golchert geb. Fechner	Elli	53604 Bad Honnef	Am Weiher 13	Hohenwalde
22.05.1921	Briese	Otto	10625 Berlin	Pestalozzistr. 4	Gralow
24.05.1921	Schreier geb. Brandt	Erika	75365 Calw	Heinz-Schnaufferstr. 39	Bergkolonie
07.06.1921	Gertges	Ingeborg	47059 Duisburg	In der Rheinau 80	Vietz
15.06.1921	Kretschmer	Rudi	22609 Hamburg	Langelohstr. 103	Landsberg
16.06.1921	Zistl geb. Schröder	Hildegard	83739 Wörmsmühl	Hilgenrain 2	Sonnenburg
18.06.1921	Wuttke geb. Trippler	Irmgard	84098 Hohenthann	Kirchplatz 3	Vietz
20.06.1921	Kühnast geb. Przyoylski	Annemarie	66111 Saarbrücken	Schumannstr. 36	Groß-Cammin
20.06.1921	Kalisch geb. Siedler	Elisabeth	06895 Leetza	Dorfstr. 13a	Marwitz
23.06.1921	Adam	Fritz	39130 Magdeburg	Nordstr. 4	Groß-Cammin
26.06.1921	Pittack	Rudolf	22415 Hamburg	Ermlandweg 18e	Plonitz
29.06.1921	Mielke geb. Jahn	Irma	14532 Stahnsdorf	Falkenstrasse 1	Landsberger-Holländer
89 Jahre werden					
02.01.1922	Walter geb. Hauffe	Johanna	29355 Beedenbostel	Schulstr. 6 Pflegeh. Marquardt	Landsberg Zechowerstr. 93
02.01.1922	Kockot geb. Braun	Erna	38112 Braunschweig	Karl-Schurz-Str. 1	Pollychen
03.01.1922	Raether	Adelheid	76597 Loffenau	Ringstr. 3	Groß-Cammin
04.01.1922	Menz	Wolfgang	12351 Berlin	Severingstr. 25	Vietz
07.01.1922	Schwarm	Ernst	15345 Garzau	Alte Heerstrasse 100	Fahlenwerder

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
07.01.1922	Kühn	Erich	26209 Hatten	Schulweg 6	Balz
12.01.1922	Domke geb. Krich	Ursula	32425 Minden	Himmenweide 18	Zantoch
12.01.1922	Saak geb. Wichner	Johanna	10409 Berlin	Thomas-Mann-Str. 18	Vietz Wilhelmstr. 84
13.01.1922	Dickmann geb. Hagedorn	Erika	14778 Roskow	Brandstelle 13	Giesenaue
24.01.1922	Schulte geb. Bartel	Anneliese	29559 Wrestedt	Bahnhofstr.31	Tamsel
24.01.1922	Schmidt	Gerhard	31582 Nienburg	Steigerthalstr.2a	Stendal
04.02.1922	Gundlach geb. Lähn	Irmgard	67574 Osthofen	Neißestr. 24 Haus Jacobus	Zanzhausen
06.02.1922	Hirsch geb. Vetter	Ingeborg	10777 Berlin	Eisenacher Str. 15	Landsberg
07.02.1922	Röseler	Otto	46244 Bottrop	Wildbruch 20	Groß-Cammin
10.02.1922	Kasimir geb. Maier	Frieda	13349 Berlin	Londoner Str. 40	Ludwigsruh
16.02.1922	Meiwald geb. Siefke	Anneliese	13088 Berlin	Mutziger Str. 3	Pollychen
20.02.1922	Schele geb. Vorberg	Hanna	49356 Diepholz	Ovelgönne 67	Hohenwalde
21.02.1922	Marzilger geb. Wörtzel	Lieschen	14612 Falkensee	HelmholtzStr. 5	Warnick
22.02.1922	Grohmann	Sylvia	34127 Kassel	Struthbachweg 42	Landsberg Turmstr. 69
22.02.1922	Heinhold geb. Brüßow	Hildegard	01187 Dresden	Münchenerstr. 57	Lipke
25.02.1922	Schmidt	Barbara	31139 Hildesheim	Wilhelm-Busch-Str. 1	Landsberg Zimmerstr. 73
26.02.1922	Luck geb. Mayer	Martha	15926 Cahnisdorf	Dorfstr. 29b	Wormsfelde
27.02.1922	Glatzer geb. Benthin	Ilse	34587 Felsberg	Auf der Teichwiese 10	Pollychener Hol.
02.03.1922	Kollakowsky geb. Hiller	Marga	13585 Berlin	Neumeisterstr. 8	Blockwinkel
06.03.1922	Köppe geb. Stolp	Hildegard	38486 Kusey	Köbbelitzerstr. 56	
10.03.1922	Walter	Gerda	19059 Schwerin	Lessingstraße 30	Landsberg Winzerweg
10.03.1922	Dänike	Hildegard	22047 Hamburg	Rauschener Ring 11a	Vietz Kasparstr. 95
12.03.1922	Meinert	Ilse	39517 Lüderitz	Tangermünder Str. 37	Johanneshof
14.03.1922	Rotbart geb. Lewitanus	Irma	USA 33904 Cape Coral Florida	4308 S.E. 1st Place	Merzdorf
15.03.1922	Schult geb. Seehafer	Ruth	17139 Malchin	Lindenstr. 8	Vietz
19.03.1922	Freitag	Friedrich	14778 Weserau	Hauptstr. 19	Lossow
20.03.1922	Retzlaff	Johanna	06333 Hettstedt	Richard Wagner Straße 1	Warnick
20.03.1922	Jeschke	Horst	24159 Kiel	Langenfelde 103	Landsberg Luisenstraße
22.03.1922	Hiller	Horst	12247 Berlin	Gabainstrasse 16a	Landsberg Meydamstr. 44
23.03.1922	Mischke geb. Petzel	Ursula	72149 Neustetten	Suebenstr. 12	Landsberg Küstrinerstr.
01.04.1922	Rinn geb. Dobbrow	Lucie	35683 Dillenburg	Ginsterweg 11	Vietz
03.04.1922	Riedler	Elfriede	34497 Korbach	Strother Str.44a	Morm
03.04.1922	Dauer geb. Wandrey	Ruth	30916 Isernhagen	Füllenfeldstr. 6	Dechsel

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
10.04.1922	Petrick	Paul	49477 Ibbenbüren	Hardikskamp 10	Balz
13.04.1922	Zillmann	Erich	47929 Grefrath	Weberstr.41	Pollychen
13.04.1922	Scheffler	Bruno	16556 Borgsdorf	Dornbuschweg 14	Marwitz
19.04.1922	Gohlke	Fritz	44147 Dortmund	Boldtstr. 2	Plonitz
21.04.1922	Liebig	Rita	26135 Oldenburg	Fliederweg 8	Landsberg
	geb. Kieslich				
28.04.1922	Gratopp	Johanna	23966 Wismar	Papenstraße 2D	Gralow
	geb. Hartung				
29.04.1922	Rädisch	Edith	13435 Berlin	Wilhelmsruher Damm 238c	Landsberg
	geb. Machus				
30.04.1922	Glasow	Kurt	39128 Magdeburg	Milchweg 15	Landsberg
					Anckerstr. 30
02.05.1922	Klebe	Elsbeth	32257 Bünde	Klusstr. 72	Groß-Cammin
	geb. Stähr				
05.05.1922	Jaeger	Lotte	10997 Berlin	Köpenicker Str. 191	Landsberg
	geb. Wolff				Gerberstr. 5
07.05.1922	Heiseler	Erich	68623 Lampertheim	Neue Schulstr. 36	Berkenwerder
08.05.1922	Hofmann Anton	Johann	64521 Großgerau	Brüsseler Ring 14	Landsberg
					Ostmarkenstr.
11.05.1922	Broszio	Margarete	15345 Altlandsberg	An der Promenade 4	Vietz
	geb. Topp				
11.05.1922	Frohloff	Ruth	22589 Hamburg	Blutbuchenweg 21	Landsberg
	geb. Kambach				Dammstr. 33
13.05.1922	Müller	Fritz	04509 Delitzsch	R.-Breitscheid-Str. 10 A	Vietz
16.05.1922	Geschke	Fritz	F 67240 Kurtzenhouse	1 Rue Des Lilas	Blockwinkel
17.05.1922	Schröter	Günter	10439 Berlin	Kuglerstr. 97	Gennin
18.05.1922	von Carnap-Bornheim	Roderich Frh	60433 Frankfurt	Hügelstraße 69	Jahnsfelde
28.05.1922	Wolkenhauer	Erich	30853 Langenhagen	Schildhof 1	Warnick
01.06.1922	Nagel	Charlotte	40591 Düsseldorf	Potsdamer Str. 41	Johanneswunsch
	geb. Gohlke				
07.06.1922	Stahl	Eva	22846 Norderstedt	Buckhörner Moor 3	Driesen
	geb. Wernicke				
11.06.1922	Weiffen	Waltraut	32351 Stemwede-Levern	Kalberkamp 1	Balz
	geb. Zippel				
13.06.1922	Rohde	Hasso	12165 Berlin	Grunewaldstr. 49b	Schützensorge
15.06.1922	Preuß	Ingeborg	54634 Bitburg	Königsberger Str.15	Eulam
	geb. Wust				
16.06.1922	Tietz	Lisbeth	52396 Heimbach	Kleestr. 52	Tamsel
	geb. Voigt				
18.06.1922	Mathews	Günter	GB S802QL Worksop	40 Manton Villas	Landsberg
					Dammstr.
18.06.1922	Philipp	Ilse-Helene	32760 Detmold	Am Geeren 19	Landsberg
	geb. Sommerfeld				
19.06.1922	Michusch	Irmgard	32469 Petershagen	Finkenweg 20	Landsberg
20.06.1922	Strietzel	Johanna	89520 Heidenheim	Ziegeläcker 31	Landsberg
	geb. Brüst				
24.06.1922	Scholz	Gerda	14612 Falkensee	Schopenhauerstraße 20	Berkenwerder
	geb. Manthey				
	88 Jahre werden				
01.01.1923	Heller	Magdalena	21717 Fredenbeck	Sachsenfeld 16	Landsberg
	geb. Lehmann				Hintermühlenweg
03.01.1923	Fischer	Günther	14612 Falkensee	Bahnhofstrasse 2	Groß-Cammin
05.01.1923	Anders	Gisela	13507 Berlin	Buddestr. 2-10	Döllensradung
	geb. Bethke				
13.01.1923	Weiß	Willi	32479 Hille	Bergweg 20 a	Landsberg
					Buhnenstraße
22.01.1923	Eichhorst	Irmgard	13089 Berlin	Tiniusstr. 49	Giesen
	geb. Blocksdorf				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.02.1923	Kowarzik geb. Feldbinder	Margarete	02953 Bad Muskau	Kichstr. 8	Stennewitz
03.02.1923	Leydekkers geb. Schreck	Gudrun	NL 2923 TH Krimpen	Yssel-Vijverlaan 324	Warnick
07.02.1923	Höhne	Gerhard	47239 Duisburg	Traarer Str. 109	Landsberg Gartenstr. 7
08.02.1923	Würger	Heinz	15236 Frankfurt	Langer Grund 46	Landsberg
14.02.1923	Leinweber geb. Herfort	Leonore	39317 Parey	Breitscheidstraße 6	Landsberg Fernemühlenstr.
14.02.1923	Krüger	Gerda	29525 Uelzen	Mühlenstr. 7	Landsberg Kurzer Weg 10
14.02.1923	Hungar	Hubertus	25541 Brunsbüttel	Gustav-Frenssen-Str. 30	Vietz
15.02.1923	Steininger geb. Wappler	Ursula	10319 Berlin	Mellenseestr. 38	Vietz
16.02.1923	Franke geb. Möricke	Erna	16727 Vehlefanz	An den Weiden 8	Blumberg
16.02.1923	Daubitz	Konrad	37574 Einbeck	Quellenstr. 3	Pollychener Hol.
19.02.1923	Sievert geb. Habermann	Erna	15366 Hönow	Schwarzer Weg 1	Balz
20.02.1923	Vorpahl	Kurt	16515 Oranienburg	Berliner Str. 45	Vietz Scharnhorststr.
22.02.1923	Warnke geb. Schuckert	Annemarie	24223 Raisdorf	Radwardstr. 2	Gennin
23.02.1923	Schleusener	Herbert	78050 Villingen-Schwenningen	Feldbergweg 11	Landsberg Zimmerstr. 30a
27.02.1923	Pahl	Otto	21614 Buxtehude	Königsdamm 16	Stolzenberg
01.03.1923	Rieß Landsberg geb. Kurz	Gerda	16359 Biesenthal OT	Danewiltz	Dorfstr. 63 Küstriner Straße
02.03.1923	Kroll	Gerd	24537 Neumünster	Lötzener Str. 23	Roßwiese
05.03.1923	Wittek geb. Giese	Hildegard	15848 Bornow	Dorfstr. 19	Cocceji-Neudorf
07.03.1923	Büttner geb. Braun	Alma	14772 Brandenburg	Friedrich-Grasow-Str. 7	Pollychen
08.03.1923	Röder geb. Kluge	Betti	16727 Marwitz	Lindenstr. 39	Ludwigsruh
09.03.1923	Heckendorf	Werner	41066 Mönchengladbach	Bendhütter Str. 129	Dühringshof
11.03.1923	Wenger geb. Barsch	Marianne	60320 Frankfurt	Winterbachstrasse 20	Waldowstrenk
11.03.1923	Bauer	Gerhard	71120 Grafenau	Landhausstr. 20	Vietz Fischerstr.
13.03.1923	Gleiss	Ernst	45964 Gladbeck	In der Mark 18	Lipke
14.03.1923	Kerwat	Alfred	31167 Bokenem	Jägerhausstr. 2	Warnick
14.03.1923	Rex geb. Lamotte	Ursula	71120 Grafenau	Drosselweg 19	Loppow
17.03.1923	Strehmel	Herbert	31737 Rinteln	Holbeinweg 19	Ludwigshorst
18.03.1923	Tesch	Herbert	01814 Porschdorf	32 g	Zanzin
20.03.1923	Guse geb. Dobberstein	Ilse	16816 Neuruppin	Heinrich v. Kleist Str. 24	Landsberg Schützenstr.
28.03.1923	Wilke geb. Karutz	Margarete	06184 Zwitschöna	Ashornring 4	Pollychen
07.04.1923	Gerlach	Ehrentraud	65187 Wiesbaden	Klopstockstr. 26	Landsberg Zechowerstr.
11.04.1923	Sälzer	Heinz	38300 Wolfenbüttel	Lange Str. 7a	Landsberg
15.04.1923	Steinborn geb. Fröhlich	Margarete	39446 Löderburg	Friedensstr. 12	Diedersdorf Charlottenhof
17.04.1923	Vetter	Irmgard	33102 Paderborn	Hohoffstr. 23	Landsberg
20.04.1923	Preuß	Berthold	39590 Storkau	Billbergerstr. 2	Tornow

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
21.04.1923	Müller geb. Jage	Johanna	31812 Bad Pyrmont	Dr. Harnier Str. 2 App. 343	Vietz
23.04.1923	Wander geb. Borchert	Irene	51069 Bonn	Dellbrücker Hauptstraße 100A	Landsberg Max-Bahr-Str.45
24.04.1923	Zempel	Erwin	31515 Wunstorf	Tulpenstr. 1	Lorenzdorf
26.04.1923	Müller	Hermann	15306 Gusow	August-Bebel-Straße 2	Lipkeschbruch
27.04.1923	Shields geb. Schalhorn	Brigitte	USA Hendersonville	28792-2840 N.C 43 Waxwing Way	Landsberg Richtstr. 10
01.05.1923	van Ooyen geb. Kollath	Irene	47623 Kevelaer	Basilikastraße 25	Landsberg Pohlstraße 9
10.05.1923	Michahelles geb. Abromeit	Anneliese	86356 Neusäss	Am Eichenwald 35	Landsberg Hindenburg-Straße
15.05.1923	Rehder	Heinr.Sigism	22587 Hamburg	Siebenbuchen 64	Landsberg Hintermühlenweg
19.05.1923	Venerius geb. Göring	Brunhilde	48527 Nordhorn	Ootmarsumer Weg 38A	Borkow
23.05.1923	Bieneck geb. Pfeiffer	Edith	14959 Trebbin	Zossener Straße	Derschau
25.05.1923	Bonn geb. Jacobi	Johanna	34582 Borken	Am Amtsgericht 9	Tornow
26.05.1923	Wernowski geb. Hoppe	Ilse	16341 Schwanebeck	Dorfstr.12a	Hohenwalde
27.05.1923	Unger geb. Wegner	Ingeborg	81379 München	Schachnerstr.6a	Döllensradung
29.05.1923	Kantimm geb. Strunk	Renate	22177 Hamburg	Osterkirchstieg 17	Vietz
04.06.1923	Linnemann geb. Marquardt	Waltraud	13359 Berlin	Freienwalder Str. 13	Hohenwalde
04.06.1923	Saegert	Erich	29227 Celle	Im Heidlande 16	Borkow
04.06.1923	Saffrahn geb. Schindler	Ingeborg	12109 Berlin	Äneas Str. 15	Dechsel
05.06.1923	Förster	Heinz	39175 Gerwisch	Breiter Weg 68	Landsberg Meydamstr. 50
07.06.1923	Linder	Herbert	31188 Holle	Schulstr. 4	Dechsel
07.06.1923	Müller geb. Tietz	Johanna	14712 Rathenow	Forststr. 19	Fichtwerder
09.06.1923	Freimark	Gerhard	14774 Brandenburg	Kietzstr. 32	Ludwigsruh
13.06.1923	Tetenz	Herbert	30926 Seelze	Neue Str. 27	Bergkolonie
16.06.1923	Greiner geb. Pähle	Marianne	96523 Eschenthal	Ortsstr. 1	Landsberg
19.06.1923	Tautz geb. Beyer	Waltraut	10713 Berlin	Barstr. 46	Mornn
20.06.1923	Priebel geb. Przybylski	Roman	42653 Solingen	Abteiweg 72	Landsberg Zechower Str.
22.06.1923	Koch	Fritz	63654 Büdingen	Schulstr. 13	Vietz Mühlenstr. 36
25.06.1923	Kühnel geb. Röseler	Elli	14778 Brilow	Hohenferchesarer-Str. 48	Groß-Cammin
28.06.1923	Uhlitz	Günter	53175 Bonn	Am Klufferhof 15	Döllensradung
29.06.1923	Kallies	Helmut	13189 Berlin	Granitzstr. 3	Gerlachsthal
87 Jahre werden					
06.01.1924	Tiesler geb. Schmidt	Gertrud	33165 Lichtenau	Kampstr.5	Kladow
07.01.1924	Knobloch	Ernst	12103 Berlin	Burchardstr. 10	Landsberg Dammstr. 31b
07.01.1924	Blocksdorf geb. Gesche	Gertrud	10439 Berlin	Czernikauerstr. 7	Cocceji-Neuwald
11.01.1924	Draheim	Heinz	39167 Niederndodeleben	Friedensstraße 7c	Landsberg Bergkolonie

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
15.01.1924	Hoche geb. Fröhlich	Elfriede	06628 Bad Kösen	August Bebel Str. 18	Zanzhausen
18.01.1924	Kutscher	Erich	47533 Kleve	Ruppenberg 5	Blumberger Bruch
23.01.1924	Prueß geb. Schäpel	Gerda	46395 Bocholt	Grüner Weg 9	Landsberg
24.01.1924	Frey geb. Kunze	Ingeborg	53229 Bonn	Im Blankert 5	Landsberg Steinstraße 30
25.01.1924	Kuropka c/o Wilhelm-Liebcknecht-Str. 35	Christel Meister	Hertha Landsberger Hol.	16341	Panketal
01.02.1924	Schmöckel geb. Koske	Gertraud	75210 Keltern	Bachstrasse 32	Balz
01.02.1924	Friebe geb. Gersdorf	Helga	10319 Berlin	Sewanstrasse 269	Landsberg Reymann-Straße
03.02.1924	Budack	Fritz	14169 Berlin	Brettnacher Str. 17A	Groß-Cammin
05.02.1924	Helle geb. Chiout	Gertraude	59555 Lippstadt	Eichendorffstr. 38	Landsberg Blücher-Straße
13.02.1924	Grelck geb. Krause	Wera	25729 Windbergen	Alten Eesch 2	Landsberg Zechower 80
21.02.1924	Hasenbank geb. Bork	Anneliese	51145 Köln	Richard-Wagner-Str. 15	Dechsel
21.02.1924	Paulick-Müller geb. Scheer	Hildegard	10318 Berlin	Üderseestr. 29	Vietz
22.02.1924	Pufahl geb. Mühlberg	Ruth	29525 Uelzen	Erich-Klabunde-Str. 5	Zanzhausen
23.02.1924	Quast	Erich	45699 Herten	Erich-Grisar-Weg 4	Kernein
23.02.1924	Zilz geb. Petzel	Edeltraud	03222 Lübbenau	Lindenweg 7	Landsberg Küstrinerstr.
23.02.1924	Steinbach geb. Schulz	Gerda	48455 Bad Bentheim	Am Sportplatz 1	Heinersdorf
01.03.1924	Dreischer geb. Klaus	Ursula	48165 Münster	Föhrenweg 9	Landsberg Hindenburgstraße
02.03.1924	Benke geb. Dirks	Anneliese	27356 Rotenburg	Brauerstr. 24	Landsberg Buhnenstr. 8
04.03.1924	Schmelzer geb. Stimmel	Gerda	88348 Saulgau	Elisabethstr. 8	Vietz
09.03.1924	Schröter geb. Herfert	Herta	16866 Kyritz	Am Bahnhof 22	Berkenwerder
10.03.1924	Suckow geb. Schröter	Gilda	14959 Blankensee	Waldfrieden 49a	Gennin
12.03.1924	Dahms	Hildegard	19309 Mellen	Warnower Str. 8	Lipke
14.03.1924	Schick geb. Voigt	Lucie	32105 Bad Salzuflen	Brüderstrasse 5	Stolzenberg
15.03.1924	Barsch geb. Scheel	Elfriede	12203 Berlin	Karwendelstraße 18	Heinersdorf
16.03.1924	Scarlett	Egon u. Ilse	93336 Altmannstein	Amselweg 3	Landsberg
21.03.1924	Rätsch geb. Lehmann	Herta	14979 Großbeeren	Genshagener Str. 14	Balz
21.03.1924	Nägele geb. Gebhard	Gerda	14467 Potsdam	Burgstraße 6 A	Vietz
26.03.1924	Garber geb. Salomon	Ella	29643 Neuenkirchen	Brochdorferstrasse 20	Landsberg Turnstraße
27.03.1924	Trohl	Otto	38700 Braunlage	Neue Heimat 12	Lipke
28.03.1924	Neumann	Charlotte	13465 Berlin	Burgfrauenstr. 78	Landsberg
29.03.1924	Janssen geb. Schmolke	Traute	27576 Bremerhaven	Felsstr. 2	Loppow
29.03.1924	Wernicke geb. Werk	Gertrud	06749 Bitterfeld	Emil-Obst-Str. 15	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
03.04.1924	Neumann	Kurt	41747 Viersen	Gereonstr. 118	Schützensorge
03.04.1924	Gohlke	Helmut	23566 Lübeck	Stauffenbergstraße 20	Landsberg Heinersdorfer
03.04.1924	Höhne	Otto	95469 Speichersdorf	Jahnstrasse 10	Warnick
07.04.1924	Paasch	Otto	41469 Neuss	Lübischer Str. 6	Landsberg Petersstr. 19
09.04.1924	Seiffert	Hellmut-Dietrich	79117 Freiburg	Fendrichstrasse 10	Landsberg
12.04.1924	Walter	Horst	15827 Blankenfelde	Weserstr. 13	Vietz
14.04.1924	Bergmann	Margot	15377 Waldsiefersdorf	Wilhelm-Piek-Str. 53	Döllensradung
	geb. Strohschein				
15.04.1924	Parnitzki	Edith	15378 Hennickendorf	Friedrichstr. 43	Wepritz
	geb. Zerbe				
15.04.1924	Reimann	Margarete	38667 Bad Harzburg	Raabestr. 5	Groß-Cammin
	geb. Arndt				
16.04.1924	Haßfort	Gerhard	14612 Falkensee	Fr.-Engels-Allee 34	Gennin
17.04.1924	Rach	Edith	13158 Berlin	Hielscherstr.23	Tornow
	geb. Haake				
21.04.1924	Winke	Max	29525 Uelzen	Müllerstr.2	Döllensradung
22.04.1924	Schulz	Walter	71067 Sindelfingen	Sommerhofenstr.218	Ludwigsruh
07.05.1924	Sawally	Günter	12355 Berlin	Am Espenpfuhl 123	Egloffstein
08.05.1924	Galle	Ilse	53119 Bonn	Marienburger Str. 9	Landsberg Schönhofstr.
	geb. Genschow				
18.05.1924	Hamann	Eva-Maria	24235 Wendtorf	Achtern Dieck 16	Landsberg Kuhburger S.103
	geb. Spinger				
18.05.1924	Lehmann	Hildegard	15306 Gusow	Siedlung 4	Kladow
	geb. Wunderlich				
20.05.1924	Junge	Ursel	13357 Berlin	Hochstr. 8a	Landsberg Dammstr. 22
	geb. Pietrowski				
21.05.1924	Klaus	Charlotte	30880 Laatzen	Pfingstangerweg 9	Woxholländer
	geb. Zehbe				
22.05.1924	Hadem	Anni	86368 Gersthofen	Thyssenstr. 31	Landsberg Ostmarkenstr.13
	geb. Dietrich				
24.05.1924	Brandenburg	Erika	01796 Pirna	Robert Koch Straße 17	Landsberg Reymannstr. 40
	geb. Behrendt				
01.06.1924	Schulz	Annemarie	50735 Köln	Boltensternstr. 16	Vietz
	geb. Hübner				
03.06.1924	Vorpahl	Rudi	16515 Oranienburg	Berlinerstr. 45	Vietz Scharnhorststr.
04.06.1924	Schnorr	Günter	12437 Berlin	Eschenbachstrasse 5	Landsberg Fernemühlenstr.
08.06.1924	Bowitz	Günter	23562 Lübeck	Goldberg 31	Döllensradung
12.06.1924	Bärbig	Ursula	75180 Pforzheim	Im Vogelsang 2	Landsberg Moltke-Straße
	geb. Kucke-Rösle				
13.06.1924	Böttcher	Erich	21033 Hamburg	Höperfeld 41	Pollychener Hol.
14.06.1924	Wegener	Charlotte	16259 Falkenberg	Lindenstr. 10	Plonitz
	geb. Wiesental				
15.06.1924	Mondré	Hildegard	38440 Wolfsburg	Laagberg 27	Warnick
	geb. Klugow				
16.06.1924	Kluckow	Erich	06543 Rammelburg	Dorfstr. 7	Louisenaue
16.06.1924	Kranz	Erwin	68309 Mannheim	Trierer Str. 20a	Landsberg Buhnenstr. 20a
16.06.1924	Hanff	Margitta	13585 Berlin	Blumenstr. 6	Giesen
	geb. Tetenz				
19.06.1924	Hannemann	Horst	13599 Berlin	Hunckemüllerweg 13	Liebenow
20.06.1924	Dräger	Erwin	33659 Bielefeld	Sennehof 1	Kladow
23.06.1924	Keller-Lüthi	Christa	CH 8610 Uster	Ackerstr. 9	Jahnsfelde
25.06.1924	Wittke	Rosemarie	78462 Konstanz	Gartenstr. 62 Sen Zentrum	Landsberg Meydamstr. 53
27.06.1924	Zickert	Wolfram	34537 Bad Wildungen	Schwarzenweg 55	Landsberg Hindenburgstraße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
29.06.1924	Sellschopp geb. Futterlieb	Hilde	22459 Hamburg	Graf Anton Weg 24	Landsberg
86 Jahre werden					
01.01.1925	Radtke	Ella	12277 Berlin	Richard-Tauber-Damm 27 b	Karzig
04.01.1925	Behrendt	Harry	39110 Magdeburg	Harsdorfer Berg 51	Eulam
05.01.1925	Warling geb. Schröder	Erna	31637 Rodewald	Hauptstrasse 95	Landsberg Anckerstr. 4
09.01.1925	Möller geb. Gliech	Elfriede	38444 Wolfsburg	An den Hattorfer Teichen2	Groß-Cammin
10.01.1925	Bubolz geb. Günther	Hildegard	12203 Berlin	Geranienstr. 10	Landsberg Gnesenerstr. 49
10.01.1925	Pflug geb. Janitschke	Hildegard	38685 Langelsheim	Köhlerweg 3	Landsberg Lehmannstr. 60
11.01.1925	Stielicke	Ernst	16928 Kemnitz	Dorfstrasse 19	Balz
14.01.1925	Sommerfeld	Sigfried	16259 Bad Freienwalde	Fischerstraße 34	Wepritz
19.01.1925	Bandur	Gerhard	13437 Berlin	Taldorfer Weg 12	Zantoch
23.01.1925	Walter geb. Gahlke	Gerda	41515 Grevenbroich	Herkenbuscher Weg 33	Landsberg Brückenstr. 6
24.01.1925	Thiem	Horst	USA Canoga Park Cal.	91306 8050 Irondale	Landsberg
24.01.1925	Lucas geb. Lucke	Helga	29223 Celle	Lüneburger Heer Straße 45	Loppow
25.01.1925	Manthei geb. Schreivogel	Elisabeth	12685 Berlin	Paul Schwenk Straße 28	Landsberg
29.01.1925	Weiher	Herbert	14471 Potsdam	Haeckelstr. 10	Vietz Südausbau 10
30.01.1925	Lotze geb. Lehmann	Christa	10178 Berlin	Spandauer Str. 2	Altruppin
02.02.1925	Mischke	Herbert	88250 Weingarten	Benzstr. 5	Derschau
04.02.1925	Nothe geb. Jahnke	Gisela	35614 Aßlar	Am Hohenroth 25	Vietz
05.02.1925	Scholz geb. Gohlke	Edith	61250 Usingen	Hauptstasse 64	Zechow
05.02.1925	Allewelt	Hans-Joachim	37445 Walkenried	Am Eckfleck 15	Vietz
12.02.1925	Heese geb. Mahlke	Hildegard	24999 Wees	Birkhof 5	Pollychen
13.02.1925	Fleischer geb. Seburg	Hilde	14974 Ludwigsfelde	Ernst-Thälmann-Str. 49	Landsberger Hol.
13.02.1925	Böhl geb. Joch	Ella	14712 Rathenow	Bruno Baum Ring 97	Berkenwerder
18.02.1925	Kutzbach geb. Uckert	Ursula	10827 Berlin	Hauptstr. 34/35	Landsberg Max-Bahr-Str.44
19.02.1925	Dewitz	Erich	96364 Marktrodach	Am Anger 27	Warnick
22.02.1925	Blanck geb. Wickert	Gertrud	71665 Vaihingen	Gremppstr. 16	Landsberg Güterabfertig.
23.02.1925	Lorenz geb. Strehmel	Frieda	39291 Reesen	Dorfstr. 8	Vietz Hindenburg 39
23.02.1925	Reche geb. Mielke	Marianne	38667 Bad Harzburg	Lärchenweg 1	Landsberg Bahnhofstraße
24.02.1925	Berend geb. Lepke	Christa	48161 Münster	Im Haberfeld 2	Beyersdorf
24.02.1925	Schallau	Margarete	37242 Bad Sooden-Allendorf	Hainbachwiesen 12	Landsberg Friedrichstadt
25.02.1925	Gohlke	Liselotte	46325 Borken-Weseke	Kotten Büsken 85	Landsberg
26.02.1925	Klebe geb. Schröder	Hildegard	14669 Ketzin	Am Mühlenweg 4 D	Landsberg Küstriner 13
26.02.1925	Heese	Helmut	44269 Dortmund	Berghoferstr. 167	Kernein
27.02.1925	Adamczyk	Rupert	CH 6300 Zug	Schwertstr. 16	Landsberg
28.02.1925	Zug geb. Kemnitz	Hildegard	14621 Schönwalde-Glien	Chauseestr.21 OT Pausin	Groß-Cammin

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
01.03.1925	Mehlberg geb. Weber	Lisa	21726 Oldendorf	Heckenweg 4	Beyersdorf
01.03.1925	Schwarz geb. Seifert	Rosemarie	51570 Windeck	Bergstr.17	Landsberg Röstel-Str.
01.03.1925	Wegner	Horst	47624 Kevelaer-Twisteden	Kuhstr. 39	Landsberg Schloßstraße
02.03.1925	Möller geb. Daemke	Gerda	81541 München	Eduard-Schmid-Str. 4	Zantoch
02.03.1925	Weiser	Franz	03044 Cottbus	Seminarstrasse 27	Landsberg Brückenstr.
06.03.1925	Schlickeiser geb. Schlickeiser	Lieselotte	22397 Hamburg	Raamfeld 271 Fernemühlenstraße	Landsberg
09.03.1925	Fleischer	Werner	16833 Stöffin	Dorfstr. 59 b	Hopfenbruch
11.03.1925	Pfeiffer	Erwin	79112 Freiburg-Tiengen	Etmattenstrasse 24	Derschau
16.03.1925	Deppermann geb. Strehmel	Helga	33613 Bielefeld	Horstheider Weg 48	Oberalvensleben
17.03.1925	Teichmann geb. Christoph	Ilse	14827 Wiesenburg/Mark	Belziger Land-Str. 19	Warnick
18.03.1925	Lehmann	Hermann	32107 Bad Salzuflen	Hofstr. 36	Seidlitz
21.03.1925	Schöttler geb. Keller	Erna	16348 Stolzenhagen	Dorfstr.55	Blumberger Bruch
27.03.1925	Wilke	Hans-Dietrich	41068 Mönchengladbach	Wienenfeldstr.37	Landsberg Friedebergerstr
29.03.1925	Krüger	Gerda	27432 Bremervörde	Am Fischerklink 2	Landsberg Blücher-Straße
31.03.1925	Haslebacher geb. Handke	Annemarie	33611 Bielefeld	Am Vorwerk 38a	Vietz Fr.-Gläser-Str.
01.04.1925	Senkbeil geb. Bischof	Annchen	21244 Buchholz	Gorch-Fock-Str. 8	Christophswalde
02.04.1925	Büttner geb. Falke	Ursula	44141 Dortmund	Im Defdahl 356	Landsberg
04.04.1925	Wichmann	Horst	27801 Dötlingen	Am Steingrab 7	Vietz
09.04.1925	Goerke	Klaus	49179 Ostercappeln-Schwagstorf	Horster Str. 9	Wepritz
14.04.1925	Keil	Erwin	14089 Berlin	Nieplitzsteig 11A c/o M. Keil	Gennin
15.04.1925	Stein	Hermann	39291 Tryppehna	Dorfstrasse 20	Blockwinkel
16.04.1925	Mlodochowski geb. Standfuß	Christa	16348 Stolzenhagen	Brunhildestr. 6	Stolberg
21.04.1925	Frohloff	Gerhard	32049 Herford	Unterm Homberg 60	Hohenwalde
21.04.1925	Lude geb. Schiersch	Margarete	31785 Hameln	Ilphulweg 11	Stolzenberg
25.04.1925	Rommel geb. Kuke	Gerda	14480 Potsdam	Laplacering 22	Liebenow
01.05.1925	Ohm geb. Harth	Rose-Marie	17219 Mahrin	Koppelweg 4	Seidlitz
05.05.1925	Fischer geb. Appel	Ursula	64646 Heppenheim	Merianstr. 19	Landsberg Kladowstr. 101a
09.05.1925	Hoffmeyer geb. Neida	Inge-Renate	26384 Wilhelmshaven	Gökerstr. 110 a	Landsberg Meydam-Straße
10.05.1925	Harloff geb. Domi	Elfriede	18057 Rostock	Hans-Sachs-Allee 37	Gennin
10.05.1925	Marx geb. Meyer	Edith	16567 Mühlenbeck	Forststr. 4	Landsberg Cladowstr.
11.05.1925	Voß	Dorothea	17489 Greifswald	Knopf-Str. 23	Landsberg Moltkestr. 20
11.05.1925	Woltersdorf geb. Bornstein	Esta	13437 Berlin	Alt-Wittenau 39	Massow
11.05.1925	Worm	Günter	76137 Karlsruhe	Augartenstr. 3	Vietz
14.05.1925	Neumann geb. Lehmann	Hildegard	61267 Neu-Anspach	Neue Pforte 40A	Loppow

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
17.05.1925	Trott geb. Dora-Elisabeth	Seels	38108 Braunschweig	Ahornweg 9	Landsberg Friedeberger Straße
17.05.1925	Streblow	Hans	16321 Bernau	Berlinerstr. 75	Vietz
18.05.1925	Saleschke	Martin	67251 Freinsheim	Badstr. 36	Gerlachsthal
18.05.1925	Eichholz	Friedrich-Karl	60385 Frankfurt/Main	Röderbergweg 245	Landsberg
18.05.1925	Meyer geb. Brunzlow	Irmgard	27305 Bruchhausen-Vilsen	Schloßweide 53	Döllensradung
23.05.1925	Dermann geb. Wehlitz	Ruth	15306 Sachsendorf	Straße des Friedens 28	Döllensradung
26.05.1925	Uhlitz	Elfriede	53175 Bonn	Am Klufferhof 15	Döllensradung
26.05.1925	Bast	Rosemarie	32052 Herford	Fichtestr. 34	Küstrin
27.05.1925	Busch geb. Mielke	Irmgard	40822 Mettmann	Gartenkampsweg 48	Landsberg Lugestr. 5
27.05.1925	Herzberg	Alfred	16949 Laaske	Gartenstr. 17	Neu-Diedersdorf
28.05.1925	Bäumer	Vera	48151 Münster	Geiststr. 104	Landsberg Wachsbleiche 2
28.05.1925	Tiedemann geb. Mantey	Edith	19230 Hagenow	Hagenstr. 58	Lipkeschbruch
28.05.1925	Bötzer	Hans-Joachim	24589 Borgdorf-Seedorf	Hauptstr. 28	Döllensradung
29.05.1925	Köster geb. Drägestein	Lieselotte	21483 Lüttau	Alte Salzstr. 2	Lorenzdorf
31.05.1925	Kersten geb. Marquardt	Ilse	10409 Berlin	Einsteinstrasse 16 d	Landsberg Sudetenland-Straße
03.06.1925	Reschke	Ursula	46483 Wesel	* Reeser Landstr.13	Landsberg Friedebergerstr
05.06.1925	Hardtke geb. Jakobi	Helga	12277 Berlin	Estersstr. 18	Ludwigsruh
06.06.1925	Alken geb. Arp	Christel	49740 Haselünne	Bonhoeffer-Str. 30	Balz
06.06.1925	Breetz geb. Strunk	Irmgard	10367 Berlin	Ruschestr. 54	Landsberg Fernemühlenstraße
07.06.1925	Gießmann geb. Behlke	Johanna	13465 Berlin	Burgfrauenstr. 81	Landsberg Friedrichstadt
12.06.1925	Wotschke	Fritz	41515 Grevenbroich	An der Hülle 2	Landsberg
14.06.1925	Lampe geb. Gohlke	Ingrid	15232 Frankfurt	Birkenallee 73	Derschau
18.06.1925	Weber	Armin	38464 Groß Twülpstedt	Hauptstr. 22	Briesenhorst
22.06.1925	Hermann	Harry	53844 Troisdorf	Pastor-Böhm-Str. 1	Landsberg
28.06.1925	Klappschus geb. Kietz	Irene	23714 Malente	Voss-Str. 47	Döllensradung
29.06.1925	Hildebrand geb. Herrmann	Margarete	56566 Neuwied	Wandplattensiedlung 1	Stolzenberg
85 Jahre werden					
02.01.1926	Griese geb. Klink	Herta	13469 Berlin	Benekendorfstr. 159	Stolberg
03.01.1926	Polensky	Erich	39118 Magdeburg	Hermann-Hesse-Str. 6	Derschau
09.01.1926	Lüpkemann geb. Delius	Ursula	70184 Stuttgart	Hackländerstr. 21	Mornn
10.01.1926	Beyler geb. Schatz	Erika	15306 Seelow	Berlinerstr. 24	ZanzinerTeerofen
11.01.1926	Armbrecht geb. von Rhoden	Adelheid	37235 Hess. Lichtenau	Hopfelder Straße 32	Landsberg Zechower Straße
13.01.1926	Pfeiffer geb. Petick	Ilse	82319 Starnberg	Stettiner Str. 2	Landsberg Schillerstr. 7
14.01.1926	Kürten geb. Teske	Waltraud	59425 Unna	Hammer Str. 175	Schützensorge
14.01.1926	Packmohr geb. Balfanz	Ilse	16727 Velten	Elisabethstr. 21	Vietz

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
15.01.1926	Flach geb. Karscht	Margarete	64291 Darmstadt	Stadtweg 30	Vietz
17.01.1926	Zorn	Karl-Ernst	39108 Magdeburg	Stolzestr. 9	Landsberg Lorenzdorfer 47
20.01.1926	Pucknat geb. Eckenhof	Lucie	12249 Berlin	Wedellstr. 69	Schützensorge Am Wall
21.01.1926	Wlotzke	Otfried	53359 Rheinbach	Hermann-Löns-Weg 18	
21.01.1926	Stutzbecher	Paul	29386 Hankensbüttel	Breitenhorn 14	Himmelstädt
27.01.1926	Lehmann geb. Lippert	Fridel	19057 Schwerin	Eutinerstr. 1/305	Neu-Diedersdorf
27.01.1926	Hinkelman	Siefried	16775 Schulzendorf	Dollbower Damm 7	Tamsel
28.01.1926	Braun	Georg	71229 Leonberg	Strohgäustr. 11	Pollychen
30.01.1926	Kleinwächter geb. Scheidemann	Ilse	87629 Füssen	Kobelstrasse 8	Landsberg Luisenstr. 37
30.01.1926	Behrend geb. Kelm	Edith	54441 Wawern	Auf der Schelt 2	Blumberger Bruch
03.02.1926	Hörnig geb. Senkpiel	Hildegard	53424 Remagen	Deichweg 2	Landsberg Lorenzdorfer Straße
08.02.1926	Schüler geb. Schüler	Christel	13129 Berlin	Bahnhofstr.32 A	SchweitzerSt. Zi413 Landsberg
10.02.1926	Schwarz geb. Gohlke	Irmgard	12207 Berlin	Celsiusstr.19	Derschau
11.02.1926	Bellmann geb. Hoppenheit	Anneliese	01723 Mohorn	Nossenerstr. 26	Wormsfelde
11.02.1926	Müller	Horst-Walter	25938 Oevenum	Dörpstrat 7	Fichtwerder
12.02.1926	Beyer geb. Möse	Erna	16909 Wittstock	Burgstrasse 30	Landsberg Dammstr. 71
14.02.1926	Hattwig geb. Elsner	Charlotte	30926 Seelze	Hannoversche Str. 61 C	Berkenweder
14.02.1926	von Dziegelewski	Kurt	30989 Gehrden	Im Eickhof 4	Landsberg Wollstraße
15.02.1926	Klein	Hildegard	13437 Berlin	Rathauspromenade 60	Landsberg
16.02.1926	Köhler	Gustav Wilh.	97688 Bad Kissingen	Kapellenstr. 12 a	Landsberg
16.02.1926	Krols geb. Wegener	Irmgard	23846 Bad Oldesloe	Am Hohen Kamp 6	Balz
21.02.1926	Endert geb. Meissner	Elfriede	30625 Hannover	Bevenser Weg 10	Lipke
22.02.1926	Gorus geb. Aleith	Christa	45968 Gladbeck	Büskenweg 2	Gürgenaue
26.02.1926	Vetter geb. Apitz	Brunhilde	89073 Ulm	Eberhardstraße 75	Landsberg Heinersdorferst
03.03.1926	Pade	Martin	75365 Calw	Bozener Str. 53	Hopfenbruch
05.03.1926	Missbach geb. Kienitz	Hertha	14641 Zeestow	Bredower 9	Groß-Cammin
07.03.1926	Brunke geb. Schauer	Edeltraud	12277 Berlin	Mausenstr. 21	Vietz H.-Strunk-Str.
09.03.1926	Elsner geb. Teichmann	Gerda	71642 Ludwigsburg	Jahnstr. 18	Alexanderdorf
10.03.1926	Unger	Heinz-Georg	06526 Sangerhausen	Str. d. Volkssolidarität 7	Dühringshof
10.03.1926	Andert-Strehmel geb. Strehmel	Irene	33605 Bielefeld	Osterkamp 2	Oberalvensleben
13.03.1926	Thomsen geb. Bergemann	Anna-Luise	30625 Hannover	Wilseder Weg 24	Landsberg Moltkestr.
14.03.1926	Wallert geb. Feldbinder	Margarete	13593 Berlin	Obstallee 12	Briesenhorst
17.03.1926	Rittmeyer geb. Timmermann	Elli	22527 Hamburg	Kieler Str. 656	Louisenaue
18.03.1926	Mücke geb. Appe	Helga	14548 Caputh	Am Torfstich 11	Vietz

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
19.03.1926	Döring geb. Schlender	Inge	64331 Weiterstadt	Lessingstr. 9	Landsberg
19.03.1926	Seegert	Martin	59069 Hamm	Alte Salzstr.51	Lorenzdorf
22.03.1926	Mix	Joachim	CH 4104 Oberwil	Nelkenweg 11	Landsberg Steinstraße
23.03.1926	Brühe	Hans-Joachim	14612 Falkensee	Berliner Strasse 44	Groß-Cammin
23.03.1926	Werner	Herbert	47475 Kamp-Lintfort	Moerser Str. 414	Gennin
02.04.1926	Krüger geb. Höne	Brigitte	12247 Berlin	Reginenweg 14	Balz
04.04.1926	Wolf geb. Ramm	Hildegard	14552 Michendorf	Rotdornallee 14	Christophswalde
13.04.1926	Stimmel	Gerhard	64807 Dieburg	Buchenweg 6	Heinersdorf
15.04.1926	Henschke geb. Bergener	Liesbeth	14806 Belzig	Berliner Str. 18	Plonitz
16.04.1926	Troschke	Hans	45276 Essen	Bochumer Landstr.224	ZanzinerTeerofen
25.04.1926	Prochnow geb. Schulz	Lieselotte	06842 Dessau	Lutherstr. 27	Landsberg Bülowstr. 29
26.04.1926	Röpke	Ingeburg	13509 Berlin	Myrtenweg 22	Landsberg Böhmstr. 14
26.04.1926	Strehmel	Horst	14712 Rathenow	Kopernikus-Strasse 5	Altensorge
30.04.1926	Seeger geb. Schleusener	Erika	14163 Berlin	Niklasstr.1d	Wormsfelde
30.04.1926	Brettschneider geb. Jabusch	Waltraud	10825 Berlin	Innbrucker Strasse 13	Warnick
01.05.1926	Thiele	Hans	17335 Strasburg	Pfarrstr. 24	Landsberg Damaschkestr.10
01.05.1926	Kischkat geb. Rohrbeck	Ingeborg	63477 Maintal	Louisantring 5	Landsberg Buhnenstraße
02.05.1926	Born	Martin	30459 Hannover	Wilksheide 48	Döllensradung
03.05.1926	Schmidt geb. Freytag	Hedwig	12621 Berlin	Rahnestr. 9	Lossow
04.05.1926	Bartsch geb. Woldenberg	Waltraut	13407 Berlin	Stegeweg 17	Fichtwerder
05.05.1926	Stosh geb. Ewald	Erika	GB Guildford-Surrey	GU2-4JT 11 Testard Road	Landsberg Klug-Straße
07.05.1926	Rost geb. v.Kries	Ursula	70619 Stuttgart	Florentinerstr. 20/4051	ForstamtLübbesee
08.05.1926	Müller geb. Bahlmann	Toni	15230 Frankfurt	Berliner Starsse 41	Warnick
10.05.1926	Kempke geb. Rüdiger	Ingeburg	56766 Ulmen	Hindenburgstr. 17	Landsberg Bülowstr. 28
11.05.1926	Vatterrott geb. Fürch	Gisela	39130 Magdeburg	Johann-Göderitz-Str. 78	Vietz
12.05.1926	Labitzke geb. Gossow	Gertrud	06116 Halle /Saale	Zum Planetarium 8	Balz
12.05.1926	Kramm geb. Lehmann	Hildegard	13189 Berlin	Binzstr. 30	Hohenwalde
12.05.1926	Marquardt geb. Borchert	Anneliese	31275 Lehrte	Hubertusstr. 15	Vietz
13.05.1926	Berger geb. Wollschläger	Christa	06420 Könnern	Bahnhofstr. 3	Stolzenberg
13.05.1926	Fielitz geb. Rogge	Ursula	29323 Wietze	Am Salzberg 27	Landsberg Röstelstr. 10
14.05.1926	Schall	Siegfried	56290 Beltheim	An den Birken 1	Groß-Cammin
14.05.1926	Matte geb. Krüger	Selma	14641 Falkenrehde	Knoblauch Weg 9	Johanneswunsch
20.05.1926	Haschke geb. Spliesgardt	Ursula	12587 Berlin	Werlsee Str. 37-39a	Landsberg Kladowsstr. 18
22.05.1926	Repka geb. Wappler	Annemarie	10319 Berlin	Dolgenseestrasse 58	Vietz

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
24.05.1926	Feister geb. Schmale	Ella	12459 Berlin	Griechische Allee 31	Groß-Cammin
25.05.1926	Wegner	Waltraut	47624 Kevelaer-Twisteden	Kuhstr. 39	Landsberg
27.05.1926	Bummert	Werner	67700 Niederkirchen	Kirchstr. 2	Groß-Cammin
28.05.1926	Kilian	Ursula	01189 Dresden	Kohlenstraße 9A	Loppow
02.06.1926	Sherriff geb. Hähnke	Hildelore	GB WS124j Hednesford	Staffs 3 Balmoral Court BeltRoad	Vietz
04.06.1926	Radicke	Anneliese	58285 Gevelsberg	Silschederstr. 138	Massin
05.06.1926	Siebalm geb. Wandrey	Gisela	24943 Flensburg	Mühlenholz 21	Warnick
05.06.1926	Gamradt geb. Futterlieb	Elfriede	10315 Berlin	Rhin-Str. 105 Hs.D 1	Dechsel
07.06.1926	Bahnemann	Margot	14641 Pausin	Dorfstr. 20	
08.06.1926	Dalchau geb. Brünner	Ilse	39104 Magdeburg	Jakobstr. 7A	Landsberg Hindenburg-Straße
12.06.1926	Beck geb. Troschke	Waltraud	60439 Frankfurt	Severusstr. 47	Heinersdorf
12.06.1926	Schulz	Alfred	15370 Fredersdorf	Rembrandtstr. 31	Bürgerwiesen
22.06.1926	Kämper geb. Hauck	Gerlinde	88416 Ochsenhausen	Abteistr. 18/1 Friedeberger Straße	Landsberg
23.06.1926	Franke geb. Viek	Johanna	13595 Berlin	Pichelsdorfer Str. 14	Groß-Cammin
23.06.1926	Wunder geb. Kunzig	Erika	47179 Duisburg	Hoeveler Str.15	Alexandersdorf
24.06.1926	Freitag geb. Gohlke	Marianne	13347 Berlin	Reinickendorfer Str. 59	Landsberg
27.06.1926	Hartwig	Siegfried	90471 Nürnberg	Zuckmeyerweg 12	Dühringshof
84 Jahre werden					
01.01.1927	Borchert	Hans	15831 Mahlow	Maxim-Gorki-Strasse 49	Warnick
01.01.1927	Kilikowski geb. Borchert	Margarete	29493 Schnackenburg		Warnick
03.01.1927	Müller geb. Lentzky	Lucie	13587 Berlin	Am Forstacker 15	Lotzen
05.01.1927	Schulz geb. Eicke	Brigitte	10439 Berlin	Glaßbrennerstr. 6	Groß-Cammin
07.01.1927	Thom	Hans	14828 Reppinichen	Dorfstr. 27	Giesen
11.01.1927	Hildebrandt geb. Blank	Gerda	30926 Seelze	Beethovenstr. 36	Kladow
11.01.1927	Gölz geb. Wentzel	Eva	68723 Schwetzingen	Sauerbruchstrasse 35	Hohenwalde
16.01.1927	Schulz-Düring geb. Priemer	Katharina	14199	Berlin	Cunostr.77
16.01.1927	Burkschat	Ilse	12347 Berlin	Rungiusstrasse 36	Kladow
22.01.1927	Gandt	Horst	CH 6902 Lugano	Via Guidino 22	Balz
23.01.1927	Knospe geb. Biene	Ilse	15926 Walddrehna	Poststrasse 19	Zanziner Teerofen
23.01.1927	Niethe geb. Born	Helene	50374 Erfstadt	Monschauer Weg 16	Vietz Schmiedegasse
26.01.1927	Kirchner	Gerhard	13437 Berlin	Alt Wittenau 53	Landsberg Richtstr.
26.01.1927	Ebert geb. Weiß	Inge	15910 Schlepzig	Kuschkower Str. 30	Landsberg
29.01.1927	Mörke geb. Lehmann	Erika	19376 Tessenow	Rotdornalle 4	Ludwigshorst
03.02.1927	Manthey	Erich	39291 Grabow	Pietzpuhler Weg 2	Tornow
06.02.1927	Schmoldt geb. Schwarz	Wally	16259 Bad Freienwalde	Fischerstr. 1 a	Landsberg Kesselstr. 2
06.02.1927	Zimmermann geb. Ziegler	Gertrud	16225 Eberswalde	Triftstr. 38	Landsberg Kladowstraße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
07.02.1927	Thiemann geb. Hahn	Erika	16259 Falkenberg	Ernst-Thälmann-Str. 162	Bürgerbruch
08.02.1927	Kurzweg	Horst	47228 Duisburg	Marienburgerstr. 3	Landsberg Küstrinerstr.
11.02.1927	Hoffmann geb. Papendick	Ingrid	51061 Köln	Adolf-Kober-Str. 8	Landsberg
13.02.1927	Nenzel geb. Bundschuh	Eleonore	53227 Bonn	Königswinterer Str. 706	Landsberg
16.02.1927	Sommer	Paul	48351 Everswinkel	Schillerstr.15	Ludwigshorst
17.02.1927	Graczyk geb. Tomczak	Margot	PL 66-400 Gorzów Wlkp	u. Wawrzyniaka 16/4	Landsberg Buttersteig
18.02.1927	Lange geb. Schuldreich	Charlotte	45355 Essen	Pookweg 77	Kladow
18.02.1927	Feustel	Heinz	15528 Markgrafpieske	Wulschenerstr. 8	Stolzenberg
18.02.1927	Günther	Manfred	34549 Edertal	Bachstr. 3	Landsberg Guesenerstr. 8
21.02.1927	Schneider geb. Apitz	Ingetraut	86899 Landsberg	Galgenweg 15	ZanzinerTeerofen
22.02.1927	Sewjukow geb. Conin	Helga	15378 Herzfelde	Möllenstr. 38b	Landsberg Moltkestr. 20
24.02.1927	Höhn	Irma	34326 Morschen	Am Sengeberg 28	Borkow
24.02.1927	Moore geb. Friedrichs	Rosa	USA 48141 Inkster Michigan	48141 26104 Norfolk Av.	Wepritz
02.03.1927	Garbrecht	Curt	41366 Schwalmtal	Dresdner Str. 2	Groß-Cammin
10.03.1927	Mengel geb. Dieckmann	Hanna	34497 Korbach	Itterstr. 2 App 11	Dühringshof
10.03.1927	Henseler	Martin	15370 Petershagen	Dorfstr. 20-30	Wepritz
10.03.1927	Vollenweider geb. Seifert	Brigitte	97230 Estenfeld	Triebweg 87	Groß-Cammin
10.03.1927	Leisegang	Hans	37412 Herzberg	Birkenweg 17	Vietz
12.03.1927	Kroschel	Gerhard	27337 Blender	Reerer Damm 8	Alexandersdorf
14.03.1927	Irrgang	Martin	31749 Auetal	Brinkstr. 7	Döllensradung
15.03.1927	Danielowski geb. Lube	Gerda	04509 Delitzsch	Rathenausstraße 17	Zechow
17.03.1927	Zeitner geb. Siewert	Gisela	16775 Zernikow	Dorfstraße 6	Blumberg
18.03.1927	Teske geb. Schleusener	Hildegard	39288 Burg	Pietzpuhler Weg 58 Pf5403	Heinersdorf
18.03.1927	Zehbe geb. Wilhelm	Elsbeth	38364 Schöningen	Alte Kirchstr. 18	Stolberg/Dürre.
20.03.1927	Hoffmann geb. Balfanz	Herta	16727 Velten	Ernst-Thälmann-Str. 3	Vietz
21.03.1927	Conrad geb. Vaternam	Brunhilde	50931 Köln	Nietzschestr. 2	Landsberg Bismarkstr. 13
24.03.1927	Kuntze geb. Zimmermann	Helga	53560 Vettelschoß	Dompfaffenstr. 10	Landsberg
24.03.1927	Starke geb. Würger	Eleonore	22547 Hamburg	Franzosenkoppel 32	Buchwerder
25.03.1927	Wagner	Günter	12487 Berlin	Lindhorstweg 51	Stolzenberg
25.03.1927	Hillmann geb. Gabelin	Hildegard	24159 Kiel	Lindenweg 26,	Eulam
28.03.1927	Clemenz geb. Klettke	Ingeborg	66129 Saarbrücken	Weinstraße 2	Landsberg Küstriner Str.
29.03.1927	Corbie geb. Huchuchatz	Helga	18273 Güstrow	Willi Schröder Straße 1	Briesenhorst
30.03.1927	Wendlandt geb. Neuendorf	Elfriede	16307 Tantow	Hauptstraße 34	Landsberg
31.03.1927	Bernau geb. Rosenau	Gertraud	12107 Berlin	Säntisstraße 15a	Stennewitz

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.04.1927	Streblow	Günter	48167 Münster	Angelsachsenweg 36a	Hohenwalde
03.04.1927	Brandt	Günter	14055 Berlin	Lötzener Allee 2	Landsberg Luisenstraße
03.04.1927	Troschke	Heinz	39167 Niederndodeleben	Schnarsleber Str. 2	Landsberg
06.04.1927	Ring	Joachim	15518 Neuendorf Im Sande	Dorfstr. 2	Hagen
09.04.1927	Schiedrowski geb. Brühe	IlseCAN	NO2VOC Werlkerton Ontario	319 South Street POB 1934	Warnick
10.04.1927	Thiemann	Gerhard	15537 Grünheide	Kienbaumer Weg 1	Landsberg Zimmerstraße
12.04.1927	Wutschke	Günter	99425 Weimar	Walter-Victor-Straße 21	Plonitz
16.04.1927	Marquardt	Heinz	15569 Woltersdorf	Puschkinallee 9	Ludwigsruh
17.04.1927	Strahl geb. Fleischhammel	Walli	79232 March	Herrenstr. 53	Balz
20.04.1927	Kegler	Günther	14169 Berlin	Sprungschanzenweg 7	Berneuchen
20.04.1927	Dannat geb. Rottke	Helga	39317 Güsen	Lessingstrasse 9	Kladow
22.04.1927	Pahl geb. Franke	Hildegard	15827 Dahlewitz	Escheweg 3	Blumberg
24.04.1927	Mogel geb. Röhl	Elli	16761 Hennigsdorf	Waidmannsweg 9	Gennin
27.04.1927	Liebe	Wilhelm	22869 Schenefeld	Kehrwieder 4	Marwitz
29.04.1927	Riedler	Fritz	34497 Korbach	Strother Str.44a	Morm
01.05.1927	Lamberty geb. Schüler	Anneliese	16761 Hennigsdorf	Am Dachsbau 13	Gennin
04.05.1927	McNett geb. Silberberg	Betty	USA Dalton, GA 30721	1020 Beaverville Rd.	Landsberg Ostmarkenstr. 6
07.05.1927	Wedermann geb. Streblow	Ursula	07749 Jena	Dietrichweg 17	Vietz
12.05.1927	Becker geb. Kelm	Edeltraut	65187 Wiesbaden	Feldstrasse 12	Blumberger Bruch
13.05.1927	Zerndt	Eveline	13351 Berlin	Togostr.57	Berlin
13.05.1927	Maiwald geb. Nadoll	Irmgard	39638 Gardeleben	Bahnhofstr. 69a	Dechsel
13.05.1927	Franz	Wilhelm	47918 Tönnisvorst	Ghöserheide 22	Beyersdorf
13.05.1927	Kruse geb. Genske	Ursula	25554 Wilster	Johann-Meyer-Str. 28A	Vietz
14.05.1927	Stanzel geb. Feldbinder	Betty	36272 Niederaula	Am Berg 3	Liebenow
16.05.1927	Jung geb. Gläser	Ingrid	83224 Grassau	Stadlbauerweg 3	Ludwigsruh
17.05.1927	Wilke	Eberhatd	64739 Höchst	Hermann-Kahn-Weg 9	Landsberg Friedeberger Straße
17.05.1927	Bükow geb. Schuckert	Rosemarie	22927 Grosshansdorf	Hoisdorfer Landstrasse 72	Gennin
17.05.1927	Strunk geb. Schmitt	Gertrud	13465 Berlin	Münchener Str.32	Vietz
17.05.1927	Nowak geb. Pade	Ruth	15232 Frankfurt	Güldendorfer Str. 33	Hopfenbruch
19.05.1927	Kirchhoff geb. Piper	Inge	14532 Kleinmachnow	Feldfichten 21	Groß-Cammin
20.05.1927	Engel geb. Köntop	Gertrud	83043 Bad Aibling	Hofmühlstr. 2D	Jahnsfelde
24.05.1927	Obererová geb. Herzig	Ursula CR	46331 Chrastava	Loudátova 246	Landsberg Ostmarkenstr.
24.05.1927	Krause	Erwin	30173 Hannover	Alte Dörener Str. 80	Döllensradung
31.05.1927	Schüttler geb. Lehmann	Gertraud	41069 Mönchengladbach	Aachener Str. 305	Giesenaue
02.06.1927	Wendland	Joachim	21337 Lüneburg	Breslauerstr. 48	Landsberg Brombergerstr.3

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.06.1927	Kühn	Karl	17268 Templin	August-Bebel-Str. 14	Landsberg Dammstr 52
06.06.1927	Kahnke	Erika	30890 Barsinghausen	Bantorfer Brink 57	Kernein
07.06.1927	Hahn	Ilse	22926 Ahrensburg	Birkenweg 63	Gralow
	geb. Knöfelf				
07.06.1927	König	Christel	17192 Waren Müritz	Karl-Bartels-Str. 3	Lipke
	geb. Geske				
07.06.1927	Wiedenfeld	Lieselotte	CAN J3G3H6	Beloeil, Québec	176 Vincent
	Massey St. Wepritz				
	geb. Schlieter				
08.06.1927	Melzer	Werner	53227 Bonn	Königswinterer Str. 642	Pyrehne
14.06.1927	Kress	Margot	13587 Berlin	Wansdorfer Steig 16	Vietz
	geb. Mille				
15.06.1927	Frank	Hildegard	22339 Hamburg	Kulenkamp 2	Mornn
	geb. Sagener				
15.06.1927	Wasilewski	Walter	41844 Wegberg	Zur Bockenmühle 26	Landsberg
18.06.1927	Zerndt	Wolfgang	13351 Berlin	Togostr.57	Vietz
24.06.1927	Seltmann	Johannes	15517 Fürstenwalde	Johannes-Becher-Str. 15a	Zanzhausen
26.06.1927	Käding	Ursula	14193 Berlin	Auerbacher Str. 7	Pollychen
	geb. Lehmann				
27.06.1927	Schnabel	Wolfgang	95445 Bayreuth	Schwalbenweg 3	Vietz
28.06.1927	Siedler	Elfriede	23812 Wahlstedt	Rendsburger Str. 1	Zettritz
	geb. Malz				
28.06.1927	Fischer	Peter	25337 Elmshorn	Steindamm 12	Landsberg Dammstr. 8
	geb. Litta				
30.06.1927	Ries	Irmgard	33605 Bielefeld	Elbingerstrasse 6	Warnick
	geb. Littau				
	83 Jahre werden				
04.01.1928	Palluch	Irmgard	58840 Plettenberg	Affelner Str. 69	Hohenwalde
	geb. Krüger				
06.01.1928	Winkelmann	Magda	29584 Himbergen	Bahnhofstr. 20	Fichtwerder
	geb. Flick				
09.01.1928	Wolff	Waltraud	23992 Neukloster	Goethestrasse 9	Landsberg Anckerstr.
	geb. Regin				
09.01.1928	Bubel	Ursula	35279 Neustadt	Wasserbergstr. 6	Landsberg
	geb. Rose				
10.01.1928	Zink	Edeltraut	31785 Hameln	Lortzingweg 11	Stolzenberg
	geb. Lude				
11.01.1928	Schmidt	Edith	14778 Roskow	Birneallee 4	Pollychen
	geb. Braun				
12.01.1928	Buchs	Günther	15517 Fürstenwalde	Hölderlinstr. 21	Weichendorf
12.01.1928	Stresemann	Erna	16775 Wolfsruh	Dorfstr. 15	Landsberger Hol.
	geb. Moritz				
12.01.1928	Peterlein	Magda	15324 Letschin	Kienitzer Straße 4	Gennin
	geb. Kudert				
15.01.1928	Wardley	Hildegard	GB C079PE Wivenhoe	Colchester 42 Brittanias Crescent	Landsberg Lorenzdorfer 47
	geb. Schönborn				
17.01.1928	Laskowski	Gerda	14715 Milower Land	OT Bahnitz Dorfstr. 13	Zantoch
	geb. Dossow				
18.01.1928	Prawitz	Rosemarie	13409 Berlin	Residenzstr. 151	Vietz
	geb. Weber				
18.01.1928	Rinas	Gerda	15827 Blankenfelde	E.-Klausener-Str. 143	Derschau
	geb. Kipf				
20.01.1928	Habicht	Gerda	16761 Hennigsdorf	Bötzowstr. 19	Landsberg Saarstr. 19
	geb. Krüger				
21.01.1928	Peil	Kurt	14532 Stahnsdorf	John-Graudenz-Str. 12	Dechsel
24.01.1928	Runge	Helmut	83451 Piesing	Lindenstr. 44	Landsberg Meidamstr. 12

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
24.01.1928	Hofmann-Matuschewski	Irmgard	CH 5524 Niederwil	AG Vorderdorfstr. 14	Wepritz
	geb. Matuschewski-Lenz				
25.01.1928	Dietrich	Günter	22399 Hamburg	Rehdersweg 18	Lipke
30.01.1928	Urban	Gisela	29525 Uelzen	Schillerstr. 17	Fichtwerder
					Hopfenbruch
30.01.1928	Becker	Frieda	12277 Berlin	Richard-Tauber-Damm 19a	Landsberg
	geb. Uckert				Max-Bahr-Str.44
31.01.1928	Schöning	Ruth	16259 Bad Freienwalde	Pappelweg 8	Stolzenberg
	geb. Hoeppe				
01.02.1928	Wandrey	Siegfried	12107 Berlin	Klausenpass 3	Dechsel
03.02.1928	Rogacz	Janina	PL 66-460 Witnica	Bialcz Lesna 1	Bredow
04.02.1928	Wittek	Elisabeth	15378 Hennickendorf	Bahnhofstr. 27	Vietz
	geb. Pfeifer				
05.02.1928	Peters	Marianne	42929 Wermelskirchen	Markt 9	Landsberg
	geb. Gohlke				Grüner Weg 17
06.02.1928	Kerl	Edith	50321 Brühl	Daberger Weg 51b	Landsberg
	geb. Kunze				Friedebergerstr
07.02.1928	Krüger	Margarete	53227 Bonn	Wehrhausweg 12	Landsberg
					Gnesener Straße
07.02.1928	Papke	Melitta	14612 Falkensee	Zeppelinstr. 18	Groß-Cammin
	geb. Fischer				
10.02.1928	Bengsch	Waltraud	15344 Strausberg	Josef-Zettler-Ring 1	Lipke
11.02.1928	Köhn	Brigitte	24837 Schleswig	Am Brautsee 28	Landsberg
					Dammstraße
11.02.1928	Graf	Heinz	45739 Oer-Erkenschwick	Quellenkamp 32	Landsberg
					Meydamstr. 32
14.02.1928	Sprenger	Jochen	69190 Walldorf	Sickinger Weg 6	Landsberg
					Steinstraße
15.02.1928	Steinhauff	Manfred	29229 Celle	Gartenkamp 15	Wepritz
19.02.1928	Hostmann	Edith	19348 Perleberg	Heinrich-Heine-Str. 26	Landsberg
19.02.1928	Riedel	Elisabeth	14974 Ludwigsfelde	Potsdamer Str. 87	Landsberg
	geb. Rock				Wissmannstraße
19.02.1928	Nabert-Strauch	Hildegunde	53179 Bonn	Andreasstr. 12-14	Landsberg
	geb. Kirsch				Seldtstr.
20.02.1928	Genth	Brigitte	12167 Berlin	Halskestraße 37	Landsberg
	geb. Bahro				
21.02.1928	Wandrey	Heinz	95336 Mainleus	Griesweg 9	Kattenhorst
23.02.1928	Hohmann	Regina	03119 Welzow	Oskar-Krause-Str. 9	Landsberg
	geb. Jannaschk				Brahtz Allee
23.02.1928	Bache	Werner	12557 Berlin	Wendenschloßstraße 324	Groß-Cammin
27.02.1928	Oschmann	Elfriede	14974 Ludwigsfelde	Hirschweg 30	Vietz
	geb. Jage				
28.02.1928	Schrader	Betty	29351 Eldingen	Am Gartenfeld 17	Derschau
	geb. Jahn				
01.03.1928	Gliesche	Brigitte	15378 Herzfelde	Rüdersdorfer Str. 50	Landsberg
	geb. Rinnitz				Böhmstr.
01.03.1928	Futterlieb	Heinz	13059 Berlin	Grevesmuehlener Str.30	Dechsel
03.03.1928	Wandrey	Karl-Heinz	64291 Darmstadt	Wachtelweg 71	Dechsel
03.03.1928	Geisler	Werner	39615 Werben	Lange Str. 48	Plonitz
04.03.1928	Radant	Horst	CAN V5V2R9 Vancouver BC	Canada 570 East 29th Ave	Wepritz
04.03.1928	Berger	Edeltraud	51107 Köln	Zehnthofstrasse 30	Lipke
	geb. Müller				
04.03.1928	Döffinger	Waltraud	04509 Delitzsch	Holzstr. 13	Kladow
	geb. Behrendt				
05.03.1928	Preschel	Ruth	13125 Berlin	Karower Chaussee 131	Berkenwerder
06.03.1928	Schmelzer	Siegfried	08261 Schöneck	Bahnhofstr. 27	Landsberg
					Wollstr. 15
06.03.1928	Lampmann	Hilde	49214 Bad Rothenfelde	Birkenkamp 13	Annenaue
	geb. Marschner				

Geb.Datum	Name	Vorname		Wohnort	Straße	Heimatort
10.03.1928	Zimmermann	Joachim	37444	St. Andreasberg	Breite Strasse 12	Landsberg
17.03.1928	Klinkert	Werner	22941	Bargteheide	Holsteiner Str. 48	Landsberg Schulzstr. 3
18.03.1928	Kühn	Werner	22117	Hamburg	Koolbarg 40 c	Landsberg Friesenstr. 2
22.03.1928	Drechsler	Gerhard	85049	Ingolstadt	Am Dachsberg 9	Döllensradung
23.03.1928	Engelhard	Margarete	86343	Königsbrunn	Hauptstr. 93	Hohenwalde
	geb. Haase					
23.03.1928	Mojecki	Christel	21107	Hamburg	Rotenhäuser Damm 7	Landsberg Dammstraße
	geb. Michalski					Derschau
24.03.1928	Franske	Charlotte	19205	Gadebusch	Seniorenheim	
	geb. Rosenthal					
25.03.1928	Weber	Hildegard	32257	Bünde	Feldstr.29	Lipke
	geb. Weiher					
31.03.1928	Thiele	Gerhard	14715	Jerchel	Rotdornweg 8	Jahnsfelde
01.04.1928	Heß	Anneliese	06366	Köthen	Querallee 9	Derschau
	geb. Groleben					
06.04.1928	Kuhrt	Joachim	12045	Berlin	Fuldastr. 29	Himmelstädt
09.04.1928	Knick	Gisela	82362	Weilheim	Ahornstr. 22	Obergennin
	geb. Stellmacher					
09.04.1928	Hoffmann	Gisela	85521	Ottobrunn	Otto-Str.44	Lagardesmühlen
	geb. Falkenberg					
12.04.1928	Kulyk	Christa	27749	Delmenhorst	Lange Str. 1 A	Landsberg Zechowerstr.169
	geb. Pinnow					Stolzenberg
15.04.1928	Paul	Elisabeth	14641	Börnicke	Mitteldorf 3	
	geb. Meißner					
16.04.1928	Richter	Marianne	39524	Hohenkamern	Hohenkamern 18	Pollychen
	geb. Schleese					
19.04.1928	Hobbing	Ingeburg	12209	Berlin	Geitnerweg 24	Landsberg Winzerweg
	geb. Schmidt					
25.04.1928	Kielgast	Bernhard	06537	Kelbra	Am Bahndamm 10	Landsberg Buttersteig
						Blumenthal
27.04.1928	Jedamski	Irene	33647	Bielefeld	Wilhelm-Thielke-Strasse 10	
	geb. Feldbinder					
27.04.1928	Labsch	Gerhard	16775	Gransee	Waldsiedlung 8	Neuendorf
27.04.1928	Tücking	Eberhard	58097	Hagen	Funckestr.22	Stolberg
28.04.1928	Müller	Hans	16816	Neuruppin	Linden Allee 17	Diedersdorf
30.04.1928	Gliese	Helga	16816	Neuruppin	Arthur-Becker-Str. 29	Lorenzdorf
	geb. Dietrich					
02.05.1928	Berg	Heinz	27809	Lemwerder	August-Hinrichs-Str. 7	Vietz
02.05.1928	Böhmeke	Ilse	30900	Wedemark	Rosenweg 27	Landsberg Kladowstr. 101
	geb. Appel					
02.05.1928	Fink	Helmut	32052	Herford	Höpker-Aschoff-Weg 12	Landsberg
02.05.1928	Freimark	Hildegard	14774	Brandenburg	Kietzstr. 32	Landsberg
	geb. Wiesch					
	Friedrichsstadt					
08.05.1928	Wellnitz	Erwin	14641	Bredow	Berliner Straße 15	Massin
08.05.1928	Borchert	Egon	33102	Paderborn	Mönchebreite 7	Vietz
08.05.1928	Foth	Günter	18233	Malpendorf		Jahnsfelde
09.05.1928	Nitschke	Erika	12205	Berlin	Baseler Str. 126	Vietz
09.05.1928	Nitschke	Erika	13407	Berlin	Klamannstr. 5a	Vietz
10.05.1928	Schwarck	Dorothea	13589	Berlin	Pionierstr. 185	Landsberg Am Wall
	geb. Schulz					
10.05.1928	Hoffmann	Heinz	15328	Küstrin-Kietz	Oldenburger Str. 2	Balz
11.05.1928	Garfs	Charlotte	16269	Wriezen	Kanalstr. 3	Vietz
	geb. Kinsky					H.-Strunk-S. 34
14.05.1928	Rudolph	Gerda	68723	Schwetzingen	Marstallstr. 47 C	Döllensradung
	geb. Dobbrow					

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
14.05.1928	Federmann	Gerda	41466 Neuss	Josef Wismer Strasse 8	
	geb. Herrmann				
17.05.1928	Beer	Helga	19322 Wittenberge	Gehrenweg 39	Wepritz
	geb. Sanne				
17.05.1928	Mischke	Ruth	88250 Weingarten	Benzstr. 5	Derschau
	geb. Griefenow				
17.05.1928	Golek	Christa	41372 Niederkrüchten	Am Diesberg 10	Lorenzdorf
	geb. Niele				
18.05.1928	Schuller	Regina	13355 Berlin	Ernst-Reuter-Siedlung 6	Schützensorge
	geb. Rohde				
20.05.1928	Poepke	Richard	39108 Magdeburg	Stolzestr.5	Lipke
22.05.1928	Knospe	Erna	31832 Springe	Kösliner Str. 7	Lorenzdorf
	geb. Dittmann				
23.05.1928	Bartelt	Fritz	10629 Berlin	Wielandstraße 31	Zettritz
27.05.1928	Diesener	Ilse	80803 München	Clemensstrasse 36	Warnick
	geb. Kassner				
28.05.1928	Scheibner	Erwin	18239 Reinshagen	Hof 16	Zanziner Teerofen
29.05.1928	Liebeke	Kurt	99867 Gotha	Kindlegerstr. 51	Vietz
					Küstrinerstr.
01.06.1928	Juhl	Senta	39340 Haldenlebens	Neuhaldenslebener Str. 105	Stolzenberg
	geb. Mundt				
01.06.1928	Zehbe	Fritz	38364 Schöningen	Alte Kirchstr.18	Stolberg
06.06.1928	Emme	Johanna	31275 Lehrte	Grethenstrasse 1	Dechsel
	geb. Dolgener				
07.06.1928	Meier	Christel	14167 Berlin	Seehofstrasse 66	Landsberg
	geb. Bötow				Roßwieser-Straße
08.06.1928	Ziegler	Siegfried	16269 Wriezen	Poststr. 3	Landsberg
					Kladowstr.
10.06.1928	Krause	Horst	29559 Wrestedt	Am Weinberg 1c	Vietz
12.06.1928	Reich	Kurt	16548 Glienicke	Franz-Schubert-Strasse 44	Warnick
13.06.1928	Pulz	Johanna	13589 Berlin	Stadtrandstr. 552	Massin
14.06.1928	Wiegand	Waltraut	42853 Remscheid	Brunnengasse 8	Zanzin
	geb. Möse				
15.06.1928	Blume	Heinz	15366 Neuenhagen	Berliner Str. 47	Gennin
18.06.1928	Schulz	Johanna	15370 Fredersdorf	Rembrandtstr. 31	Gennin
	geb. Altenburg				
20.06.1928	Koch	Gerhard	45739 Oer-Erkenschwick	Adam-Stegerwald-Straße 12	Landsberg
					Meydamstraße
22.06.1928	Tiedge	Ilse	40211 Düsseldorf	Adlerstr. 8	Döllensradung
	geb. Folske				
22.06.1928	Binder	Karl	45470 Mülheim	Rumbachtal 58	Derschau
23.06.1928	Carstensen	Anneliese	78532 Tuttlingen	Semmelweisstr. 9	Landsberg
	geb. Schwefel				Max-Bahr-Straße
82 Jahre werden					
01.01.1929	Konarski	Christa	13437 Berlin	Wilhelm-Gericke-Str. 6b	Lossow
	geb. Ufert				
02.01.1929	Reiß	Herbert	19205 Gadebusch	Heinrich-Heine-Straße 38	Landsberg
03.01.1929	Blankenstein	Herbert	73527 Herlinkofen	In der Hub 22	Warnick
06.01.1929	Oesterreich	Hans	34121 Kassel	Heinrich-Heine-Str. 33	Vietz
12.01.1929	Exner	Gertraud	30459 Hannover	Herforder Str. 20	Neuendorf
	geb. Domin				
12.01.1929	Ehrich	Elfriede	16269 Wriezen	Berliner Berg 12	Landsberg
	geb. Birkholz				
14.01.1929	Müller	Liselotte	14469 Potsdam	Reiterweg 11	Döllensradung
	geb. Nöhring				
14.01.1929	Dunst	Erwin	30657 Hannover	Burgwedeler Str. 55	Landsberg
17.01.1929	Grote	Regina	26389 Wilhelmshaven	Straßburger Allee 59	Lotzen
	geb. Hadan				
20.01.1929	Rommel	Helga	07389 Ranis	Am Preiselsberg 4	Heinersdorf
	geb. Troschke				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
23.01.1929	Saleschke	Werner	38855 Werningerode	H.-Coppi-Str. 4	Gerlachsthal
24.01.1929	Wörtzel	Reinhold	14057 Berlin	Suarezstrasse 64	Tamsel
25.01.1929	Finke	Inge	16845 Lüchfeld	Siedlungseg 7	Landsberg
	geb. Fünfhaus				Roßwieser S. 49
27.01.1929	Meißner	Edith	16761 Hennigsdorf	Kirchstraße 18	Gennin
	geb. Schüler				
29.01.1929	Frosch-Prüfert	Erna	42853 Remscheid	Brunnengasse 19	Heinersdorf
	geb. Prüfert				
01.02.1929	Schmoldt	Irmgard	19288 Ludwigslust	Rosettistr. 3	Landsberg
	geb. Klug				Rosenstr. 7a
01.02.1929	Bickert	Günter	44577 Castrop-Rauxel	Siedler Weg 2	Warnick
02.02.1929	Ziegler	Helgard	25421 Pinneberg	Heinrich-Boschen-Str. 11	Morrn
	geb. Henkel				
03.02.1929	Schultz	Gerda	15518 Hasenfelde	Waldweg 8	Stolzenberg
	geb. Balk				
05.02.1929	Kolodjezak	Ilse	39343 Bebertal	OT Hüsigg	Vietz
	geb. Fürch				
06.02.1929	Wilhelm	Margot	72336 Balingen	Bachstr.12	Vietz
	geb. Heinze				
08.02.1929	Poppenberger	Helga	71034 Böblingen	Geleener Str. 51	Derschau
	geb. Blawert				
12.02.1929	Hasse-Dresing	Ursula	32602 Vlotho	Garzweg 25	Landsberg
	geb. Hasse				Hintermühlenweg
14.02.1929	Heckendorf	Anneliese	41068 Mönchengladbach	Roermonder Str. 120	Dühringshof
	geb. Bien				
16.02.1929	Crämer	Elfriede	19230 Warlitz	Zum Schloss 11	Lipke-Kanal
	geb. Sperling				
16.02.1929	Gürtler	Elfriede	23858 Reinfeld	Lokfelderstr. 12	Landsberg
	geb. Kröning				Vers.G.Oldenbg.
21.02.1929	Zawicki	Ruth	16727 Velten	Kärl Liebknecht Str. 17	Landsberg
	geb. Schröder				
21.02.1929	Saubier	Gerda	12279 Berlin	Maximilian-Koller-Str. 34	Warnick
	geb. Sperling				
23.02.1929	Müller	Lonni	18119 Rostock	Bojenweg 83	Gralow
	geb. Brauns				
24.02.1929	Reiche	Heinz	60316 Frankfurt	Baumweg 30	Landsberg
24.02.1929	Dittwald	Willi	16761 Hennigsdorf	Karl-Marx-Str. 5	Johanneswusch
25.02.1929	Schneider	Ilona	29614 Soltau	Harber, Hasenheide 8	Landsberg
	geb. Sopora				Lugestr.
26.02.1929	Meier	Hildegard	32051 Herford	Hochstr. 15a	
	geb. Faber				
28.02.1929	Heidebrecht	Christel	48151 Münster	Geschwister-Scholl-Str.12	Landsberg
	geb. Hauck				
01.03.1929	Kersten	Günter	71579 Spiegelberg	Großhöchberger Strasse 24	Wepritz
01.03.1929	Amelung	Ursula	13088 Berlin	Otto-Brahm-Str. 31	Wepritz
	geb. Radeke				
02.03.1929	Häusler	Hans	86556 Kühnbach	Pfarrer-Knaus-Str. 14	Landsberg
					Hauptbahnhof
02.03.1929	Baumann	Ursula	13435 Berlin	Bernshausener Ring 3	Landsberg
	geb. Staudy				
03.03.1929	Bengsch	Kurt	16866 Rehfeld	Dorfstr. 50	Gralow
04.03.1929	Weißmann	Christiane	30161 Hannover	Hallerstr.6	Vietz
	geb. Strunk				
05.03.1929	Fischer	Manfred	16833 Königshorst	Hauptstr. 27	Groß-Cammin
06.03.1929	Styppa	Fritz	49152 Bad Essen	Rabber-Kirchweg 164	Zanztal
06.03.1929	Garnitz	Helga	31188 Holle	K.-Rieschel-Str. 61	Landsberg
	geb. Lenz				Heinersdorfer
07.03.1929	Sudau	Marianne	59872 Meschede	Johannes-Str. 1	Zanzip
	geb. Schönrock				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
07.03.1929	Rosenthal geb. Gramm	Ingeborg	45473 Mülheim	Winkhauser Talweg 172	Seidlitz
08.03.1929	Bähr geb. Dossow	Anita	32469 Petershagen	Klemeier Ring 2	Gralow
14.03.1929	Albrecht geb. Neumann	Rosi	19249 Lübtheen	Jessenitzer Weg 7	Hohenwalde
16.03.1929	Fraatz geb. Kühn	Margarete	12249 Berlin	Seydlitzstr. 37a	Landsberg HeinersdorferW.
18.03.1929	Zander geb. Rau	Rose-Marie	37081 Göttingen	Rhumeweg 13	Landsberg Roßwiesenstr.
18.03.1929	Wolf geb. Ihlenfeld	Christa	13187 Berlin	Amalienpark 7	Landsberg
20.03.1929	Eisold geb. Kuke	Betty	23558 Lübeck	Fregattenstr. 64 Bloch II	Vietz
23.03.1929	Trunt	Hans	41542 Dormagen	Kurt-Schumacher-Str. 101	Vietz
23.03.1929	Tödter	Lieselotte	59425 Unna	Afferder Weg 43a	
24.03.1929	Grasse Ilse-Charlotte geb. Hohensee		28876 Oyten	Aller-Str. 70	Landsberg Heinersdorfer11
24.03.1929	Sickel geb. Rettschlag	Ingetraut	16761 Henningsdorf	Hertzstr. 6	Stolzenberg
24.03.1929	Böhl geb. Krause	Gertrud	13507 Berlin	Schlieper Straße 45	Zanzhausen
29.03.1929	Hildebrand	Johannes	16230 Lichterfelde	Wiesenstr. 10	Dechsel
02.04.1929	Bornstein	Richard	15345 Rehfelde	Goethestr. 90	Dechsel
03.04.1929	Müller geb. Otto	Brigitte	15234 Frankfurt	Pragere Strasse 34	
04.04.1929	Bock geb. Staudi	Anna	15837 Horstwalde	Dorfstr. 8	Zanzin
04.04.1929	Pietzka	Heinz	58511 Lüdenscheid	Handweiserstr. 14	Pollychen
06.04.1929	Sperling Hans-Werner		21031 Hamburg	Reinbeker Redder 168	Landsberg
09.04.1929	Zimmermann geb. Puhle	Wera	19059 Schwerin	J. Brahms-Str. 27	Ludwigsruh
11.04.1929	Wendeborn geb. Leunig	Charlotte	51069 Köln	Diepeschratherstr. 24	
11.04.1929	Kunkel	Gerhard	18435 Stralsund	Knieper Damm 28	Borkow
12.04.1929	Tornow	Walter	22047 Hamburg	Walddorferstr. 263	Döllensradung
12.04.1929	Peters geb. Selchow	Dora	39179 Barleben	Südstr. 18	Vietz
12.04.1929	von Kuczkowski geb. Falckenberg	Christiane	27777 Ganderkesee	Dobbenweg 23	Lagardesmühlen
14.04.1929	Helbing geb. Zordick	Brunhilde	86830 Schwabmünchen	Zehnangerweg 20, b. Raab	Landsberg
15.04.1929	Witte	Gerhard	40227 Düsseldorf	Oberbilker Allee 223	Zanzhausen
15.04.1929	Heppe geb. Verges	Klara	14929 Treuenbrietzen	Vogelgesangstrasse 36	
19.04.1929	Quilitz	Gerhard	13591 Berlin	Hackbuschstr. 7	Landsberg
20.04.1929	Brisch geb. Köppe	Erika	15848 Friedland	Klein Briesen 9	Schützensorge
23.04.1929	Henkel	Manfred	18057 Rostock	Am Waldessaum 1B	Landsberg Paradeplatz
25.04.1929	Dilger-Klett geb. Krause	Irmgard	61462 Königstein	Im Hainchen 26	Landsberg
27.04.1929	Pätzke	Helmut	16727 Schwante	Dorfstr. 44	Stollberg
29.04.1929	Gutschmidt geb. Jacob	Ilse	10247 Berlin	Dossestr. 13	Alexandersdorf
30.04.1929	Sydow	Alfred	06679 Webau	Mittelstrasse 11	Kladow
02.05.1929	Köhn geb. Fischer	Hannelore	26215 Bokel	Fasanenweg 16	Landsberg Dammstr.
09.05.1929	Baier	Edith	34516 Vöhl	Schulweg 11	Vietz

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
11.05.1929	Thier	Erwin	39261 Zerbst	Wegeberg 22	Stolzenberg
15.05.1929	Bründel geb. Masche	Christel	16515 Oranienburg	Rudolf-Breitscheid-Str. 16	Vietz
16.05.1929	Bräsicke geb. Vollmer	Irmgard	18182 Rövershagen	Drosselring 4	
17.05.1929	Wittig	Paul	USA Richfield MN 55423/1955	6628 Thomas Ave. South	Landsberg Röstelstraße
24.05.1929	Heinze	Joachim	47929 Grefrath	Mühlhausener Str. 32	Heinersdorf
24.05.1929	Gosslar geb. Schneider	Sabine	86899 Landsberg	Ahornallee 97	Landsberg Bismarckstr. 29
24.05.1929	Schaper geb. Schulze	Gerda	31812 Bad Pyrmont	Drakestr. 7	Landsberg
25.05.1929	Fest geb. Geiseler	Irmgard	29525 Uelzen	Fritz-Reuter-Str. 1	Vietz
26.05.1929	Strauß geb. These	Erika	79426 Buggingen	Gartenstr. 2	Fahlenwerder
26.05.1929	Lapke Klaus-Eberh.		42857 Remscheid	Westhauserstr. 12	Landsberg Richtstr. 10/11
28.05.1929	Vogt	Otto	44137 Dortmund	Schillingstraße 51	Tornow
30.05.1929	Wilke	Heinz	16303 Schwedt	Berlinerstr. 73	Balz
31.05.1929	Wehnert geb. Hoeppe	Eva	47259 Duisburg	Harzburgerstr. 27	Stolzenberg
01.06.1929	Schubert geb. Heppler	Ingrid	23795 Bad Segeberg	An der Trave 63b	Fichtwerder
04.06.1929	Völker	Fritz	44869 Bochum	Holzstr. 84a	Kladow
04.06.1929	Wenzel	Günter	04860 Torgau	Dr.-Kütz-Ufer 11	Hohenwalde
05.06.1929	Rebeski geb. Schliemann	Jutta	59505 Bad Sassendorf	Avensweg 11	Landsberg
06.06.1929	Mittelstaedt Vera geb. Schuldreich		03048 Cottbus	Saarbrückerstr. 7 c	Landsberg Moltkestr. 19
07.06.1929	Großmann	Heinz	12619 Berlin	Luzinstraße 8	Zanzhausen
08.06.1929	Werk	Heinz	45699 Herten	Im Nonnenkamp 53	Tornow
10.06.1929	Klosowski	Paul	PL 66-400 Gorzów		Stolzenberg
10.06.1929	Sonnack geb. Lange	Edeltraut	16775 Gransee	Templiner Strasse 22a	Heinersdorf
10.06.1929	Eisenblätter	Max	13591 Berlin	Cosmarweg 82	Landsberg
12.06.1929	Römer geb. Binder	Elli	45289 Essen	Kaiserei 1	Derschau
15.06.1929	Paeschke	Ruth	31139 Hildesheim	Schlesierstr. 9	Ludwigshorst
15.06.1929	Krügerke	Helmut	12249 Berlin	Wasunger Weg 9	Groß-Cammin
18.06.1929	Schilling geb. Friedrich	Herta	14669 Ketzin	Mühlenweg 4a	Warnick
19.06.1929	Kirstädter	Karl-Heinz	55543 Bad Kreuznach	Mathias-Grünewald-Str. 52	
19.06.1929	Scheffler	Joachim	17209 Minzow	Dorfstr. 9	Wepritz
20.06.1929	Schober	Heinz	16831 Rheinsberg	Joliot-Curie-Str. 37	Landsberg Brahtz Allee
20.06.1929	Schröder geb. Glaser	Rosemarie	79585 Steinen	Hüsinger Strasse 33	Warnick
22.06.1929	Schulze geb. Isensee	Renate	40699 Erkrath	Am Rosenberg 2	Landsberg Max-Bahr-Str. 1
22.06.1929	Schröder geb. Rimpler	Ingrid	13467 Berlin	Fichtestr. 6	Pyrehne
22.06.1929	Nordmann geb. Krabiell	Hildegund	38176 Wendeburg	Wendeburger Str. 1	Lipke
25.06.1929	Rathke geb. Otto	Liselotte	12526 Berlin	Joachimstr. 16	Rohrbruch
26.06.1929	Pape geb. Siewert	Martha	50939 Köln	Hummelsbergstr. 3	Tamsel

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
26.06.1929	Kühn	Günter	30966 Hemmingen	Im Bultfeld 1	Landsberg
81 Jahre werden					
01.01.1930	Groh	Inge	45149 Essen	Auf der Fuchskaul 35	Landsberg
	geb. Bölkow				
02.01.1930	Mahler	Kurt	60489 Frankfurt	Am Hopfengarten 4	Tamsel
08.01.1930	Seltmann	Horst	03238 Massen	Lindenstraße 6	Zanzhausen
13.01.1930	Dzikowski	Horst	30459 Hannover	Bangemannweg 10a	Landsberg
15.01.1930	Zimmermann	Eva	22949 Amersbek	Fichtenweg 33	Landsberg
16.01.1930	Konopka	Gertrud	12357 Berlin	Beifussweg 46	Lipke
	geb. Lange				
16.01.1930	Heilig	Heinz	32791 Lage	Sprickernheide 1	Landsberg
20.01.1930	Longardt	Wolfgang	22880 Wedel	Hans-Böckler-Platz 15	Landsberg
	Keutelstr. 42				
20.01.1930	Koch	Werner	16833 Tarmow	Dorfstr. 41	Bürgerbruch
21.01.1930	Hampel	Günther	15345 Eggersdorf	Am Markt 14	Wepritz
26.01.1930	Bausdorf	Eva	15732 Schulzendorf	August-Bebel-Str. 51	Vietz
	geb. Blauert				
03.02.1930	Engel	Horst	33775 Versmold	Ravensbergerstraße 46	Blumenthal
03.02.1930	Abendroth	Annerose	47445 Moers	An der Sandkull 110 b	Lipke
	geb. Boldin				
04.02.1930	Bernhardt	Irmgard	06366 Köthen	Hohenköthener Straße 6	Heinersdorf
	geb. Tonn				
04.02.1930	Rosenberg	Rudolf	16816 Neuruppin	Anna-Hausen-Str. 17	Landsberg
06.02.1930	Schütte	Ingrid	22459 Hamburg	Sellhops Weg 18-22 Zi. 2305	Pollychen
	geb. Rückheim				
08.02.1930	Klitzke	Herbert	14621 Schönwalde-Glien	Chausseestr. 44 OT Pausin	Groß-Cammin
09.02.1930	Schiller	Siegfried	10179 Berlin	Holzmarktstr. 58	Wepritz
11.02.1930	Spiegel	Dorelies	12101 Berlin	Höhndorfstr. 10b	Lossow
	geb. Preusse				
13.02.1930	Höhne	Erna	10365 Berlin	Volkerstr. 8	Wepritz
	geb. Dotschatis				
15.02.1930	Konwert	Werner	16278 Schmiedeberg	Dorfstraße 8	Zanzhausen
15.02.1930	Konwert	Irmgard	59192 Bergkamen	Querstr. 6	Zanzhausen
	geb. Konwert				
16.02.1930	Schönebeck	Leberecht	88138 Weissensberg	Heckenweg 11	Gralow
23.02.1930	Schmidt	Helga	16515 Oranienburg	Walther-Bothe-Str. 4	Giesenaue
	geb. Hohensee				
26.02.1930	Kassner	Kurt	13359 Berlin	Soldinerstrasse 94/95	Warnick
02.03.1930	Schäm	Hans	39264 Hohenlepte	Lindenstr. 4 PF 49	Marwitz
02.03.1930	Röver	Magda	19395 Leisten	Kastanienallee 16	Louisa
	geb. Breitag				
05.03.1930	Eggert	Heinz	16269 Wriezen	Fischerstr.4	Landsberg
	Heinersdorf Abbau				
09.03.1930	Benkowski	Günter	12555 Berlin	Friedrichshagenerstrasse 5 c	Landsberg
	Meydamstr.				
09.03.1930	Schlage	Waltraud	13583 Berlin	Kandeler Weg 1	Lipke
	geb. Hethke				
10.03.1930	Hohm	Gerhard	39596 Hohenberg-Krusemark	Am Sportplatz 2	Johanneswunsch
11.03.1930	Damm	Sigrid	14478 Potsdam	Wiesenhof 6	Landsberg
	geb. Riemer				
13.03.1930	Böhm	Dieter	13189 Berlin	Talstrasse 21	Landsberg
13.03.1930	Jahn	Günther	19061 Schwerin	von der Schulenburg Str. 9	Eulam
16.03.1930	Reuschel	Irene	08349 Johanngeorgenstadt	Exulantenstr. 48	Zantoch
	geb. Knittel				
17.03.1930	Kempf	Vera	16761 Henningsdorf	Nauenerstrasse 17	Blumberg
	geb. Salomon				
18.03.1930	Weag	Ursula	35096 Oberweimar	Gartenstraße 4	Landsberg
	geb. Wehr				
	Küstrinerstr.				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
19.03.1930	Karl geb. Linde	Ursula	63839 Kleinwallstadt	Miltenberger Str. 8	Landsberg Klugstraße
23.03.1930	Heinrich geb. Hahn	Luise	39126 Magdeburg	Salvador-Allende-Str. 34A	Lossow
25.03.1930	Wrusch geb. Gräber	Gisela	14480 Potsdam	Newtonstrasse 11/24	Landsberg Röstelstraße
26.03.1930	Schmidt geb. Klein	Johanna	45472 Mühlheim	Kettwiger Str. 43	Wepritz
27.03.1930	Schmidt	Günter	32760 Detmold	Heidentalstr. 80	Marienspring
27.03.1930	Kempa geb. Rauch	Hildegard	06618 Naumburg	Domblick 14	Tornow
29.03.1930	Schuckert	Hans-Georg	16540 Hohen Neuendorf	Tannenweg 10	Gennin
05.04.1930	Futterlieb	Dietrich	14557 Wilhelmshorst	An den Bergen 21	Landsberg Ziegelstr. 6
06.04.1930	Fricke geb. Fellberg	Anneliese	58456 Witten	Friedrich-Hebbel-Str. 10	Landsberg Buttersteig 17
08.04.1930	Meimersdorf geb. Kossal	Helga	24986 Satrup	Schleswigerstr. 34	Landsberg
11.04.1930	Merten	Günter	22119 Hamburg	Georg-Blume-Str. 26	Landsberg Farnz-Selte-Str
15.04.1930	Herzberg geb. Mettner	Irmgard	14641 Wustermark	Ziegelei 8	Diedersdorf Neu-Diedersdorf
16.04.1930	Göring	Arthur	34626 Neukirchen	Ropperhauser Str. 6	Borkow
18.04.1930	Schreiber	Walter	10407 Berlin	Artur-Becker-Str. 24	Fichtwerder
30.04.1930	Osterfeldt geb. Leppin	Johanna	24161 Altenholz	Lärchenweg 9	Gerlachsthal
01.05.1930	Kujas	Günther	16833 Protzen	Stiffinerstr. 6	Stolzenberg
06.05.1930	Strehmel	Werner	52353 Düren	Kopernikusstr. 15	Landsberg Kladowstr. 89
08.05.1930	Matz	Lothar	53340 Meckenheim	Julius-Leber-Str. 68	Landsberg
09.05.1930	Nadoll	Walter	16818 Werder	Dorfstr. 3	Eulam
10.05.1930	Griep geb. Schmadlinski	Christel	16540 Hohen Neuendorf	Schöllfließler Straße 6	Landsberg
16.05.1930	Härtel geb. Lutz	Erika	90408 Nürnberg	Friedrichstr. 36	Schützensorge
17.05.1930	Mensch geb. Schmolke	Waltraud	33659 Bielefeld	Krokusweg 5	Wepritz
25.05.1930	Otten geb. Damm	Annemarie	21256 Handeloh	Vosswinkel 5	Massin
26.05.1930	Drenikow geb. Küster	Marga	14542 Werder	Scheunhornweg 6	Altensorge
04.06.1930	Böttcher geb. Göldner	Brigitte	06727 Nonnewitz	Zeitzerstr. 5	Pyrehne
05.06.1930	Barthels geb. Rose	Lieselotte	39164 Domersleben	Dr. S. Becher Strasse 16	Warnick
06.06.1930	Skowyneck geb. Ossenbrunner	Susi	28355 Bremen	Am Heiddamm 47	
07.06.1930	Wolter	Günter	16792 Zehdenick	Wesendorfer Weg 32	Landsberg Masurenweg
07.06.1930	Seecker	Joachim	19067 Leezen	Schulstraße 3	Zanziner Teerof.
08.06.1930	Höhne	Ursula	29549 Bad Bevensen	Krugbergstr. 7	Landsberg
10.06.1930	Dossow	Hans-Georg	99752 Bleicherode	Joh.-Sebast.-Bach-Str. 1	Gralow
10.06.1930	Lehmann geb. Geiger	Giesela Ruth	17213 Malchow	Biestorfer Weg 2	Kladow
10.06.1930	Schulze geb. Lehmann	Edith	39524 Kamern	Hohenkamern 16	Bürgerwiesen
11.06.1930	Lange	Werner	55743 Idar-Oberstein	Auf der Altweid 25	Beyersdorf
11.06.1930	Siewert	Siegfried	77815 Bühl	Eisenbahnstr. 23	Diedersdorf

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
15.06.1930	Keller	Siegfried	70378 Stuttgart	Kolpingstr. 95	Tamsel Dorfstr. 38
15.06.1930	Beyer geb. Lewandowski	Rosemarie	26434 Wangerland	Deichstraße 27	Wepritz
16.06.1930	Richter	Gerhard	50170 Kerpen-Sinndorf	zum Breitmaar 11a	Landsberg Max-Bahr-Straße Beyersdorf
18.06.1930	Gluch geb. Eben	Erika	13403 Berlin	Hechelstr. 46	Landsberg Ostmarkenstr.16
19.06.1930	Kuneke geb. Kamke	Elly	70599 Stuttgart	Hochstattstr. 16	Lipke Pollychen
21.06.1930	Schade	Gerhard	CAN N2H1N8 Kitchener/Ontario	28 Gordon Ave.	Landsberg Max-Bahr-Straße
22.06.1930	Klatt geb. Klemm	Magdalena	12621 Berlin	Pölitzerstrasse 39	Landsberg Masurenweg 15
22.06.1930	Fritz	Horst	06618 Naumburg	Sixtus-Braun-Straße 20	Zanzin Schmiede Hagen
24.06.1930	Blättermann geb. Raedtke	Inge	19057 Schwerin	Eutinerstr. 12	Groß-Cammin
27.06.1930	Elsner geb. Domin	Bernhilde	16831 Rheinsberg	Am Stadion 16	Warnick
28.06.1930	Ring 80 Jahre werden	Friedrich	15526 Neu Golm	Fürstenwalder Str.24	Döllensradung Landsberg Bismarckstr.21 Ludwigshorst Landsberg
01.01.1931	Winkler geb. Schröder	Christa	14641 Pausin	Wansdorfer Weg 23	Blumberg
06.01.1931	Vogt geb. Gillert	Lucie	32758 Detmold	Aachener Str. 8	Stolberg
06.01.1931	Furch	Gerhard	41169 Mönchengladbach	Am Aschenkrug 24	Vietz
09.01.1931	Starke	Brigitta	93059 Regensburg	Altmühlstr. 16	Massin
11.01.1931	Strehmel	Georg	58507 Lüdenscheid	Gevelndorfer Str.20	Landsberg
16.01.1931	Reinecke geb. Wittig	Christiane	30169 Hannover	Wiesenstraße 17	Blumberg
16.01.1931	Torge geb. Fuhs	Erika	12109 Berlin	Illzacher Weg 14	Stolberg
19.01.1931	Klinke geb. Senger	Erika	16766 Kremmen	Raniesstrasse 1A	Vietz
20.01.1931	Mill	Günther	10961 Berlin	Zossenerstr. 30	Massin
21.01.1931	Bollhorn geb. Strähmel	Ursula	21481 Lauenburg	Berliner Str. 112	Landsberg
22.01.1931	Schütze geb. Roll	Ilse	52457 Aldenhoven	Jülicher Str.5	Landsberg
22.01.1931	Behling geb. Scherfke	Sigrid	10585 Berlin	Otto-Suhr-Allee 63A	Landsberg Kladowstr. 113 Groß-Cammin
28.01.1931	Weber	Ersnt-G.	39118 Magdeburg	Steinbockstr. 10	Saratoga
29.01.1931	Käsch	Evamaria	24148 Kiel	Marienwerder Strasse 8	Landsberg
30.01.1931	Kettel	Günter	30926 Seelze	Platanenweg 5	Vietz Gläser-Str. 8 Borkow
04.02.1931	Deutsch geb. Döhrung	Charlotte	16827 Molchow	Stendenitzerstr. 24	Vietz Markt Döllensradung
08.02.1931	Heinze	Gertraude	27283 Verden	Fuhrenkamp 18	Landsberg
12.02.1931	Rothenbücher	Horst	14943 Luckenwalde	Färberweg 2	Vietz Gläser-Str. 8 Borkow
13.02.1931	Meilicke	Ingrid	13349 Berlin	Ungarnstr. 89b	Vietz Markt Döllensradung
14.02.1931	Joost-Amri geb. Joost	Dorit	38102 Braunschweig	Husarenstraße 80	Landsberg
16.02.1931	Zöllner geb. Strohschein	Ingeborg	15326 Lebus	Oderstr.26	Heinersdorf Landsberg Zimmerstr.
18.02.1931	Binder	Horst	17491 Greifswald	Mendelegeweg 11	
19.02.1931	Seefeldt geb. Tscheuschner	Rosemarie	USA Loveland, CO	80538 2551 Tupelow Dr.	

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
22.02.1931	Böhmert	Werner	12203 Berlin	Gardeschützenweg 16	Zanzhausen
24.02.1931	Trappiel	Käthe	10409 Berlin	Michelangelo 93	Landsberg Mauerstr. 8
26.02.1931	Polensky	Egon	16515 Oranienburg	Volkmarweg 17	Egloffstein
27.02.1931	Hinkelmann geb. Pade	Lucie	15328 Alt-Tucheband	Golzower Str. 1 OT Neu-Tu	Balz
27.02.1931	Rademacher	Rudi	67067 Ludwigshafen	Königsbacher Str.53	Balz
28.02.1931	Bauckhage geb. Ulrich	Ursula	44135 Dortmund	Goebenstr. 12	Landsberg Am Wall 37
01.03.1931	Schulze geb. Schulz	Ingrid	39291 Schartau	Ausbau 1	Heinersdorf
07.03.1931	Krause	Ulrich	31061 Alfeld	Hinsiekweg 27c	Vietz Massinerstr. 11
09.03.1931	Seifert	Hans-Joachim	39164 Wanzleben	Goethestr. 39	Stennewitz
09.03.1931	Witsieker	Willi	33619 Bielefeld	Ronsieksfeld 18	Lorenzdorf
10.03.1931	Huhn	Helga	89165 Dietenheim	Lerchenstraße 2	Bromberg
14.03.1931	Guth geb. Biene	Käthe	13629 Berlin	Wattstr. 3	Wormsfelde
16.03.1931	Felbig	Hans	06295 Polleben	Thalmannstr. 18 a	Landsberg Kuhburgerstr122
20.03.1931	Pieper	Fredi	16356 Weesow	Dorfstrasse 30	Warnick
24.03.1931	Jannaschk	Heinz	01129 Dresden	Morseweg 2	Landsberg
25.03.1931	Zickerick	Helmut	39596 Hindenburg	Gartenweg 9	Groß-Cammin
26.03.1931	Hermann geb. Paschelke	Ursula	12357 Berlin	Fenchelweg 77a	Kerschcow
28.03.1931	Burmann	Erika	15517 Fürstenwalde	Ring der Freundschaft 2	Tamsel
05.04.1931	Seefloth geb. Thomas	Rita	14727 Premnitz	August Bebel Strasse 7	Diedersdorf
07.04.1931	Noah geb. Schwarz	Ursula	15913 Dolgen	Dorfstrasse 22	Landsberg Drägestraße
08.04.1931	Müller geb. Leeder	Elli	14974 Ludwigsfelde	Karl Liebknecht Str. 25	Jahnsfelde
09.04.1931	Klages geb. Künzel	Helga	41564 Kaarst	Drosselstr. 20	Landsberg Franz-Seldte St
11.04.1931	Günther	Siegfried	15837 Kemnitz	Hauptstr. 20	Stolzenberg
12.04.1931	Zimmermann	Waltraud	58091 Hagen	Düinghauser Weg 22	Rohrbruch
14.04.1931	Lemoule geb. Rateiczak	Gabriele F	58200 Cosnequours sur Loir	48 R. du General Binet	Landsberg Schönhofstraße
14.04.1931	Nitz geb. Ullrich	Roswitha	16341 Schwanebeck	West Umlandstr. 2	Berlin
16.04.1931	Jordan geb. Schenk	Lieselotte	16248 Hohensaaten	Dorfstr. 27	Stolberg
16.04.1931	Bodem geb. Berthold	Charlotte	13629 Berlin	Wernerwerkdamm 26	Pollychen
17.04.1931	Scherf geb. Bahl	Brunhilde	13125 Berlin	Straße 4, Nr. 1C	Heinersdorf
19.04.1931	Lenski geb. Leue	Rosemarie	99334 Ichtershausen	Theo Neubauer Strasse 7	
19.04.1931	Scheffler	Dora	34266 Niestetal	Berliner Str. 8	Marwitz
20.04.1931	Behrendt	Siegfried	21129 Hamburg	Arp. Schnitgersteig 49	Kladow
21.04.1931	Hahn geb. Pirwitz	Inge	13585 Berlin	Glöweber Str. 8	Pollychen
21.04.1931	von Klitzing	Wolfgang	56330 Kobern-Gondorf	Johann-von-Carden-Str. 1	Diedersdorf
25.04.1931	Lehmann geb. Saleschke	Hildegard	15328 Küstrin-Kietz	Breitscheidstrasse 1	Warnick
02.05.1931	Lichtental geb. Binder	Elfriede	02782 Seifhennersdorf	Querstr. 8	Groß-Cammin
03.05.1931	Mettner geb. Höhne	Christa	13347 Berlin	Adolfstrasse 3	Alt-Diedersdorf

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
06.05.1931	Prahl geb. Röseler	Renate	16225 Eberswalde-Finow	Karl-Klay-Str. 8	Landsberg
07.05.1931	Heyer geb. Radicke	Ursula	39126 Magdeburg	Dr.-Grosz-Straße 4	Landsberg Buttersteig
10.05.1931	Freytag	Irma	12629 Berlin	Alte Hellersdorferstr.95	Lossow
12.05.1931	Bauder	Manfred	CH 8424 Embrach	Ebnestr. 7	Balz
13.05.1931	Kuß	Erna	17194 Kirch Grubenhagen		Lotzen
17.05.1931	Meyer geb. Rapsch	Gisela	13351 Berlin	Guineastr. 11	Landsberg Zimmerstraße
19.05.1931	Hoffmann geb. Bilski	Margarethe	14193 Berlin	Wangenheimstrasse 37/39	Landsberg
19.05.1931	Stojan geb. Freese	Elsbeth	22926 Ahrensburg	Schillerallee 12B	Wepritz
20.05.1931	Köppen geb. Berger	Waltraut	15890 Eisenhüttenstadt	Friedensweg 33	Zanzin
22.05.1931	Richter	Christa	01587 Riesa	Beethovenstr. 11	Landsberg
25.05.1931	Best geb. Kühn	Inge	29664 Walsrode	Schmersahlstraße 33	Vietz
27.05.1931	Roenicke geb. Berg	Waltraut	27616 Beverstedt	Friedhofstr. 30	Vietz
28.05.1931	Schallert	Charlotte	45657 Recklinghausen	Börster-Hegge 7	Kernein
29.05.1931	Schmalle	Renate	13595 Berlin	Graetschelsteig 16	Groß-Cammin
01.06.1931	Lorke	Dietrich	47807 Krefeld	Cames-Str. 22	Landsberg Saarstr. 45
03.06.1931	Murswiek geb. Quast	Gisela	16767 Leegebruch	Wiesenweg 67	Landsberg Lehmannstr. 58
07.06.1931	Christiansen geb. Schmidt	Lieselotte	24955 Harrislee	GehRat-Dr Schaedel-Str.4	Warnick
21.06.1931	Jesche	Erika	04107 Leipzig	Bernhard-Göring-Straße 4	Landsberg
22.06.1931	Hinz	Horst	16866 Kyritz	Klosterhof Haus 13	Stolzenberg
24.06.1931	Kloock geb. Troche	Sigrid	22455 Hamburg	Garstedter Weg 256	Beyersdorf
26.06.1931	Pöhland geb. Herlemann	Henny	16556 Borgsdorf	Hauptstr. 15	Landsberg
29.06.1931	Niebling geb. Harnau	Kunigunde	55120 Mainz	Am Hipperich 36	Landsberg Saarstr. 4
29.06.1931	Schulz	Klaus	19243 Perdöhl	Dorfstraße 25	Landsberg Küstriner S. 17
29.06.1931	Schreiber	Werner	14109 Berlin	Am Kleinen Wannsee 13B	Landsberg Röstelstraße
30.06.1931	Just geb. Matuschewski	Ursel Edith	77756 Hausach	Jakobistr. 19	Wepritz
30.06.1931	Kipf	Günter	CH 3555 Trubschachern	Bruggmätteliweg 4	Landsberg Max-Bahr-Str.
75 Jahre werden					
06.01.1936	Stroppel geb. Alber	Oda	73265 Dettingen	Hintere Straße 1	Wepritz
08.01.1936	Habermann	Werner	36093 Künzell	Bergstr. 13	Balz
08.01.1936	Kahnes	Ulrich	97688 Bad Kissingen	Friedenstr. 4	Landsberg Hintermühlenweg
12.01.1936	Nehlsen	Werner	47638 Straelen	Beekerstraße 31	Landsberg Friedrichstadt
16.01.1936	Maschler geb. Lutz	Hilde	14612 Falkensee	Zeppelinstr. 54	Tamsel
16.01.1936	Fitsch	Günter	12101 Berlin	Werner-Voß-Damm 20	Vietz
20.01.1936	Nissen geb. Eisermann	Helga	16866 Rehfeld-Berlitt	Kyritzer Str. 14	
21.01.1936	Schulz geb. Walle	Ingeborg	45665 Recklinghausen	Cheruskerstr. 37	Gralow

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
21.01.1936	Herrmann	Hans-Dieter	98547 Viernau	Fischbachstrasse 15	
23.01.1936	Lindemann geb. Klebe	Eva-Maria	19399 Wendisch Waren	Hauptstr. 03	Blumberg
26.01.1936	Gonda geb. Schulz	Eva	15566 Schöneiche	Heuweg 66	Landsberg Ostmarken-Straße
03.02.1936	Schmidt	Karl	19303 Dömitz	Leopoldsbrunnen 9a	Hohenwalde
11.02.1936	Tesch geb. Peil	Ingeborg	15344 Strausberg	Hufenweg 116	Landsberg
13.02.1936	Wotschke	Eruch	13159 Berlin	Schildower Str. 15	Blumberger Bruch
14.02.1936	Stiller geb. Siegel	Anna	03050 Cottbus	Leuthener Str. 33	Landsberg
16.02.1936	Pallasch	Eberhard	65558 Bugschwalbach	Im kleinen Feldchen 1	Landsberg
17.02.1936	Freser	Karl-Heinz	29348 Eschede	Sägemühlenstrasse 10	Landsberg Fennerstraße
23.02.1936	Balthasar geb. Preuß	Editha	44793 Bochum	Annastr. 15	Zanztal
23.02.1936	Falckenberg	Hubertus	37170 Uslar	Fliederstrasse 11	Warnick
23.02.1936	Schenk	Richard	15328 Alt Tucheband	An der B1 Nr. 7	Stolberg
25.02.1936	Franz geb. Sawade	Maria	30853 Langenhagen	Dresdenerstrasse 3	Diedersdorf
25.02.1936	Breuer geb. Dallügge	Erika	98744 Unterweissbach	Bergstr. 8	Loppow
02.03.1936	Riek	Günter	02827 Görlitz	Hans-Beimler_str. 6	Balz
04.03.1936	Schröter	Jutta	55469 Simmern	Auf der Schlicht 25	Vietz
08.03.1936	Vetter	Arnd	33803 Steinhagen	Beethovenstr. 5	Hohenwalde
08.03.1936	Kürten	Hans-Wilhelm	91785 Pleinfeld	Badstr. 9C	Stolzenberg
12.03.1936	Fuchs geb. Friedrich	Doris	98617 Meiningen	Hans von Bülow Straße 15	Landsberg Walkmühlenweg 8
13.03.1936	Wehausen geb. Becker	Hannelore	70569 Stuttgart	Dachswaldweg 80 a	Landsberg Schloßstr. 9
13.03.1936	Jäckel geb. Schneidewendt	Renate	14612 Falkensee	Maybachstr. 4	Stolzenberg
13.03.1936	Bötzer geb. Affeldt	Christa	16775 Löwenberger Land	Neuer Weg 12	Döllensradung
16.03.1936	Schmidt geb. Grosch	Brigitte	89075 Ulm	Burgunderweg 10	Diedersdorf
19.03.1936	Wegner geb. Krause	Klara	39288 Burg OT Parchau	Chausseestr. 27	Landsberg Heinersdorf Abbau
23.03.1936	Hübner	Eckehart	67659 Kaiserslautern	Ellenbrunner Str. 2	Blumberg
23.03.1936	Kirch geb. Doberschütz	Rosemarie	54320 Waldrach	Bahnhofstrasse 9-11	Landsberg Am Wall
27.03.1936	Oesterreich	Horst	34320 Söhrewald	An der Söhrebahn 36	Vietz
02.04.1936	Feuerstein	Inge	15890 Eisenhüttenstadt	Str. der Republik 69	Mornn
07.04.1936	Wilke Landsberg	Ursel	41068 Mönchengladbach		Wienenfeldstr. 37
08.04.1936	Verworner	Horst	18195 Tessin	Helmstorfer Weg 11	Briesenhorst
12.04.1936	Schmidt geb. Köhler	Ilse	99755 Sülzhayn	Dr. Kremserstrasse 29	Landsberg Friedebergerstr
13.04.1936	Sommer	Klaus	16831 Rheinsberg	Schwanower Str. 5	Wepritz
14.04.1936	Kruschel	Sigfried	15306 Lietzen	Vorwerk 18	Alexandersdorf
18.04.1936	Wehlitz	Heinz	16767 Leegebruch	Am Birkenberg 12	Döllensradung
18.04.1936	Schnittker geb. Bellach	Regina	33332 Gütersloh	Kuhlmannsweg 8	Woxholländer
19.04.1936	Schulz geb. Möller	Edith	19243 Perdöhl	Dorfstr. 39	
03.05.1936	Schonscheck geb. Pögel	Ingrid	13355 Berlin	Swinemünderstr. 48	Gennin
04.05.1936	Kühl	Klaus	69168 Wiesloch	Ruländerweg 38	Vietz

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
06.05.1936	Schilensky	Klaus	38239 Salzgitter	Hinterdorf 2a	Blumenthal
07.05.1936	Wuttge	Richard	15526 Bad Saarow	Golmer Str. 6	Beyersdorf
08.05.1936	Rabe	Horst	14772 Brandenburg	Kopenhagener Str. 24	Stolzenberg
13.05.1936	Schmidt	Manfred	29410 Salzwedel	Schäferstegel 8b	Landsberg
14.05.1936	Wernicke	Siegfried	13051 Berlin	Wustrower Str. 49	Stolzenberg
18.05.1936	Giese	Edith	52353 Düren	Dr. Pesch Str. 5	Stolzenberg
21.05.1936	von Kries-Kyselka	Karin	70619 Stuttgart	Florentiner Str. 2	ForstamtLübbesee
	geb. von Kries				
24.05.1936	Schweikart	Hannelore	65719 Hofheim	Brühlstr. 7	Landsberg
	geb. Schröder				Röstelstr.16
30.05.1936	Neugebauer	Joachim	72116 Mössingen	In Weiherwiesen 32	Vietz
30.05.1936	Wolf	Hildegard	38446 Wolfsburg	Reislinger Str. 12	Stolzenberg
	geb. Gohlke				
02.06.1936	Merten	Eberhard	04654 Froberg	Große Seite 42	Landsberg
					Pestalozzi-Straße
06.06.1936	Sawatzki	Horst	26899 Rhede (Ems)	Zollstraße 39	Landsberg
07.06.1936	Madajewski	Hans	78187 Geisingen	Hauptstr. 57 a	Döllensradung
09.06.1936	Marquardt	Heinz	51399 Burscheid	Am Sieferbusch 48	Landsberg
					Kuhburger Straße
09.06.1936	Östereich	Ilse	15328 Küstrin-Kietz	Breitscheidstrasse 3	Warnick
	geb. Leskow				
16.06.1936	Konst	Rosemarie	38120 Braunschweig	Niddastr. 2	Landsberg
	geb. Lutz				Bismarkstraße
24.06.1936	Sense	Hans	72336 Balingen	Heinkelweg 14	Borkow
27.06.1936	Holzenburg	Elfriede	17389 Anklam	Adolf-Damaschke-Str. 9	Beyersdorf
	geb. Bock				
27.06.1936	Krüger	Siegfried	29525 Uelzen	Wiesenstr. 34	Vietz
	70 Jahre werden				
10.01.1941	Selle	Axel	22525 Hamburg	Warnstedtstr. 29	Landsberg
					Sonnenweg 38
12.01.1941	Schroeter	Ulrich	15344 Strausberg	Fontanestr. 36	Vietz
					Landsberger Str
16.01.1941	Karras	Brunhilde	15230 Frankfurt	Rote Kapelle 1	Balz
	geb. Stutzke				
26.01.1941	Baum	Brunhild	16515 Oranienburg	Jägerstr. 36	Groß-Camin
	geb. Derwanz				
31.01.1941	Luft	Hans-Joachim	82362 Weilheim	Bussardstr. 4	Vietz
07.02.1941	Labes	Waltraud	15328 Gorgast	Genschmarer Chaussee 27	Landsberg
	geb. Schmidt				D.-Eckert-S. 51
21.02.1941	Hilmer	Hannelore	21357 Barum	Steinweg 1	Pyrehne
	geb. Pade				
23.02.1941	Reek	Dieter	14772 Brandenburg	Pflegedorf 22	Gennin
28.02.1941	Rupnow	Karl-Heinz	19395 Plau	Min Hüsung	Jahnsfelde
22.03.1941	Altrock	Roswitha	33613 Bielefeld	Bonhoeferstrasse 13	Landsberg
	geb. Zordick				
09.04.1941	Hoffbauer	Heinz	15890 Eisenhüttenstadt	Stadthafenring 2	Gralow
26.04.1941	Böhnke	Klaus	89312 Günzburg	Kimer Str. 9	Bornhofen
26.04.1941	Schenk	Klaus	15890 Bremsdorf	Neuzeller Weg 12	Landsberg
27.04.1941	Laufer	Hildegard	46325 Borken	Stralsunder Weg 8	Landsberg
	geb. Bahr				
03.05.1941	Liesfeld	Siegfried	06231 Kötzschau	Bahnhofstrasse 31	Landsberg
					Brenkenhof-Straße
10.05.1941	Schneiderwendt	Gunther	16845 Krenzlín	Dorfstr. 43 A	Stolzenberg
24.05.1941	Röstel	Maraga	17337 Uckerland	Jagower Weg 3	Jahnsfelde
	geb. Stenzel				
29.05.1941	Schulze	Erika	12681 Berlin	Poelchastr. 16	Altensorge
	geb. Klawitter				
06.06.1941	Nitschmann	Anneliese	63637 Jossgrund	Lüdmährer Weg 15	Warnick
	geb. Boelling				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
07.06.1941	Kummer geb. Borchert	Ursula	70197 Stuttgart	Gutenbergstr. 118	Vietz
11.06.1941	Rex geb. Wustrak	Rosemarie	14806 Belzig	Niemegher Strasse 64	Blumberg
27.06.1941	Haffelder	Wilhelm	26127 Oldenburg	Alexanderfeld 8b	
28.06.1941	Schulz	Bodo	15345 Altlandsberg	Seebergerstr. 25	Bürgerwiesen

Unbekannte Adressen

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie die neue Adresse kennen, damit wir auch weiterhin das Heimatblatt versenden können.

Name	Vorname	Letzte Wohnung	Heimatort
Binte	Marianne	Frankfurt	Lipke
Bleyer	Christa	Diez	Landsberg
Bodewei	Christel	Drohndorf	Landsberg
Damm	Sieghild	Schönwalde	Giesen
Dobbelstein	Egon	Hangelsberg	Balz
Dobberstein	Ernst	Neu Brandenburg	Pyrehne
Doberitz	Dora	Potsdam	Landsberg
Dupick	Charlotte	Bielefeld	Kladow
Ernst	Ruth	Berlin	Landsberg
Fahl	Edith	Hangelsberg	Vietz
Falkenberg	Sigrid	Protzen	Landsberg
Föllmer	Karl	Preetz	Landsberg
Glaeser	Norbert	Berlin	Landsberg
Heckert	Heinz	Tribsees	Landsberg
Hempier	Waltraut	Seefeld	Vietz
Herzberg	Franziska	Bad Gandersheim	Tamsel
Hildebrandt	Else	Hofgeismar	Landsberg
Höhne	Karl-Heinz	Brandenburg	Warnick
Jähnig	Gerda	Minden	Landsberg
Jeß	Elfriede	Westerrönfeld	Heinersdorf
Kessler	Helga	Offenbach	
Kiefer	Gerda	Dessau	Vietz
Klöpffel	Helga	Neuenstadt	Vietz
Klopsteg	Dorothea	Mehrow	Bürgerwiesen
Knakowski	Ruth	Sangershausen	Landsberg
Krajewski	Waclaw	Witnica	
Kuester	Erika	München	
Kühn	Helmut	Leverkusen	Landsberg
Lange	Horst	Berlin	Groß-Cammin
Marsch	Irene	Hönow	Ludwigslust
Martin	Elli	Nordstemmen	Landsberg
Mevius	Hans-Joachim	Gräfenhainichen	Landsberg
Mille	Margot	Halstenbek	Groß-Cammin
Möbus	Udo	Berlin	
Pape	Inge	Nuthe-Urstromtal OT	Landsberg
Piper	Oskar	Berlin	Groß-Cammin
Proksch	Gertrud	Düsseldorf	
Pujanek	Irmgard	Gelsenkirchen	Kernein
Raue	Karl	Hohenbruch	Tamsel
Röder	Reinhard	Hennickendorf	Plonitz
Saleschke	Dietrich	Bielefeld	Blumenthal
Scherling	Margot	Berlin	Landsberg

Schliephake	Gertrud	Klein Schwarzlosen	Dorfstr. 31	Johanneshof
Schröder	Christel	Berlin	Wilhelm-Busch-Str.18	Balz
Sehmisch	Gertraud	Abtsdorf	W.Nicolaistr. 27	Beyersdorf
Sperling	Irmgard	Falkenberg	Eberswalderstr. 4	Plonitz
Stanger	Schlomo	Zvi near Zikhron Yaacob	Kvuzath Maayan	
Teske	Marie-Luise	Neuruppin	Fehrberlinerstr. 120e	
Teurich	Adelheid	Berlin	Suderorderstr.2	Landsberg
Thöns	Gisela	Ettenheim	Carl Hermann Jägerstr. 1B	Groß-Cammin
Uphaus	Hedwig	Nettelbeck	Dorfstr. 4	Vietz
von Collani	Ursula	Bad Harzburg	Lärchenweg 1a	Vietz
Wilke	Hildegard	Wollin	Dr. R.-Sorge-Str. 8	Vietz
Wodarg	Erwin	Binz	Dünenstr. 33C	Balz
Wollang	Lisa	Gorgast	Gentschmarer Str.	Tamsel
Zoch	Elfriede	Frankfurt	Bahnhofstr. 24	Derschau
Zochert	Margarete	Heinersdorf	Hauptstr. 40	Stolzenberg
Zother	Brigitte	Parchim	Ludwigsluster Str. 44	
Zühlsdorf	Anneliese	Brandenburg	BrielowerStrasse 9	Warnick

Wir sind umgezogen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Alexander	Ruth	59423 Unna	Schäferstraße 7	Wepritz
Arndt	Annerose	14712 Rathenow	Paul-Singer-Str.6	Landsberg
Bade	Johanna	17291 Güstow	Dorfstr. 44	Zanzhausen
Christiansen	Lieselotte	24955 Harsilee	GehRat-Dr Schaedel-Str.4	Albertinen
Warnick				
Dittrich	Gerda	13507 Berlin	Am Tegeler Hafen 5	Ludwigshorst
Engel	Ursula	61130 Nidderau	Zimmerplatz 7	
Engel	Horst	33775 Versmold	Ravensbergerstraße 46	Blumenthal
Giebel	Irene	10319 Berlin	Dolgensee-Str. 3	Borkow
Henschel	Ingrid	15517 Fürstenwalde	Fridrich Engels Str. 33	Landsberger Hol.
Herrmann	Ingelore	15366 Hoppegarten	Jahnstraße 17	
Heymann	Horst	14059 Berlin	Schloßstr. 27	Landsberg
Hoffmann	Gertrud	63454 Hanau	Büchertalstraße 36	Landsberg
Kempfer	Martha	16766 Kremmen	Nauener Straße 6	Blumberg
Kerwat	Alfred	31167 Bokenem	Jägerhausstr. 2	Warnick
Klippel	Ruth	01309 Dresden	Prellerstr. 16 Waldpark	Landsberg
Knispel	Margerete	12353 Berlin	Lipschitzallee 68	Tornow
Krause	Ulrich	88400 Biberach	Klockhstr. 17	
Lange	Georg	52428 Jülich	Am Wallgraben 29 Zi.401	Landsberg
Langer	Erika	53177 Bonn	Elliger Höhe 37	Wormsfelde
Lehmann	Gisela	15232 Frankfurt	Aurorahügel 6	Stolzenberg
Lehmann	Giesela Ruth	17213 Malchow	Biestorfer Weg 2	Kladow
Leibner b. Guse	Günter	12163 Berlin	Ermanstr. 25 Haus Fichteneck	
Mall	Lydia	44651 Herne	Zur-Nieden-Str. 1A	Beyersdorf
Meißner	Karl-Heinz	23730 Neustadt	Westpreußenring 32	
Merten	Ingeburg	78166 Donaueschingen	Irmastr. 1C	Landsberg
Münchberg	Raymund	99427 Weimar	Schillerhöhe 40	Landsberg
Oehme	Marianne	10107 Berlin	Göllweg 18A	
Peglow	Karl	18236 Kröplin	Rostocker Straße 112	
Radike	Alfred	53177 Bonn	Wichterichstr. 6	Landsberg
Schulz	Elli	14776 Brandenburg	Neustädtische Heidestr. 18	Annenaue
Schulz	Alma	12305 Berlin	Lichtenrader Damm 51-57	Berkenwerder
Seegert	Martin	59069 Hamm	Alte Salzstr.51	Lorendorf
Stimm	Erika	17279 Lychen	Kirchstraße 2	Landsberg
Streblow	Hans	16321 Bernau	Berlinerstr. 75	Vietz



Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Streich	Waltraut	17268 Templin	Lychener Str. 57	Ludwigsruh
Stoppel	Alfred	73265 Dettingen	Hinterestraße 1	
Stübing	Gisela	13587 Berlin	Havelschanze 3	Landsberg
Tücking	Helga	44229 Dortmund	Kirchhörder Str. 101	
Wilke c/o Gudrun	Salge	Ingrid 26789	Leer	Dorfstr.14
Wittchen	Aribert	17034 Neunbrandenburg	Mudder Schulten Str. 1	
Wuttge	Richard	15526 Bad Saarow	Golmer Str. 6	Beyersdorf
Zielicke	Lutz	84034 Landshut	Hans-Wertinger-Str. 25	Lossow

Neue Adressen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Apelt	Franz	15326 Zeschdorf	Siedlerweg 2	Landsberg Friedrichstadt
Armbrecht	Adelheid	37235 Hess. Lichtenau	Hopfelder Straße 32	Landsberg Zechower Straße
geb. von Rhoden				
Briese	Otto	46509 Xanten	Am Nibelungenbad 84	Lipke
Fales	Angelika	85650 Sierra Vista	3781 E. Holly Place	
geb. Zimmermann				
Fröhlich	Friedel	12489 Berlin	Nipkowstr. 73	Ludwigsruh
Funk	Gerlinde	14947 Nuthe-Urstromtal	Zum Stammfeld 6	
geb. Redetzky				
Hommuth	Dietrich	56077 Koblenz	Humboldtstr. 30	Stolzenberg
Kotke	Helene	16833 Dechtow	Karweseer Str. 62	Stennewitz
geb. Schumann				
Lauer	Helga	12435 Berlin	Am Pläntnerwald 30	
Schneiderwendt	Gunther	16845 Krenzlin	Dorfstr. 43 A	Stolzenberg
Schulz	Gerhard	21684 Stade	Kornstraße 20	Raumerswalde
Steinbart	Bärbel	16816 Neuruppin	Birkengrund 23	
geb. Bornstein				
Steinhoff	Renate	67227 Frankenthal	Lorscherring 20C	Stolzenberg
geb. Wittchen				
Weber-Kallschnee	Paula	64720 Michelstadt	Jahnstraße 67	Landsberg Zechower Straße
Weitkuhn	Sabrina	39340 Haldensleben	Dessauer Str. 5	



Wir gedenken unserer Toten



Lothar Loewe ist tot

Er verstarb heute im Alter von 81 Jahren in Berlin. rbb-Intendantin Dagmar Reim: „Lothar Loewe war ein leidenschaftlicher Journalist. Er war mit Leib und Seele dabei. Verantwortlich fühlte er sich seinen Zuschauerinnen und Zuschauern. Er war und blieb immer Reporter. Wir werden Lothar Loewe nicht vergessen.“

Lothar Loewe, am 9. Februar 1929 in Berlin geboren, war ARD-Korrespondent in Washington, Moskau und Ost-Berlin. Er berichtete unter anderem über die Selbstverbrennung des ostdeutschen Pfarrers Oskar Brüsewitz. 1976 wurde er von den DDR-Behörden ausgewiesen. Als Intendant leitete Loewe von 1983 bis 1986 den Sender Freies Berlin

(SFB), einen der Vorgänger des Rundfunk Berlin-Brandenburg



Name	Vorname	Geb.Datum	PLZ	Wohnort	Straße	Todestag
Baumgärtner	Manfred	21.08.1934	40880	Ratingen aus Landsberg	Vogelbeerweg 17	07.09.2010
Berndt	Karl	23.08.1925	14480	Potsdam aus Groß-Cammin	Patrizierweg 45	01.06.2010
Blanke	Edelgard	11.08.1936	39288	Burg aus Kladow	Johann Mühlpforte Str. 11B	01.11.2009
geb. Rottke						
Blankschän	Alfred	25.06.1932	14478	Potsdam aus Landsberg	Am Nuthetal 12	
Bohnenstengel	Thea	19.06.1922	22175	Hamburg aus Hamburg	Berner Chaussee 37-41	
geb. Becker						
Bolle	Ella		59821	Arnsberg aus Landsberg	Nordring 17	
geb. Retfeld						
Bornstein	Werner	18.11.1930	16818	Basdorf aus Schönewald	Dorfstr. 11	20.05.2008
Budnowski	Erwin		14513	Teltow aus Landsberg	Großbeerener Weg 21	20.04.2010
Buske	Alois	08.09.1921	41747	Viersen aus Landsberg	Königsallee 7	
Driesdow	Erwin		14822	Linthe aus Vietz	Ringstraße 26	
Dunst	Hans-Georg	10.04.1927	16866	Kyritz aus Landsberg	Wernerstr. 3c	
Dypedal	Annerose		N1870	Orje	Gresvig - Norwegen	
geb. Pahl						
Fechner	Emma		42929	Wermelskirchen aus Landsberg	Adolf Flöring Str. 24 Zi. 116	
Feyer	Liselotte		67269	Grünstadt	Tiefenthaler Str.4	
Fleischmann	Helga	28.01.1930	36433	Bad Salzungen aus Landsberg	Otto-Grotewohl-Strasse 36	24.03.2010
Furch	Johanna	11.09.1909	29664	Walsrode aus Döllensradung	Hangweg 8	26.02.2005
geb. Bartel						
Giebel	Gerhard		31582	Nienburg aus Landsberg	Kotzebuestr. 17	
Giebel	Werner	21.08.1930	15732	Schulzendorf aus Mornn	Kleiststr. 11	23.07.2001
Glauert	Else	04.01.1920	32825	Blomberg aus Stolzenberg	Hagenondop 34	28.03.2010
geb. Rauser, verw. Kriening						
Gneust	Margarete	19.05.2010	15517	Fürstenwalde aus Landsberg	Kunstpfeifergasse 16	27.10.2009
Guse	Christa	17.08.1933	39606	Osterburg aus Landsberg	Alter Düsedauer Weg 45	
geb. Deligas						
31137	Hildesheim			Wilhelmstr. 17		
geb. Hoffmann						
Händschke	Erhard		12107	Berlin	Furkastr. 22	31.12.2008
Heidenreich	Anneliese	04.11.1932	15518	Behlendorf aus Stolzenberg		09.02.2010
geb. Scheel						
Heise	Barbara	27.04.1914	14612	Falkensee aus Stolzenberg	Koppstr. 8	09.02.2010
geb. Lehmann						
Hoffmann	Christa	16.09.1929	15864	Wendisch Rietz aus Pollychen	Straße der Jugend 3 A	21.10.2009
geb. Fröhlich						
Jünemann	Eva	15.04.1918	41464	Neuss aus Beyersdorf	Einsteinstrasse 158	25.05.2010
geb. Franz						
Junges	Liselotte	07.07.1927	67363	Lustadt aus Ludwigsruh	Mühlweg 6	23.09.2009
geb. Bergemann						
Kaplick	Martin	15.02.1927	91619	Obernzenn aus Landsberg	Urpertshofer Str. 3-5	
Kärbach	Charlotte	14.09.1917	12163	Berlin aus Landsberg	Paulsenstr. 3, Whg. 35	17.05.2010
Klang	Ruth	05.12.1924	14612	Falkensee aus Zantoch	Wiesenstr. 17	20.11.2009
geb. Liefke						

Name	Vorname	Geb.Datum	PLZ Wohnort	Straße	Todestag
Kluge	Fritz	29.04.1918	50999 Köln	Wilhelm-Leibl-Str. 28 aus Ludwigsruh	
Knick	Gerhard	22.11.1928	64832 Babenhausen	Am Fuchsberg 56 aus Dechsel	20.04.2010
Knoblich	Magdalene	15.07.1930	15374 Müncheberg	Ernst Thälmannstr. 40b aus Balz	
geb. Kühn					
König	Hildegard	08.04.1927	38122 Braunschweig	Starenweg 65 aus Dechsel	25.01.2010
geb. Kirschner					
Köpernick	Herbert		16269 Wriezen	Robert-Jänicke-Strasse 15 aus Wepritz	30.11.2010
Krüger	Gerhard	02.02.1927	15366 Neuenhagen	Langenbeckstr. 36-38 aus Kladow	
Ladendorff	Anneliese	17.07.1925	78333 Stockach	Kaufhausstr. 10 aus Landsberg	24.10.2009
geb. Schild					
Lehmann	Margarete	31.01.1924	59172 Bergkamen	Schulstraße 47 aus Altdiedersdorf	10.04.2010
geb. Schulz					
Liebsch	Heinz	15.04.1914	88273 Fronreute	Am Taubenried 2 aus Berkenwerder	
Lieske	Siegfried	17.04.1922	31785 Hameln	Rosa-Helfers-Str. 27 aus Landsberg	03.05.2010
Loewe	Gisela	08.12.1925	14169 Burgdorf	Berliner Str. 11 Hs. Nansen aus Landsberg	
Martini	Rudolf	01.04.1918	45128 Essen	Dreilindenstr. 102 aus Ludwigsruh	15.01.2010
Märtz	Wolfgang	21.10.1932	16321 Bernau	Tuchmacherstrasse 10 aus Stolzenberg	27.12.2009
Menard	Ursula	28.04.1913	35037 Marburg	Ockershäuser Allee 45a, 118 aus Pyrehne	18.07.2010
geb. Lent					
Mirus	Otto	03.11.1929	14913 Blönsdorf	Vogelgesang 88 aus Pollychen	20.01.2010
Möller	Elfriede	03.06.1927	37308 Heilbad Heiligenstadt	Göttingerstraße 35 aus Landsberg	06.03.2010
geb. Standtke					
Neumann	Hildegard	27.05.1920	64289 Darmstadt	Borsdorfer Str. 44 aus Blockwinkel	27.07.2010
Nusser	Friedrich		95643 Tirschenreuth	Siedlung Rote Erde 37 aus Landsberg	
Oppermann	Else	23.02.1905	10409 Berlin	Storkowerstr. 30 aus Landsberg	19.02.2006
geb. Haehn					
Paesler	Christa	17.05.1925	16356 Werneuchen	In Willmersdorf 272 aus Döllensradung	15.08.2010
geb. Ückert					
Pätzold	Kurt	04.12.1934	14532 Kleinmachnow	An der Stammbahn 31 aus Döllensradung	
Peschke	Helene	14.03.1921	16833 Dechtow	Dorfstr. aus Zechow	15.09.2008
Petrick	Siegfried	08.03.1935	53343 Wachtberg	Rathausstraße 27 aus Vietz	14.04.2010
Pfeifer	Gertrud		06628 Bad Kösen	Naumburger Straße 2-4 aus Marienspring	07.08.2009
geb. Schripp					
Pick	Margret	22.08.1914	91534 Rothenburg ob der Tauber	Wiesenstraße 14 aus Marienspring	05.02.2010
geb. Hartmann					
Preuß	Paul	13.12.1914	19348 Groß Buchholz	 aus Balz	
Redetzky	Irene	04.03.1921	14943 Nuthe-Urstromtal	Zum Stammfeld 6 aus Stolzenberg	03.03.2010
geb. Dierend					
Richter	Ingrid	19.03.1930	14167 Berlin	Teltower Damm 197, Sen.Heim aus Johanneshof	
geb. Rietz					
Richter	Hans-Georg	18.10.1928	15738 Zeuthen	Fontaneallee 29 aus Vietz	26.08.2010
Rostin	Achim	18.09.1940	13127 Berlin	Straße 160 Nr. 4 aus Zanzhausen	

Name	Vorname	Geb.Datum	PLZ	Wohnort	Straße	Todestag
Rothenberg	Edith	30.04.1932	39104	Magdeburg	Goldschmiede Brücke 19	29.03.2010
geb. Löchert				aus Louisaue		
Scheibe	Elisabeth	03.12.1914	12353	Berlin	Kirschnerweg 5	27.09.2010
geb. Kortschack				aus Zantoch		
Schneefuß	Helmut	11.09.1903	22337	Hamburg	Wolkausweg 7	06.08.2010
				aus Landsberg		
Schüler	Erhard	07.07.1929	30629	Hannover	Wilhelm-Busch-Str.28	01.03.2010
				aus Stolzenberg		
Schulz	Günther	28.09.1934	29559	Wrestedt	Graf-Grote-Straße 5	30.04.2010
				aus Blumenthal		
Schwarz	Eberhard	19.11.1919	12051	Berlin	Mariendorfer Weg 25	24.10.2009
				aus Landsberg		
Schwemann	Rudolf	02.07.1916	24787	Fockbeck	Neddern End Hs. 2 Wo. 3	
				aus Landsberg		
Siegmund	Herbert		29416	Leetze	Dorfstr. 14a	
Sobczok	Leni	04.08.1931	66-400	Gorzów Wlkp.	Zabytkowa 5/8	17.09.2009
geb. Klosowski				aus Stolzenberg		
Strauß	Marianne	07.08.1914	31785	Hamel	164er Ring 5 / App. 809	13.08.2010
				aus Landsberg		
Strunk	Richard	15.02.1924	13465	Berlin	Münchener Str.32	10.11.2009
				aus Vietz		
Vogt	Werner	05.01.1934	16949	Mertensdorf	Hauptstr. 16	30.07.2010
				aus Tornow		
Weitling	Johanna	15.11.1923	14641	Nauen	Paul-Jerchel-Straße 4	08.07.2010
geb. Hübner				aus Warnick		
Werth	Eberhard	25.05.1937	39615	Seehausen	Schulstr. 23	
				aus Landsberg		
Wohlfeil	Hans	15.03.1923	33332	Gütersloh	Neuenkirchenerstr. 37	20.05.2010
				aus Massin		
Wurzel	Ilse	09.01.1920	01279	Dresden	Gustav-Hartmann-Str. 33	03.03.2010
geb. Schwierzke				aus Zanzin		
Zerndt	Knut	05.03.1930	14167	Berlin	Dahlemer Weg 142A	13.05.2010
				aus Vietz		
Zeschke	Horst	30.05.1919	40235	Düsseldorf	Schwelmer Str.8	
				aus Landsberg		
Zimmermann	Elfriede	09.06.1925	63071	Offenbach	Feldstr.111	18.02.2009
				aus Landsberg		

Lebe war Dein Leben.
Liebe macht das Loslassen so schwer,
Liebe ist stärker als der Tod
und macht Dich unsterblich.

Wir mussten Abschied nehmen von meinem
geliebten Mann, unserem herzenguten Vater
und Schwiegervater, liebevollen Großvater
und Urgroßvater

Richard Strunk

•15.2.1924 † 10. 11. 2009

in stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Gertrud Strunk und Kinder
Münchener Straße 32
13465 Berlin

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
2 Timotheus 1,7

Heinz Dresing

* 23. August 1921 † 18. Oktober 2010

Oberstudiendirektor a.D. Träger des
Verdienstordens der BRD 1. Klasse und des
Verdienstordens des Landes NRW

Wir nehmen in Liebe Abschied:
Ursula Hasse-Dresing
Dieter und Catherine Dresing
Klaus und Petra Dresing mit Iska, Kaya und
Malte
Uta Dresing-Schmidt und Andreas Schmidt mit
Patrick
Garzweg 25, 32602 Vlotho



„Ich habe dich je und je geliebt, darum habe
ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“
Jeremia 31,3

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von

Ursula Menard

geb. Lent

* 28.4.1913 in Pyrehne † 18.7.2010 in
Marburg

Für Familie Lent
Christa, geb. Lent, und Peter Jacobs
Helmut und Inge Lent

Für Familie Menard
Albrecht und Heide-Marie Menard
Christoph Menard und Anna Ebert-Menard

Für Familie Richter
Beate Hellfors, geb. Richter
Christiane Klaassen-Richter

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut von mir zu erzählen
und auch zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Nach einem erfüllten Leben ist meine liebe
Mutter, Schwiegermutter, unsere Oma, Uroma
und Tante

Eva Jünemann

geb. Franz

* 15.4. 1918 † 25. 5. 2010
plötzlich und unerwartet verstorben.

In stiller Trauer
Harald Jünemann
Ulrike Seibt
Sascha und Dorothee
mit Lars
Manuela und Dirk

Traueradresse: Harald Jünemann
41464 Neuss, Einsteinstraße 160

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst
so froh geschaffst;
siehst die Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod
nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft und hab für alles vielen
Dank.

Nach einem erfüllten Leben entschlief
heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Else Glauert

* 4. 1. 1920 † 28. 3. 2010
Wir werden dich vermissen.

Gerhard Glauert
Marianne
Gerhard und Susanne
Antje
Arwed
Enkel und Urenkel

32825 Blomberg-Donop, Niederkamp 6

Der Tod ist die Grenze des Lebens,
aber nicht der Liebe.

Voller Trauer geben wir bekannt, dass viel zu
schnell und unerwartet, für uns alle noch un-
fassbar, kurz vor ihrem 89. Geburtstag unsere
liebe Mutti, Schwiegermutter, Orni und Uroma

Irene Redetzky

geb. Dierend verw. Schwellnus
* 04.03.1921 † 03.03.2010
Stolzenberg- Luckenwalde
für immer von uns gegangen ist.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
Abschied
Gerlinde Funk geb. Redetzky
und Ehemann Siegfried
Heide-Lore Brademann geb.
Schwellnus
und Ehemann Fritz
die Enkelkinder Dana, Sandra
Sascha mit Franzí und Steven
Melitta mit Frank und Dorette
die Urenkel Patrick, Pascal,
Frances mit Philipp,
Max und Jenne

Gottow, im März 2010



Gedenkfeier für polnische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene

Die Gräber erinnern lautlos

An den Ehrenmälern für die polnischen Opfer und Zwangsarbeiter des Zweiten Weltkriegs fand anlässlich des katholischen Feiertags Allerheiligen auf dem städtischen Friedhof „Ewiger Frieden“ in Herford eine Gedenkfeier statt, an der auch Vertreter der Stiftung Landsberg teilnahmen.

Der polnische Vizekonsul Jakub Wawrzyniak, Herfords Bürgermeister Bruno Wollbrink, die stellvertretende Stadtpräsidentin der Stadt Gorzów Urszula Stolarska und der stellvertretende Landrat Hartmut Golücke legten an beiden Plätzen Kränze nieder.

Vizekonsul Jakub Wawrzyniak bedankte sich für die Organisation der Feier. In den vergangenen Tagen sei er in verschiedenen Städten bei solchen Gedenkveranstaltungen gewesen.

Nirgendwo habe es ein vergleichbar großes Engagement gegeben wie in Herford. Bürgermeister Bruno Wollbrink wies in seiner Rede darauf hin, dass bei aller Trauer man auch die Augen nach vorne richten müsse und die Konsequenzen aus der Vergangenheit ziehen müsse. Die Zerstörung der Demokratie in den Schlussjahren der Weimarer Republik sei bereits der Anfang vom Ende gewesen. Gewandt an die Zuhörerschaft stellte das Stadtoberhaupt fest: „Sie setzen heute ein Zeichen. Sie gedenken und trauern um die Toten, aber sie blicken auch nach vorn in dem Bewusstsein, dass ein demokratisch verfasstes Europa ohne Alternative ist.“



Erinnerung an die Vergangenheit!

Wie hat sich die Welt verändert in den letzten 80 Jahren und was haben wir erlebt, als wir da noch Kinder waren.

Wir lebten in der Neumark, ein bisschen weiter östlich, wo die heißen Sommer waren und die Winter sehr, sehr frostig.

Wir spielten an der Warthe, sie war doch unser Fluss, und wegen der Gefahren, den Eltern zum Verdross.

Wir sind durchs Bruch gezogen, über Wiesen, Felder, Wald und Flur und haben den starken Mann gespielt, zu unserer Freude nur.

Wir waren auch in Nachbars Garten, wie man so schön sagt und haben unser Fett bekommen und trotzdem nie geklagt.

Wir waren in den Bergen und schauten von den Höhen, die Zukunft in der Feme, sie war noch nicht zu sehen.

Was haben die Eltern, miterlebt in den bösen Jahren, als die Zeit dann dunkel wurde, da mussten sie erfahren, dass die Ausgeburt des Wahnsinns, als der Krieg anfang, über Millionen Menschen und derer toten Leiber ging.

Menschen, die vergast, gedemütigt und erschossen, die Krieger an der Front, die umsonst ihr Blut vergossen oder auch die Mütter, die mit ihrem kleinen Kind auf der Flucht im Winter, verhungert und erfroren sind.

Endlos könnte man erzählen wie es damals war und nicht nur dieses und vieles andere noch geschah.

Es war ein Bild des Grauens, das da nach dem Krieg von dem großen Sterben, in Europa übrig blieb.

Zerschlagen war der Hochmut, zerstört das ganze Land, in Deutschlands Städten, kein Stein mehr auf dem anderen stand.

Die Menschen, die nun frei waren, sie schöpften wieder Mut, froh, dass sie am Leben, verloren aber Hab und Gut.

Inhaltsverzeichnis

Orden und Ehrenzeichen.....	3
Editorial.....	3
Ende und Anfang.....	4
Aus unserer Arbeit	5
Bundesverdienstkreuz für Christa Greuling.....	5
Ministerpräsident Volker Bouffier ehrt Ehrenamtliche.....	5
Ehrung für Christa Greuling.....	6
Herzlichen Glückwunsch.....	7
Medaille „Persona der Euroregion pro Viadrina“.....	10
Kurt Rajchowicz - Ehrenbürger der Stadt Vitz/Witnica.....	11
Aus Stiftung und Haus Brandenburg.....	11
Ansprechpartner der einzelnen Heimatkreise.....	12
Der 30. Januar 2011 in Gorzów/Wlkp - Landsberg a. d. Warthe.....	13
Berliner Heimatgruppe.....	13
Ist das wahr??.....	13
Das Heimatmuseum in Herford.....	13
Gorzów heute.....	14
Ausstellungen in Landsberg.....	14
60 Jahre Staatsarchiv.....	15
Das Staatsarchiv Gorzów/Landsberg a.d. Warthe.....	15
Geschichtswissenschaften in Polen: Forschungen und Institutionen.....	15
Die Stunde der Absolventen.....	17
Das Lapidarium in Gorzów/Wlkp./Landsberg a.d.Warthe.....	19
Ausstellung von Archivalien der Stadt Landsberg/Gorzów.....	21
Deutscher Pianist in Gorzów.....	22
Aus der Geschichte unserer Heimat.....	23
Landsberg im Jahre 1845.....	23
Anpassung oder Widerstand.....	25
Mein schönstes Weihnachtsgeschenk.....	26
Im Sommerzeltlager am Dolgensee.....	26
Mein schönstes Geschenk.....	28
Sondereinsätze der Jugend.....	28
Wege zueinander	30
14. Treffen der Wepritzer am 15. Mai 2010.....	30
Einladung zum Landsberger Treffen in Hannover.....	31
Unser kleines Beyersdorfer Treffen.....	31
28.Klassentreffen vom 07. bis 09.09.2010 in Straelen.....	31
Landsberger Treffen.....	33
13.Oktober in Hannover.....	33
Berliner Ludwigsruher 2010.....	33
Am 5/6 Juni 2010 - Wiedersehen in Tamsel.....	34
Jahnsfelde.....	35
Fahrt nach Landsberg a/W sowie Dechsel/Oberalvensleben und Vietz.....	36
Bremer Treff.....	36
Klassentreffen 14.7.2010.....	36
Die Gemeinden unserer Heimat	38
Zurück zu den Wurzeln.....	38
Rajchowicz Ehrenbürger von Vietz.....	38
Klingendes Vermächtnis der Versöhnung.....	45
Stolzenberger Kriegerdenkmal restauriert.....	47
Der Streit um das Marwitzer Fischerhaus.....	48
Stolzenberg / Neumark in den Jahren von 1930 - 1935.....	50

Zanzhausen nach 65 Jahren.....	51
Morrn/Murzynowo.....	52
Vergessen wir nicht.....	52
14. Brotfest in Dühringshof/Bogdaniec am 05. September	53
Gennin – Jenin	54
Erntefest der Großgemeinde Klodawa/Kladow	57
Erntekronen des Erntefestes des Kreises Gorzów in Witnica - September 2010	57
Gesucht wird wer erkennt sich wieder.....	58
Liebe Dechseler,.....	58
Erben gesucht	58
Klein-Zettritz	58
Wer Schmetterlinge lachen hört.....	58
Bücher..Medien..Bücher	59
„Der Knüppel liegt beim Hund“	59
Auszüge aus zwei lesenswerten Büchern.....	59
Dietrich Hundt.....	59
Leser schreiben uns.....	60
Landsberg - Gralow - Bürgerbruch Vom 4.-7. Juni 2010.....	60
Johanneshof.....	61
Der Unterschied.....	61
Bilder vom Sommer 2010.....	61
Geburtstagsfotos Daubitz.....	62
Polnische Erlebnisse	63
Charta der deutschen Heimatvertriebenen.....	64
Charta der deutschen Heimatvertriebenen.....	65
Schmunzelecke.....	66
Ecknsteha gesucht	66
Erstens kommt es anders.....	67
Halteverbot	67
Impressum	67
Wir gratulieren	68
70 Jahre.....	68
Literaturpreis für Christa Wolf.....	68
Diamantene Hochzeit	68
90. Geburtstag von Irmgard Krüger.....	68
2. September 2010.....	68
Goldene Hochzeit.....	68
Dietrich Knorn zum 80.Geburtstag	69
Martha Pade - 100. Geburtstag.....	69
Zum 80.Geburtstag von Christa Greuling.....	69
Thomas-Mann-Preis für Christa Wolf	70
Unbekannte Adressen.....	104
Wir sind umgezogen	105
Neue Adressen	106
Wir gedenken unserer Toten	106
Gedenkfeier für polnische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene	112

Es Kann die Ehre dieser Welt
Dir keine Ehre geben,
Was dich in Wahrheit hebt und hält
Muss in dir selber leben.

Wenn's deinem Innersten gebricht
An echten Stolzes Stütze,
Ob dann die Welt dir Beifall spricht,
Ist all dir wenig nütze

Das flücht'ge Lob, des Tages Ruhm
Magst Du dem Eitlen gönnen;
Das aber sei dein Heiligtum:
Vor dir bestehen können.

Theodor Fontane



